NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07604742 6

Digitized by Google

Presented by

GEORGE FISCHER

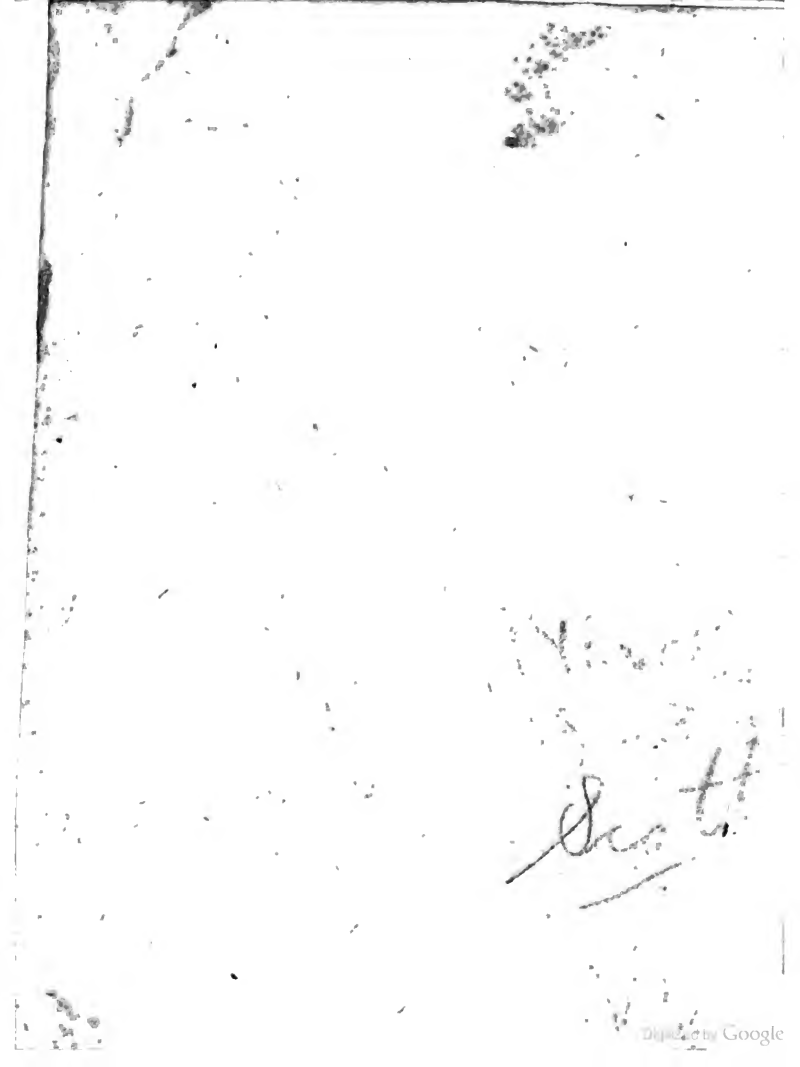
to the

New York Public Library

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google

Digitized by Google

Taschenbibliothek

der

ausländischen Klassiker,

in

neuen Verdeutschungen.

N°. 52.

Walter Scott's Romane.

Fünfzehntes Bändchen.

Digitized by Google

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

The Pirate. Vol. IV.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Walter Scott's

Romane.

Aus dem Englischen.

Fünfzehntes Bändchen.

Der Seeräuber. Vierter Theil.

Zwickau,
im Verlage der Gebrüder Schumann.
1822.

EK

Digitized by Google

Digitized by Google

Der
Seeräuber.

Roman
vom Verfasser des Waverley.

Deutsch
von
Heinrich Döring.

In fünf Theilen.

Vierter Theil.

Zwickau,
im Verlage der Gebrüder Schumann.
1822.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
243612
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
1902

Digitized by Google

Vier und zwanzigstes Kapitel.

«Denn dieses finstre Uebel, das sie quält,
Hat keineswegs aus Gründen der Natur
Sich ihre Brust zum Wohnsitz auserwählt;
Es zeigt von eines Hexenzaubers Spur,
Ein böser Geist schafft diese Qualen nur.»

Spenser's Feenkönigin.
III. Buch. III. Gesang.

Der Zeitraum, in welchem Mordaunt Mertoun bey seiner Abreise versprochen hatte, nach dem Wohnsitz seines Vaters zurückzukehren, war schon seit einigen Tagen verflossen, und noch immer hörte man nichts von ihm. Ein solcher Verzug würde zu jeder andern Zeit nur wenig aufgefallen seyn, und durchaus keine Besorgniſs erregt haben; denn die alte Swertha, deren Ge-

Digitized by Google

schäft die Besorgung des kleinen Haushalts war, und die dabey so ihre eigenen Betrachtungen anzustellen pflegte, würde den Schlufs gezogen haben, dafs er bey irgend einer Lustparthie länger als die übrigen Gäste verweilt habe. Allein sie wufste, dafs Mordaunt seit kurzem nicht mehr bey Magnus Troil in Gunst stehe; wufste, dafs er sich vorgenommen hatte, nur kurze Zeit auf Burgh-Westra zu bleiben, und zwar in Betreff des Gesundheitzustandes seines Vaters, um den er, trotz der wenigen Aufmunterung, die seiner kindlichen Liebe ward, doch stets sehr besorgt war. Swertha wufste dies alles, und es ward ihr ängstlich dabey zu Muthe. Sie erspähte die Blicke ihres Herrn, des ältern Mertoun; allein bey seinem finstern kalten Ernste erlaubte sein Gesicht eben so wenig, wie die Oberfläche des See's um Mitternacht, in seine Tiefe zu schauen. Seine Studien, seine einsamen Mahlzeiten und seine Spaziergänge an abgelegenen Orten folgten in ununterbrochenem Kreislaufe auf einander, und schienen auch nicht durch den kleinsten Gedanken an Mordaunt's Abwesenheit gestört zu werden.

Endlich drangen von verschiedenen Orten Be-

Digitized by Google

richte in Swertha's Ohren, bey denen sie ihre Angst nicht länger verbergen konnte, und sich daher entschlofs, auf die Gefahr hin, ihren Herrn zum heftigen Zorn zu reizen, oder ihre Stelle in seinem Hause einzubüfsen, ihn mit Gewalt auf die Besorgnisse, welche ihre Seele bekümmerten, aufmerksam zu machen. Mordaunt's gutmüthiges und freundliches Wesen mufste in der That keinen geringen Eindruck auf das erstorbene und eigennützige Herz der Alten gemacht haben, da sie sich zu diesem höchst bedenklichen Schritte entschlofs, von dem ihr Freund, der Gemeindevorsteher, sie vergebens zurückzuhalten suchte. Ueberzeugt indefs, dafs das Mislingen ihres Unternehmens, wie der Verlust von Trinculo's Flasche im Sumpf, nicht nur von Schimpf und Schande, sondern auch von bedeutendem Nachtheil begleitet seyn würde, nahm sie sich vor, bey ihrem Wagstück so vorsichtig und behutsam zu Werke zu gehen, als es nur die Umstände erlaubten.

Wir haben schon früher eine Sonderbarkeit dieses, wenigstens seit seinem Aufenthalte in dem völlig einsamen Jarlshof, durchaus verschlossenen

Digitized by Google

und ungeselligen Wesens erwähnt, welche darin bestand, dafs Mertoun durchaus nicht leiden konnte, wenn ihn Jemand, ausser in den dringendsten und nothwendigsten Fällen, anredete. Swertha sah daher ein, dafs, um das Gespräch günstig zu eröffnen, welches sie mit ihrem Herrn zu halten wünschte, sie es so veranstalten müsse, dafs er es selbst anfinge.

Um dies Vorhaben zu erreichen, legte sie eines Tages, als sie den Tisch für Herrn Mertoun's einfaches und einsames Mahl deckte, zwey Couverts statt eins hin, und traf alle übrigen Vorbereitungen so, als ob er einen Gast oder Theilnehmer bey seinem Mahle zu erwarten habe.

Diese List gelang; denn kaum sah Mertoun, als er aus seinem Arbeitszimmer trat, den für zwey Personen gedeckten Tisch, als er auch sogleich Swertha, welche auf den Erfolg ihrer List, wie der Fischer auf die Wirkung der Lockspeise, wartete, und im Zimmer auf und nieder lief, fragte: ob Mordaunt von Burgh-Westra zurückgekehrt sey?

Diese Frage war das Stichwort in Swertha's Rolle, und sie erwiederte in einem Tone, worin

Digitized by Google

theils wirkliche, theils eingebildete Angst lag: „Ach nein, der hat nicht an unsre Thüre geklopft, aber die beste Neuigkeit wär's doch, wenn der junge Herr Mordaunt, das liebe gute Kind, zurückgekehrt wäre!»

«Wenn er aber nicht da ist, was legst Du, thörichtes Geschöpf, denn ein Gedeck für ihn hin?" sagte Mertoun in einem Tone, der, wie es schien, jedem fernern Geschwätz der Alten ein Ende machen sollte. Allein sie entgegnete unerschrokken: „es sey allerdings anderer Leute Sache, sich um Herrn Mordaunt zu bekümmern. Sie ihrerseits könne nichts weiter für ihn thun, als Stuhl und Teller für ihn bereit halten, wenn er anlangen sollte; aber das gute Kind, meynte sie, bliebe doch gar zu lange aus, und wenn sie frey sprechen dürfe, so müsse sie gestehen, dafs sie nicht geringe Furcht habe, ob er auch überhaupt zurückkehren würde."

«Furcht — deine Furcht!» rief Mertoun, und sein Auge flammte, wie es immer der Fall war, wenn er seinen ausbrechenden Zorn nicht bezähmen konnte. «Und mit mir sprichst Du von Deiner albernen Furcht — mit mir, der ich weifs,

Digitized by Google

dafs alles, was an Deinem Geschlecht nicht Wankelmuth, Thorheit, Selbsttäuschung und Eigensinn ist, nur aus einem Gemisch von alberner Furcht und Aberwitz besteht. — Was geht mich Deine Furcht an, Du alte Hexe!"

Es ist ein bewundernswerther Zug des weiblichen Herzens, dafs, wo es etwas von einem Bruch der Gesetze natürlicher Liebe merkt, sogleich das ganze Geschlecht unter Waffen tritt. Wenn in der Strafse ein Auflauf entsteht, er rühre von Eltern her, die ihr Kind mifshandeln, oder umgekehrt — von einem Streit zwischen Eheleuten kann hier nicht die Rede seyn, weil sich das Interesse dabey auf Rechnung der Sympathie schreiben läfst — so werden alle Weiber aus der ganzen Umgegend sich des leidenden Theils thätig und entschieden annehmen.

Auch in Swertha lebte, trotz ihres Geizes und ihrer Habsucht, dies Gefühl, das ihrem Geschlechte so viel Ehre macht, und sie fühlte sich in diesem Augenblicke so lebhaft davon ergriffen, dafs sie ihrem Gebieter über seine hartherzige Gleichgültigkeit mit einer Kühnheit Vorwürfe machte, über die sie sich selbst wunderte.

Digitized by Google

„Allerdings," meynte sie, „wäre sie es nicht, die um ihren jungen Herrn so besorgt seyn sollte, obgleich er, wie sie wohl sagen könne, so ganz das Seekälbchen ihres Herzens sey, allein jeder andere Vater, nur der gestrenge Herr nicht, würde Erkundigungen über den armen Jungen eingezogen haben, der nun schon seit acht Tagen Burgh-Westra verlassen habe, ohne dafs irgend Jemand wisse, was aus ihm geworden sey. Es gäbe wahrlich kein Kind in der ganzen Gegend, das nicht nach ihm verlange; denn er habe ihnen allen mit seinem Messer so niedliche Bötchen geschnitzt. Und sollt' ihm ein Unglück zugestofsen seyn, so würd' im ganzen Kirchspiel kein Auge trocken bleiben — das des gestrengen Herrn etwa ausgenommen."

Mertoun fühlte sich getroffen und durch die Kühnheit seiner Haushälterin augenblicklich zum Schweigen gebracht; bey ihrer letzten Bemerkung gebot er ihr Ruhe, und zwar mit so furchtbarer Stimme und einem so Schrecken einflöfsenden Blick, als er nur durch sein dunkles Auge und seine finstern Gesichtszüge auszudrücken vermochte. Allein Swertha, welche, wie sie

Digitized by Google

späterhin dem Gemeindevorsteher versicherte, während dieser ganzen Scene auf wunderbare Weise ihre völlige Standhaftigkeit behielt, liefs sich durch die befehlende Stimme und durch den wilden Blick ihres Gebieters nicht abschrecken, in dem frühern Tone fortzufahren.

„Der gestrenge Herr," sagte sie, „habe viel Aufhebens darüber gemacht, dafs ein Paar armselige Kisten und Kasten, die Niemand etwas hätten nutzen können, von den armen Leuten im Dorf am Strande wären aufgefangen worden; und nun kümmere er sich auch nicht im mindesten um den besten jungen Herrn, den's auf der ganzen Insel gäbe, und keine Seele frage danach, was ihm wohl zugestofsen sey."

„Was kann ihm denn anders begegnet seyn, als Gutes, Du alte Thörin!" erwiederte Mertoun, „insofern anders die Thorheiten, wodurch er seine Zeit verschwendet, etwas Gutes sind."

Er sprach dies in einem mehr verächtlichen, als zornigen Tone, und Swertha, die jetzt in den Geist des Gespräches eingedrungen war, schien um so mehr entschlossen, den Faden desselben

Digitized by Google

nicht in dem Augenblicke fallen zu lassen, wo die Hitze ihres Gegners sich legte.

„Ja, ja, ich bin eine alte Thörin,“ sagte sie; „aber wenn nun etwa Herr Mordaunt in den Roost gerathen wäre, da mehr als ein Boot bey dem Sturm vor mehrern Tagen, der, so kurz er auch war, stark genug brauste, untergegangen ist — oder wenn er auf seinem Heimwege in einem der Landseen ertrunken, oder auf irgend einer Klippe ausgeglitten wäre — als einen Waghals kennt man ihn überall auf den Inseln — wer war denn die alte Thörin? — „Gott mag,“ fuhr sie mit feyerlichem Tone fort, „das arme mutterlose Kind beschützen; denn wenn es eine Mutter hätte, so würde man seinetwegen schon früher als jetzt Nachforschungen angestellt haben.“

Diese letzten Worte ergriffen Mertoun gewaltig. Seine Lippen bebten, Todtenblässe überzog sein Angesicht, und murmelnd gebot er Swertha in sein Arbeitszimmer zu gehen — welches sie sonst fast nie betreten durfte — und ihm eine von den Flaschen zu holen, welche sie dort finden würde.

„Hm!“ sagte Swertha zu sich selbst, als sie

Digitized by Google

dem erhaltenen Auftrage gemäfs forteilte, „der Herr weifs doch eine Trostquelle zu finden, womit er sein Wasser gelegentlich verbessern kann.."

In dem Arbeitszimmer stand wirklich eine Kiste mit Flaschen, wie man sie gewöhnlich zur Aufbewahrung von geistigen Getränken zu gebrauchen pflegt; aber der Staub und die Spinnengewebe, welche sie bedeckten, zeigten, dafs sie in vielen Jahren nicht berührt worden waren. Nicht ohne Mühe zog Swertha mit Hülfe einer Gabel — denn Korkzieher gab es damals auf Jarlshof nicht — den Stöpsel aus einer der Flaschen, und nachdem sie sich durch den Geruch, und um ihrer Sache ganz gewifs zu seyn, durch einen mäfsigen Schluck überzeugt hatte, dafs sie heilsames Barbadoes-Wasser enthalte, brachte sie es ihrem Herrn, der noch immer mit einer Ohnmacht zu kämpfen schien. Sie gofs nun ein wenig davon in das erste beste Glas, das sie erwischte, weil sie sehr klug voraussah, dafs auf Jemand, der nicht an starke geistige Getränke gewöhnt sey, schon eine kleine Portion grofse Wirkung haben würde. Aber der ungeduldige

Digitized by Google

Patient gab ihr ein Zeichen, das Glas, welches mehr als ein Drittel von einer halben Flasche enthalten mochte, bis an den Rand zu füllen, und stürzte es dann ohne Weiteres hinunter.

„Nun, Gott und alle Heiligen mögen uns beystehen!" sagte Swertha für sich, „nun wird er betrunken und toll zugleich — wer soll ihn denn im Zaum halten?"

Doch Mertoun's Athem und Gesichtsfarbe kehrten wieder, ohne dafs sich irgend ein Symptom von Trunkenheit an ihm zeigte, und Swertha versicherte späterhin, dafs, obgleich sie stets viel auf einen Schluck Branntwein gehalten habe, ihr doch noch keiner vorgekommen sey, der ein ähnliches Wunder bewirkt habe. Er spräche, meynte sie, vernünftiger, als es bey ihm der Fall gewesen sey, seit sie sich in seinen Diensten befände. „Swertha," sagte er, „diesmal hast Du Recht und ich habe Unrecht. — Geh' hinab zu dem Gemeindevorsteher, und zwar auf der Stelle, und sag' ihm, er solle augenblicklich herauf kommen, weil ich mit ihm was zu sprechen hätte. Er soll mir genauen Bericht abstatten, wie viel Böte und

Digitized by Google

Mannschaft er aufbringen kann; sie sollen alle auf Nachforschung ausziehen und reichlich dafür belohnt werden."

Von dem Sporn angetrieben, der, wie das Sprichwort sagt, alte Weiber gewöhnlich in den Trab bringt, eilte Swertha so schnell, als es ihr bey ihren sechzig Jahren möglich war, in's Dörfchen hinab, sich freuend, dafs ihre theilnehmenden Gefühle nun auch belohnt würden, indem sie eine, aller Wahrscheinlichkeit nach höchst ergiebige Nachsuchung veranlafsten, deren Vortheile auch ihr zu gut kamen. Auf ihrem Wege rief sie, noch lange vorher, eh' sie gehört werden konnte, mit lauter Stimme die Namen von Neil Ronaldson, Sweyn Erickson und die der übrigen Freunde und Verbündeten aus, auf die ihre Sendung Bezug hatte. Die Wahrheit zu sagen, hätte doch der alten Dame, so innigen Antheil sie auch wirklich an Mordaunt Mertoun nahm, und so bekümmert sie auch über sein Ausbleiben war, doch nichts ungelegeneres kommen können, als wenn er jetzt plötzlich frisch und munter vor ihr gestanden, und durch sein Erscheinen alle jenen Nachforschungen, die sei-

Digitized by Google

netwegen angestellt werden sollten, überflüssig gemacht hätte.

Swertha richtete ihr Geschäft in dem Dörfchen eilig aus, und nachdem sie über ihren Antheil an dem Gewinn mit den Senatoren des Oertchens übereingekommen war, begab sie sich schnell wieder nach dem Herrschaftshause zurück, in Begleitung von Neil Ronaldson, den sie unterweges, so gut als möglich, mit den Sonderbarkeiten ihres Herrn bekannt machte.

„Vor allen Dingen," sagte sie unter andern, „lafst ihn nie auf eine Antwort warten; sprecht recht laut und vernehmlich, so als wenn Ihr ein Boot anriefet, denn zweymal mag er nicht über eine Sache sprechen; und wenn er nach der Entfernung fragt, so könnt Ihr immerhin aus einer halben Stunde eine ganze machen; denn er weifs nichts von dem Grund und Boden, auf dem er wohnt; und spricht er von Zahlung, so könnt ihr immer Thaler statt Schillinge fodern, denn er achtet das Geld nicht mehr als Kieselsteine."

So belehrt, ward Neil Ronaldson vor Mertoun geführt, allein er sah mit nicht geringer Bestürzung ein, dafs das vorgeschlagene Betrugsystem

Digitized by Google

gänzlich unausführbar war. Als er es versuchte, denselben in der Forderung für die Böte und Leute (denn die Nachforschung sollte zur See und zu Lande geschehen) zu übertheuern, unterbrach ihn Mertoun plötzlich, und zeigte nicht nur die vollkommenste Kenntnifs der ganzen umliegenden Gegend, sondern sprach auch von den Entfernungen, den Strömen, kurz, von allem, was auf die Schiffahrt dieser Inseln Bezug hatte, mit einer Sachkunde, die um so mehr in Erstaunen setzte, als man bisher geglaubt hatte, er sey völlig unwissend in diesen Dingen. Der Gemeindevorsteher zitterte daher, als von der Belohnung die Rede war, welche ihnen für ihre Nachforschung werden sollte; denn es war jetzt mehr als wahrscheinlich, dafs Mertoun auch hierin völlig bewandert seyn, und recht gut wissen würde, wieviel sie dafür verlangen könnten; auch fiel es Neil Ronaldson ein, wie er schon vor längerer Zeit, bald nach seiner Ankunft in Jarlshof, Swertha und Sweyn Erickson fortgejagt habe. Als er so zögernd dastand, und nicht gerne zu viel, aber auch nicht zu wenig fordern wollte, machte Mertoun plötzlich seinen Bedenk-

Digitized by Google

lichkeiten ein Ende, indem er ihm und seinen Leuten eine gröfsere Belohnung, als er zu fordern gewagt haben würde, versprach, und obendrein eine Prämie aussetzte, wenn sie mit der freudigen Nachricht, dafs sein Sohn wohl und gesund sey, zurückkehren würden.

Nachdem nun dies Hauptgeschäft abgemacht war, begann Neil Ronaldson, als ein gewissenhafter Mann, sehr ernstlich über die Orte nachzudenken, wo man Nachsuchungen wegen des jungen Mannes anstellen könnte, und nachdem er es pflichtmäfsig übernommen hatte, in allen Häusern der angesehenern Inselbewohner Erkundigungen einzuziehen, fügte er hinzu: „wenn es der gnädige Herr nicht übel nähme, so möcht' er ihn wohl daran erinnern, dafs eine gewisse Person — wenn anders Jemand muthig genug sey sie zu befragen, und sie zur Antwort geneigt wäre — wohl die beste Auskunft über Herrn Mordaunt Mertoun geben könne. — Ihr wifst schon, wen ich meyne, Swertha; sie, die noch heute früh unten am Hafen war." So schlofs er, indem er sich mit einem geheimnifsvollen Blick zu der

Digitized by Google

Haushälterin wandte, die auf seine Frage durch ein bedeutendes Kopfnicken antwortete.

„Wen meynt Ihr?" fragte Mertoun, „sprecht frey heraus, von wem Ihr redet."

„Er meynt Norne von Fitful-Head," erwiederte Swertha; „sie ist heute früh nach der St. Ringans-Kirche gegangen, und zwar, in ihren eigenen Geschäften, wie sie sagte."

„Was kann denn dies Weib von meinem Sohne wissen!" versetzte Mertoun, „sie ist eine Wahnsinnige, glaub' ich, oder eine herumziehende Betrügerin."

„Wenn sie umherwandert," entgegnete Swertha, „so geschieht das nicht, weil sie keine Heimath hat; es ist ja allgemein bekannt, dafs sie Haab' und Gut reichlich besitzt, auch würde Herr Magnus Troil es ihr an nichts fehlen lassen."

„Aber was geht denn das Alles meinen Sohn an?" fragte Mertoun ungeduldig.

„Weifs ich doch," erwiederte Swertha, „dafs sie, gleich beym ersten Male, als sie ihn sah, viel auf Herrn Mordaunt Mertoun hielt, und dafs sie ihm manche schöne Dinge geschenkt, der goldnen Kette nicht zu gedenken, die er um

Digitized by Google

seinen Hals trägt — die Leute sagen, sie sey aus Zaubergold verfertigt. Darauf versteh' ich mich nun nicht, aber Bryce Schneckenfufs, der Hausirer, meynt: sie sey an hundert Pfund Englisch werth, und das ist doch, mein Seel', keine taube Nufs."

„Geht, Ronaldson," sagte Mertoun, „oder sendet Jemand aus, dies Weib aufzusuchen, falls Ihr anders glaubt, dafs wir durch sie etwas über das Schicksal meines Sohnes erfahren können."

„Sie weifs alles, was auf den Inseln vorgeht," erwiederte Ronaldson, „früher und besser, als irgend Jemand anders, das ist wahr und gewifs. Aber in die Kirche zu gehen, oder sie auf dem Kirchhof aufzusuchen, dazu liefse sich in ganz Shetland keine Seele, weder aus Noth, noch durch Geld bewegen, und das ist eben so wahr, als das andere."

„Furchtsame, abergläubische Thoren!" rief Mertoun. „Gib mir meinen Mantel, Swertha. — Dies Weib war auf Burgh-Westra — ist verwandt mit der Troil'schen Familie, und kann mir daher vielleicht etwas über Mordaunt's Aus-

Digitized by Google

bleiben mittheilen. — Ich will sie aufsuchen — in der Kreuzkirche also ist sie, sagt Ihr?"

„In der Kreuzkirche nicht," sagte Swertha, „in der alten St. Ringans-Kirche; das ist ein verdächtiger Ort, wo es nicht geheuer ist, und wenn der gnädige Herr mir folgen wollte, so wär' es wohl rathsam hier zu bleiben, und sie nicht an einem Orte zu stören, wo sie, nach Allem, was man davon weifs, mehr mit den Todten, als mit den Lebenden zu schaffen hat. Sie und ihresgleichen mögen nicht, dafs andere Leute zuschauen, wenn sie, Gott sey bey uns! so ihre eigenen Dinge vornehmen."

Mertoun gab keine Antwort, sondern schlug seinen Mantel um; denn der Tag war neblicht und dann und wann stürzten Regenschauer herab. Das Herrschaftshaus von Jarlshof verlassend, schlug er mit ungewöhnlich schnellem Schritte den Weg nach der verfallenen Kirche ein, welche, wie ihm genau bekannt war, drey oder vier Meilen von seiner Wohnung entfernt lag.

Der Gemeindevorsteher und Swertha blickten ihm schweigend nach, bis er schon so weit war, dafs ihn ihr Ruf nicht mehr erreichen konnte;

Digitized by Google

dann sahen sie sich ernsthaft einander an, und ihre weisen Häupter bedenklich schüttelnd, gaben sie in Einem Augenblicke ihren Gefühlen Raum.

„Narren sind immer gleich bey der Hand," rief Swertha, und der Gemeindevorsteher fügte hinzu: „Der entgeht seinem Schicksal nicht. Was uns einmal bestimmt ist, dem enteilen wir nimmer. Ich habe Leute gekannt, die solche dem Tode geweihte Menschen aufhalten wollten. Ihr wifst ja wohl die Geschichte von Helene Emberson von Camsey, wie sie alle Löcher und Fenster im ganzen Hause verstopfte, damit ihr guter Mann das Tageslicht nicht sehen, und nicht auf den Fischfang ausziehen möchte; denn sie fürchtete schlimmes Wetter; und wie das Boot, in dem er segeln wollte, in dem Roost unterging, und wie sie fröhlich zurückkehrte, ihren guten Mann frisch und gesund anzutreffen hoffte, und ihn in seiner eigenen Thrantonne ertrunken fand, und wie" —

Er wollte noch weiter sprechen; allein Swertha erinnerte ihn, nach dem Hafen zu gehen und die Böte zu besorgen. „Einmal," sagte sie, „halte

Digitized by Google

ich viel auf den jungen Herrn, und dann ist's mir auch bange, dafs er auf eigene Hand zurückkehren möchte, eh' Ihr noch in See wäret; der Herr ist aber, wie ich Euch schon mehrmals gesagt habe, nur durch Güte zu leiten. Erfüllt ihr seinen Befehl nicht und stecht nicht in See, so kriegt Ihr nimmermehr einen Bodle*) an Bootsmiethe von ihm."

„Gut, gut," sagte der Gemeindevorsteher, „wir wollen so schnell, als irgend möglich, hinaus. Zum Glück liegen auch Clawson's und Peter Grot's Böte im Hafen; sie sind nicht auf den Fischfang ausgezogen, denn als sie heut früh an Bord wollten, sprang ein Kaninchen quer über ihren Weg, und da kehrten sie, als kluge Leute, sogleich wieder um, weil sie wohl einsahen, dafs sie zu anderm Tagewerk berufen werden würden. Man mufs sich wundern, Swertha, wie es der wirklich verständigen Leute jetzt nur noch so wenige auf der Insel gibt. — Da ist unser Udaller — der scheint ganz verständig,

---

*) Eine Schottische Münze, die ungefähr ein Achtel eines Englischen Pfundes an Werth ist.

Digitized by Google

wenn er nüchtern ist; aber er segelt zu viel mit seinem muntern Seemann und mit seiner Schaluppe herum, und nun heifst es: seine Tochter, Mifs Minna, sey auch nicht recht bey Troste. — Auch Norne, wenn sie gleich viel mehr als andere Leute weifs, kann man doch nicht eine kluge Frau nennen. Unserm Herrn hier, Herrn Mertoun, ist nun vollends der Verstand in den Bugspriet gesprungen — sein Sohn ist ein Tollkopf, und so kenn' ich denn wenig Leute hier zu Lande, die man, mich ausgenommen, und etwa auch Euch, Swertha, in einer oder der andern Hinsicht nicht für Narren halten könnte."

„Das mag seyn, Ronaldson," entgegnete Swertha;" wenn Ihr aber nicht schnell macht, dafs Ihr an's Ufer kommt, so werdet Ihr die Fluth versäumen, und wer würde denn — wie ich noch vor kurzem den Herrn fragte — wer würde denn der Narr seyn?" —

Digitized by Google

Fünf und zwanzigstes Kapitel.

„Ich liebe diese alten Ueberreste;
Denn jede Stelle, die der Fuſs betritt,
Erinnert an ein würdiges Ereigniſs.
Unstreitig ruht in diesem offnen Raum —
Nun jedem Wind und Wetter bloſsgestellt —
Wohl mancher, der die Kirch' einst reich beschenkte,
Still hoffend, daſs sie über sein Gebein
Sich bis zum jüngsten Tage wölben werde. —
Doch alles ist vergänglich — Kirchen, Städte
Trifft gleiches Leiden, wie den Sterblichen,
Und sie vergehn und schwinden einst, wie er."

Aus der Herzogin von Malfy.

Die Kirche von St. Ninian war zu ihrer Zeit sehr berühmt, denn das mächtige System des Aberglaubens, welches seine Wurzeln über ganz Europa ausbreitete, war auch bis zu dieser entfern-

Digitized by Google

ten Inselgruppe gedrungen, und Shetland hatte in den katholischen Zeiten seine Heiligen und seine Reliquienkästchen, denen, so wenig sie anderswo bekannt waren, dennoch die einfachen Bewohner Thule's huldigten. Ihre Ehrfurcht hinsichtlich der Kirche von St. Ninian oder St. Ringan, wie sie der gemeine Mann nannte, welche dicht am Meeresufer lag, und von vielen Punkten aus, den Böten als Kennzeichen diente, war von ganz besonderer Art, und hing so sehr mit Aberglauben und Leichtgläubigkeit zusammen, dafs die reformirte Geistlichkeit für rathsam befunden hatte, durch einen Spruch des Kirchencollegiums allen Gottesdienst innerhalb ihrer Mauern zu untersagen, weil er nur dazu diene, den bey diesen einfachen Inselbewohnern tief eingewurzelten Glauben an die Mysterien der römisch-katholischen Kirche zu befestigen.

Nachdem daher die Kirche zu St. Ninian als ein Ort des Götzendienstes und demzufolge als eine entheiligte Stätte erklärt worden war, wurde der öffentliche Gottesdienst nach einer andern Kirche verlegt, und nachdem man das

Digitized by Google

Bleidach nebst seinen Balken von dem kleinen altgothischen Gebäude abgenommen hatte, blieb das Uebrige den Elementen als Spiel überlassen. Die Wuth der zügellosen Winde, welche über eine lange, mit losem Sande bedeckte Strecke, hinbraufsten — denn die Gegend war hier der um Jarlshof herum durchaus ähnlich — zerstörte gar bald das Kirchenschiff und die Gänge innerhalb der Ruine, und häufte an der Nordwestseite, die den Stürmen am meisten ausgesetzt war, Wälle von Treibsand auf, welche die Mauer bis über die Hälfte bedeckten, und über die das Giebelende des Gebäudes, mit dem kleinen Glockenstuhl, nackt und kahl hervorragte.

Indefs hatte sich die Kirche von St. Ninian, so verwüstet sie auch seyn mochte, doch noch gewissermafsen in der Ehrfurcht erhalten, die man ihr in frühern Zeiten zollte. Die rohen und unwissenden Fischer von Dunrofsnefs unterliefsen es noch immer nicht, eine Handlung zu beobachten, deren Ursprung ihnen beynahe unbekannt war, und von der die protestantische Geistlichkeit sie vergeblich zurückzuhalten suchte. — Sobald nämlich ihren Böten grofse Ge-

Digitized by Google

fahr drohte, gelobten sie St. Ringan eine Gabe zu bringen, und verfehlten, wenn die Gefahr vorüber war, nicht, ihr Gelübde zu lösen, und einzeln und in's Geheim nach der alten Kirche zu wandern; sie zogen am Eingange des Kirchhofs Schuh' und Strümpfe aus, und wandelten dreymal um die Ruine, wobey sie Acht hatten, dafs es im Lauf der Sonne geschah. Waren sie zum dritten Male herumgegangen, so liefs der, welcher ein Gelübde gethan hatte, seine Gabe — gewöhnlich eine kleine Silbermünze — durch den Schutt eines zertrümmerten Fensters in einen Seitenflügel der Ruine fallen, und zog sich dann zurück, wobey er, so lang' er noch auf dem Gebiet des einst geheiligten Bodens sich befand, sich umzublicken hütete, denn das Skelett des Heiligen fange, wie man glaubte, die Gabe in seiner Knochenhand auf, und sein grauser Todtenkopf blicke dem Geber aus dem Fenster nach.

Dieser Ort ward in der That für schwache Seelen dadurch noch schauerlicher, dafs die Stürme und Wirbelwinde, welche an der einen Seite die Ruine mit Sand zu überschütten

Digitized by Google

drohten, und wirklich schon Haufen davon bis hoch an die Mauer aufgethürmt hatten, dem Anscheine nach die Gräber derer, die man zur langen Ruhe an der Südostseite eingesenkt hatte, wieder aufwühlen wollten; denn nach einem ungewöhnlich heftigen Orkan pflegten nicht blos die Särge, sondern selbst die Körper der Begrabenen dem Auge der Lebenden einen schauerlichen Anblick darzubieten.

Zu diesem verwüsteten Andachtsort lenkte jetzt der ältere Mertoun seine Schritte, obgleich nicht in jener religiösen oder abergläubischen Absicht, in der die Kirche von St. Ringan besucht zu werden pflegte. Er war völlig frey von den abergläubischen Begriffen dieses Landes, und da er, bey seiner zurückgezogenen Lebensweise, die menschliche Gesellschaft überhaupt, und demzufolge auch den öffentlichen Cottesdienst mied, so nahm man allgemein für gewifs an, dafs er eher zu wenig, als zu viel, von den Kirchensatzungen halte.

Als er sich dem Ufer nahte, wo in einer Bucht die Ruine gelegen war, hemmte er unwillkührlich seine Schritte, und konnte nicht umhin

Digitized by Google

sich zu gestehen, dafs, um auf das menschliche Gefühl zu wirken, dieser Ort hier als Baustätte trefflich gewählt worden sey. — Vor ihm lag die See, in welche zwey Vorgebirge, die äufsersten Punkte der Bay bildend, sich mit ihren gigantischen und düstern Sandfelsen hinausstreckten, von deren Gipfel die Möwen und andere Seevögel wie Schneeflocken herabglänzten, während weiter unten ganze Reihen von Wasserraben sich, wie Soldaten in Reih' und Glied, aufgestellt hatten. Aufser diesen Geschöpfen war indefs kein lebendes Wesen zu schauen. Die See, obgleich nicht in einem stürmischen Zustande, braufste dennoch mit einem Geräusch, das einem fernen Donner glich, gegen diese Vorgebirge, und die Wogen, welche sich in schäumenden Massen bis hoch an die Sandfelsen erhoben, bildeten im Vergleich mit diesen einen eben so auffallenden, als furchtbaren Farbencontrast.

Zwischen den beyden äufsersten Punkten der Felsen, hatte sich an dem Tage, wo Mertoun diese Gegend besuchte, eine tiefe und dichte Wolkenschicht gebildet, durch die kein mensch-

liches Auge dringen konnte, und welche die Aussicht begränzend und jedes Hinausschauen über den weiten Ocean verhindernd, das Ganze zu keiner unpassenden Darstellung der See in der Vision von Mirza machte, in welcher ebenfalls Dünste, Wolken und Sturm das Meer dem Auge verbargen. Da der Weg steil hinaufführte, so gewährte er keine Aussicht nach dem Innern des Landes, und die Gegend schien nur eine völlig unfruchtbare Scene darzubieten, wo man keine andern Pflanzen, als dürres Haidekraut, und schilfartiges Gras erblickte. Auf einer von der Natur gebildeten Anhöhe, die in der Mitte der Bucht emporstieg und in mäfsiger Entfernung von der See lag, so dafs die Wellen sie nicht erreichen konnten, erhob sich die halb begrabene Ruine, welche wir bereits beschrieben haben, von einer verwüsteten, halb in Schutt liegenden Mauer umgeben, welche, obgleich an mehrern Stellen ganz durchbrochen, doch noch immer den Bezirk des Kirchhofs bezeichnete. Die Seefahrer, welche der Zufall in diese einsame Bay geführt hatte, behaupteten: die Kirche sey dann und wann erleuchtet, und

Digitized by Google

hielten dies für ein Zeichen von Schiffbruch und Untergang auf der See.

Als Mertoun sich der Capelle nahte, traf er, vielleicht ohne es Willens zu seyn und darüber nachgedacht zu haben, einige Mafsregeln, ungesehen zu bleiben, und so gelangte er zufälliger Weise zuerst an die Seite der Mauer, wo sich der Begräbnifsplatz befand, und wo, wie wir bereits früher erwähnten, der Wind den Sand von den Gräbern hinweggeführt hatte.

Als er nun so durch eine von der Hand der Zeit geformte Oeffnung blickte, sah er die, welche er suchte, in einer Beschäftigung vertieft, welche zwar mit den Begriffen, die man in Shetland allgemein von ihrem Thun und Treiben hegte, übereinstimmend, aber gleichwohl von ganz seltsamer Art war.

Sie kniete neben einem Denkmal, an dessen einer Seite sich der rohe Umrifs eines Ritters zu Pferde zeigte, während sich an der andern ein Schild befand, auf dem das Wappen selbst nicht mehr zu erkennen, der Wappenschild aber, ganz entgegen den Sitten neuerer Zeit, schräg aufgehängt war. An dem Fufse dieses Denkmals

Digitized by Google

ruhten, wie Mertoun früher schon gehört hatte, die Gebeine Ribolt Troil's, eines Vorfahren von Magnus Troil, der sich im funfzehnten Jahrhunderte durch seine Heldenthaten ausgezeichnet hatte. Norne schien beschäftigt, den Sand von dem Grabe dieses Kriegers hinwegzuräumen; dies konnte leicht geschehen, da er ganz lose und locker da lag, und es liefs sich fast voraussehen, dafs sie bald die von den rauhen Winden begonnene Arbeit vollenden, und die dort beerdigten Gebeine völlig entblöfsen würde. Während dieser Arbeit murmelte sie ein Zauberlied her; denn ohne Runengesang pflegte kein Act des Nordischen Aberglaubens vollbracht zu werden. Wir haben unsern Lesern vielleicht schon zu viele von diesen Gesängen mitgetheilt; allein wir können nicht umhin, auch eine Uebertragung dieses Liedes zu versuchen:

„Tapfrer, einst so hoch geschätzt,
Ribolt Troil, schweigst Du jetzt?
Sand und Staub und Kieselstein
Räum' ich hier von dem Gebein.
Da du lebtest, hätt's gegraut,
Jedem, deiner Bärenhaut

Digitized by Google

Sich zu nahn; doch nun kann eben
Selbst ein Kind die Decke heben.

Steige nicht im Zorn empor,
Täusch' nicht blendend Aug' und Ohr;
Nicht dein Grab will ich entehren,
Noch des Todten Schlummer stören,
Friedlich ruhe dein Gebein.
Mein Begehr und Wunsch ist klein:
Hier von deiner Todtenhülle
Gönne mir ein Stück dein Wille;
Dir bleibt noch genug, vor Stürmen
Rauhen Wetters dich zu schirmen.

Sieh', schon naht die Klinge sich! —
Lebend hätt'st du sicherlich
Nicht so sorglos dagelegen,
Blinkte dir die Kling' entgegen.
Sieh', die Hülle trenn' ich nun —
Magst erwachen oder ruhn —
So! — Nun ist die That gelungen,
Und der schönste Preis errungen.

Dank, Ribolt, das Meer soll schweigen,
Ehrfurcht dir dadurch bezeugen,
Und kein wilder Wogenschaum
Nahe deines Grabes Raum.
Dank, Ribolt, auf mein Gebieten,
Sollen Stürme, wenn sie wüthen,

Digitized by Google

Und wildbrausend hieher dringen,
Nur ein Schlummerlied Dir singen.

Sie, das Weib voll ernstem Sinn,
Fitful-Head's Bewohnerin,
Sie, an Macht und Ansehn reich,
Aber elend auch zugleich,
Sie, die in Verzweiflung lebt,
Und sich dennoch stolz erhebt,
Weis' und tief verderbt dabey,
Hält ihr Wort Dir fest und treu "

Während Norne die ersten Strophen dieses Liedes sang, vollendete sie ihr Geschäft, einen Theil von dem bleiernen Sarge des alten Kriegers vom Sande zu befreien, und behutsam, und mit sichtbarer Scheu ein Stückchen von dem Metall abzulösen. Dann warf sie ehrerbietig den Sand wieder auf den Sarg, und da sie unterdessen auch ihren Gesang beendigt, war keine Spur zu sehen, dafs sie das Grab berührt hatte.

Mertoun blickte, während der ganzen Ceremonie, durch die Oeffnung der Mauer, nach ihr, ohne seine Gegenwart zu verrathen; doch nicht etwa aus Achtung für sie oder ihr Geschäft,

Digitized by Google

sondern weil er einsah, dafs eine Geistesabwesende in ihrer wahnsinnigen Verrichtung zu stören, nicht der rechte Weg sey, um die Auskunft von ihr zu erhalten, welche sie vielleicht geben könne. Er hatte indessen Zeit genug, ihre Gestalt zu betrachten, wenn gleich ihr Gesicht durch das aufgelöste Haar, und durch die Kappe ihres dunkeln Mantels umschattet ward, so dafs nichts mehr sichtbar blieb, als was man etwa an einer Druide bey der Feyer ihrer mystischen Gebräuche hätte wahrnehmen können. Mertoun hatte schon früher von Norne gehört, und sie höchst wahrscheinlich auch mehrmals gesehen; denn sie war, seit seinem Aufenthalte in Jarlshof, mehr als einmal in der dortigen Gegend umhergewandert. Allein er hatte wegen der abergläubischen Geschichten, die sich hinsichtlich ihrer verbreiteten, nie einige Aufmerksamkeit auf eine Person gerichtet, die er entweder für eine Betrügerin, oder für eine Wahnsinnige, oder für beydes zugleich hielt. Bey dieser Gelegenheit aber unwillkührlich auf sie aufmerksam gemacht, konnte er nicht umhin, sich zu gestehen: sie müsse entweder eine völ-

Digitized by Google

lige Schwärmerin seyn, oder wenigstens ihre Rolle so gut zu spielen verstehen, dafs es ihr keine Pythia der alten Zeit darin zuvorgethan hätte. Die Würde und Feierlichkeit ihrer Gebehrden, der sonore und eindringende Ton ihrer Stimme, mit dem sie den dahingeschiedenen Geist, dessen sterbliche Ueberreste sie zu stören wagte, beschwor, verfehlten nicht, ihren Eindruck auf ihn zu machen, so gleichgültig er auch sonst gegen Alles, was um ihn her vorging, zu seyn schien. Kaum war aber ihre seltsame Arbeit vollbracht, als er auch sogleich, nicht ohne Hindernisse über die zertrümmerte Mauer kletternd, in das Innere des Kirchhofs trat, und sich Norne zeigte. Weit entfernt davon, bestürzt zu seyn, oder auch nur die mindeste Verwunderung über sein Erscheinen an diesem einsamen Orte blicken zu lassen, fragte sie ihn in einem Tone, der zu beweisen schien, dafs sie ihn erwartet habe: «Also habt Ihr mich doch endlich aufgesucht?»

«Und gefunden,» erwiederte Mertoun, welcher die Frage, die er an sie richten wollte, dadurch am besten einzuleiten glaubte, wenn er in ei-

Digitized by Google

nem Tone spräche, der mit dem ihrigen übereinstimmte.

«Ja!» antwortete sie, «gefunden habt Ihr mich, und zwar da, wo sich alle Menschen begegnen müssen — in der Behausung der Todten.»

«Hier finden wir uns endlich alle zusammen,» versetzte Mertoun, indem er einen Blick auf den wüsten Schauplatz um sich her warf, wo mehrere Grabsteine, theils mit Sand bedeckt, theils geschmückt mit Inschriften und Sinnbildern der Sterblichkeit, die vorzüglichsten Gegenstände waren, welche sich dem Auge darboten. «Hier in dem Hause des Todes,» fügte er hinzu, „müssen sich endlich alle Menschen begegnen, und wohl denen, die bald in den ruhigen Hafen einlaufen.»

„Wer es wagt, nach diesem Hafen zu verlangen,» erwiederte Norne, «der mufs auf der Lebensfahrt in einem geraden Laufe gesteuert seyn. Ich darf nicht auf einen so ruhigen Ankerplatz hoffen. — Darfst Du ihn erwarten? Hat der Lauf, den Du nahmst, ihn verdient?»

«Das sind Dinge, die aufserhalb meinem gegenwärtigen Zwecke liegen,» entgegnete Mer-

Digitized by Google

toun; «ich kam her, Euch zu fragen, welche Nachrichten Ihr von dem Schicksal meines Sohnes, Mordaunt Mertoun, habt?»

«Ein Vater,» versetzte Norne, «fragt eine Fremde, was sie für Nachrichten von seinem Sohne hat! Wie kann ich etwas von ihm wissen? Fragt doch der Wasserrabe niemals den wilden Entrich: wo ist meine Brut?»

„Legt diese nutzlose Larve des Geheimnifsvollen ab,» erwiederte Mertoun, «sie mag bey dem Pöbel ihre Wirkung thun, bey mir verfehlt sie dieselbe gänzlich. Die Leute von Jarlshof haben mir gesagt: Ihr wifst oder könntet etwas von Mordaunt wissen, der von dem Feste in dem Hause Eures Verwandten, Magnus Troil, noch nicht zurückgekehrt ist. Gebt mir Auskunft über ihn, falls Ihr es könnt, und ihr sollt belohnt werden, wenn anders die Mittel dazu in meiner Macht stehen.»

„Das weite Erdenrund,» entgegnete Norne, „vermag mir für ein einziges Wort, das ich an ein sterbliches Ohr wegwerfe, nichts als Belohnung darzubieten. — Willst Du indefs Deinen Sohn lebend wiedersehen, so finde Dich

Digitized by Google

auf dem nächsten Markt zu Kirkwall auf Orkney ein."

„Und warum da gerade?" sagte Mertoun, „ich weifs es, dafs er dort nichts zu schaffen hatte."

„Wir treiben alle auf dem Strom des Schicksals," antwortete Norne, „doch ohne Steuer und Ruder. Auch du warst heute früh noch nicht Willens, dich nach der Kirche St. Ringan's zu begeben, und gleichwohl bist du hier; — noch vor einem Augenblick hattest Du keinen Gedanken, Dich nach Kirkwall zu begeben, und dennoch wirst Du Dich dort einfinden."

„Doch nicht eher, als bis Du mir den Grund dazu deutlicher auseinandersetzest. Ich bin keiner von den Gläubigen, die Euch Eure übernatürlichen Kräfte zugestehen."

„Du sollst daran glauben, noch ehe wir uns trennen," antwortete Norne. „Bis jetzt weifst Du wenig von mir, und sollst auch nicht mehr erfahren. Ich aber kenne Dich, und dafs dem so ist, wollte ich Dir durch ein einziges Wort beweisen."

„Nun, so überzeuge mich denn!" rief Mertoun, „denn ohne einen solchen Beweis darfst

Digitized by Google

Du kaum hoffen, dafs ich Deinen Rath befolge."

„So gib denn Acht, was ich Dir hinsichtlich Deines Sohnes zu verkünden habe," entgegnete Norne. „Was ich Dir dann über Dich selbst verkünden werde, würde sonst jeden andern Gedanken in Deiner Seele vertilgen. Begib Dich zu dem bevorstehenden Markt nach Kirkwall, und am fünften Tage desselben sollst Du in der Mittagsstunde im äufsern Flügel der Kathedrale von St. Magnus harren. Dort wirst Du jemand finden, der Dir Nachrichten von Deinem Sohne bringt."

„Du mufst Dich deutlicher ausdrücken, Weib," erwiederte Mertoun verächtlich, „wenn Du willst, dafs ich Deinem Rathe folgen soll. Ich bin schon oft von Weibern hintergangen worden, doch noch nie auf so plumpe Weise, als Du mich zu betrügen Willens scheinst."

„Nun, so gib Acht!" versetzte die Alte, „das Wort, was ich jetzt sprechen werde, wird das tiefste Geheimnifs Deines Herzens enthüllen, und Dir durch Mark und Bein dringen."

Digitized by Google

Sie flüsterte hierauf ein Wort in Mertoun's Ohr, das wie ein Zauberschlag zu wirken schien. Starr vor Erstaunen und bewegungslos blieb er stehen, während Norne, ihre Arme wie im Triumph emporhebend, hinwegschlüpfte und hinter einer Ecke der Ruine schnell seinen Augen entschwand.

Mertoun machte keinen Versuch, ihr nachzufolgen. „Es ist vergebens, dafs wir unserm Schicksal zu entfliehen suchen!" sprach er zu sich selbst, als er sich wieder gesammelt hatte, und wandte dann schnell der wüsten Ruine und dem Kirchhofe den Rücken zu. Als er von dem letzten Punkte, von wo aus die Kirche noch sichtbar war, zurückschaute, sah er Norne's Gestalt, in ihren weiten Mantel gehüllt, wie sie auf der höchsten Spitze der Ruine stand, und etwas, das einem weifsen Wimpel oder einer Flagge glich, in den kühlen Seewind hineinstreckte. Ein Gefühl des Schreckens, dem ähnlich, welches ihre letzten Worte in ihm erregt hatten, erfüllte auf's neue seine Seele, und er eilte mit ungewöhnlich schnellem Schritte vorwärts, bis er die Kirche von St. Ninian mit ih-

Digitized by Google

rer sandigen Bucht weit hinter sich gelassen hatte.

Bey seiner Ankunft auf Jarlshof zeigte sich in seinem Gesichte eine so auffallende Veränderung, dafs Swertha befürchtete, es werde sich einer von jenen melancholischen Zufällen bey ihm einstellen, die sie seine düstre Stunde nannte.

„Was liefs sich auch anders erwarten," meinte sie, „da er Norne von Fitful-Head in der alten St. Ninians-Kirche aufgesucht habe!"

Allein ohne irgend ein Zeichen von Geistesabwesenheit, doch trübsinnig und niedergeschlagen, theilte er ihr sein Vorhaben mit, sich zum Markte nach Kirkwall begeben zu wollen, welches indefs mit seiner gewöhnlichen Lebensweise so wenig übereinstimmte, dafs die Haushälterin fast ihren eigenen Ohren nicht traute. Bald darauf vernahm er, scheinbar gleichgültig, den Bericht derjenigen, die zur See und zu Lande nach Mordaunt ausgeschickt, und sämmtlich unverrichteter Sache heimgekehrt waren. Der Gleichmuth, womit Mertoun die Nachrichten dem schlechten Erfolg jener Nachforschun-

Digitized by Google

gen anhörte, überzeugten Swertha noch mehr, dafs ihm, in seiner Unterredung mit Norne, ein solcher Ausgang von der Sybille prophezeiht worden sey.

Die Bewohner des Dörfchens aber waren vollends erstaunt, als ihr Verwalter, Herr Mertoun, plötzlich Anstalten zu einer Reise auf den Markt nach Kirkwall traf; er, der bisher alle solche öffentliche Versammlungsorte sorgfältig gemieden hatte. Die Sache ging Swertha ziemlich im Kopfe herum, ohne dafs sie in das Geheimnifs zu dringen vermochte, und das Schicksal ihres jungen Herrn beunruhigte sie mehr und mehr. Allein ihr Kummer ward durch eine Summe Geldes sehr gemildert, welche Mertoun in ihre Hände niederlegte, und die, obgleich an und für sich nur mäfsig, in ihren Augen als ein Schatz galt. Er machte ihr zugleich bekannt, dafs er seine Fahrt nach Kirkwall in einer kleinen Barke, die dem Eigenthümer der Insel Mousa gehöre, zu machen gesonnen sey.

Digitized by Google

Sechs und zwanzigstes Kapitel.

„Nicht flossen mehr Thränen — sie waren versiegt.
Sie schien in dumpfer Verzweiflung vergnügt,
Schien ruhig und still; doch die Wange ward bleich,
Und sie welkt', der zerknickten Lilie gleich."

Fortsetzung des Gedichts: Der alte Robert Gray.

Minna's Zustand hatte viele Aehnlichkeit mit dem der ländlichen Heldin in Lady Anna Lindsay's trefflicher Ballade *). Ihre natürliche See-

*) Sie führt den Titel: Der alte Robert Gray (*Auld Robin Gray*). Für diejenigen Leser, welche sie vielleicht nicht kennen, habe ich am Schluss dieses Bändchens eine Uebersetzung davon gegeben, die sich in meinen Gedichten (Jena 1816 S. 165 u. 66) befindet. Anm. d. Uebers.

Digitized by Google

lenstärke liefs sie nicht unter der Last des drükkenden Geheimnisses erliegen, das sie beym Wachen, und noch mehr während ihres oft unterbrochenen, unruhigen Schlummers quälte.

Es ist kein Gram furchtbarer, als der, den wir nicht mittheilen dürfen, und bey dem wir Theilnahme weder wünschen noch begehren; und wenn sich nun noch dazu in eine schuldlose Brust das Geheimnifs einer fremden Schuld drängt, so war es wohl kein Wunder, dafs Minna's Gesundheit unter dieser Last erlag.

Ihren Freunden rings herum kam ihr Wesen, und selbst ihr Temperament so gänzlich verändert vor, dafs Einige diesen Wechsel dem Einflufs eines bösen Zaubers zuschrieben, indefs Andere einen heftigen Wahnsinn darin zu erkennen glaubten. Es war ihr unmöglich, länger die Einsamkeit zu ertragen, in der sie früher so gern ihre Zeit zubrachte; und doch nahm sie, wenn sie sich in die Gesellschaft mischte, weder Antheil daran, noch gab sie auf das, was um sie her vorging, Acht. Fast immer schien sie in trauriges und düstres Hinbrüten versunken, wor-

aus sie nur dann und wann, wenn sie die Namen Cleveland und Mordaunt erwähnen hörte, aufgeschreckt ward. Dann aber fuhr sie entsetzt zusammen, wie Jemand, der die brennende Lunte einer gefüllten Pulvermine nahen sieht, und augenblicklich von der schrecklichen Explosion mit hinweggerafft zu werden erwartet. Und da sie merkte, dafs man noch nichts entdeckt habe, so war ihr dies so wenig ein Trost, dafs sie fast wünschte, das Schlimmste möchte bekannt seyn, um nur nicht länger in ängstlicher Ungewifsheit zu schweben.

Ihr Benehmen gegen ihre Schwester war so veränderlich und fast immer so kränkend für die zärtliche Brenda, dafs man allgemein dies Betragen für den stärksten Anfall ihrer Krankheit hielt. Bisweilen fühlte Minna das Bedürfnifs, die Gesellschaft ihrer Schwester zu suchen, als sey sie überzeugt, dafs sie gemeinschaftlich Ein Unglück duldeten, dessen ganzen Umfang nur sie allein kannte; wenn ihr dann aber plötzlich die Kränkung einfiel, welche Brenda, ihrer Meynung nach, durch Cleveland erfahren hatte, so war es ihr nicht möglich, die Gegenwart

Digitized by Google

ihrer Schwester länger zu ertragen, und noch weniger vermochte sie den Trost anzunehmen, den diese, welche die eigentliche Ursache ihrer Krankheit nicht kannte, ihr vergeblich darzubieten suchte. Oefters auch geschah es, dafs wenn Brenda ihre Schwester zu trösten suchte, sie dabey unwillkührlich eine Saite berührte, deren Klang der Unglücklichen das Herz zerrifs; so dafs Minna, die ihren innern Kampf nicht länger verbergen konnte, schnell das Zimmer verliefs. Alle diese verschiedenartigen Launen, die für den, der ihre wahre Quelle nicht kannte, den Anschein des Eigensinns und einer liebelosen Entfremdung haben mufsten, ertrug Brenda mit einem so ruhigen und nachgiebigen Gemüth, dafs Minna ihr oft bewegt um den Hals fiel, und einen Strom von Thränen vergofs; und vielleicht waren dergleichen Augenblicke, wenn sie auch stets der Gedanke verbitterte, dafs ihr unglückseliges Geheimnifs die Zerstörung von Brenda's Glück und von dem ihrigen in sich schliefse, dennoch, durch die schwesterliche Liebe gemildert, die erträglichsten Momente in dieser kummervollen Periode ihres Lebens.

Digitized by Google

Die Wirkungen einer tiefen Schwermuth, einer furchtbaren Gemüthsunruhe und Nervenerschütterung zeigten sich bald in der Gestalt und auf dem Antlitz des armen Mädchens. Sie ward bleich und hager; ihr Auge verlor den festen, ruhigen Blick der Zufriedenheit und Unschuld, und ward bald wild, bald trübe, je nachdem die jedesmaligen Gefühle ihrer traurigen Stimmung auf sie einwirkten. Ihre Gesichtszüge fingen an sich zu verändern, und düster und verdrüfslich zu werden, und der bisher sanfte und ruhige Ton ihrer Stimme verlor sich mitunter in unverständlichem Gemurmel, und erhob sich dann wieder über seine natürliche Grenze in schnellen und abgebrochenen Ausrufungen. War sie in Gesellschaft Anderer, so war sie still und tiefsinnig; wer sie aber, wenn sie einsam wandelte, beobachtete — was jetzt absichtlich häufiger als jemals geschah — hörte sie viel mit sich selbst sprechen.

Die Heilkunde der Insel ward von Minna's besorgtem Vater vergeblich in Anspruch genommen. Weise Männer und Frauen, welche die heilsamen Kräfte aller Kräuter, welche nur ir-

Digitized by Google

gend der Thau benetzt, kannten, und diese Kräfte durch Zaubersprüche zu vermehren wufsten, wandten ihre Kunst vergebens an; und Magnus fühlte sich in der höchsten Angst bewogen, zu seiner Verwandten, Norne von Fitful-Head, seine Zuflucht zu nehmen, obgleich beyde aus Gründen, die wir bereits im Verlauf dieser Geschichte mitgetheilt haben, sich gerade jetzt einigermafsen entfremdet fühlten. Seine ersten Schritte in dieser Hinsicht waren vergeblich. — Norne verweilte jetzt auf ihrem gewöhnlichen Wohnsitze am Ufer, nahe bey jenem Vorgebirge, nach dem man sie gewöhnlich zu benennen pflegte, und obgleich Eric Scambester selbst die Bothschaft überbrachte, schlug sie es doch durchaus ab, ihn zu sehen, oder irgend eine Antwort zu geben.

Magnus war entrüstet über die verächtliche Art, mit der seine Sendung und sein Gesandter behandelt worden war, aber seine Angst in Betreff Minna's, so wie die Achtung, welche er für Norne's Unglück und ihre vermeintliche Weisheit und Macht hegte, vergönnten ihm diesmal nicht, seinen zornigen Gefühlen Raum zu

Digitized by Google

geben. Er faſste im Gegentheil den Entſchluſs, sich in eigner Person an Norne zu wenden. Er hielt indeſs seinen Plan geheim, und äuſserte nur den Wunsch, seine Töchter möchten ihn auf der Reise zu einer Verwandten, die er lange nicht gesehen habe, begleiten, wobey er sie zugleich beauftragte, einige Lebensmittel mitzunehmen, da der Weg weit sey, und die Vorrathskammer ihrer Bekannten wohl nicht sehr versorgt seyn möchte.

Brenda, die nicht gewohnt war, nach der Ursache des väterlichen Willens zu fragen, und zugleich hoffte, daſs die Bewegung und Zerstreuung einer solchen Reise günstig auf ihre Schwester wirken möchte, traf, da die Sorge des Haushalts jetzt allein auf ihr ruhte, die nöthigen Reiseanstalten; und am nächsten Morgen trabten sie über die lange und einförmige Ufer- und Moorstrecke, welche nur hie und da durch einige Stückchen Hafer- oder Gerstenland unterbrochen, Burgh-Westra von dem nordwestlichen Ende der Insel Mainland trennte, welches as Vorgebirge von Fitful-Head begrenzt, so wie

Digitized by Google

die südwestliche Spitze in dem Cap von Sumburgh endet.

Vorwärts ritten sie über wilde und flache Gegenden. Der Udaller safs auf einem starken, vierschrötigen Klepper, von Norwegischer Zucht, etwas gröfser, aber eben so kräftig, als die gewöhnlichen Pferde dieser Inseln, indefs Minna und Brenda, die unter so manchen andern Talenten sich auch als vortreffliche Reiterinnen auszeichneten, zwey dieser muthigen Thiere ritten, welche sorgfältiger genährt und gepflegt, sowohl durch ihre nette Gestalt, als durch ihre Munterkeit bewiesen, dafs diese vernachlässigte Race wohl veredelt werden könnte, ohne dafs sie dabey etwas von ihrem Muth einbüfste. Sie wurden von zwey Dienern zu Pferde und zweyen zu Fufse begleitet; was die letztern betraf, so konnten sie die Reise nicht füglich aufhalten, da ein grofser Theil des Weges so uneben und morastig war, dafs die Pferde nur Schritt vor Schritt vorwärts gehen konnten; ward der Weg aber dann und wann trockner und ebener, so durften sie für diese Fufsgänger nur ein Paar

Digitized by Google

der ersten besten Klepper von der Trift in Anspruch nehmen.

Es war eine traurige Reise; man sprach nur wenig, aufser wenn der Udaller ungeduldig und verdriefslich sein Rofs antrieb, doch schnell, Minna's Schwäche bedenkend, es wieder zu einem mäfsigen Schritte zwang, und sie dann zu wiederholten Malen ängstlich fragte, wie es ihr zu Muth sey, und ob die Anstrengung der Reise sie nicht zu sehr ermatte. Um Mittag machten die Reisenden Halt, und nahmen einige Erfrischungen von dem reichlich mitgenommenen Vorrath, neben einer angenehmen Quelle ein, deren klares Wasser indefs dem Gaumen des Udallers nicht eher mundete, als bis er es durch einen reichlichen Zusatz von ächtem Nantz veredelt hatte. Nachdem er den grofsen silbernen Reisebecher, auf dem in erhabener Arbeit ein Deutscher Liebesgott, mit einer brennenden Tabakspfeife im Munde, und ein Bachus thronte, der seine Flasche in seinem weiten Schlunde leerte, zwey bis dreymal gefüllt hatte, ward er gesprächiger, als es ihm bisher sein Unmuth

Digitized by Google

erlaubt hatte, und redete seine Töchter auf folgende Weise an:

„Nun, Kinder, wir haben jetzt nur noch eine oder zwey Meilen bis zu Norne's Wohnung, und werden bald sehen, wie uns die alte Zaubermutter empfangen wird."

Minna unterbrach ihren Vater mit einem schwachen Ausruf, während Brenda höchst verwundert fragte: „Also Norne wollen wir einen Besuch machen? — Bewahr' uns der Himmel!"

„Wofür soll uns denn der Himmel bewahren!" entgegnete der Udaller, die Stirne runzelnd; „ich möchte doch wissen, wofür mich der Himmel bewahren sollte, wenn ich meine Verwandte besuchen will, deren Erfahrung und Kenntnifs deiner Schwester nützlich seyn kann, wenn ihr irgend anders Jemand auf diesen Inseln helfen kann. — Du bist nicht recht gescheidt, Brenda — deine Schwester ist klüger. Sieh' mich an, Minna. Du hattest ihre Geschichten und Lieder immer gern, und pflegtest an ihrem Halse zu hängen, wenn die kleine Brenda schrie und vor ihr floh, wie ein Spanischer Kauffahrer vor einem Holländischen Kaper."

Digitized by Google

„Ich wünsche, dafs sie mich nur heut nicht wieder so in Furcht jagen mag, Vater!" erwiederte Brenda, welche sich bemühte, ihrer Schwester in ihrem Schweigen behülflich zu seyn, und ihren Vater zu unterhalten; „ich habe so viel von ihrer Wohnung gehört, dafs mir's graut, sie uneingeladen zu besuchen."

„Du bist nicht gescheidt," entgegnete Magnus, dafs ein Besuch von ihren Verwandten je dem wackern Herzen einer Hialtländerin unwillkommen seyn könnte. — Doch nun fällt mir's wahrlich ein, ich will drauf schwören, dafs das die Ursache ist, warum sie Eric Scambester nicht sprechen wollte. — Es ist schon lange her, seit ich ihren Schornstein zum letzten Male rauchen sah, und ich hab' Euch noch nie hingeführt — sie hat allerdings einiges Recht, mich unfreundlich zu nennen. Aber ich will ihr die Wahrheit gestehen — nämlich, dafs ich es nicht für hübsch und schicklich halte, wenn wir die Speisekammer einer für sich lebenden Frau mit leeren helfen, wie wir Udaller es unter einander zu thun pflegen, wenn wir zur Winterszeit wie Flocken von Haus zu Haus ziehen, bis wir zu

Digitized by Google

einem Schneeball anwachsen, und so gemeinschaftlich, wohin wir kommen, reinen Tisch machen."

«Wir dürfen nicht fürchten, Norne in dieser Hinsicht in Verlegenheit zu setzen," erwiederte Brenda, «denn ich habe von allen Speisen, die wir nur irgend bedürfen, einen reichlichen Vorrath mitgenommen — Fische und Speck, gesalzenes Hammelfleisch und geräucherte Gänse, mehr als wir in einer Woche verzehren können — und aufserdem auch stärkende Getränke für Dich, Vater."

«Das ist recht, Mädchen," sagte der Udaller, «ein wohlausgerüstetes Schiff macht auch eine muntere Reise; und so benutzen wir nur Norne's gastfreyes Dach, und etwas Bettzeug für Euch; denn was mich anlangt, so sind mir mein Seemantel und ein Paar gute Norwegische Bretter lieber, als Eure Kissen von Eiderdaunen und Eure Matratzen. So hat Norne das Vergnügen uns bey sich zu sehen, ohne dafs es ihr auch nur einen Stüber kostet."

„Ich hoffe, dafs es ihr Vergnügen machen wird," antwortete Brenda.

Digitized by Google

„Nun, beym heiligen Märtyrer, was heifs das wieder, Mädchen?" rief der Udaller, „hälts du meine Verwandte für eine Heidin, dafs sie sich nicht freuen sollte, Ihr eignes Fleisch und Blut zu sehen? — Ich wünscht', ich wäre eines guten Fischfangs eben so gewifs! — Nein, nein! ich fürchte blos, wir werden sie nicht zu Hause antreffen; denn sie wandert oft umher, und denkt nach über Dinge, die sich doch einmal nicht ändern lassen."

Minna seufzte tief bey diesen Worten, und der Udaller fuhr fort:

„Du seufzest darüber, Mädchen? — Ja, ja, das ist ein Fehler der halben Welt, mög' es nie der Deinige werden, Minna."

Ein nochmaliger unterdrückter Seufzer gab zu verstehen, dafs diese Warnung zu spät komme.

„Fast glaub' ich, Du fürchtest Dich eben so sehr vor meiner Verwandten, als Brenda?" sagte der Udaller, ihr bleiches Antlitz betrachtend; „ist das wirklich der Fall, so sprich nur ein Wort, und wir wollen zurückeilen, als ob wir günstigen Wind hätten und funfzehn Meilen in einer Stunde machten."

Digitized by Google

„Um's Himmels Willen, lafs uns zurückkehren, Schwester!" rief Brenda flehend; „Du weifst ja — Du wirst Dich erinnern — Du mufst überzeugt seyn, dafs Norne Dir nicht helfen kann."

„Das ist nur zu wahr," erwiederte Minna mit gedämpfter Stimme; „aber ich weifs nicht — sie könnte mir doch eine Frage beantworten — eine Frage, die nur von der Elenden an die Elende gethan werden kann."

„Meine Verwandte ist nicht arm und elend," sagte der Udaller, der Minna's Worte nur halb gehört hatte. Sie hat gute Einkünfte, sowohl auf Orkney, als hier, und manches schöne Liespfund Butter mufs ihr geliefert werden. Aber die Armen bekommen den gröfsten Theil davon, und Schande dem Shetländer, der sie darum beneidet; das Uebrige gibt sie — ich weifs selbst nicht wie — auf ihren Wanderungen durch die Insel aus. Aber Ihr werdet lachen, wenn Ihr ihr Haus und Nick Strumpfer sehen werdet, den sie Pacolet nennt. — Viele glauben, Nick sey der Teufel; aber er hat Fleisch und Blut, wie unser einer — sein Vater lebt in Graemsay —

Digitized by Google

ich hab' eine Freude daran, Nick wiederzusehen."

Während der Udaller so sprach, überlegte Brenda, die von der Natur eine minder lebhafte Phantasie, als ihre Schwester, doch zum Ersatz dafür das erhalten hatte, was man gesunden Menschenverstand nennt, welchen Einfluſs dieser Besuch auf den Gesundheitszustand ihrer Schwester haben könnte. Sie gelangte endlich zu dem Entschlusse, bey der ersten Gelegenheit, die sich auf der Reise darbieten würde, mit ihrem Vater in's geheim zu sprechen, und ihm alle Umstände von Norne's nächtlichem Besuche mitzutheilen, dem sie, im Verein mit andern gemüthbewegenden Ursachen, Minna's Niedergeschlagenheit vorzüglich zuschrieb, und es ihm dann überlassen, ob er auf den Besuch bey einem so seltsamen Wesen bestehen, und Minna einer Nervenerschütterung aussetzen wolle, die ihr Zusammentreffen mit Norne leicht zur Folge haben könnte.

Als sie eben zu diesem Schlusse gelangte, trank ihr Vater, indem er mit der einen Hand die Krumen von seiner Tressenweste strich, und

Digitized by Google

mit der andern das vierte Glas Branntwein und Wasser nahm, auf's Wohl einer fernern glücklichen Reise, und gab dann Befehl, sich wieder auf den Weg zu machen. Während die Klepper wieder gesattelt wurden, gelang es Brenda, nicht ohne Mühe, ihrem Vater zu verstehen zu geben, dafs sie in's Geheim mit ihm zu sprechen wünsche, worüber sich der alte Udaller sehr wunderte, da er, obgleich in den wenigen Fällen, wo er Geheimhalten für nöthig fand, verschwiegener als das Grab war, dennoch diesen Grundsatz so wenig allgemein geltend machte, dafs er nicht selten seine wichtigsten Angelegenheiten, im Beyseyn seiner Familie, ja sogar der Dienstboten, abzumachen pflegte.

Noch gröfser aber war sein Staunen, als er, nachdem er absichtlich mit Brenda etwas hinter den Andern zurückgeblieben war, von dieser die ganze Geschichte von Norne's Besuch auf Burgh-Westra und von der Mittheilung erfuhr, durch welche sie damals seine Töchter in Schrekken gesetzt hatte. Er konnte eine Zeitlang nichts als einzelne Worte hervorbringen, und verwünschte seine Verwandte tausend Mal, dafs sie

Digitized by Google

seinen Töchtern eine solche Schreckensgeschichte erzählt habe.

„Ich hab's schon oft gehört," rief er, „dafs sie, trotz aller ihrer Weisheit und Wetterkunde, wahnsinnig seyn soll, und bey den Gebeinen des heiligen Märtyrers, ich fang's in allem Ernst an zu glauben. Ich weifs nicht mehr, wohin ich steuern soll, es ist mir als hätt' ich den Compafs verloren. — Wenn ich's nur früher gewufst hätte, so wären wir zu Hause geblieben; doch nun, da wir schon so weit gekommen sind, und Norne uns erwartet" —

„Uns erwartet, Vater?" unterbrach ihn Brenda; „wie wäre denn das möglich?"

„Wie, weifs ich nicht," erwiederte der Udaller," aber sie, die prophezeihen kann, woher der Wind wehen wird, wird auch wissen, welchen Weg wir reiten. Wir dürfen sie nicht erzürnen; vielleicht hat sie meiner Familie dies Unheil wegen des Wortwechsels zugefügt, in den ich mit ihr über den Burschen Mordaunt Mertoun gerieth; wenn das der Fall ist, so kann sie's auch wieder gut machen. Und das soll sie,

Digitized by Google

oder ich will wissen warum nicht. — Aber zuvor will ich's mit guten Worten versuchen."

Nachdem es also beschlossen war, die Reise fortzusetzen, suchte Brenda zunächst von ihrem Vater zu erfahren, ob sich Norne's Erzählung auf Wahrheit gründete, oder nicht. Er schüttelte sein Haupt, seufzte tief, und bestätigte mit wenigen Worten das Ganze, in soweit es auf ihr Verständnifs mit dem Fremden Bezug hatte; auch der Tod ihres Vaters, von dem sie zufällig und ohne Schuld die Ursache war, blieb eine traurige, doch nicht zu bezweifelnde Wahrheit. „Was aber ihr Kind betreffe," sagte er, „so habe er nie erfahren können, was aus demselben geworden sey."

„Ihr Kind, Vater!" rief Brenda, „sie liefs ja keine Sylbe von einem Kinde fallen."

„So wollt' ich, meine Zunge hätte geschwiegen!" sagte der Udaller; „ich sah' es ein, dafs ein Mann, sey er jung oder alt, ein Geheimnifs vor Euch Weibern nicht besser verbergen kann, als ein Aal in seinem Hinterhalte zu bleiben vermag, wenn ihn die Schlinge von Pferdehaar ge-

fangen hält — früher oder später zieht ihn doch der Fischer heraus!"

„Aber das Kind, Vater?" rief Brenda, welche begierig war, die nähern Umstände dieser ausserordentlichen Geschichte zu erfahren; „was ist aus dem Kinde geworden?"

„Fortgeführt ward es, glaub' ich, von dem elenden Vaughan," entgegnete der Udaller mit einem verdriefslichen Tone, welcher deutlich bewies, dafs ihm lästig sey, von der Sache weiter zu sprechen.

„Von Vaughan?" versetzte Brenda, „dem Liebhaber Norne's ohne Zweifel? was für ein Mann war er denn, Vater?"

„Vermuthlich so einer, wie's Tausende gibt," entgegnete der Udaller; „ich hab' ihn nie gesehen. — Er hatte mit den Schottischen Familien in Kirkwall Umgang — ich blieb bey den guten alten Norwegern. — Hätte sich Norne nur immer an ihre eigenen Verwandten gehalten und nicht mit den Schottländern Bekanntschaft gemacht, da hätte sie auch nichts von dem Vaughan gewufst, und manches wär' anders gekommen. — Dann aber hätt' ich auch nichts von Deiner guten

Digitized by Google

seligen Mutter gewufst, und das Brenda"— hier glänzte eine Thräne in seinem grofsen blauen Auge — „das würde mir eine kurze Freude geraubt, und einen langen Kummer erspart haben."

„Norne, Vater, würde als Gefährtin und Freundin Dir die Stelle meiner Mutter nicht haben ersetzen können, so viel ich nämlich davon weifs," erwiederte Brenda mit einigem Zögern. Allein Magnus, durch die Erinnerung an seine entschlummerte Gattin weicher gestimmt, gab ihr eine sanftere Antwort, als sie erwartet hatte.

„Ich wäre zufrieden gewesen," sagte er, „wenn ich damals Norne hätte heyrathen können. — Ein alter Familienzwist wäre beygelegt — eine alte Wunde dadurch geheilt worden. Es war der Wunsch aller unsrer Verwandten, und da ich damals deine gute Mutter noch nicht kannte, so war ich fast geneigt, ihren Wunsch zu erfüllen. Du mufst Dir Norne und mich nicht so vorstellen, wie Du uns jetzt siehst. — Sie war jung und schön — ich munter wie ein Hochländischer Hirsch. Ich kümmerte mich wenig darum, auf welchen Hafen ich zusteuerte, denn ich glaubte in mehr als einem vor dem

Digitized by Google

Winde sicher zu seyn. Norne aber zog jenen Vaughan vor, und das war, wie ich Dir vorhin sagte, vielleicht der beste Dienst, den sie mir leisten konnte."

„Arme Verwandte!" rief Brenda; „aber, Vater, glaubst Du denn auch an die hohe Macht, der sie sich rühmt — an die geheimnifsvolle Erscheinung des Zwergs — an die" —

Sie ward in diesen Fragen von Magnus unterbrochen, dem sie höchst misfielen.

„Ich glaube das, Brenda, was meine Vorfahren glaubten," sagte er; „ich mache keine Ansprüche darauf, klüger zu seyn, als sie zu ihrer Zeit waren. Und doch waren sie alle überzeugt, dafs bey grofsem irdischen Trübsal die Vorsehung unser geistiges Auge eröffne, und den Dulder einen Blick in die Zukunft thun lasse. Norne's Boot hält, mit ihrer Erlaubnifs, nur kein Gleichgewicht" — hier fafste er ehrerbietig an seinen Hut — „trotz dem, dafs sie ihren Ballast wechselt, hat sie doch so schwer geladen, als jemals ein Boot eines Orkneyfischers, der auf den Seehundfang auszog. Sie hat noch immer zu viel Schmerz an Bord, um die Gaben aufzuwiegen,

Digitized by Google

die sie in ihrem Unglück empfing. Sie sind für ihre arme Seele so peinigend, wie eine Dornenkrone es ihrem Haupte seyn würde, und wär' es selbst die Krone von Dänemark. — Darum dünke auch Du, Brenda, Dich nicht weiser, als Deine Väter. Deine Schwester Minna hatte, ehe sie so krank ward, für alles, was in Norwegischer Sprache abgefafst wurde, eine eben so grofse Ehrfurcht, als hätt' es in der päbstlichen Bulle gestanden, die doch Lateinisch geschrieben ist."

„Arme Norne!" wiederholte Brenda; „und ihr Kind — ward es denn nie wiedergefunden?"

„Was weifs ich von ihrem Kinde!" entgegnete der Udaller, noch mürrischer als früherhin; „sie war sehr krank vor und nach der Geburt, obgleich wir sie durch Musik, so viel als möglich, aufzuheitern suchten. — Das Kind war vor der Zeit in dies Weltgewühl gekommen, und so ist es wahrscheinlich schon längst todt. — Das alles geht Dich aber nichts an, Brenda; darum lafs mich gehen, närrisches Mädchen, und thue nicht fernere Fragen, die sich für Dich nicht schicken."

Mit diesen Worten gab der Udaller seinem muntern Klepper die Sporen, und schnell vor-

Digitized by Google

wärts trabend, befand er sich bald wieder an der Seite der schwermüthigen Minna, wodurch er Brenda verhinderte, ihr früheres Gespräch fortzusetzen. Sie konnte sich blos mit der Hoffnung trösten, dafs, da Minna's Krankheit ihren Sitz in ihrer Einbildungskraft zu haben schien, die von Norne vorzuschlagenden Mittel, da sie wahrscheinlich auf diese angewandt werden würden, doch vielleicht einige Wirkung haben könnten.

Ihr Weg hatte sich bis jetzt nur durch Sumpf und Moorland gezogen, und sie öfters genöthigt, Umwege um die zahlreichen Salzwasserseen zu machen, welche in das Land in solcher Menge hineinströmen, dafs, obgleich die Länge der Insel Mainland dreyfsig Meilen und darüber betragen mag, doch vielleicht kein Theil derselben weiter als drey Meilen von dem Salzwasser entfernt liegt. — Nun aber nahten sie sich dem nordwestlichen Ende der Insel, und ritten eine ungeheure Felsenkette entlang, die seit Jahrhunderten der Wuth des nördlichen Oceans und allen Stürmen widerstand, welche vergeblich gegen sie anbrausten.

Endlich rief der Udaller seinen Töchtern zu: Dort liegt Norne's Wohnung! — Sieh' einmal

Digitized by Google

hin, Minna! Wenn dieser Anblick Dich nicht zum Lachen bringt, so vermag es nichts auf der Welt. — Sahst Du wohl jemals ein Geschöpf — den Seeadler ausgenommen — das sich ein solches Nest baute? — Bey den Gebeinen meines heiligen Namensvetters! in einem solchen Dinge hielt sich noch nie ein lebendiges Wesen auf — wohlverstanden, wenn es anders keine Flügel und seine Vernunft hatte — mit Ausnahme des Frawa-Stack *) von Papa, wo man die Tochter des Königs von Norwegen gefangen hielt, um sie von ihren Liebhabern zu trennen — aber es half doch nichts, wenn an der Geschichte anders was Wahres ist; — denn Ihr müfst wissen, Mädchen, dafs es keine leichte Sache ist, den Flachs vor der Flamme zu schützen.»

*) Der Frawa-Stack, oder Jungfrauenfelsen, ist eine unersteigbare Klippe, durch einen schmalen Meerbusen von der Insel Papa getrennt. Auf dem Gipfel dieses Felsens befinden sich einige Ruinen, und es existirt in Bezug darauf eine Sage, die dem Mythus von der Danaë ähnlich ist.

Digitized by Google

Sieben und zwanzigstes Kapitel.

„Und dreymal aus der Höhle Schooſs
Hallt' ihre Stimme weit:
Komm' furchtlos, liebe Tochter, komm',
Und künde mir dein Leid."

Meikle.

Norne's Wohnung, wenn sie gleich, ausser den von Jugend auf an die mannigfachsten Felsenscenen gewöhnten Shetländer, Niemand lächerlich gefunden haben würde, war von Magnus Troil nicht unpassend mit dem Neste eines Seeadlers verglichen worden. Sie war sehr klein und aus einem von jenen Gebäuden errichtet, die man in Shetland Burgen und Pictenhäuser, in Schottland und auf den Hebriden aber uns zu nennen pflegt, und welche die ersten

Digitized by Google

Versuche der Baukunst zu seyn scheinen; gleichsam die Uebergänge von einem Fuchsbau in einem Haufen loser Steine, zu dem Unternehmen, eine Wohnung für Menschen aus denselben Materialien zu bilden, ohne weder Kalk, Lehm noch Bauholz anzuwenden, noch den Gebrauch der Bogen und Treppen zu kennen.

Die vielen Ueberreste dieser Wohnungen, von denen man auf jedem Vorgebirge, auf jedem Inselchen, an jedem Punkte, der den Einwohnern zur Vertheidigung dienen konnte, Ruinen antrifft, beweisen, dafs das uralte Volk, welches diese Burgen erbaute, einst ein zahlreicher Stamm war, und dafs diese Inseln damals weit bevölkerter waren, als man nach andern Umständen schliefsen könnte.

Die Burg, von der wir hier sprechen, war in späterer Zeit verändert und ausgebessert worden, vermuthlich von irgend einem kleinen Despoten oder Seeräuber, welcher von der Sicherheit ihrer Lage, die das Ganze einer vorspringenden Felsenspitze einnahm, und von dem Hauptlande durch eine ziemlich tiefe Spalte oder Kluft getrennt war, bewogen, Einiges im rohesten Styl

Digitized by Google

der altgothischen Kriegsbaukunst hinzugefügt, das Innere mit Kalk und Lehm beworfen, und Fensteröffnungen, um Licht und Luft hineinzulassen, angebracht hatte. Auch war sie von ihm mit einem Dache versehen, und, vermittelst Balken von gestrandeten Schiffen, in Stockwerke eingetheilt worden, so dafs das Ganze in einen Thurm, der einem pyramidenförmigen Taubenschlage glich, verwandelt worden war, auf dessen dicker Mauer sich noch immer jene Gallerie befand, welche man bey allen Schlössern dieser frühern Bauart antrifft, und worin die einzige Schutzwehr, die sie ursprünglich den Bewohnern gewährte, bestanden zu haben scheint.

Diese seltsame Wohnung, aus den losen Steinen, welche rings umher zerstreut lagen, erbaut, und seit Menschenaltern der Macht der Elemente ausgesetzt, war grau, und hatte vom Wetter gelitten, wie der Felsen, auf dem sie gegründet, und kaum von ihm zu unterscheiden war; so vollkommen glich sie hinsichtlich der Farbe und unregelmäfsigen Gestalt, dem Gipfel oder dem Theil einer Klippe.

Minna's bisherige Gleichgültigkeit gegen Alles,

Digitized by Google

was um sie her vorging, ward augenblicklich durch den Anblick einer Wohnung unterbrochen, die in einer andern und glücklichern Periode ihres Lebens Neugier und Staunen bey ihr erregt haben würde. Auch jetzt schien sie sich für diesen seltsamen Wohnsitz zu interessiren — dem Wohnsitze offenbaren Elends und muthmafslichen Wahnsinns, mit dem sich, wie die Bewohnerin versicherte, und wie Minna glaubte, eine Gewalt über die Elemente und eine Verbindung mit der unsichtbaren Welt gesellte.

„Unsere Verwandte," sprach sie für sich, „hat ihre Behausung gut gewählt; es ist nicht mehr Erde dort, als ein Seevogel allenfalls zu seiner Ruhestätte brauchte, und rings umher wüthende Stürme und tobende Wellen. Verzweiflung und Zaubermacht konnten keinen passendern Aufenthalt finden."

Brenda aber schauderte, wenn sie auf die Felsenwohnung blickte, zu der sie jetzt auf einem schwierigen und gefahrvollen Pfade hinanritten, der sich zu ihrem Schrecken oft so nahe am Rande des steilen Abhangs hinzog, dafs sie, obgleich eine Shetländerin, und von der Vorsicht

Digitized by Google

und Zuverlässigkeit ihres Kleppers überzeugt, dennoch kaum einen Anfall von Schwindel zu unterdrücken vermochte, besonders an einer Stelle, wo, als sie gerade voranritt, und sich eben um eine scharfe Felsenecke wandte, der eine Fuſs augenblicklich gerade über dem jähen Abgrund hing, so daſs sich nichts als der Luftraum zwischen ihrer Schuhsohle und dem weifsen Schaum des empörten Oceans befand, der fünfhundert Fuſs tief unter ihr heulte und wogte. Was einem Mädchen aus einem andern Lande alle Besinnung geraubt haben würde, versetzte sie nur in eine augenblickliche Unruhe, welche sogleich wieder durch die Hoffnung verdrängt ward, daſs der Eindruck, den diese Scene auf die Phantasie ihrer Schwester machen würde, dem Gesundheitszustand derselben sehr günstig seyn möchte.

Sie konnte nicht umhin, zurückzublicken, um zu sehen, wie Minna an der gefährlichen Stelle vorüberkommen würde, bey der sie so eben vorbeyritt. Da hörte sie, wie der alte Udaller, obgleich er mit solchen Pfaden eben so bekannt war, als mit dem ebenen Seeufer, mit starker,

Digitized by Google

ja ängstlicher Stimme rief: „Nimm Dich in Acht, liebes Mädchen!"

Aber Minna liefs mit einem feurigen Blick ihre Zügel fallen, und streckte ihre Arme, ja selbst den Körper über den Abgrund hinaus, einem wilden Schwan gleichend, der seine breiten Flügel auseinander dehnt, und im Begriff steht, sich auf den Schwingen des Windes von der Klippe hinabzusenken.

Brenda fühlte sich in diesem Augenblicke von einer unaussprechlichen Angst ergriffen, welche selbst dann noch einen starken Eindruck auf ihre Nerven zurückliefs, als sie einen Augenblick später von ihrer Besorgnifs erlöset ward, indem der Klepper ihrer Schwester ebenfalls um die scharfe Felsenecke lenkte, und die Versuchung, wenn anders eine solche wirklich vorhanden gewesen, vorüber war.

Jetzt erreichten sie einen ebenern und offenern Pfad. Es war der flache Gipfel eines vorspringenden Felsens, der aber auf einem Punkte wieder enger ward, und sich an der Schlucht endigte, welche den Felsen, auf dem Norne's Wohnung lag, von der übrigen Klippenreihe

Digitized by Google

trennte. Diese von der Natur gebildete Kluft, welche das Werk irgend einer Erderschütterung zu seyn schien, war tief, dunkel und unregelmäfsig, nach der Tiefe zu, in die man nicht ganz deutlich hineinblicken konnte, enger, und am weitesten nach oben zu, wo der Theil der Klippe, auf dem Norne's Wohnung stand, sich von dem Hauptfelsen losgerissen zu haben schien; denn er neigte sich von diesem ab, gleichsam, als wolle er sich, sammt dem Gebäude, in's Meer stürzen.

Dies Hinüberhängen war so bedeutend, dafs man seine Besinnung sammeln mufste, um den Gedanken zu unterdrücken: der ganz aus der senkrechten Linie gewichene Fels könne mit seinem alten Thurme jeden Augenblick hinabstürzen. Mancher Furchtsame würde kaum gewagt haben, seinen Fufs darauf zu setzen, aus Besorgnifs, dafs selbst ein so leichtes Gewicht, als das des menschlichen Körpers, die furchtbare Catastrophe beschleunigen könne.

Ohne sich wegen solcher eingebildeten Schrekken zu beunruhigen, ritt der Udaller auf den Thurm zu, und nachdem er und seine Töchter

Digitized by Google

abgestiegen waren, übergab er die Klepper einem seiner Diener, mit dem Befehl, sie ihrer Last zu entledigen, und sie dann, damit sie sich ausruhen und erfrischen könnten, auf die nächste Haide zu führen. Als dies geschehen war, nahten sie sich der Pforte, vor der sich früher eine Zugbrücke, von der man noch einige Ueberreste sah, befunden zu haben schien. Sie war indefs längst zerstört worden, und statt ihrer nur noch ein Weg für Fufsgänger vorhanden, der aus mit Torf bedeckten Tonnenstäben bestand, sehr schmal und ohne Geländer war, und von einer Art von Bogen von Wallfischbaarten getragen ward.

Ueber diese Schreckensbrücke ging nun der Udaller mit seinen gewöhnlichen festen und majestätischen Schritten, die der Brücke und ihm selbst den Untergang drohten; leichter und behutsamer traten seine Töchter hinter ihm her, und so standen die Reisenden jetzt vor dem niedrigen, unförmlichen Portal von Norne's Wohnung.

«Am Ende ist sie doch nicht zu Hause!» sagte der Udaller, indem er einige Mal an die aus schwarzem Eichenholze verfertigte Thür pochte

Digitized by Google

gleichviel, wir wollen dann wenigstens einen Tag auf ihre Rückkehr warten, und uns die Liegezeit durch Bland und Branntwein von Nick Strumpfer vergüten lassen."

Als er noch so sprach, öffnete sich die Thür, und es zeigte sich zu Brenda's Schrecken und zu Minna's Erstaunen ein vierschrötiger Zwerg, ungefähr vier Fufs, fünf Zoll hoch, mit einem unförmlich grofsen Kopfe und dazu passenden Gesichtszügen — das heifst, einem ungeheuren Munde, zwey gewaltigen aufwärts geschlitzten Naselöchern, plumpen dicken Lippen und grofsen Wallfischaugen, aus denen er den Udaller, wie einen alten Bekannten, lächelnd und grinsend anblinzelte, ohne ein Wörtchen zu sagen. Die Mädchen konnten sich kaum überreden, dafs nicht jener Trolld, dessen Norne in ihrer Erzählung gedachte, leibhaft vor ihnen stände. Ihr Vater aber redete die possirliche Gestalt mit jener herablassenden Freundlichkeit an, welche Leute höheren Ranges gegen Personen von niederem Stande anzunehmen pflegen, wenn sie, eines augenblicklichen Zweckes wegen, gegen sie höflich sein wollen.

Digitized by Google

„Ey, sieh da, Nick, ehrlicher Nick!“ rief der Udaller, „Du bist ja so wohl und munter, wie Dein Namensvetter Sankt Nicolaus, der mit der Axt ausgehauen an einem Holländischen Schiffe prangt. — Wie geht's Dir, Nick, oder Pacolet, wenn Du's lieber hast, dafs man Dich so nennt? Sieh, Nicolaus, das sind meine beyden Töchter, sie sind, wie Du siehst, fast so hübsch, als Du selbst.“

Nick grinsete sie an, und machte eine plumpe Verbeugung, ohne indefs mit seiner unförmlichen Gestalt auch nur einen Schritt weit von der Thüre zu weichen.

„Kinder,“ fuhr der Udaller fort, der, wie es schien, den Cerberus freundlicher stimmen wollte, „das ist Nick Strumpfer, von seiner Gebieterin Pacolet genannt, ein recht behender Zwerg, dem ähnlich, der wie ein Berggeist auf seinem hölzernen Steckenpferde zu reiten pflegte, wie es in dem alten Geschichtenbuch von Valentine und Orson steht, worin Du, Minna, als Kind oft lasest. Er ist der geheime Rath von seiner Herrin, und hat noch nie ein Geheimnifs von ihr ausgeplaudert.

Digitized by Google

Der häfsliche Zwerg grinsete noch ärger, als zuvor, und indem er, als wolle er die Worte des Udallers bestätigen, seinen Kopf zurückwarf, zeigten sich bey'm Aufsperren seiner ungeheuren Kinnbacken, in der Tiefe seines Schlundes nur noch die eingeschrumpften Ueberreste einer Zunge, die ihm vielleicht beym Hinunterschlucken seiner Nahrung behülflich seyn, doch keine menschliche Töne hervorbringen konnte. Ob dies Organ durch Grausamkeit gekürzt, oder durch irgend eine Krankheit verstümmelt worden war, liefs sich nicht errathen; dafs indefs dies unglückliche Geschöpf nicht ursprünglich stumm gewesen, bewies sein Gehör. Nachdem der Zwerg diesen entsetzlichen Anblick dargeboten hatte, vergalt er den Scherz des Udallers mit einem lauten, widrigen Gelächter, welches sich um so gräfslicher ausnahm, da er über sein eigenes Elend zu lachen schien.

Die Schwestern blickten einander schweigend und furchtsam an, und selbst der Udaller schien etwas bestürzt. „Wann hast Du denn," fuhr er nach einer kleinen Pause fort, „Deinen Schlund, der an Weite dem Pentland-Haff nichts nach-

Digitized by Google

gibt, mit einem Glase Branntwein gewaschen? Ich habe welchen bey mir, Nick, und vom ächten!"

Der Zwerg zog seine dicken Augenbraunen, schüttelte seinen unförmlichen Kopf, und zeigte, indem er die rechte Hand über die Schulter warf, mit dem Daumen rückwärts.

„Wie?" sagte der Udaller, der das Zeichen verstand, „sollte meine Verwandte darüber verdrieſslich werden? — Nun, Alter, Du sollst eine Flasche davon hier behalten, um Dir, wenn sie nicht zu Hause ist, etwas zu gute zu thun. — Deine Lippen und Dein Schlund können doch schlucken, wenn sie auch nicht zu sprechen vermögen."

Pacolet grinsete, und schien das Anerbieten anzunehmen.

„Und nun, Pacolet," sagte der Udaller, „geh' aus dem Wege, und laſs mich meine Töchter zu meiner Verwandten führen. Bey den Gebeinen des heiligen Magnus, es soll auch Dein Schade nicht seyn. — Nun, Alter, schüttle Deinen Kopf nicht so; wenn meine Verwandte zu Hause ist, so wollen und müssen wir sie sehen."

Digitized by Google

Der Zwerg versicherte abermals, theils durch Zeichen, theils durch misklingende Töne, dafs dies unmöglich sey, und der Udaller fing an, ungeduldig zu werden.

„Was da, was da!“ rief er, „plage mich nicht mit Deinem Kauderwelsch, und geh' aus dem Wege; ich nehme alle Schuld auf mich.“

Mit diesen Worten fafste Magnus Troil mit kräftiger Hand den Zwerg bey'm Wamskragen, schob ihn mit einem derben, aber nicht gewaltsamen Griff bey Seite, und trat ein, von seinen Töchtern begleitet, die sich, durch Alles das, was um sie her vorging, in Furcht gesetzt, dicht an ihn anschlossen.

Ein krummer und dunkler Gang, durch den jetzt Magnus voranschritt, ward durch eine Schiefsscharte schwach erleuchtet, die mit dem Innern des Gebäudes in Verbindung stand, und ursprünglich wohl dazu bestimmt gewesen war, mit einem Stück Geschütz versehen, den Eingang zu vertheidigen. So wie sie sich mehr näherten — denn sie schritten nur langsam und zögernd vorwärts — ward das dämmernde Licht plötzlich verdunkelt, und als sie aufblickten,

Digitized by Google

um nach der Ursache davon zu forschen, fuhr Brenda plötzlich zusammen, als sie im Halbdunkel das bleiche Antlitz Norne's erblickte, welche ohne ein Wort zu sagen, auf sie herab sah. Es lag nichts Ausserordentliches darin, dafs die Herrin des Hauses die Gäste betrachtete, die so plötzlich und ohne Umstände bey ihr einsprachen. Allein die Todtenblässe ihrer Gesichtszüge, die das Licht, welches darauf fiel, noch furchtbarer machte; der unbewegliche Ernst ihres Blicks, in dem man keineswegs Bereitwilligkeit zu einem freundlichen Empfange las; ihr gänzliches Schweigen und das Seltsame ihrer Wohnung vermehrten die Furcht, die bereits bey Brenda rege geworden war. Magnus Troil und Minna waren langsam vorwärts geschritten, ohne die Erscheinung ihrer seltsamen Wirthin bemerkt zu haben.

Digitized by Google

Acht und zwanzigstes Kapitel.

„Die Fee erhub nun allgemach
Die Zauberruth' empor,
Wobey sie die Beschwörung sprach,
Im Auge düstern Flor.

Meikle.

„Hier mufs die Treppe seyn," sagte der Udaller, indem er im Dunkeln an einigen unregelmäfsigen Stufen stolperte; „hier mufs die Treppe seyn, wenn anders nicht mein Gedächtnifs gänzlich trügt. — Richtig! da sitzt sie!" fuhr er fort, als er vor einer halboffnen Thüre still stand, „mit ihrem ganzen Takelwerk um sich, und ohne Zweifel geschäftig, wie der Teufel bey'm Sturm."

Indem er diesen anstöfsigen Vergleich machte, trat er mit seinen Töchtern in das halbdunkle Zimmer, worin Norne safs, umgeben von unor-

Digitized by Google

dentlich durch einander liegenden Büchern in verschiedenen Sprachen, Pergamentrollen, Tafeln und Steinen mit den winklichten Characteren des Runenalphabets bezeichnet, so wie andern ähnlichen Gegenständen, welche dem Volksglauben nach mit der Ausübung verbotener Künste in einem gewissen Zusammenhange stehen. In dem Zimmer, oder vielmehr in dem rohen und schlecht gebauten Kamin, hing ein altes Panzerhemd, nebst dem Kopfstück, der Streitaxt und Lanze, die ehemals dazu gehörten, und auf einem Gesims lagen wohlgeordnet mehrere jener seltsamen Streitäxte, aus grünem Granit geformt, die man häufig auf diesen Inseln antrifft, und die der gemeine Mann Donnerkeile nennt, und sie als eine Schutzwehr gegen den Blitz betrachtet. Man sah auch Opfermesser, die man einst vielleicht bey Menschenopfern brauchte, und einige jener ehernen Werkzeuge, Celts genannt, deren eigentlicher Zweck schon manchem Alterthumsforscher viel zu schaffen machte. Eine Menge anderer Dinge, von denen man viele weder nennen, noch beschreiben konnte, lagen im Zimmer zerstreut umher, und in einem

Digitized by Google

Winkel ruhte, auf einem Haufen von welkem Seegras, etwas, das man bey'm ersten Anblick für einen grofsen, unförmlichen Hund halten konnte, bis man bey näherer Untersuchung fand, dafs es ein Seehund sey, den Norne zur Kurzweil gezähmt hatte.

Dieser sonderbare Günstling sprang, bey der Ankunft so vieler Fremden, aus seinem Winkel mit jener Wachsamkeit empor, die einem gewöhnlichen Haushunde bey ähnlichen Gelegenheiten eigen zu seyn pflegt; Norne aber blieb bewegungslos an einem Tische aus rohem Granit sitzen, der auf plumpen, aus derselben Steinart geformten, Füfsen ruhte, und worauf, ausser dem Buche, mit dem sie beschäftigt schien, sich ein mit Wasser gefüllter Krug und ein Stück von jenem groben ungesäuerten Brode befand, welches die armen Norwegischen Landleute zu geniefsen pflegen.

Magnus Troil stand einen Augenblick schweigend da, und blickte seine Verwandte an, während das Seltsame ihrer Wohnung Brenda mit unendlicher Furcht erfüllte, und selbst Minna's schwermüthigem und zerstreutem Sinn, wenn

Digitized by Google

auch nur augenblicklich, ein Interesse abnöthigte, das nicht ganz frey von Bangigkeit war. Endlich unterbrach der Udaller das Schweigen, welcher zwar seine Verwandte nicht beleidigen, aber ihr doch zeigen wollte, dafs ihn ein so seltsamer Empfang nicht befremde.

„Guten Abend, Base Norne!" begann er, „meine Töchter und ich sind weit hergekommen, Euch zu besuchen."

Norne erhub ihre Augen von dem Buche, worin sie las, blickte starr auf ihren Besuch, und sah dann wieder ruhig auf das Blatt, mit dem sie beschäftigt zu seyn schien.

„Ey, lafst Euch nicht stören, Base," fuhr der Udaller fort, „unsre Geschäfte mit Euch lassen sich schon abmachen, wenn Ihr Mufse habt. — Sieh' einmal, Minna, was man für eine herrliche Aussicht auf das kaum eine Viertelmeile von hier entfernte Vorgebirge hat! Du kannst sehen, wie sich die Wellen masthoch daran brechen. — Und da betracht' einmal den niedlichen Seehund, den unsre Verwandte hat. — Komm', mein Thierchen, komm', komm'!" —

Der Seehund nahm die Bemühungen des Udal-

Digitized by Google

lers, näher mit ihm bekannt zu werden, mit einem dumpfen Gebrumme auf.

„Er ist nicht so gut gezogen," fuhr der Udaller, mit leichtem, scheinbar gleichgültigem Tone fort, „als der vom alten Peter Mac Raws, des alten Pfeifers von Stornoway, der sogar mit seinem Schwanze den Tact zur Melodie von Caberfae schlug."

„Nun, Base," fuhr er fort, als er sah, dafs Norne ihr Buch zuschlug, „wollt Ihr uns denn nun willkommen heifsen, oder sollen wir uns nach einem andern Hause, als dem unsrer Blutsverwandten, umsehen, da sich der Abend bereits mit starken Schritten naht?"

„Ihr trägen, verstockten Seelen!" entgegnete Norne, „die ihr taub seyd, wie die Natter, gegen die Stimme des Zauberers — was führt Euch her zu mir? Habt Ihr doch jede Warnung, die ich Euch gab, von Euch gestofsen, und nun, da das Unglück über Euch hereingebrochen ist, sucht Ihr meinen Rath, der Euch jetzt nichts mehr helfen kann."

„Hört einmal, Base," erwiederte der Udaller, mit seinem gewöhnlichen derben Ton und We-

Digitized by Google

sen; „ich muſs Euch gestehen, daſs Euer Empfang ziemlich kalt und unhöflich ist. Eine Natter hab' ich noch nie gesehen, weil's hier zu Lande keine gibt, doch wie ich mir ein solches Thier vorstelle, paſst es eben nicht zu einem Vergleich mit mir und meinen Töchtern; soviel wollt' ich Euch nur sagen. Aus alter Bekanntschaft und aus gewissen andern Gründen verlaſs' ich Euer Haus nicht auf der Stelle; da ich aber höflich und freundlich zu Euch hieher kam, so bitte ich Euch, mich eben so zu empfangen, oder wir ziehen, zur Schande Eurer ungastfreyen Schwelle, von dannen."

„Wie dürft Ihr es wagen," sagte Norne, „eine so kühne Sprache in einem Hause zu führen, von dessen Bewohnerin Jedermann, und Ihr selbst in diesem Augenblicke, Rath und Hülfe begehrt? Wer mit der Runengewaltigen spricht, muſs seine Stimme vor ihr beugen, vor ihr, deren Gebot Wind und Wellen gehorchen."

„Wind und Wellen mögen das immerhin thun, wenn sie wollen," antwortete der Udaller; „ich will es nicht. Ich bin gewohnt, im Hause

meiner Freundin so zu reden, als wie in meinem eigenen, und streiche vor Niemand die Segel."

„Ihr hofft wohl durch diese Derbheit mich zu zwingen, dafs ich Euch auf Eure Fragen Antwort gebe?" versetzte Norne.

„Hört einmal, Base," erwiederte Magnus Troil, ich weifs zwar nicht so viel als Ihr von den alten Nordischen Sagen, aber so viel weifs ich doch, dafs die tapfern Kämpen, wenn sie vor Zeiten die Sybillen und Wahrsagerinnen in ihrer Wohnung aufsuchten, mit der Streitaxt auf der Schulter und dem blanken Schwert in der Hand anlangten, und so die Antwort erzwangen, welche sie begehrten, und wenn Odin selbst dabey gewesen wäre."

„Vetter," entgegnete Norne, indem sie von ihrem Sitze aufstand und sich ihm näherte; „das ist löblich gesprochen, und ein Wort zu rechter Zeit für Dich und Deine Töchter. Hättest Du meine Schwelle verlassen, ohne von mir eine Antwort zu erpressen, so hätte Euch die Morgensonne nie wieder beschienen. Die Geister, welche mir dienen, sind argwöhnisch, und wollen zu dem, was der Menschheit nützen kann, nicht eher

Digitized by Google

behülflich seyn, bis der Tapfre und Kühne mit unerschrockenem Muthe ihre Dienste fordert. Doch nun sprich, was verlangst Du von mir?"

„Die Gesundheit meiner Tochter," antwortete Magnus, „die kein Heilmittel wiederherzustellen vermochte."

„Die Gesundheit Deiner Tochter?" entgegnete Norne; „was fehlt dem Mädchen?"

„Der Arzt mufs ihre Krankheit nennen," versetzte Magnus; „alles was ich darüber sagen kann, ist"—

„Genug!" unterbrach ihn Norne; „ich weifs alles, was Du mir sagen kannst, und noch mehr, als Du selbst weifst. Setzt Euch alle nieder, und Du, Minna, setze Dich hier auf diesen Stuhl." — Sie zeigte bey diesen Worten auf den Sessel den sie so eben verlassen hatte. „Er war einst der Sitz der Giervada," fuhr sie fort, „auf deren Gebot die Sterne ihren Glanz verhüllten und der Mond erblich."

Minna näherte sich mit langsamen, ängstlichen Schritten dem rohen Steinsessel, der von der ungeübten Hand irgend eines Gothischen Künstlers die ungefähre Gestalt eines Stuhls erhalten hatte.

Brenda, welche sich, so nah als möglich, an

Digitized by Google

ihren Vater schmiegte, setzte sich mit diesem, in einiger Entfernung von Minna, auf eine Bank; ihr Blick, in dem eine Mischung von Furcht, Mitleid und Angst lag, ruhte unbeweglich auf ihrer Schwester. Es würde schwer seyn, die Gefühle zu schildern, welche das liebenswürdige Mädchen in diesem Augenblicke bewegten. Mit einer weniger starken Einbildungskraft begabt, als Minna, und daher dem Uebernatürlichen nur wenig Glauben schenkend, konnte sie doch von ihrer Seite eine gewisse Furcht in Betreff dessen, was nun kommen sollte, nicht unterdrükken. Dies Gefühl verdrängte aber bald die Besorgnifs um Minna, welche mit geschwächtem Körper, und erschöpftem Geiste, der für den Eindruck der Dinge um sie her nur zu empfänglich war, gedankenvoll und in stiller Ergebung da safs, der Macht eines Wesens überlassen, dessen Behandlung leicht die schädlichsten Folgen auf einen solchen Gegenstand haben konnte.

Brenda blickte auf Minna, welche in dem dunkeln Steinsessel safs, dessen mächtige und unregelmäfsige Winkel mit der lieblichen, zartgeformten Gestalt den auffallendsten Contrast

Digitized by Google

bildeten. Ihre Wangen und Lippen waren bleich, wie der Tod; ihr Auge blickte empor und glühte von Ergebung und Begeisterung, die beyde ihrer Krankheit und ihrem Character eigenthümlich waren. Dann sah die jüngere Schwester auf Norne, welche leise und eintönige Worte vor sich hinmurmelnd, von einem Winkel des Gemachs zum andern schritt, und mehrere Dinge herbeyholte, die sie dann neben einander auf den Tisch legte. Endlich warf Brenda einen ängstlichen Blick auf ihren Vater, um wo möglich aus seinen Gesichtszügen zu erforschen, ob auch er ihre Furcht in Betreff Minna's theile. Magnus Troil schien indefs ganz ohne Besorgnifs; er sah mit ernster Ruhe Norne's Vorbereitungen zu, und schien den Erfolg derselben mit der Fassung eines Mannes abzuwarten, welcher der Geschicklichkeit des Arztes vertrauend, ihn zu einer wichtigen und schmerzhaften Operation bey einem Kranken schreiten sieht, an den ihn Freundschaft oder Liebe fesseln.

Norne fuhr indefs fort, ihre Vorrichtungen zu machen. Endlich hatte sie eine Menge verschiedenartiger Dinge auf den Tisch gestellt, unter

Digitized by Google

denen sich auch eine kleine mit Holzkohlen gefüllte Kohlenpfanne, ein Schmelztiegel, und ein dünnes Stückchen Bley befanden. Darauf sprach sie mit lauter Stimme: „Es ist gut, dafs ich Euren Besuch vorher wufste — lange vorher, eh' er von Euch beschlossen ward. — Wie könnt' ich auch sonst auf das, was jetzt geschehen mufs, vorbereitet seyn? — Mädchen," fuhr sie fort, indem sie sich zu Minna wandte, „wo liegt Dein Uebel?"

Die Kranke legte, statt der Antwort, ihre Hand an die linke Seite ihres Busens.

„Richtig!" entgegnete Norne, „richtig! das ist der Sitz von Wohl und Wehe. — Du aber, ihr Vater, und Du, ihre Schwester, wähnt nicht, dafs ich nur auf's Gerathewohl spreche — kann ich das Uebel nennen, so bin ich vielleicht im Stande, es zu mildern; es ganz zu heilen vermag Niemand. — Das Herz — ja wenn das Herz getroffen wird, da wird auch das Auge trübe, der Puls stockt, der Umlauf des Bluts wird gehemmt, die Glieder schwinden hin, wie dürres Seegras in der Sommersonne. Dahin sind unsre frohen Lebensansichten, und was uns bleibt,

Digitized by Google

ist nur der Traum verlor'ner Seligkeit und die Furcht vor unvermeidlichem Elende. Aber die Runengewaltige mufs an ihr Geschäft — wohl mir, dafs ich die Anstalten dazu traf!"

Sie warf ihren dunkelfarbigen Mantel ab, und stand nun vor ihnen da, in ihrem kurzen, lichtblauen Wamms, und in einer Schürze von demselben Stoffe, die mit schwarzem Sammt phantastisch geschmückt und vermittelst einer silbernen Kette, oder vielmehr durch einen, mit seltsamen Zeichen verzierten Gürtel an ihrem Mieder befestigt war. Norne löste hierauf das Netz, welches ihre grauen Haare zusammenhielt, und warf dieselben, indem sie ihr Haupt heftig bewegte, in regelloser Fülle über ihr Antlitz und über ihre Schultern herab, so dafs ihre Gesichtszüge fast gänzlich verhüllt wurden. Dann stellte sie den kleinen Schmelztiegel auf die früher erwähnte Kohlenpfanne, liefs aus einer Phiole einige Tropfen auf die Holzkohlen fallen, deutete mit ihrem dürren Zeigefinger, den sie aus einem andern Fläschchen früherhin benetzt hatte, darauf hin, und rief mit hohler Stimme: „Feuer, thue deine Pflicht!"

Digitized by Google

Kaum waren diese Worte ausgesprochen, als plötzlich, vermuthlich durch irgend einen chemischen Proceſs, den die Zuschauer nicht bemerkt hatten, die Holzkohlen unter dem Tiegel sich langsam entzündeten, während Norne, gleichsam ungeduldig über den Verzug, das um ihr Haupt flatternde Haar schnell aus dem Gesichte strich, und heftig blies, wobey sich das rothe Licht der Flamme in ihren Zügen spiegelte, und ihre Augen unter ihrem Haar hervorfunkelten, wie die eines wilden Thiers aus seiner Höhle. Als die Kohlen in völliger Gluth waren, hielt sie einen Augenblick inne, und nachdem sie vor sich hin gemurmelt hatte, daſs sie jetzt dem Elementargeist danken müsse, sprach sie, in ihrer gewöhnlichen monotonen, doch zugleich wilden Weise, folgende Verse:

«Der du Heil und Schrecken bringst,
Düsterroth die Flügel schwingst;
Wo dein mächt'ger Athem weht,
Schnell der Nord vom Schlaf ersteht;
Du erwärmst den Hüttenheerd,
Hast manch stolzes Schloſs zerstört;
Glänzender, nach deinem Walten
Muſs sich rings die Welt gestalten,

Digitized by Google

Nimm in diesem Runensang
Für dein Wirken meinen Dank."

Hierauf nahm sie ein Stückchen von dem Bley, das auf dem Tische lag, warf es in den Tiegel, und sang, während es schmolz:

«Mächt'ge, deiner Kunst zum Heil
Gibt auch Hertha ihren Theil,
Sie, die gütig allem Leben
Seinen Unterhalt gegeben.
Aus der tiefen Grub' im Norden
Ist das Bley gefördert worden,
Einst bestimmt, um im Gestein
Eines Helden Sarg zu seyn. —
Meinem Zauber frommt es hier,
Hertha, habe Dank dafür."

Nun goſs sie aus ihrem Kruge etwas Wasser in einen groſsen Becher, und sang, während sie es langsam mit ihrem Stabe umrührte, Folgendes:

Gürtel, der sich liebend schlingt
Hier um unser Vaterland,
Element, das Belgiens Strand
Fluthend oft Verderben bringt;
Unsre Klippen, Felsen stellen
Kühn sich gegen deine Wellen;
Du auch zeige deine Gunst,
Unterstütze Norne's Kunst."

Digitized by Google

Nach diesen Worten hob sie mit einer Zange den Schmelztiegel von der Kohlenpfanne, und gofs das nun völlig geschmolzene Bley in das Wasser, wobey sie langsam sprach:

„Wo sich Elemente einen
Da wird Macht und Kraft erscheinen."

Das geschmolzene Bley zischte, als es das Wasser berührte, und bildete mannigfache Figuren, wie es allen denen bekannt seyn wird, die sich in ihrer Kindheit damit beschäftigten, wo denn die jugendliche Einbildungskraft mit allerley Hausgeräthen, mechanischen Werkzeugen und dergleichen eine Aehnlichkeit zu finden glaubt. Bey Norne schien dies nicht minder der Fall zu seyn, denn sie betrachtete das Bley mit grofser Aufmerksamkeit, und löste es von einander, ohne, wie es schien, das zu finden, was sie wünschte.

Endlich sprach sie zu ihren Gästen, oder murmelte vielmehr vor sich hin: „Er, der Unsichtbare will nicht übergangen seyn; er will seinen Tribut haben, selbst bey einem Werke, zu dem er nichts thut. — Finstrer Wolkenbe-

Digitized by Google

zwinger, auch du sollst sie vernehmen, die Stimme der Runengewaltigen!"

Mit diesen Worten warf Norne das Bley abermals in den Schmelztiegel, wo es siedend und zischend, so wie das feuchte Metall die Seiten des glühend heifsen Gefäfses berührte, schnell wieder flüssig ward. Die Sybille hatte sich unterdessen in einen Winkel des Gemachs begeben; dort öffnete sie ein Fenster, welches nach Nordwesten hinausging, und liefs den Glanz der Sonne hineinschimmern, welche sich jetzt auf einer grofsen Masse von rothen Wolken flach herabsenkte, die, einen nahen Sturm verkündend, sich um den Rand des Horizonts zogen, und gleichsam über den Wellen des grenzenlosen Oceans zu brüten schienen. Indem sie sich nach jener Seite hinwandte, von woher ein hohler, klagender Windhauch blies, redete jetzt Norne den Geist des Windes in Tönen an, die den seinigen nicht unähnlich waren:

„Der du schirmst vor Fahr und Noth
Auf der Fluth des Fischers Boot,
Und ihn hin zur sichern Küste
Führest durch die Meereswüste;

Digitized by Google

Du, der bey der Wellen Streben
Ihn kannst über Klippen heben —
Zürnst du mir, weil ich mit Lob
Deine Brüder nur erhob? —
Dir zur Sühne bring' ich dar
Diese Handvoll graues Haar;
Oft schon hat dein Sturmestoben
Meine Locken wild gehoben;
Magst sie jetzo, nach Behagen,
Hoch empor zum Himmel tragen,
Dafs mit wilden Meeresvögeln
Sie in fernen Lüften segeln;
Nimm sie hin, und zürne nicht,
Norne ist's, die mit dir spricht."

Diese Worte wurden von der Handlung, die sie schilderte, begleitet, indem sie heftig eine Locke von ihrem Haupte rifs, und sie, während dem Sprechen, in den Wind streute. Hierauf schlofs sie das Fenster zu, wodurch sich im Zimmer wieder jenes Dämmerlicht verbreitete, welches ihrem Character, wie ihrem Geschäfte, sehr angemessen war. Das geschmolzene Bley ward darauf noch einmal in's Wasser geworfen, und die seltsamen Figuren, welche es bildete, wurden auf's neue von der Sybille sorgfältig untersucht, welche endlich durch Worte und Gebehr-

Digitized by Google

den zu verkünden schien, dafs ihr Zauber gelungen sey. Sie nahm nun von dem Metall ein Stückchen, das so grofs wie eine Nufs war, und ganz die Form eines menschlichen Herzens hatte, wobey sie, sich Minna nähernd, folgende Verse sprach:

„Wer bey dem Zauberquelle wacht,
Der fällt anheim der Nixen Macht;
Wer einsam wallt den Strand entlang,
Erliegt des Meerweibs Zaubersang;
Wer in den Zauberkreis tritt hin,
Erzürnt die Feenkönigin,
Und wer sich naht dem Zwerggestein,
Dem wird als Schicksal grimme Pein.

Zur Höhle, zum Zauberkreis, Quell und Strand
Hat Minna mit keckem Muth sich gewandt,
Und doch stieg ihr Leiden, das nimmer zuvor
Sie drückte, aus tieferer Quelle hervor."

Minna, deren Aufmerksamkeit sich einigermafsen von der Ursache ihres Kummers abgelenkt hatte, erinnerte sich wieder plötzlich derselben, und sah Norne scharf an, als erwarte sie aus ihren Reimen etwas zu erfahren, was für sie von grofsem Interesse wäre. Die Nordische Sybille

durchbohrte indessen das Stückchen Bley, und zog einen Golddrath durch, womit man es an eine Kette oder an ein Halsband befestigen konnte. Als dies geschehen war, sprach sie weiter:

„Dich bannt ein Dämon in seinem Kreise,
Mächt'ger als Trolld und Heims der Weise.
Nicht süfser singt die Syren' auf der See,
Nicht lustiger tanzt auf dem Anger die Fee;
Kein Elfe kann jemals die Kunst erreichen,
Das Herz so zu rühren und zu erweichen,
Noch die Röthe der Wangen, den Glanz der Augen
Vertilgen, das Blut aus den Adern saugen. —
Doch sprich, bevor wir weiter gehn,
Kannst du der Worte Sinn verstehn?"

Minna erwiederte in derselben rythmischen Weise, deren sich die alten Scandinavier, theils im Ernst, theils scherzweise, öfters bedienten:

„Deine Zeichen versteh' ich, deinen Blick und dein Wort,
D'rum fahr' in dem Räthsel, o Mutter, nur fort."

Nun, Dank sey's dem Himmel und allen Heiligen," rief Magnus; „das sind die ersten Worte,

Digitized by Google

die sie seit vielen Tagen über ihren Zustand gesprochen."

„Und es werden die letzten seyn, die sie in vielen Monaten sprechen wird," entgegnete Norne, über die Unterbrechung erzürnt, „wenn Du ferner die Wirkung meines Zaubers störst. Wendet Euer Gesicht der Wand zu, und blickt nicht hieher, wofern Ihr mich anders nicht erzürnen wollt. Du Magnus, bist wegen deines hartherzigen Trotzes und Du, Brenda, wegen deines eitlen Unglaubens nicht werth, das geheimnifsvolle Werk mit anzuschauen; Eure Blicke schwächen die Kraft des Zaubers, denn die Mächte dulden keinen Argwohn."

Magnus, der nicht gewohnt war, auf eine so peremptorische Weise angeredet zu werden, hätte gern eine heftige Antwort herausgestofsen; da er aber bedachte, dafs Minna's Gesundheit auf dem Spiel stehe, und dafs die, von der jene Aeusserung kam, ein von mannichfachen Leiden niedergebeugtes Weib sey, so unterdrückte er seinen Unmuth, und neigte mit einem Achselzucken sein Haupt, wobey er zugleich, das Gesicht der Wand zukehrend, die vorgeschriebene Stellung

Digitized by Google

annahm. Brenda, die von ihrem Vater einen Wink erhielt, folgte seinem Beyspiel, und beyde saſsen in tiefem Schweigen da.

Norne wandte sich hierauf wieder mit folgenden Worten zu Minna:

„Vernimm, was ich sage! Mit diesem Wort
Erhältst Du die Röthe der Wangen sofort.
Dies Herz von Bley, gering an Werth,
Sey Dir als ein Symbol bescheert.
Trag' es in Hoffnung, mit stillem Gemüth:
Wisse, dafs dann deine Krankheit flieht,
Wenn der blutrothe Fufs die blutrothe Hand
Auf Orkney im Flügel des Märtyrers fand."

Eine hohe Röthe färbte bey den letzten Worten Minna's Wangen; denn sie schienen ihr deutlich zu verkünden, dafs Norne mit der Ursache ihres Kummers vollkommen bekannt seyn müsse. Dieselbe Ueberzeugung liefs sie auch den glücklichen Erfolg hoffen, auf den die Wahrsagerin hindeutete; und da sie es nicht wagte, ihre Gefühle deutlicher an den Tag zu legen, so drückte sie mit Wärme und Innigkeit Norne's welke Hand an ihren Busen, und benetzte sie mit Thränen.

Mit einem mehr menschlichen Gefühl, als sie

Digitized by Google

gewöhnlich zu zeigen pflegte, entzog Norne ihre Hand der kranken Minna, deren Thränen nun unaufhaltsam flossen, und befestigte dann, mit freundlicherem Wesen, als zuvor, das bleyerne Herz an eine goldene Kette, die sie Minna um den Hals hing und dazu die letzten Strophen ihres Zauberliedes sang:

„Geduld, nur Geduld! Denn sie schirmt uns, und nützt,
Wie der Mantel, der vor dem Regen uns schützt.
Als theure Gabe verehr' ich Dir hold
Hier diese Kette aus Zaubergold.
Das Herz, sammt der Kette, sie mögen hinfort
Dir Bürge seyn für Norne's Wort;
Doch die Nächsten und Liebsten dürfen nimmer sie schauen,
Bis erfüllt ist, was ich sprach mit festem Vertrauen."

Während dieser Verse hatte Norne die Kette sorgfältig um den Hals der Kranken gewunden, so dafs diese sie in ihrem Busen verbergen konnte.

So endete diese Zauberhandlung, welche vor kurzem noch auf gleiche Weise in Shetland statt

Digitized by Google

fand, wo jede Abnahme der Gesundheit, von der die Ursache nicht klar am Tage liegt, von den niedern Volksklassen dem Einfluſs eines bösen Geistes zugeschrieben wird, der, wie man meynt, dem leidenden Körper das Herz stiehlt. Der Gebrauch, dem Kranken an dessen Stelle ein bleyernes umzuhängen, hat dort noch vor wenigen Jahren statt gefunden. In einem bildlichen Sinne läſst sich diese Krankheit als allgemein in allen Theilen der Welt betrachten; da aber diese einfache und originelle Weise, sie zu heilen, nur den Inseln von Thule eigenthümlich ist, so wär' es fast unverzeihlich, wenn man sie in einer mit den Schottischen Alterthümern zusammenhängenden Erzählung nicht aufbewahren wollte.

Norne erinnerte die Kranke nochmals, dafs sobald sie von der Zaubergabe sprechen, oder dieselbe zeigen würde, ihre Kraft sogleich verloren wäre — ein so allgemeiner Glaube, dafs er fast in dem Aberglauben eines jeden Volkes aufgenommen worden ist. — Endlich löste sie noch einmal Minna's Halskrause, und zeigte ihr ein Glied der goldenen Kette, woraus sich Minna

Digitized by Google

auf der Stelle überzeugte, dafs es dieselbe sey, welche Mordaunt Mertoun früherhin von Norne empfangen hatte. Dies schien ihr zu beweisen, dafs er noch am Leben sey, und unter Norne's Schutz stehe. Mit ungeduldiger Neugier blickte sie diese an; allein die Sybille legte ihren Finger auf die Lippen, gleichsam, als gebiete sie ihr zu schweigen, und verbarg dann die Kette unter jene Falten, welche sittsam und züchtig den schönsten und sanftesten Busen, den es irgend in der Welt geben mag, verhüllten.

Hierauf löschte Norne die brennenden Kohlen aus, und als das Wasser auf der glühenden Asche zischte, gebot sie Magnus und Brenda sich wieder umzuschauen, weil ihr Geschäft nun vollendet sey.

Digitized by Google

Neun und zwanzigstes Kapitel.

«Sieh jenes Weib, das unsre Schäfer ehren
Und scheun, weil sie bey ihr sich Raths erholen:
Wann's Liebchen freundlich seyn — die mürr'sche Alte
Mit Tod' abgehen wird — wo wohl der Dieb sich
Versteckt hat, der die Silberkanne stahl —
Und wie die Seuche unter'm Vieh zu heilen. —
Die Rathertheilerin ist toll, recht toll;
Allein, trotz ihrer Tollheit, weifs sie doch
Den Thoren das verstecktste Geheimnifs
Schlau zu entlocken, und die Fragenden
Stets mit derselben Münze, die sie ihr
Zuvor verehrten, wieder zu bezahlen."

Altes Schauspiel.

Es schien, als hätte Norne in der That volles Recht auf die Dankbarkeit des Udallers, in

Digitized by Google

Hinsicht auf den sich so plötzlich verbessernden Gesundheitszustand seiner Tochter. Die Sybille eröffnete noch einmal das Fenster; Minna trocknete die Thränen in ihrem Auge, und indem sie sich mit liebevollem Zutrauen ihrem Vater näherte, schlang sie die Arme um seinen Hals, und bat ihn wegen der Sorge, die sie ihm seit kurzem verursacht habe, um Verzeihung. Es ist fast überflüssig, hinzuzufügen, dafs sie diese auf der Stelle mit einem lebhaften, und zugleich etwas derben Ausbruch väterlicher Zärtlichkeit empfing, und dafs Magnus sie zu wiederholten Malen so innig an seine Brust schlofs, als ob sie von den Todten wieder auferstanden wäre.

Als er sie aus seinen Armen gelassen hatte, warf sich Minna in die ihrer Schwester, und bezeugte ihr mehr durch Thränen und Küsse, als durch Worte, ihre Reue über das seltsame Betragen, welches sie seit kurzem angenommen habe; während der Udaller für schicklich fand, seiner Wirthin, deren Geschicklichkeit sich so ungemein bewährt hatte, für ihre geleisteten Dienste zu danken. Doch kaum hatte er die Worte: „Wertheste Base, ich bin nur ein alter,

Digitized by Google

gerader Normann," ausgesprochen, als sie ihn schnell unterbrach, indem sie ihren Finger auf die Lippen legte.

„Es gibt Wesen um uns," sagte sie, „die nicht die Stimme des Sterblichen hören, und von einem, dem menschlichen Gefühle dargebrachten, Opfer nicht Zeugen seyn dürfen. Auch gibt es Augenblicke, wo sie sich selbst gegen mich, ihre mächtige Gebieterin, empören, weil mich noch die sterbliche Hülle umgibt. Fürchte sie daher, und schweige. Nur ich, die ich mich durch meine Thaten aus dem niedern Thale des Lebens und über die Gebrechen und Mängel der menschlichen Gesellschaft emporhob, ich, die ich dem Spender meines Lebens die Gabe raubte, die er mir verlieh, und nun allein dastehe auf einer Klippe von unermefslicher Höhe, losgerissen von der ganzen Erde, bis auf den kleinen Punkt, den mein armseliger Fufs betritt — ich allein bin bestimmt, mit diesen finstern Genossen zu unterhandeln. Fürchte Dich deshalb nicht; sey aber auch nicht zu kühn, und möge dieser Abend von Euch unter Fasten und Gebet vollbracht werden."

Digitized by Google

Da der Udaller, noch ehe Norne ihr Werk begann, nicht Lust gehabt hatte, ihr zu widersprechen, so ist es klar, dafs er es jetzt, wo sie ihr Unternehmen zur allgemeinen Zufriedenheit so glücklich beendigt hatte, noch weniger that. Er setzte sich deshalb schweigend nieder, und griff nach einem Buche, das neben ihm lag; es war ein verzweiflungsvoller Versuch, die Langeweile zu vertreiben; denn er hatte noch nie in einer andern Absicht zum Lesen seine Zuflucht genommen. Zufällig war ihm ein sehr ansprechendes Buch in die Hände gerathen; es war das bekannte Werk von Olaus Magnus über die Sitten der alten nordischen Völker. Das Buch war unglücklicherweise Lateinisch geschrieben; die Holländische und Dänische Sprache aber dem Udaller weit geläufiger. Indefs war es eine schöne Ausgabe, welche Abbildungen von den Kriegswägen, den Fischzügen, Kampfübungen und häuslichen Beschäftigungen der alten Scandinavier enthält; und so wurde die Belehrung, welche das Werk durch das Lesen hier nicht gewähren konnte, dem Auge dargeboten, wodurch, wie Alt und Jung weifs, der Zweck der

Digitized by Google

Unterhaltung eben so gut, wo nicht besser erreicht wird.

Indessen safsen die beyden Schwestern so dicht neben einander, wie zwey Blumen an Einem Stengel, und hielten sich mit ihren Armen innig umschlungen, gleichsam, als fürchteten sie, irgend ein unvorhergesehener Anlafs möchte sie wieder einander entfremden, und die kaum wiederhergestellte schwesterliche Einigkeit auflösen. Norne safs ihnen gegenüber, dann und wann in dem grofsen Pergamentbande blätternd, vor dem sie sie bey ihrer Ankunft getroffen hatten, und dann wieder die Schwestern mit einem Blicke betrachtend, in dem der feyerliche Ernst ihrer Gesichtszüge durch einen ungewöhnlichen Ausdruck von Freundlichkeit und Güte gemildert ward. Alles war still und stumm, wie der Tod, und Brenda's Gemüthsbewegung hatte sie noch nicht daran denken lassen: ob denn die übrigen Stunden des Abends auf gleiche Weise zugebracht werden sollten. Da ward die tiefe Stille plötzlich durch das Hereintreten des Zwergs Pacolet oder Niclas Strumpfer, wie ihn der Udaller nannte, unterbrochen.

Digitized by Google

Norne warf einen verdriefslichen Blick auf den Störer, welcher, wie es schien, um seine Zudringlichkeit zu entschuldigen, die Hände empor hielt, und einen flehenden Ton herausstiefs, dann aber schnell zu seiner gewöhnlichen Art sich auszudrücken zurückkehrend, eine Menge Zeichen mit seinen Fingern machte, welche seine Gebieterin eben so gewandt und schnell erwiederte, so dafs die beyden jungen Mädchen, welche nie etwas von einer solchen Kunst vernommen hatten, und sie jetzt von zwey so seltsamen Wesen ausgeübt sahen, ihr gegenseitiges Verständnifs fast für Zauberey hielten. Als die Unterhandlung ihr Ende erreicht hatte, wandte sich Norne mit vielem Stolze zu Magnus Troil, und sagte: „Wie, Vetter, konntet Ihr Euch so sehr vergessen, irdische Nahrung in die Behausung der Runengewaltigen zu bringen, und in dem Wohnsitz der Macht und der Verzweiflung Anstalten zur Tafelrunde und zu Scherz und Lustbarkeiten zu treffen? — Sprecht nicht," fuhr sie fort, „antwortet mir nicht! Der Erfolg meiner heilenden Bemühung hängt von Euerm Schweigen und von Euerm Gehorsam

Digitized by Google

ab; wechselt Ihr nur ein Wort — nur einen Blick mit mir, so wird der Zustand des armen Mädchens noch schlimmer werden, als zuvor."

Diese Drohung wirkte wie ein Zauberschlag auf die Zunge des Udallers, welcher sie gar zu gern zu seiner Rechtfertigung in Bewegung gesetzt hätte.

„Folgt mir Alle!" rief Norne, indem sie zur Thüre des Zimmers schritt, „und Niemand blicke hinter sich! — Wir lassen dies Gemach nicht leer zurück, wenn auch wir, die Kinder der Sterblichkeit, uns hinwegbegeben."

Sie schritt hinaus, und der Udaller gab seinen Töchtern einen Wink, ihr zu folgen, und ihrem Befehle zu gehorchen. Die Sybille rannte schneller, als ihre Gäste, den rauhen Abhang — denn so konnte man es eher, als eine Stiege nennen — welcher zu dem untern Gemache führte, hinab.

Als Magnus und seine Töchter dort eintraten, fanden sie ihre eigenen Diener über die Anwesenheit und über das Verfahren Norne's auf's höchste bestürzt. Sie hatten sich's angelegen seyn lassen, die mitgebrachten Lebensmittel zu einem behaglichen kalten Mahle aufzutischen,

Digitized by Google

damit es bereit sey, sobald der Udaller, dessen Appetit so regelmäfsig, wie die Fluth, wiederzukehren pflegte, darnach verlangen würde; und standen nun starr vor Furcht und Erstaunen da, als Norne einen Theil der Lebensmittel nach dem andern ergriff, wobey ihr Pacolet sehr behülflich war, und die sämmtlichen Zubereitungen zum Mahle, aus der unregelmäfsigen Oeffnung, welche die Stelle eines Fensters vertrat, von der hohen Klippe, auf der die Burg lag, in den darunter wogenden und brausenden Ocean schleuderte. Gedörrtes Rindfleisch, Schinken und gesalzenes Schweinefleisch flog eins nach dem andern in den weiten Raum hinaus; geräucherte Gänse wurden der Luft, und eingepöckelte Fische dem Wasser, ihren eigenthümlichen Elementen, wiedergegeben, welche sie indefs nicht mehr zu durchschneiden vermochten. Diese Verwüstung ging so schnell vor sich, dafs der alte Udaller kaum seinen silbernen Becher in Sicherheit brachte, als die grofse lederne Branntweinflasche, worin sich sein Lieblingsgetränk befand, dem übrigen Mundvorrath von Pacolet nachgesandt ward, welcher

Digitized by Google

dabey den bestürzten Udaller mit einem boshaften Grinsen betrachtete, so als ob ihm, so sehr er selbst dies geistige Getränk liebte, doch Magnus Troil's Verdrufs und Erstaunen mehr Freude gewährte, als wenn er selbst an dem Inhalt der Flasche Theil genommen hätte.

Diese letzte Zerstörung erschöpfte Magnus Troil's Geduld, der mit nicht geringem Mifsvergnügen ausrief: „Ey, was Verwandte, das ist ja die gröfste Tollheit! Wo und was sollen wir denn zu Abend essen?"

„Wo Ihr wollt," erwiederte Norne, „und was Ihr wollt; aber Ihr sollt weder in meiner Wohnung essen, noch das, wodurch Ihr sie entheiligt habt. Reizt den unsichtbaren Geist nicht länger — fort mit Euch Allen! Ihr habt schon zu lange für mein Wohl und vielleicht auch für das Eure hier verweilt."

„Wie? Base," entgegnete Magnus, „wollt Ihr uns denn zur Nachtzeit hinauswerfen, wo selbst ein Schottländer keinen Fremden von der Thür weisen würde. Bedenkt, dafs es unserm Stamm ewige Schande macht, wenn wir um

Digitized by Google

Eurentwillen unser Tau kappen und so schlecht verproviantirt in die See stechen müfsten!"

„Schweigt und geht!" versetzte Norne; „seyd zufrieden, dafs Euch das ward, weshalb Ihr zu mir kamt. Ich habe keine Herberge für sterbliche Gäste, keinen Vorrath, um menschlichen Bedürfnissen abzuhelfen. Da ist tief unten an der Klippe ein Ufer, mit dem feinsten Sande bedeckt, ein Strom, rein und klar, wie die Quelle von Kildinguie, und die Felsen tragen Löffelkraut, das so gesund und heilsam ist, als das von Guiydin. Und Ihr wifst ja wohl, dafs der Quell von Kildinguie, und das Löffelkraut von Guiydin vor jeder Krankheit, ausser vor dem schwarzen Tode, schützen" *).

„Und ich weifs auch," sagte der Udaller, „dafs ich lieber, wie ein Staar, verdorbenes Seegras, oder gesalzenes Seehundfleisch, wie die Bewohner von Burraforth, essen wollte, oder Muscheln aller Art, wie die armen Schelme von Stroma, als dafs ich Weifsbrod brechen und

*) Eine sprüchwörtliche Redensart auf den Orkney-Inseln.

Digitized by Google

rothen Wein in einem Hause trinken sollte, wo man scheel dazu sieht. — Gleichwohl," fuhr er, sich besinnend, fort, „hab' ich Unrecht, Base, sehr Unrecht, dafs ich so zu Euch spreche; denn ich sollt' Euch vielmehr danken für das, was Ihr gethan, als Euch Vorwürfe machen, dafs Ihr Euern eigenen Weg geht. — Aber ich sehe, Ihr werdet ungeduldig! — Nun, wir wollen uns Alle gleich auf den Weg machen. Und Ihr, Bursche," fuhr er fort, indem er sich zu den Dienern wandte, „die Ihr so eilig wart, die Speisen, noch ehe sie verlangt wurden, aufzutischen, macht, dafs Ihr hinaus kommt und die Klepper holt; denn ich sehe, wir müssen diese Nacht auf einen andern Hafen zusteuern, wenn wir nicht mit leerem Magen und auf einem harten Lager schlafen wollen."

Die Diener, welchen Norne's heftiges Betragen schon Furcht genug eingejagt hatte, warteten den Befehl ihres Herrn, die Wohnung der Sybille in höchster Eile zu verlassen, kaum ab, und eben wollte der Udaller, seine Töchter am Arm führend, ihnen folgen, als Norne plötzlich mit emphatischem Tone: „Halt!" rief. Sie gehorch-

Digitized by Google

ten, und wandten sich wieder zu ihr. Sie hielt Magnus ihre Hand entgegen, welche der gutmüthige Udaller mit seiner eigenen gewaltigen sogleich erfafste.

„Magnus, wir trennen uns aus Nothwendigkeit; doch, wie ich hoffe, nicht im Zorne!"

„Bewahre!" entgegnete der Udaller mit Wärme; „ganz gewifs nicht; ich wünsche keinem Menschen Böses, am wenigsten aber meiner Verwandten. Mit Hülfe ihres Raths bin ich eben so gut durch manche böse Fluth gesteuert, als durch alle Strömungen des Pentland-Hafs, ein Boot zwischen Swona und Stroma lenken könnte."

„Genug!" sagte Norne, „und nun lebt wohl, begleitet von einem Segen, wie ich ihn Euch zu geben vermag! — Kein Wort mehr! Kommt näher, Mädchen," fuhr sie fort, „und lafst mich Eure Stirne küssen."

Ehrerbietig gehorchte Minna dieser Aufforderung, Brenda voll Furcht; die erstere von der Wärme ihrer Einbildungskraft überwältigt, die letztere aus einer natürlichen Aengstlichkeit ihres Temperaments. Norne entliefs sie hierauf,

Digitized by Google

und einige Augenblicke später befanden sie sich jenseits der Brücke, auf dem platten Gipfel des Felsens, vor der Burg, welche dies seltsame Wesen bewohnte. Die bereits eingebrochene Nacht war ungewöhnlich heiter. Ein helles Zwielicht, das weit über die Oberfläche der See hinschimmerte, ersetzte die kurze Abwesenheit der Sommersonne, und die Wellen schienen unter dem Einflusse jenes Lichts zu schlummern, so schwach und leise war der Ton, womit eine nach der andern fortrollte, und sich an dem Fufs der Klippe brach, auf deren Gipfel sich Magnus mit seinen Töchtern befand. Hinter ihnen stieg die rauhe Burg empor, in dem einförmigen Grau der Atmosphäre alt und formlos erscheinend, wie der Felsen, auf dem sie gebaut war. Nichts verrieth dem Aug' und Ohr, dafs dies die Wohnung eines menschlichen Wesens sey, als der aus einer unförmlichen Schiefsscharte dringende matte Lampenschimmer, bey dem die Sybille vermuthlich ihre nächtlichen und geheimnifsvollen Studien fortsetzte, und der nur einen einzigen schwachen Lichtstrahl in das Zwielicht warf, worin er sich

Digitized by Google

bald gänzlich verlor, und auf diese Weise in demselben Verhältnisse zu der Atmosphäre stand, wie Norne und ihr Diener, als die einzigen Bewohner dieses wüsten Ortes zu der Einöde, die sie rings umgab.

Einige Augenblicke standen die Gäste, welche auf so plötzliche und unerwartete Weise aus dem Obdache vertrieben waren, worin sie die Nacht hatten zubringen wollen, schweigend da, jeder seinen eigenen Gedanken überlassen. Minna, über den geheimnifsvollen Trost, der ihr geworden war, nachdenkend, bemühte sich vergeblich, Norne's Worten einen deutlichern und verständlichern Sinn unterzulegen; und der alte Udaller konnte sich noch immer nicht von seinem Erstaunen erholen, dafs er aus dem Hause seiner Verwandten vertrieben worden sey, und zwar auf eine Weise, die ihm nicht erlaubte, sich darüber zu entrüsten, obgleich sie mit seiner eignen gastfreyen Art so sehr im Widerspruche stand, dafs er sich in der Lage eines Mannes befand, der in allem Ernst Lust hat, böse zu werden, und gleichwohl nicht weifs, wie er das Ding anfangen soll. Brenda war die erste,

Digitized by Google

welche die Sache zur Sprache brachte; denn sie fragte, wohin es denn nun eigentlich ginge, und wo sie die Nacht zubringen würden? Der einfache Ton dieser Frage, in dem zugleich etwas Klägliches lag, gab dem Ideengang des Udallers plötzlich eine andere Richtung, und die Verlegenheit, in der sie sich befanden, kam ihm jetzt ungemein lustig vor. Er lachte, dafs ihm die Augen übergingen, während die Felsen rund um ihn wiederhallten und die Seevögel bey diesem gewaltsamen Gelächter aus ihrem Schlummer auffuhren.

Die Töchter des Udallers, welche ihrem Vater angelegentlich vorstellten, dafs dieser schrankenlose Ausbruch seiner Fröhlichkeit Norne leicht mifsfallen könne, bemühten sich, mit vereinten Kräften, ihn von der Wohnung derselben zu entfernen. Magnus, der seiner Lust zum Lachen nicht widerstehen konnte, gab nach, und liefs sich eine bedeutende Strecke von der Burg wegführen, wo er sich, den Armen seiner Töchter entwindend, auf einen breiten, am Wege liegenden Stein setzte, oder vielmehr niedersank, und dabey abermals so laut und heftig zu lachen

Digitized by Google

anfing, dafs die armen Mädchen endlich besorgten, sein anhaltendes Gelächter könne nicht natürlich seyn.

Endlich hatte er sowohl die Lust dazu, als auch die Kräfte verloren. Er holte tief Athem, trocknete seine Augen, und sprach, halb und halb geneigt, seiner Fröhlichkeit wieder freyen Lauf zu lassen: „Nun, bey den Gebeinen des Märtyrers Sanct Magnus, meines Ahnherrn und Namensvetters, wer sollt' es denken, dafs man darüber lachen könnte, wenn man zur Nachtzeit aus dem Hause geworfen wird! Und ich habe gelacht, dafs mir die Seiten weh' thun. — Da safsen wir, glaubten uns für die Nacht versorgt, hofften auf ein gutes Abendbrod und einen guten Trunk dazu, und — plötzlich drehte sich der Wind. Und nun vollends Brenda mit ihrer kläglichen Stimme und schwermüthigen Frage: Was denn nun zu thun sey, und wo wir übernachten wollten! — Mein' Seel', wenn nicht einer von den Burschen, die das arme Weib erzürnten, weil sie ihr Vorlegeramt versahen, noch ehe man sie zu diesem Dienst aufforderte, — wenn, sag' ich, nicht einer von diesen einen

Digitized by Google

Nothhafen unter unserm Winde weifs, so bleibt uns nichts anders übrig, als durch's Zwielicht hin geradezu nach Burgh-Westra zu steuern. — Es thut mir nur Euretwegen leid, Mädchen; was mich betrifft, so hab' ich schon ganz andere Kreuzzüge mitgemacht. Ich wünschte, ich hätte nur einen Bissen für Euch, und einen Schluck für mich, da wollten wir uns über nichts weiter beklagen."

Beyde Schwestern versicherten ihren Vater, dafs sie auch nicht den mindesten Hunger fühlten.

„Nun, das ist ein Glück," versetzte Magnus; „so will ich denn auch nicht über meinen eigenen Appetit klagen, obgleich er sich ungewöhnlich stark regt. — Und der Schurke, Niclas Strumpfer, wie er so hämisch lachte, als er den köstlichen Branntwein in die salzige Fluth schleuderte! Der Schuft grinsete, wie ein Seehund auf einer Felsenklippe. Es geschah nur aus Schonung gegen meine Verwandte, sonst hätt' ich den ungestalteten Dickkopf meiner guten Flasche nachgesandt, so wahr, als St. Magnus Gebeine zu Kirkwall ruhen!"

Digitized by Google

Unterdessen waren die Diener mit den Kleppern zurückgekehrt, welche sich leicht hatten wiederfangen lassen, da die armen Thiere auf der ihnen angewiesenen Waide eben nichts fanden, was sie hätte bewegen können, der Einladung, Zaum und Sattel wieder anzunehmen, zu widerstehen. Die Aussichten der Reisegesellschaft verbesserten sich auch bedeutend durch die Nachricht, dafs die Last ihrer Packpferde nicht gänzlich verloren gegangen sey. Ein kleiner Korb war der Wuth Norne's und Pacolet's glücklicherweise durch die Schnelligkeit eines Dieners entrissen worden, der ihn aufgefangen und bey Seite geschafft hatte. Eben dieser Diener, ein gewandter, pfiffiger Bursche, hatte eine verlassene Skio oder Fischerhütte entdeckt, die, etwa drey Englische Meilen von der Burg entfernt, am Strande lag, und meinte, man könne dort füglich übernachten, damit doch die jungen Damen die Nacht nicht unter freyem Himmel zubrächten, und ausserdem auch die Klepper ausruhen könnten.

Wenn wir uns aus einer grofsen und ernstlichen Gefahr befreyt sehen, so ist unser Ge-

Digitized by Google

müth, oder sollte es wenigstens seyn, nachdenkend, wenn wir das Unheil erwägen, dem wir entschlüpften, und zugleich dankbar gegen den Schutz der Vorsehung. Wenige Dinge in der Welt aber regen natürlicher oder harmloser unsern Geist auf, als wenn wir uns plötzlich aus einer jener geringern Verlegenheiten des Lebens gezogen sehen; und dies war hier der Fall.

Der Udaller, von der Besorgniſs befreyt, daſs seine Töchter durch Müdigkeit, und er seinerseits bey gutem Appetite, durch Mangel an Nahrung allzuviel leiden möchten, sang, indem er seinen Gaul spornte, Norwegische Lieder vor sich hin, so lustig und munter, als hätt' er diese Nachtreise ganz aus freyer Wahl unternommen. Brenda's Stimme begleitete einige dieser Lieder, welche die Diener in rauhern Tönen nachsangen, was in jenem einfachen Zustande des geselligen Lebens nicht für eine Verletzung des, ihrer Herrschaft schuldigen Respects galt. Minna fühlte sich zwar zu einer solchen Anstrengung noch unfähig; doch bemühte sie sich, einigen Antheil an der allgemeinen Fröhlichkeit zu

Digitized by Google

nehmen, und ganz das Gegentheil von dem Benehmen, welches sie seit jenem schrecklichen Morgen, der den Festlichkeiten auf Burgh-Westra folgte, gezeigt hatte, schien sie empfänglich für das, was um sie her vorging, und antwortete bereitwillig und freundlich auf die Fragen über ihren Gesundheitszustand, mit denen der Udaller dann und wann seinen Gesang unterbrach.

So ritten sie nun in der Nacht dahin, weit froher und zufriedener, als am vergangenen Morgen, die Schwierigkeiten des Weges leicht besiegend, und in der Fischerhütte, auf die sie jetzt zuritten, und die sie öd' und verlassen glaubten, Schutz und Obdach für die Nacht hoffend.

Allein es war das Loos des Udallers, sich heute abermals in seinen Erwartungen getäuscht zu sehen.

„Wo liegt denn nun Deine Cajüte, Laurie?" fragte Magnus, indem er sich zu dem Diener wandte, dessen wir bereits erwähnten.

„Dort mufs sie liegen," antwortete Laurence Scholey, dort am See; aber, bey meiner Treu',

Digitized by Google

seh' ich recht, so sind Leute darin. Gott und St. Ronan woll's geben, dafs es gute Gesellschaft seyn mag!"

Es war wirklich ein Licht in der verlassenen Hütte sichtbar, das durch die Spalten der Schindeln des Wrackholzes, woraus sie erbaut war, stark schimmerte, nnd dem Ganzen das Ansehn einer Schmiede gab, die man bey Nacht erblickt. Der allgemeine Aberglaube der Shetländer ergriff Magnus und seine Reisegefährten.

«Das sind Zwerge!" rief Einer.

«Nein, nein, Hexen sind's!" murmelte ein Anderer.

«Oder Seejungfrauen," meinte ein Dritter; «hört doch nur ihr wildes Singen!"

Alles horchte; und man hörte wirklich einige Musiktöne, welche Brenda mit etwas zitternder Stimme, in der aber zugleich viel Drolliges lag, für die Töne einer Geige erklärte.

«Geige oder Satan!" rief der Udaller, welcher, wenn er auch an solche nächtliche Erscheinungen glaubte, sie dennoch keinesweges fürchtete: «Geige oder Satan! gleichviel! der Henker soll

Digitized by Google

mich holen, wenn ich mich von einer Hexe noch einmal um mein Abendbrod prellen lasse."

Mit diesen Worten stieg er vom Pferde, faſste seinen Reiseknüttel und schritt auf die Hütte zu, nur von Laurence begleitet; die übrigen Diener blieben am Ufer bey seinen Töchtern und bey den Pferden zurück.

Digitized by Google

Dreyfsigstes Kapitel.

„He! lust'ge Brüder, kommt! wir wollen jubeln,
Wie Feen im Mondschein hüpfen, die ein Mönch sieht,
Der sich bey einer Hochzeit oder Taufe
Verspätend, heimwärts eilt in seine Zelle.
Bestürzt wird nun sein kecker Poltergang
Zum Amtsschritt, und er plagt sein treuloses
Gedächtnifs, eine Hymne aufzufinden,
Und — fällt stets auf den nächt'gen Rundgesang."

Altes Schauspiel.

Des Udallers Schritt wurde weder kürzer, noch unsicherer, als er sich der Hütte näherte, aus der er jetzt deutlich die Töne einer Geige

Digitized by Google

erschallen hörte. Allein sein Gang war doch nicht so schnell, als gewöhnlich, denn er hatte sich, wie ein tapfrer, aber zugleich vorsichtiger General, vorgenommen, bevor er den Feind angriffe, ihn erst zu recognosciren. Der treue Laurence Scholey, welcher sich dicht hinter seinem Herrn hielt, flüsterte diesem jetzt in's Ohr:

„So helfe mir dieser und jener, Herr, wenn ich nicht glaube, dafs der Geist, wenn's anders ein Geist ist, der so wacker die Geige spielt, der des Herrn Claud Halcro seyn mufs; denn noch nie strich ein Bogen die Saiten, der das alte hübsche Lied da besser ausgedrückt hätte, als der seinige."

Magnus war gleicher Meinung; denn er erkannte die Töne des kleinen alten Minnesängers, und rief demnach ein herzliches Hallo in die Hütte hinein, welches der Poet Halcro auf der Stelle mit fröhlichem Tone beantwortete, und gleich darauf selbst zum Vorschein kam.

Der Udaller gab nun den Seinigen ein Zeichen, näher zu kommen, und fragte seinen Freund, nachdem er ihn gegrüfst und ihm herz-

Digitized by Google

lich die Hand gedrückt hatte: «Wie zum Teufel kommt Ihr denn dazu, dafs Ihr hier an dem wüsten Orte Eure Lieder singt, wie eine Eule, die den Mond anschreyt?"

«Aber, wie kommt Ihr denn hieher?" erwiederte Claud Halcro, «und noch dazu mit Euern holdseligen Töchtern? Schöne Minna und Brenda, seyd gegrüfst auf diesem gelben Sande, und reicht mir die Hand, wie der ruhmgekrönte John oder irgend ein Anderer bey einer ähnlichen Gelegenheit sagt. Wie kommt Ihr denn hieher, zweyen Schwänen vergleichbar, das Dämmerlicht in Tag, und alles, was Euer Fufs betrat, in Silber verwandelnd?"

«Ihr sollt alles erfahren," antwortete nun Magnus; «aber was für Cameraden habt Ihr denn da noch bey Euch in der Hütte? Mir deucht, ich höre Jemand sprechen."

«Da ist Niemand, als der arme Kerl, der Verwalter, und mein kleiner Teufelsjunge, der Giles. — Aber kommt doch herein — kommt herein — wir sterben hier in aller Behaglichkeit Hungers — da ist nicht ein Mundvoll saurer Fische für Geld oder gute Worte zu haben."

Digitized by Google

„Da kann ich allenfalls Hülfe schaffen," sagte der Udaller; denn obgleich das Beste von unsrer Abendmahlzeit über die Fitful-Klippe hinab zu den Seehunden und Haifischen gefahren ist, so haben wir doch noch Einiges gerettet. Laurie, trag' einmal den Vifda *) auf!"

„Jokul, Jokul!" **) antwortete der Diener fröhlich, und eilte, den Korb zu holen, während die Uebrigen in die Hütte traten.

In dem Innern der Hütte, deren Wände und Decke vom Rauch geschwärzt waren, und wo es sehr stark nach gedörrten Fischen roch, fanden sie den unglücklichen Triptolemus Yellowley, neben einem Feuer sitzend, das aus trockenem Seegrase, Torf und etwas Wrackholz angemacht worden war. Sein einziger Gesellschafter war ein gelblockiger Shetländischer Bursche, der barfufs ging, und bey Claud Halcro den Dienst eines Pagen verwaltete, indem er seine Geige auf den Schultern trug, den Klepper sattelte, und ihm

*) Gedörrtes Rindfleisch.

**) Jokul — ja, mein Herr; ein Altnorwegischer Ausdruck, der noch jetzt üblich ist.

Digitized by Google

auf anderweitige Weise behülflich war. Der verzweiflungsvolle Ackerbauer — denn als solchen bezeichneten ihn seine Gesichtszüge — zeigte wenig Verwunderung oder Freude über die Ankunft des Udallers und seiner Gesellschaft, bis, nachdem sich Alle nahe an's Feuer gesetzt hatten — was bey der neblichten Nachtluft nichts weniger als unangenehm war — der Korb geöffnet ward, und das darin befindliche gedörrte Rindfleisch und Gerstenbrod nebst einer Flasche Branntwein, die eben nicht kleiner war, als die von Pacolet in den Ocean geworfene, eine leidliche Abendmahlzeit zu versprechen schien. Da fing der würdige Verwalter plötzlich an zu kichern und fragte, indem er sich die Hände rieb, angelegentlich nach allen Freunden und Bekannten auf Burgh-Westra.

Als sie von den Erfrischungen, die sie so sehr bedurften, etwas zu sich genommen hatten, fragte der Udaller zu wiederholten Malen Claud Halcro und den Verwalter, wie es denn zuginge, dafs sie sich zur Nachtzeit in diesem entlegenen Winkel befänden.

„Herr Magnus Troil," versetzte Triptolemus,

Digitized by Google

als er durch einen zweyten Trunk Muth bekommen hatte, seine Leidensgeschichte zu erzählen, „ich möchte nicht, dafs Ihr von mir glaubtet, irgend ein unbedeutendes Ding könne mich aus der Fassung bringen. Ich bin von derbem Schrot und Korn, und lasse mich nicht leicht vom Winde schütteln. Schon oft hab' ich Martini und Pfingsten erlebt, was immer die gefährlichsten Tage für Leute meines Gewerbes sind, und habe sie immer bestanden, aber ich glaube, ich soll ganz zu Grunde gerichtet werden in diesem verdammten Lande — Gott verzeih' mir's, dafs ich fluche — aber böse Gesellschaft verderbt gute Sitten."

„Nun, Gott sey uns gnädig!" rief der Udaller; „was ist Euch denn widerfahren? Wollt Ihr mit Euerm Pfluge ein neues Land umwühlen, so müfst Ihr Euch darauf gefafst machen, hie und da auf einen Stein zu stofsen. — Ihr müfst uns ein Beyspiel von Geduld geben, da Ihr hieher gekommen seyd, uns zu verbessern."

„Der Teufel selbst hat mich her getrieben!" entgegnete der Verwalter; „ich hätte klüger ge-

Digitized by Google

than, an die Verbesserung des Steinhaufens von Clochnaben Hand zu legen."

«Aber was ist Euch denn zugestofsen?" fragte der Udaller; «worüber habt Ihr Euch zu beklagen?"

«Ueber Alles," versetzte Yellowley, «was mir von dem Augenblick an begegnet ist, da ich diese Insel betrat, die, wie ich glaube, vom Beginn der Schöpfung an verflucht, und dazu bestimmt ward, Dieben, Landstreichern, Huren, Metzen — die jungen Damen werden mir's verzeihen — und Hexen und bösen Geistern zum Aufenthalt zu dienen."

«Das ist, bey meiner Treu', ein herrliches Verzeichnifs!" rief der Udaller; «zu einer andern Zeit würd' ich, wenn Ihr nur die Hälfte davon aufgezählt hättet, die Rolle des Verbesserers selbst übernommen, und Eure Sitten mit meinem Knüttel reformirt haben."

«Habt Geduld mit mir, Herr Vogt oder Herr Udaller, oder wie man Euch sonst nennen mag," erwiederte Triptolemus; «Ihr seyd mächtig, seyd aber auch gnädig, und nehmt Rücksicht auf das unglückliche Loos, das jeden Unerfahrnen

Digitized by Google

erwartet, der sich hier in Euerm irdischen Paradiese niederläfst. — Er fordert zu trinken — man bringt saure Molken — Euern Branntwein nehm' ich aus, Herr Vogt, der ist vortrefflich! Er wünscht Speise — man gibt ihm saure Fische, die der Satan hinunterschlucken mag. Ruft Ihr Eure Leute zur Arbeit zusammen, so heifst's gleich: heut' ist St. Magnus- oder St. Ronanstag, oder der Tag irgend eines andern Heiligen der Hölle. Der Eine ist mit dem unrechten Fufs zuerst aus dem Bette gestiegen, der Andere hat eine Eule gesehen, dem Dritten ist ein Kaninchen quer über den Weg gelaufen, oder es hat ihm von einem gerösteten Pferde geträumt — kurz, es wird nichts gethan. Gebt Ihr ihnen einen Spaten in die Hand, so thun sie, als ob sie sich die Finger daran verbrennten; lafst sie aber nur einmal zum Tanz gehen, da werdet Ihr gewahr werden, dafs des Springens und Schwingens kein Ende ist."

«Warum wollt Ihr denn das den armen Teufeln nicht gönnen," versetzte Halcro, «so lang' sie gute Geiger haben, die ihnen eins aufspielen?"

Digitized by Google

„Ja, ja," erwiederte Triptolemus, den Kopf schüttelnd, „Ihr seyd gerade der rechte Mann, um sie in solchen Dingen zu bestärken. — Aber lafst mich nur fortfahren. Ich ackere ein Stück meines besten Bodens, und gleich ist auch ein kecker Bettler bey der Hand, der einen Kohl- oder Küchengarten braucht, und da macht er sich nun mitten in meinem Bischen Kornlande eine Umzäunung, als ob er da Herr und Verwalter wäre, und pflanzt keck seinen Kohl hin, man mag sagen, was man will! — Oder kaum setz' ich mich zu meinem armseligen Mittagsmahl nieder, und denk's in Ruh' und Frieden zu verzehren, da treten gleich eins, zwey, drey, vier, fünf — ja ein halbes Dutzend grofser starker Bursche auf mich zu, die von irgend einer abgeschmackten Lustbarkeit zurückkehren, mir Vorwürfe machen, dafs ich die Thür verriegelt hätte, und sich ohne Umstände mit mir darin theilen, was meine Schwester, die eben nicht die Freygebigste ist, mir zum Mittagsmahl aufgetischt hat. Dann kommt auch noch wohl eine Hexe, mit einer Elle in der Hand, die nach Gefallen den Wind schweigen und sich

Digitized by Google

wieder erheben heifst, und über mein Haus räsonnirt, als ob sie die Gebieterin wäre, wo ich denn noch Gott danken mufs, dafs sie nicht eine Wand davon mit sich fortnimmt."

«Aber das ist ja alles keine Antwort auf meine Frage!" rief der Udaller; «wie, zum Teufel, kommt es, dafs ich Euch hier vor Anker finde?"

«Geduld, werther Herr!" entgegnete der bekümmerte Verwalter; «hört, was ich Euch zu sagen habe; denn ich denk', es wird am besten seyn, wenn ich Euch die ganze Sache erzähle. Ihr müfst wissen, dafs ich glaubte, es sey mir so eine kleine Gottesgabe gesandt worden, in deren Besitz sich alle diese Dinge leichter ertragen liefsen."

«Wie? Eine Gottesgabe?" rief Magnus; «meint Ihr etwa ein Wrack, Herr Verwalter? Schämt Euch! Ihr solltet Andern ein besseres Beyspiel geben."

«Es war kein Wrack," entgegnete der Verwalter; «da Ihr es aber doch einmal wissen müfst, so hört: Als ich aus einem Kamin in einem der alten Gemächer zu Stourburgh einen Stein ausheben wollte — denn meine Schwester

Digitized by Google

meinte, eine Feuerstelle im Hause sey mehr als genug, und ich brauchte gerade einen Stein, um Gerste zu stampfen — da stiefs ich auf ein Horn voll alter Münzen, meistens von Silber, doch fand sich hie und da auch wohl eine goldene darunter. Das ist ja ein rechter Glücksfund, dacht' ich, und so dachte auch Baby; wir waren nun doppelt mit einem Orte zufrieden, wo es solche Nesteyer gab, und legten sorgfältig den Stein wieder über das Horn, welches mir ein wahres *Cornu copiae*, oder Horn des Ueberflusses, zu seyn schien; auch besuchte Baby, zu mehrerer Sicherheit, das Gemach wohl zwanzig Male des Tages, und ich that ein Gleiches."

«Fürwahr, eine artige Unterhaltung," sagte Claud Halcro, «so oft nach der eigenen Baarschaft zu sehen. Ich möchte doch wissen, ob sich der ruhmgekrönte John Dryden jemals einen solchen Zeitvertreib machte — ich hab's all mein Lebelang nicht gethan."

«Aber Ihr vergefst ja, lieber Claud," versetzte der Udaller, «dafs der Verwalter das Geld nur für seinen Herrn, den Lord Kämmerer, über-

Digitized by Google

zählte. Da er beym Wallfischfang und bey gestrandeten Schiffen so streng auf die Rechte seines Herrn hält, so wird er seiner bey dem Auffinden eines Schatzes gewifs nicht vergessen haben."

«Ey — ey — ey nun!" erwiederte Triptolemus, wie von einem plötzlichen Husten befallen; «ohne Zweifel wären Mylords Rechte auf's strengste beobachtet worden, da sie sich — das kann ich wohl von mir sagen — da sie sich in so ehrlichen Händen, wie man sie nur irgend in Angusshire antreffen kann, befanden. — Aber hört nur, was geschah! Als ich eines Tages hinaufging, um nachzusehen, ob alles sicher und wohl verwahrt sey, und um den Antheil für Se. Herrlichkeit abzuzählen — denn auch der Arbeiter, wie man den Finder mit Recht nennen kann, ist seines Lohnes werth; ja, die Gelehrten sagen, wenn der Finder, hinsichtlich der ihm anvertrauten Sache, und kraft der ihm verliehenen Gewalt, den *Dominus* oder eigentlichen Herrn repräsentirt, so nimmt er das Ganze an sich; doch lassen wir das auf sich beruhen, es ist eine von den kitzlichen Fragen *in apicibus*

Digitized by Google

juris, wie wir's auf der hohen Schule zu St. Andrew nannten — kurzum, als ich das untere Zimmer betrat, meine Herren und Damen, da sah ich einen häfslichen, mifsgestalteten Zwerg, dem nur die Hörner und der Pferdefufs fehlten, um der leibhaftige Satan zu seyn, eben beschäftigt, die in dem Horn enthaltenen Münzen überzuzählen. Ich bin nicht furchtsam, Herr Vogt; da ich aber bedachte, dafs es wohlgethan sey, hier vorsichtig zu Werke zu gehen, weil, allem Anschein nach, Teufelsspuk dabey mit im Spiele war, so redete ich den Zwerg in Lateinischer Sprache an, und beschwor ihn *in nomine* u. s. w. in Ausdrücken, wie sie mir eben einfielen, und die vielleicht nicht so ganz rein Latein waren, als es der Fall gewesen wäre, wenn ich nicht so viele Jahre beym Pflug, und nur ein Paar auf der Universität zugebracht hätte. Der Zwerg war allerdings anfänglich bestürzt, wie einer, der etwas hört, was er nicht erwartet; doch schnell sich wieder fassend, glotzte er mich mit seinen grauen Augen, wie eine wilde Katze, an, sperrte dabey seinen Mund auf, der an Gröfse einem Backofen glich,

Digitized by Google

und worin ich, der Teufel weifs, was für eine Zunge erblickte. Sein Wesen glich in diesem Augenblick so ganz dem eines Bullenbeifsers, dafs ich mich, doch ein wenig erschreckt, zurückzog, um meine Schwester Baby zu rufen, die sich weder vor einem Hund, noch vor dem Teufel selbst fürchtet, wenn von Geld die Rede ist. Und wirklich begab sie sich zum Kampfplatz, wie ich die Lindsay's und Ogilvie's sich erheben sah, wenn Donald Mac Donnoch, oder seines Gleichen, vom Hochlande herab über die Gefilde von Islay hereinbrachen.

Aber ein altes unnützes Geschöpf, Tronda, Dron's Tochter genannt — man könnte sie Drone, oder Müssiggängerin schlechtweg, nennen — warf sich meiner Schwester in den Weg, und heulte und schrie, wie eine ganze Generation von Hunden, wo es mir am räthlichsten schien, mich ruhig zu verhalten, bis ich auf den Beystand meiner Schwester rechnen könnte. Als ich diesen endlich erhielt, und wir nun die Treppe hinaufeilten, dem Gemach zu, wo ich den besagten Zwerg oder Satan erblickt hatte, waren Zwerg, Horn und Schatz — verschwunden,

Digitized by Google

und die Stelle, wo ich sie gesehn hatte, war so rein, als habe sie die Katze geleckt."

Hier hielt Triptolemus in seiner sonderbaren Erzählung inne, während die Gesellschaft sich verwundert anblickte, und der Udaller Claud Halcro zuflüsterte: «Allem Anschein nach ist das entweder der Satan selbst, oder Nicolas Strumpfer gewesen, und wenn er es wirklich war, so hat er mehr von einem Kobold an sich, als ich glaubte, und ich möcht' ihn wirklich als solchen künftig anerkennen. — Saht Ihr denn nicht," fuhr er fort, indem er sich zu dem Verwalter wandte, «wie der Zwerg verschwand?»

«Nein," entgegnete Triptolemus, scheu um sich her blickend, als schaudere er, nur daran zu denken; «weder ich, noch Baby, die doch noch mehr bey Sinnen war, weil sie die fürchterliche Erscheinung nicht mit angesehn hatte — wir konnten beyde nirgends eine Spur seines Verschwindens entdecken. Nur Tronda sagte: sie habe ihn von der Westseite des Hauses auf einem Drachen fortfliegen sehen. Da aber der Drache allgemein für ein fabelhaftes Thier ge-

Digitized by Google

halten wird, so mufs ich glauben, dafs ihre Aussage nur auf *deceptio visus* beruht."

«Aber darf man wohl fragen," sagte Brenda, welche gern so viel als möglich von der Angehörigen, ihrer Cousine Norne, zu erfahren wünschte, «wie dies alles auf Herrn Yellowley dergestalt einwirkte, dafs wir ihn hier zu dieser ganz unpassenden Stunde treffen?"

«Sie war sehr passend, Mifs Brenda, weil sie uns in Eure angenehme Gesellschaft brachte," entgegnete Claud Halcro, dessen Quecksilbergehirn der langsamen Fassungskraft des Verwalters weit vorauseilte, und der ungeduldig ward, so lange schweigen zu müssen. «Die Wahrheit zu gestehen, ich, den der Zufall in's Haus unsers Freundes, des Herrn Yellowley, führte, ich war es, der ihm den Rath gab, unsere Freundin auf Fitful-Head zu besuchen, da ich aus mehreren Umständen der Geschichte, die mein werther Freund" — hier blickte er Magnus an — «wohl errathen wird, den Schlufs zog, dafs der, der einen Kopf zerschlägt, auch am besten wieder ein Pflaster darauf zu legen weifs. Und da nun unser Freund, der Herr Verwalter,

Digitized by Google

Bedenken trug, die Reise zu Pferde zu machen, da die Sprünge unserer Klepper —"

«Es sind eingefleischte Teufel!" unterbrach ihn Triptolemus mit lauter Stimme; «wie jedes lebendige Wesen," fügte er leise hinzu, «das ich hier in Shetland gefunden habe."

«Nun seht," fuhr Halcro fort, „da bracht' ich ihn also nach Fitful-Head in meinem kleinen Boote, das ich und Giles eben so gut zu lenken verstehen, als ob's eine wohlbemannte Admiralsbarke wäre; und Herr Yellowley selbst wird Euch erzählen, wie ich mit ihm, als ein ächter Seemann, auf den kleinen Hafen zusteuerte, der etwa eine Viertelmeile von Norne's Wohnung liegt."

«Ich wünschte nur," sagte der Verwalter, «Ihr hättet mich eben so wohlbehalten zurückgebracht!"

«Ja, ja," entgegnete der Minnesänger, «ich bin, wie der ruhmgekrönte John sagt —

«Ein kühner Schiffer, den die hohe Fluth
Des Meeres freut; doch wenn es schweigend
ruht,

Digitized by Google

Fühl' ich in meiner Kunst mich nicht gewandt,
Und leicht geräth mein Boot dann auf den Sand."

«Es war eben nicht klug von mir, mich Eurer Führung anzuvertrauen," entgegnete Triptolemus, «und Ihr wart eben nicht viel klüger, als Ihr das Boot an dem Schlunde des Seearms, wie Ihr's nennt, umwarft, obgleich der arme Junge da, der schon fast so gut als ertrunken war, Euch aufmerksam darauf machte, dafs zu viel Segel aufgezogen wären; aber da hattet Ihr das Segeltau an der einen Seite des Boots festgebunden, damit Ihr die Hände frey behieltet, um auf Eurer Geige zu spielen."

«Wie?" rief der Udaller, «das Segeltau am Boote festgebunden? Das ist ja gegen alle Seemannsart, Claud Halcro!"

«Und so geschah es denn," fuhr der Landbebauer fort, «dafs der nächste Windstofs, auf den man hier zu Lande nicht eben lange zu warten braucht, uns in die See hineinwarf. Herr Halcro bekümmerte sich um nichts, als um seine Geige. Der arme Junge da schwamm wie ein Pudel, und ich suchte mit Müh' und

Digitized by Google

Noth, vermittelst eines Ruders, mein Leben zu retten, und — da sind wir denn nun hier, wir trostlosen Geschöpfe, und haben, eh' Euch ein guter Wind hieher trieb, nichts zu essen gehabt, als einen Mundvoll groben Schiffszwieback, der mehr Sägespäne, als Roggenmehl enthielt, und eher nach Terpentin, als nach sonst was anderem schmeckte."

«Es schien uns aber doch, als wir heranritten, dafs Ihr recht lustig waret," sagte Brenda.

«Ihr hörtet eine Geige, Mifs Brenda," entgegnete der Verwalter, «und meint vielleicht, dafs es da, wo ihre Töne quieken, keine Noth geben könnte. Das war die Geige des Herrn Claud Halcro, auf der er wohl selbst an dem Sterbebette seines Vaters gespielt haben mag, und wohl auch an seinem eigenen spielen wird, so lang' er nur noch eine Saite anrühren kann. Und es war mir noch doppelt verdriefslich, dafs ich ihn Nordische und Schottische, Hochländische und Flachländische, Englische und Italienische Lieder spielen hörte, als ob uns nicht das geringste Unglück zugestofsen wäre."

«Hab' ich Euch denn nicht gesagt, dafs wir

Digitized by Google

durch unsere Klagen das Boot nie wieder zurecht bringen würden?" erwiederte der sorglose Sänger; «ich that wenigstens mein Möglichstes, Euch fröhlich zu stimmen. Gelang es mir nicht, so war das weder meine Schuld, noch die meiner Geige. Ich habe selbst vor dem ruhmgekrönten John Dryden mit meinem Bogen die Saiten gestrichen."

«Ich mag jetzt nichts von dem ruhmgekrönten John Dryden hören," versetzte der Udaller, der eben so sehr die Erzählungen Halcro's fürchtete, als Triptolemus seine Musik. «Ich will nichts von ihm hören, als nur eine Geschichte bey drey Bowlen Punsch — das ist unser alter Vertrag, wie Ihr wißt. Sagt mir lieber, was Norne zu Euerm Geschäft bey ihr meinte?"

«Das war wieder eine allerliebste Geschichte!" rief Triptolemus; «sie wollte uns weder sehen noch hören. Unsern Bekannten hier, Herrn Halcro, den überhäufte sie mit einer Menge Fragen, Euch, Herr Magnus Troil, und Eure Familie betreffend, und als sie ihn ganz ausgeholt hatte, da schien sie nicht wenig Lust zu

Digitized by Google

haben, ihn, wie eine leere Hülse, die Klippe hinabzuschleudern."

«Und wie erging es denn Euch?" fragte der Udaller.

«Sie wollte nichts von meiner Geschichte hören, noch mich zu Worte kommen lassen," antwortete der Verwalter, «und das mag eine Lehre für diejenigen seyn, die Hexen und Geisterbeschwörer zu Rathe ziehen wollen."

«Ihr hättet nicht nöthig gehabt, zu Norne's Weisheit Eure Zuflucht zu nehmen, Herr Verwalter!" sagte Minna, welche den Spöttereyen über ihre Freundin, die ihr noch vor kurzem einen so grofsen Dienst geleistet, wahrscheinlich ein Ende machen wollte; «das kleinste Kind auf Orkney hätte Euch sagen können, dafs Zauberschätze, falls sie nicht zum Besten Anderer oder zum eignen Nutzen auf eine weise Art verwandt werden, nicht lange in den Händen ihrer Besitzer weilen."

«Gehorsamster Diener, Mifs Minna," entgegnete Triptolemus, «ich dank' Euch schönstens für den Wink, und freue mich herzlich, dafs Ihr Euern Verstand — Eure Gesundheit, wollt'

Digitized by Google

ich sagen, wiederbekommen habt. — Was aber den Schatz anlangt, so hab' ich ihn weder gebraucht, noch gemifsbraucht — was auch, wie es Jedem, der in dem Hause meiner Schwester bekannt ist, einleuchten wird, schwer gewesen wäre, und hinsichtlich des Sprechens darüber, was diejenigen, die man in Schottland «gute Nachbarn», hier zu Lande aber Drows oder Zwerge nennt, beleidigen soll, so sind die Gesichter der alten Nordischen Könige auf den Münzen nicht stummer gewesen, als ich selbst."

«Der Verwalter," sagte Halcro, welcher wahrscheinlich eine Gelegenheit suchte, um sich an Triptolemus, der seine Seemannskunst und sein musikalisches Talent verachtet hatte, zu rächen; «der Verwalter war so gewissenhaft, den Schatz selbst vor seinem Herrn, dem Lord Kämmerer, geheim zu halten; jetzt aber, da die Sache laut geworden ist, kann er von diesem über das, was sich nicht mehr in seinen Händen befindet, leicht zur Rechenschaft gezogen werden; denn der Lord Kämmerer wird eben nicht gleich der Zwerggeschichte Glauben beymessen. Auch meine ich," — hier winkte er dem Udaller —

Digitized by Google

«Norne traute dem Dinge eben so wenig, und ich glaube, dafs dies wohl die Ursache war, weshalb sie uns so kalt empfing. Sie wufste am Ende, dafs unser Freund Triptolemus für das Geld einen andern verborgenen Winkel aufgefunden hatte, und dafs die ganze Geschichte mit dem Zwerge nur seine eigene Erfindung war. Ich, meines Theils, würde nie glauben, dafs es einen solchen Zwerg gibt, wie ihn Herr Yellowley schilderte, bis ich mich mit meinen eigenen Augen davon überzeugte."

«Das könnt Ihr auf der Stelle!" rief der Factor, «denn beym" — hier murmelte er eine kurze Beschwörungsformel, indem er voll Schrecken aufsprang — «dort steht er vor uns!"

Alle wandten ihre Augen nach dem Platze, wohin er deutete, und erblickten Pacolet's widrige Gestalt, der sie durch den Rauch anglotzte. Er hatte sich, während des Gesprächs, unbemerkt hereingeschlichen, bis ihn der Verwalter mit Entsetzen gewahr ward. Es lag so etwas Geisterartiges in seiner plötzlichen und unerwarteten Erscheinung, dafs selbst der Udaller, dem doch seine Gestalt nicht fremd war,

Digitized by Google

sich einer gewissen Bestürzung nicht erwehren konnte. Unzufrieden mit sich selbst, diese, wenn auch nur leichte Gemüthsbewegung verrathen zu haben, und entrüstet über den Zwerg, der die Veranlassung dazu gewesen war, fragte Magnus diesen: was für ein Geschäft ihn hieher führe? Pacolet überreichte, statt der Antwort, einen Brief, wobey er einen unverständlichen Ton ausstiefs.

„Das ist die Sprache der Hochländer," sagte der Udaller; „lerntest Du sie etwa, Nicolas, als Du die Deinige verlorst?"

Pacolet nickte, und gab dem Udaller durch Zeichen zu verstehen, dafs er den Brief lesen möge.

„Das ist freylich hier nichts Leichtes, bey der düstern Flamme," entgegnete Magnus; „allein es kann Minna betreffen, und so mufs ich doch wohl einen Versuch machen."

Brenda erbot sich, dabey behülflich zu seyn, aber der Udaller versetzte: „Nein, Mädchen, Norne's Briefe dürfen nur von denen gelesen werden, an die sie geschrieben sind. Gebt indessen dem Nicolas Strumpfer da einen Schluck

Digitized by Google

Branntwein, obgleich er ihn eben nicht verdient hat; ich denke noch an sein Grinsen, mit dem er heute meinen köstlichen Nantz über die Klippe schleuderte, als ob's Wasser aus einer Lache gewesen wäre."

„Wollt Ihr diesem Cavalier, als Ganymed, den Becher credenzen, Freund Yellowley?" fragte der Poet den Verwalter leise; „oder soll ich dies Amt verwalten?" Indefs fing Magnus, der seine Brille aus dem grofsen Futteral gezogen, sie sorgfältig abgewischt und aufgesetzt hatte, Norne's Brief an zu lesen.

„Ich möcht' ihn weder berühren, noch nah' an ihn herantreten, und wenn mir Einer den ganzen District von Gowrie gäbe," versetzte der Ackerbauer, dessen Furcht keineswegs verschwunden war, wenn er gleich sah, dafs die übrige Gesellschaft den Zwerg wie ein Wesen von Fleisch und Blut behandelte. „Aber seyd doch so gut, und fragt ihn, was er mit meinem Horn voll Münzen angefangen hat."

Der Zwerg, welcher diese Frage hörte, warf seinen dicken Kopf zurück, rifs den ungeheuern

Digitized by Google

Schlund auf, und zeigte mit seinem Finger hinein.

„Ja, wenn er die Münzen verschlungen hat, so läfst sich freylich nichts weiter sagen!" versetzte Triptolemus; „ich wünsche nur, dafs es ihm so gut bekommen möge, wie den Kühen der nasse Klee. — Er ist in Norne's Diensten — nun ja, wie der Herr, so der Knecht! Wenn aber Diebe und Hexen hier zu Lande ungestraft ihr Wesen treiben können, da mag sich der Lord Kämmerer einen andern Verwalter suchen; ich bin gewohnt, in einem Lande zu leben, wo der zeitliche Besitz eines Mannes vor Diebstahl, und seine unsterbliche Seele vor den Klauen des Satans und seiner Gevatterinnen — Gott sey bey uns — geschützt ist."

Der Ackerbauer hielt vielleicht um so weniger seine Klagen zurück, da sie der Udaller nicht vernahm, welcher Claud Halcro in einen andern Winkel der Hütte mit sich fortgezogen hatte.

„Gesteht mir offenherzig, Freund Halcro," fragte Magnus, „was brachte Euch nach Fitful-Head? Das bloſse Vergnügen, mit dem närri-

Digitized by Google

schen Kerl da zu reisen, kann Euch doch unmöglich dazu bewogen haben!"

„Nun, Herr Vogt," erwiederte Halcro, „wenn Ihr denn die Wahrheit wissen wollt — ich begab mich hin, um mit Norne über Eure Angelegenheiten zu sprechen."

„Ueber meine Angelegenheiten?" fragte der Udaller; „über welche denn?"

„Ueber den Gesundheitszustand Eurer Tochter. Ich hörte, dafs Norne Eure Botschaft zurückgewiesen und Eric Scambester nicht vor sich gelassen habe. Nun machte mir aber weder Essen und Trinken, noch die Musik Freude, seit unsre theure Minna so unwohl war, und ich kann, sowohl buchstäblich, als figürlich, behaupten, dafs mir Tag und Nacht nur Kummer schufen. Kurz, ich glaubte vielleicht etwas mehr Einfluſs auf Norne zu haben, als ein Anderer; denn Scalden und weise Frauen waren von jeher gewissermafsen mit einander verwandt. Und so unternahm ich diese Reise, in der Hoffnung, dadurch meinem alten Freunde und seiner holden Tochter von Nutzen seyn zu können."

„Das war recht freundlich von Dir, Du gut-

Digitized by Google

herziger Claud," entgegnete der Udaller, indem er die Hand des Sängers kräftig schüttelte. „Hab' ich's doch immer gesagt, dafs Du Dein gutes Altnorwegisches Herz, bey all' Deinem Geklimper und Deinen Thorheiten, bewahrtest. — Nun, zucke nicht die Achseln, sondern freue Dich, dafs Dein Herz besser ist, als Dein Kopf. Aber, nicht wahr? Du erhieltest von Norne keine Antwort?"

„Keine genügende," antwortete Claud Halcro; „aber sie befragte mich auf's genaueste über Minna's Krankheit. Ich erzählte ihr nun, wie ich sie am Morgen nach dem Johannisfeste, bey eben nicht gutem Wetter, im Freyen fand, und dafs mir ihre Schwester erzählte, Minna habe ihren Fufs verletzt — kurz, ich sagte ihr alles, was ich wufste."

„Und noch etwas mehr, wie es scheint," versetzte der Udaller, „ich wenigstens hörte nie zuvor, dafs Minna sich verwundet habe."

„Es war nur eine kleine Wunde, eine blofse Verletzung," erwiederte der Sänger; „ich war nur besorgt, dafs sie von dem Bifs eines Hun-

Digitized by Google

des, oder irgend eines giftigen Thiers herrühren konnte. Alles das sagt' ich Norne.

„Und was antwortete sie darauf?" fragte der Udaller.

„Sie befahl mir fortzugehen, und vertraute mir, dafs auf dem bevorstehenden Markte zu Kirkwall das Ganze sich aufklären werde; und dasselbe sprach sie zu dem Einfaltspinsel von Verwalter — das war alles, was wir von unsrer Müh' und Arbeit hatten."

„Das ist doch seltsam," sagte Magnus. „In diesem Briefe schreibt mir meine Verwandte, dafs ich mich mit meinen Töchtern ebenfalls dorthin begeben solle. Der Markt geht ihr sehr im Kopf herum; man sollte glauben, sie wolle dort selbst Markt halten, und doch hat sie, so viel ich weifs, weder etwas dort zu kaufen, noch zu verkaufen. Und so gingt Ihr also eben so klug wieder fort, als Ihr hinkamt, und schlugt bey der Mündung des Seearms mit Euerm Boote um?"

„Ja, wer konnte da helfen?" entgegnete der Poet; „ich hatte den Jungen an's Steuer gesetzt, und da plötzlich der Windstofs vom Ufer her

Digitized by Google

kam, hatte ich nicht Zeit, das Tau zu lösen, weil ich gerade auf der Geige spielte. Aber was war's denn mehr! Salzwasser schadet keinem Shetländer, wenn er nur wieder herauskommt. Glücklicherweise war das Wasser kaum mannshoch, und da wir zufällig hier die Hütte fanden, ward uns Schutz und Feuer; jetzt aber sind wir weit besser daran, da wir uns Eurer Gesellschaft und Eures Vorraths erfreuen. — Aber es wird spät, und Tag und Nacht müssen so müde seyn, wie sie die alte Mitternacht nur immer zu machen im Stande ist. Hier ist noch eine innere Kammer, wo die Fischer schliefen; es riecht zwar etwas nach Fischen darin, aber der Geruch ist gesund. Dort können sie ruhen auf Euern Mänteln; wir nehmen indefs noch ein Glas Branntwein zu uns, stimmen noch einen Vers von dem alten ruhmgekrönten John, oder irgend einen von meiner Wenigkeit an, und schlummern dann auch fest und ruhig ein."

„Zwey Gläser Branntwein, wenn Ihr wollt," sagte der Udaller, „falls anders mein Vorrath noch ausreicht; aber weder einen Vers von dem

ruhmgekrönten John, noch von irgend Jemand anders diesen Abend mehr."

Als dies nun nach dem peremtorischen Willen des Udallers in Ausführung gebracht worden war, legte sich die ganze Gesellschaft zum Schlummer nieder, und am nächsten Morgen zog jeder seines Weges, nachdem Claud Halcro mit Magnus die Verabredung getroffen hatte, ihn nebst seinen Töchtern nach Kirkwall zu begleiten.

Digitized by Google

Ein und dreyfsigstes Kapitel.

«Hier, meine Hand darauf! Du glaubst, ich stände in dem Register des Teufels eben so hoch angeschrieben, als Du und Falstaff, der Verstocktheit und des Eigensinns halber. — Das Ende wird's ausweisen; obgleich ich Dir, wie jedem Andern, den ich in Ermanglung eines bessern Lust hätte, meinen Freund zu nennen, vertrauen könnte: ich hätte wohl Ursache niedergeschlagen zu seyn — recht niedergeschlagen.«

Shakspeare's Heinrich IV. Theil 2.

Wir müssen jetzt die Scene von Shetland nach Orkney verlegen, und unsre Leser bitten, uns in die Ruine eines eleganten, wenn gleich alten Gebäudes, der Grafenpallast genannt, zu begleiten. Diese obschon sehr zerstörten Ueberreste

Digitized by Google

sind noch jetzt unfern der massiven und ehrwürdigen Steinmasse vorhanden, welche Norwegische Frömmigkeit dem Märtyrer St. Magnus weihte, und da sie an den ebenfalls verwüsteten bischöflichen Pallast stofsen, ist dieser Ort wegen der Spuren von Religions- und Staatsumwandlungen merkwürdig, welche sowohl Orkney, als andere, ähnlichen Stürmen noch mehr ausgesetzte Länder, trafen.

Mehrere Theile dieser zerstörten Gebäude könnten, mit gehörigen Modificationen, bey einem in Gothischem Styl zu erbauenden Herrschaftshause als Muster dienen, wenn nämlich der Architect nur das wirklich Vortreffliche in dieser Art der Baukunst nachbilden wollte, statt den Styl der kirchlichen, bürgerlichen und Kriegs-Baukunst in den verschiedensten Zeitaltern zu vermengen und noch seine eigene Phantasiegebilde obendrein anzubringen.

Der Grafenpallast bildet drey Seiten eines länglichen Vierecks, und zeigt sich noch selbst in seinen Ruinen als ein elegantes und massives Gebäude, den Character eines festen Schlosses und eines Pallastes in sich vereinend, wie es bey

Digitized by Google

fürstlichen Residenzen zur Zeit der Lehnsherrschaft der Fall zu seyn pflegte. Eine grofse Banketthalle, welche mit mehrern weitläuftigen Gemächern oder vorspringenden runden Thürmen in Verbindung steht, und an deren beyden Enden ein Paar grofse Kamine angebracht sind, zeugt von der altnordischen Gastfreyheit der Grafen von Orkney, und stöfst, fast nach heutigem Geschmack, an eine Gallerie oder an ein Gesellschaftszimmer, von angemessenem Umfange, welches ebenfalls seine vorspringenden Thürmchen hat. Die Herrschaftshalle wird durch ein schönes Gothisches, aus Steinen geformtes Fenster erleuchtet, und man gelangt in dieselbe auf einer geräumigen und eleganten Treppe, die aus steinernen Stufen in drey Absätzen erbaut ist. Die äufsern Zierrathen und das Verhältnifs, in dem die einzelnen Theile des alten Gebäudes zu einander stehen, sind ebenfalls erfreulich für's Auge, da sie aber völlig ungeschützt sind, so verfielen diese Ueberreste der Pracht und Gröfse jener Grafen, welche sich die Rechte und Würde kleiner Souverains anmafsten, fast gänzlich, und

haben seit der Zeit, in welcher sich unsere Erzählung zutrug, bedeutend gelitten.

Mit über einander geschlagenen Armen und niedergesenkten Blicken ging der Seeräuber Cleveland in der verwüsteten Halle, die wir so eben schilderten, langsam auf und nieder, und hatte sich vermuthlich diesen Ort gewählt, weil er von dem öffentlichen Zuströmen der Menge entfernt lag. Sein Anzug war jetzt sehr verschieden von demjenigen, worin er sich auf Shetland gezeigt hatte. Es schien eine Art von Uniform zu seyn, reich mit Tressen besetzt und voll Stickerey; ein Hut mit Federn und ein kleiner, schön ausgelegter Degen, den damals Personen von einem gewissen Range beständig trugen, zeigte von seinen Ansprüchen auf diesen Stand. Wenn aber auch sein Aeufseres schöner war, so schienen dagegen seine Gesundheit, so wie seine geistigen Kräfte gelitten zu haben. Er war bleich und hatte das Feuer seiner Augen und seinen lebhaften Gang verloren; sein ganzes Wesen verkündete Schwermuth und körperliches Leiden, oder vielmehr eine Mischung von beyden Uebeln.

Als Cleveland so in der alten Ruine auf und

Digitized by Google

abging, hüpfte ein junger, schlank gebauter Mann, in einem prächtigen und sorgfältig gewählten Anzuge, der indefs doch mehr von Uebertreibung, als von gutem Geschmack zeugte, und wozu sich noch das freye Benehmen eines Wüstlings jener Zeit in den lebendigen, etwas kecken Gesichtszügen gesellte, die Treppe hinauf, und begrüfste, in die Halle tretend, Cleveland, der ihm kaum zunickte, und seinen Hut noch tiefer in's Gesicht schiebend, seinen einsamen und mifsmüthigen Spaziergang fortsetzte.

Der Fremde setzte seinen Hut wieder auf, nickte ebenfalls, und nahm, mit dem Anstande eines Petitmaitre, eine Prise aus einer kostbaren goldenen Dose, die er im Vorbeygehen Cleveland präsentirte. Da dieser aber seine Höflichkeit auf eine fast kalte Weise zurückwies, so steckte der Fremde die Dose wieder ein, und blieb mit über einander geschlagenen Armen stehen, indem er aufmerksam die Bewegungen desjenigen betrachtete, den er in seiner Einsamkeit gestört hatte. Endlich stand Cleveland plötzlich still, so, als sey er ungeduldig, länger von ihm beobachtet zu werden, und fragte kurz: „Kann

Digitized by Google

ich denn nicht eine halbe Stunde allein bleiben? Was zum Teufel gibt es denn wieder?"

„Ich freue mich nur, dafs Ihr sprecht!" entgegnete der Fremde; „denn ich war begierig zu wissen, ob Ihr wirklich Clement Cleveland oder nur sein Geist wäret. Da aber Geister, wie man sagt, nie die Unterredung anfangen, so kann ich nun wohl annehmen, dafs Ihr's selbst leibhaftig seyd. Aber Ihr habt Euch ja einen verwünschten Aufenthalt gewählt, der sich wohl für die Eulen paſste, wenn sie sich am Tage verbergen wollten, oder für einen Geist, um den bleichen Mondenschimmer wieder zu besuchen, wie der göttliche Shakspeare sagt."

„Gut, gut," versetzte Cleveland, „gescherzt habt Ihr nun; lafst mich nun auch etwas Ernstes hören."

„Ernstlich also, Capitain Cleveland," entgegnete der Andere; „ich hoffe, Ihr haltet mich für Euren Freund?"

„Ich begnüge mich, es zu vermuthen," sagte Cleveland.

„Es mufs mehr, als blofse Vermuthung seyn,"

Digitized by Google

antwortete der junge Mann; „ich hab's bewiesen — bewiesen, hier und anderswo."

„Nun ja," entgegnete Cleveland, „ich geb's zu, Du bist mir immer ein freundlicher Bursche gewesen — doch was soll's nun weiter?"

„Was nun weiter?" versetzte der Andere, „das ist eine kurze Art, den Leuten zu danken. Seht, Capitain, da haben Benson, Barlowe, Dick Fletcher und noch einige Andere von uns, die Euch wohl wollen, Euren alten Cameraden, den Capitain Goffe in diesen Gewässern zurückgehalten, um uns nach Euch umschauen zu können, obgleich er und Hawkins und der gröfste Theil der Schiffsmannschaft fast Lust hatten, nach der Spanisch-Amerikanischen Küste hinabzusegeln, um dort unser altes Handwerk wieder zu beginnen."

„Ich wünschte, Ihr wäret Alle Euren Geschäften nachgegangen," entgegnete Cleveland, „und hättet mich meinem Schicksal überlassen."

„Und das wäre kein anderes gewesen, Capitain, als dafs man Euch verklagt und gehangen hätte, so wie Ihr von einem jener Holländischen oder Englischen Schurken, denen Ihr die Ladungen

abnahmt, erkannt worden wäret, und es gibt schwerlich einen Ort, wo Seefahrer so leicht zusammentreffen, als gerade auf diesen Inseln. Um Euch nun vor dieser Gefahr sicher zu stellen, haben wir hier unsere kostbare Zeit verschwendet, bis die Leute argwöhnisch geworden sind; und wenn wir weder Güter, noch Geld mehr wegzugeben haben, so werden sie unser Schiff anhalten wollen."

„Warum geht Ihr denn aber nicht ohne mich in See?" erwiederte Cleveland. „Es ist Alles rechtmäfsig getheilt worden; jeder hat das Seinige bekommen, und mag daher nun anfangen, was er eben Lust hat. Ich habe mein Schiff verloren, und da ich einmal Capitain gewesen bin, will ich weder unter Goffe's noch unter irgend eines Andern Befehl wieder in See gehen. Du weifst ausserdem, dafs er sowohl, als Hawkins mir nicht gewogen ist, weil ich sie abhielt, die Spanische Brigg, mit den armen Teufeln von Negern an Bord, zu versenken."

„Was, zum Henker, ist mit Dir vorgegangen?" rief sein Gefährte. „Bist Du Clement Cleveland, unser alter treuherziger Clem von Cleugh, und

Digitized by Google

sprichst von Furcht vor Hawkins, Goffe und zwanzig andern solcher Kerle, wenn Du mich selbst, und Barlowe und Dick Fletcher hast, Deinen Rücken zu decken? Wann hätten wir Dich je, wenn es auf Rath oder That ankam, verlassen, und doch zweifelst Du jetzt an unserer Treue! Und was das Dienen unter Goffe anlangt, so ist es ja nichts Neues, wenn Glücksritter dann und wann ihre Anführer welchseln. Dafür lafs uns nur sorgen; Capitain sollst Du schon werden; denn ich will eher sterben, als dafs ich länger unter diesem Goffe diene, der ein Bluthund ist, wie es jemals einen gab — nein, gehorsamster Diener! man mufs wenigstens den Anstrich von einem Cavalier haben. Ueberdem waret Ihr es ja, der zuerst meine Hände in das schmutzige Wasser tauchte, und aus einem im Lande herumziehenden Schauspieler einen Räuber zur See machte."

„Ach, armer Bunce," erwiederte Cleveland, „Du bist mir dafür wenig Dank schuldig."

„Je nun, wie man's nimmt!" entgegnete Bunce, „ich, meines Theils, sehe eben nichts Unrechtes darin, wenn man von dem Publikum auf die eine oder die andere Weise Contributio-

Digitized by Google

nen erhebt. Aber ich wünschte, Ihr vergäfset den Namen Bunce, und nenntet mich Altamont; ich hab' Euch schon öfters darum gebeten. Ein Cavalier, der das Seeräuberhandwerk treibt, kann, meyn' ich, mit gleichem Rechte seinen Namen verändern, als ein Schauspieler, und nie hab' ich die Bühne betreten, ohne mich Altamont zu nennen."

„Nun also, Jack Altamont, weil es einmal Altamont seyn soll;" erwiederte Cleveland.

Ja, Capitain, Altamont das ist das rechte Wort; aber Jack Altamont? das ist ein Sammtrock mit papierner Tresse. Lafst es Friedrich seyn, Capitain! Friedrich Altamont, das pafst zusammen."

Nun gut denn, Friedrich, meinetwegen!" erwiederte Cleveland; „aber sagt mir doch, welcher von Euren Namen wohl am besten klingen wird vor der letzten Vermahnung, der Beichte, vor den letzten Worten auf dem Sterbebette von John Bunce, auch Friedrich Altamont genannt, der diesen Morgen, wegen Räuberey auf offener See, gehängt ward?"

„Darauf kann ich wahrlich nicht antworten,

Digitized by Google

Capitain, ohne einen Becher Grog zu leeren; wollt Ihr mit mir gehen zu Bet Haldanes am Strande, so läfst sich die Sache bey einer Pfeife von ächtem Trinidado überlegen. Wir wollen die Bowle mit dem köstlichsten Getränk, das jemals Euren Gaumen berührte, füllen, und ich kenn' ein Paar hübsche Mädchen — die sollen sie mit uns leeren. — Aber Ihr schüttelt den Kopf? Ihr seyd nicht bey Laune. Nun gut, so will ich bey Euch bleiben, denn, meine Hand darauf, Clem! Du wirst mich nicht los. Ich will Dich aus diesem alten Steinhaufen heraus treiben, in den Sonnenschein und in die freye Luft. — Wohin wollen wir?"

„Wohin Du Lust hast," entgegnete Cleveland, „falls wir nur unsern Schurken von Gefährten und andern Schelmen nicht begegnen."

„Gut," sagte Bunce, „so wollen wir denn auf den Berg von Whiteford, von wo aus man die Stadt übersehen kann, und wollen einen so ruhigen und gravitätischen Schritt annehmen, wie ein Paar ehrsame Advokaten."

Als sie das verfallene Schlofs verliefsen, blickte

Digitized by Google

sich Bunce noch einmal um, und sagte zu seinem Gefährten:

„Hört, Capitain, wifst Ihr; wer diesen alten Hühnerstall zuletzt bewohnte?"

„Man sagt, ein Graf von Orkney," erwiederte Cleveland.

„Und wifst Ihr, woran er starb?" sagte Bunce; „an einer zu engen Halskrause — an einem sogenannten Galgenfieber oder dergleichen, hört' ich sagen."

„Die Leute hier behaupten," versetzte Cleveland, „dafs Se. Herrlichkeit, vor einigen hundert Jahren, das Unglück hatten, mit einer Schlinge und einem Luftsprunge Bekanntschaft zu machen."

„Ja so," sagte Bunce, „in jener Zeit war es noch eine Ehre gehängt zu werden, zumal in solcher würdigen Gesellschaft. — Was mögen denn aber Se. Herrlichkeit gethan haben, dafs sie auf diese Weise befördert wurden?"

„Er soll," erwiederte Cleveland, „die Lehnsleute geplündert, sie getödtet oder verwundet, auf die Flagge Sr. Majestät gefeuert haben u. s. w."

„Also ziemlich nah mit einem Raubcavalier

Digitized by Google

verwandt!" rief Bunce, indem er eine theatralische Verbeugung gegen das alte Gebäude machte; „ich bitt' Euch demnach, mein stolzer, mächtiger und ehrenwerther Herr Graf, um Erlaubnifs, Euch meinen lieben Vetter zu nennen, und Euch ein recht herzliches Lebewohl bieten zu dürfen. Ich lasse Euch in einer guten Gesellschaft von Ratten, Mäusen u. s. w. zurück, und nehme einen wackern Cavalier mit mir, der, seit kurzem nicht herzhafter wie eine Maus, jetzt seinen Freunden und seinem Handwerk entlaufen will, wie eine Ratte, und der deshalb einen ganz schicklichen Bewohner von dem Pallast Eurer Herrlichkeit abgeben könnte."

„Ich möchte Dir doch rathen, nicht so laut zu sprechen, mein guter Friedrich Altamont oder John Bunce," entgegnete Cleveland; „als Du noch auf der Bühne standest, mochtest Du immerhin declamiren, wie Du wolltest, in Deinem jetzigen Gewerbe aber, worin Du so vernarrt bist, spricht Jeder nur immer unter Furcht vor dem Quermast und der Schlinge."

Die beyden Gefährten verliefsen nun schweigend das Städtchen Kirkwall, und erstiegen den

Digitized by Google

Berg von Whiteford, welcher seine, von Haidekraut umkränzte Stirn nördlich von der alten Burg von St. Magnus emporhebt, und gänzlich unangebaut ist. Die Ebene am Fuſse des Berges wimmelte bereits von Leuten, welche ihre Vorkehrungen zu dem St. Olavs-Markte trafen, der am nächsten Tage gehalten werden sollte; und da er als ein allgemeiner Versammlungsort der Bewohner von allen benachbarten Orkneysinseln betrachtet wird, so pflegen ihn selbst Personen aus noch weiter entlegenen Eylanden zu besuchen. Es sollte, wie es in der öffentlichen Bekanntmachung hieſs, „ein Freymarkt gehalten werden in der guten Stadt Kirkwall am dritten August, als am St. Olavstage," der dann noch auf unbestimmte Zeit, von drey Tagen bis zu einer Woche, fortdauern sollte.

Dieser Markt stammt aus sehr alten Zeiten her, und erhielt seinen Namen von Olaus, Olave oder Ollaw, dem berühmten Herrscher Norwegens, der mehr durch's Schwert, als durch mildere Gründe das Christenthum auf jenen Inseln einführte, und zu Kirkwall schon einige Zeit

Digitized by Google

früher als Schutzpatron verehrt ward, als St. Magnus mit ihm zugleich diese Ehre theilte.

Es lag nicht in Clevelands Plan, sich in das Gewühl zu mischen, das sich dort hin und her bewegte; sich links wendend, gelangten sie bald an einen einsamen, gänzlich ungestörten Ort, wo nur Schaaren von Haselhühnern, die auf Orkney vielleicht zahlreicher, als auf irgend einer andern Brittischen Besitzung sind, vor ihnen aufstiegen und fortflogen. Als sie fast den Gipfel des kegelförmigen Berges erreicht hatten, wandten sie sich beyde, fast in demselben Augenblicke, um die Aussicht, die sich vor ihnen ausbreitete, zu überschauen und zu bewundern.

Das lustige Gewühl zwischen dem Fuse des Berges und der Stadt gab diesem Theil der Scene Leben und Mannigfaltigkeit; dann zeigte sich die Stadt selbst, aus der, dem Anschein nach verhältnifsmäfsig gröfser als der übrige Theil, die alte Cathedrale von St. Magnus hervorragte, aufgeführt in dem schwerfälligsten Styl Gothischer Baukunst, aber doch erhaben, feyerlich und stattlich anzuschauen, das Werk einer längst verflossenen Zeit und einer mächtigen Hand. Das

Ufer mit den Schiffen belebte ebenfalls die Scene, und nicht nur die ganze schöne Bucht, welche zwischen den Vorgebirgen von Inganefs und Quanternefs liegt, und in deren Hintergrunde sich Kirkwall zeigt, sondern das ganze Meer, so weit man es übersehen konnte, und vorzüglich die ganze Strafse zwischen der Insel Shapinsha und Pomona oder Mainland, war mit einer Menge von Böten und kleinen Schiffen bedeckt, die von fremden Inseln her befrachtet waren, um Passagiere oder Waaren nach dem St. Olawsmarkt zu schaffen.

Als jene Beyden den Punkt erreicht hatten, von wo aus man diesen herrlichen und belebten Prospect am besten geniefsen konnte, zog jeder, auf Seemannsweise, sein Fernglas hervor, um dem blofsen Auge bey'm Betrachten der Bay von Kirkwall und der zahllosen Schiffe, welche sie durchkreuzten, zu Hülfe zu kommen. Die Aufmerksamkeit der beyden Gefährten schien indefs auf verschiedenen Gegenständen zu ruhen. Bunce oder Altamont, wie er sich lieber nannte, richtete sein Augenmerk unverwandt auf die bewaffnete Schaluppe, welche mit ihren hohen Masten

Digitized by Google

und breitem Tauwerk, mit der Englischen Flagge, die sie aus Vorsicht aufgesteckt hatte, und mit wehendem Wimpel, unter den Handelsschiffen da lag, und sich durch ihr nettes Aeufsere vor diesen auszeichnete, wie ein gut equipirter Soldat vor einer Menge von Bauern.

«Da liegt sie nun!» rief Bunce; «ich wünschte, sie läg' in der Bay von Honduras — Ihr unser Capitain, ich Euer Lieutenant, Fletcher Euer Quatiermeister, und funfzig rüstige Bursche unter uns — und nie möcht' ich diese verdammten Haiden und Felsen wiedersehen! — Capitain sollt Ihr bald seyn. Das alte Vieh, der Goffe, säuft sich alle Tage toll und voll, poltert und lärmt unter dem Schiffsvolke herum, und ist auch schon hier mit den Leuten in einen so verwünschten Streit gerathen, dafs sie wahrscheinlich bald weder Lebensmittel noch Wasser an Bord lassen werden, und dafs es jede Stunde zu einem offenbaren Bruche mit ihnen kommen kann.»

Als Bunce keine Antwort empfing, drehte er sich schnell um, und da er die Aufmerksamkeit seines Begleiters auf andere Weise beschäftigt sah, rief er aus: «Was, zum Henker, geht denn

Digitized by Google

mit Euch vor? Wie könnt Ihr da nach den lumpigen Kähnen schauen, die mit nichts als Stockfisch und Kabliau, und geräucherten Gänsen und Butter beladen sind, die noch schlechter schmeckt als Talch. — Der ganze armselige Kram ist ja nicht einen Schufs Pulver werth. Da lob' ich mir ein Wild, wie wir es von der Insel St. Trinidad kommen sahen — Euren Don, der die Wellen durchschnitt, wie ein Nordkaper, schwer beladen mit Rum, Zucker und Tabak, und ausserdem nichts als Gufseisen, Moidor's *) und Goldstaub. Dann spannt alle Segel, macht Platz auf dem Verdeck — schnell auf die Posten und hinauf mit der schwarzen Flagge! **) Wir nahen — wir finden ihn gut bemannt und bewaffnet —

«Zwanzig Kanonen im untern Deck,» fiel Cleveland ein.

«Vierzig, wenn Ihr wollt,» entgegnete Bunce, «wir haben nur zehn auf den Lavetten — thut nichts. Der Don gibt eine Salve — schadet euch

*) Eine Portugiesische Münze, drey Dukaten oder 1 Pfund Sterling 7 Schillinge an Werth.

**) Das Zeichen der Seeräuber.

Digitized by Google

noch nichts, ihr Bursche! — Frisch ihm zur Seite und an Bord — an die Arbeit mit Euren Granaten, Enterbeilen, Säbeln und Pistolen. Der Don schrie *Misericordia*, und wir theilen die Ladung ohne *licencio Seignior.*»

«Nun,» sagte Cleveland, «Du sprichst, bey meiner Treu', mit einer Lust von einem Gewerbe, dafs es aller Welt klar seyn mufs, wie kein ehrlicher Kerl an Dir verloren ging, als Du ein Seeräuber wurdest. — Aber Du sollst mich dennoch nicht überreden, noch einmal die Bahn des Teufels mit Dir einzuschlagen; Du weifst, was er verleiht, verschwindet eben so schnell wieder, als es kam. In einer Woche oder einem Monat längstens hat es mit unsrem Rum und Zucker ein Ende, der Tabak ist ebenfalls aufgeraucht, die Moidor's, der Goldstaub u. s. w. sind aus unsern Händen in die der ehrlichen, ruhigen und gewissenhaften Leute von Port-Royal oder anderer Orte gewandert, die unserm Gewerbe durch die Finger sehen, so lange wir Geld haben, aber keine Minute länger. Dann wird man gegen uns kalt, und es ist leicht möglich, dafs der Oberrichter schon einen Wink bekommen hat; denn

Digitized by Google

wenn unsere Taschen leer sind, so werden unsere ehrlichen Freunde sich bemühen, sich unsre Köpfe zu Nutze zu machen. Dann erscheint ein hoher Galgen, ein kurzer Strick, und mit dem Seeräuber ist's aus. Ich sage Dir, ich will diesem Gewerbe entsagen, und wenn ich mit dem Fernglase jene Fahrzeuge und Böte betrachte, so möcht' ich wahrlich das schlechteste darunter lieber lebenslang rudern, als meine bisherige Lebensweise fortsetzen. Diesen armen Leuten dient die See als Mittel zu einem rechtlichen Erwerb und zur freundlichen Verbindung von Ufer zu Ufer; wir aber haben sie nur zu einer Strafse des Verderbens für Andere gemacht und auch für uns, hier, und einst in der Ewigkeit. — Ich bin entschlossen, ein ehrlicher Mann zu werden, und dies Leben nicht ferner fortzusetzen!»

«Und wo wird denn Eure Ehrlichkeit ihren Wohnsitz aufschlagen?» entgegnete Bunce. «Ihr habt die Gesetze aller Staaten verletzt, und die Hand der Gerechtigkeit wird Euch finden und zermalmen, wohin Ihr Euch auch flüchten mögt. Cleveland, ich spreche diesmal ernster, als gewöhnlich, zu Euch. Auch ich habe meine Be-

Digitized by Google

trachtungen angestellt — sie waren trüb' und bitter genug, und ob sie gleich nur minutenlang währten, haben sie mir doch meinen Frohsinn auf viele Wochen geraubt! Aber es fragt sich hier: was bleibt uns anders übrig, als den einmal begonnenen Weg fortzusetzen, falls wir nicht offenbar Lust haben, den Galgen zu zieren."

„Wir können auf die Begnadigung Anspruch machen," versetzte Cleveland, „die man denen, welche zurückkehren und sich selbst ausliefern, bewilligt."

„Hm!" antwortete sein Begleiter trocken, „jene Gnadenzeit ist längst vorüber, und es beruht jetzt auf der Willkühr der Gerichte, zu strafen oder zu verzeihen. Ich, an Eurer Stelle, würde meinen Hals nicht so auf's Spiel setzen."

„Sind nicht noch vor kurzem Andere begnadigt worden?" erwiederte Cleveland; „warum könnte denn das nicht auch bey mir der Fall seyn?"

„Nun ja," erwiederte sein Gefährte, „Harry Glasby und einige andere sind allerdings begnadigt worden; aber Glasby leistete auch, wie man zu sagen pflegt, gute Dienste, denn er verrieth seine Cameraden, und das, meyn' ich, würdet

Digitized by Google

Ihr verachten, und wenn Ihr Euch dadurch selbst an dem rohen Gesindel rächen könntet."

„Tausendmal lieber wollt' ich sterben!" rief Cleveland.

„Das wollt' ich beschwören," sagte Bunce; „und die andern waren nur gemeine Matrosen — Diebe und schlechtes Gesindel, dafs sich's kaum der Mühe lohnte, es zu hängen. Euer Name aber steht in der Liste der Glücksritter zu hoch angeschrieben, als dafs Ihr so wohlfeilen Kaufs davon kommen solltet. Ihr seyd der erste Leithirsch in der Heerde, und werdet auch deshalb ausgezeichnet werden."

„Warum aber?" entgegnete Cleveland; „Dir ist ja hinlänglich bekannt, was ich wollte, Jack!"

„Friedrich, wenn's Euch beliebt," erwiederte Bunce.

„Der Teufel hole Deine Narrheit!" rief Cleveland, „lafs doch einmal Deinen Spafs bey Seite und sey einen Augenblick ernsthaft."

„Einen Augenblick — nun, meinetwegen!" antwortete Bunce, „aber ich fühle, wie der Geist Altamonts über mich kommt — schon länger als zehn Minuten bin ich ernsthaft gewesen."

Digitized by Google

„Nun, so sey's auch noch etwas länger," entgegnete Cleveland. «Ich weifs, Jack, dafs Du mich wirklich liebst, und da wir einmal so tief in das Gespräch gerathen sind, so will ich mich Dir ganz vertrauen. — Sprich, warum sollte man mir die Begnadigung verweigern? Du weifst, ich habe eine rohe Aussenseite gezeigt, aber ich kann, im Fall es Noth thut, eine Zahl von Menschen aufweisen, denen ich das Leben rettete, oder denen ich ihr rechtmäfsiges Eigenthum, das ohne meine Verwendung völlig verloren gewesen wäre, wieder zurückgab. — Kurz, Bunce, ich kann darthun" —

«Dafs ihr ein so edelmüthiger Dieb wart, als Robin Hood *) selbst," unterbrach ihn Bunce, «und ich, Fletcher und die Bessern unter uns

*) Ein berüchtigter Anführer einer Räuberbande, dessen Shakspeare in den beyden Veronesern (Act IV. Sc. 1) gedenkt. Man kann über ihn folgendes neuerlich erschienene Englische Werk vergleichen: *Robinhood, a collection of all the ancient poems, songs and ballads now extant relative to that celebrated English outlaw etc. London* 1820.

A. d. Uebers.

Digitized by Google

lieben Euch deshalb als einen Mann, der unser Räuberhandwerk vor gänzlicher Verwerfung bewahrte. — Doch, angenommen, man begnadigte Euch — was wolltet Ihr anfangen? Welche Klasse der menschlichen Gesellschaft würde Euch aufnehmen? Wer sich mit Euch verbinden? Der alte Drake, zur Zeit der Königin Elisabeth, durfte Peru und Mexiko plündern, ohne auch nur durch eine Zeile dazu bevollmächtigt zu seyn, und ward — zur Ehre ihres Andenkens sey es gesagt — bey seiner Heimkehr dafür zum Ritter geschlagen. Und Hall Morgan, der Walliser, der schon mehr in unsre Zeit gehört, brachte unter des lustigen Carl's Regierung, seine ganze Beute heim, und hatte seine eigenen Besitzungen und sein Landhaus. — Die Zeiten sind aber nun vorbey — einmal Seeräuber, und man ist ausgestofsen für immer. Der arme Teufel mag hingehen, und von aller Welt gemieden und verachtet, in irgend einem verborgenen Seehafen sich mit dem, was ihm die Beamten und Gerichtspersonen noch übrig gelassen haben — denn die Begnadigungen werden nicht umsonst unterzeichnet — kümmerlich durch's Leben helfen. Und

Digitized by Google

wenn er dann einsam am Ufer wandelt, und irgend ein Fremder fragt: «wer ist der vor sich nieder blickende, düstre schwermüthige Mann dort, dem Jedermann ausweicht?» Da heifst's denn gleich: „das ist so einer, ein begnadigter Seeräuber!" — Kein rechtlicher Mann spricht mit ihm — kein Mädchen von gutem Rufe reicht ihm die Hand."

„Dein Bild hat doch zu grelle Farben, Jack!" rief Cleveland schnell; „es gibt Mädchen — wenigstens Eine gibt es, die ihrem Geliebten treu bleiben würde, und wenn er selbst so einer wäre, wie Du ihn eben schildertest."

Bunce schwieg einen Augenblick, und sah seinen Freund starr an. „Bey meiner Seele!" rief er endlich, „ich fange an, mich für einen Zauberer zu halten. Dacht' ich's doch gleich, dafs ein Mädchen im Spiel seyn müsse. Das ist ja eine schlimmere Geschichte, als die des verliebten Prinzen Volscius, ha, ha, ha!"

„Lache so viel Du willst," erwiederte Cleveland, „die Sache bleibt dennoch wahr. Ich kenn' ein Mädchen, die mich liebt, ob ich gleich ein Seeräuber bin; und ich will Dir offen ge-

Digitized by Google

stehen, Jack, dafs, so oft ich auch schon unser Räuberleben verabscheute und mich selbst hafste, weil ich dabey blieb, ich dennoch schwerlich den Entschlufs gefafst haben würde, es aufzugeben, der jetzt, um ihretwillen, unwiderruflich bey mir feststeht."

„Nun, so sey Gott gnädig!" rief Bunce; „einem Wahnsinnigen läfst sich freylich nicht Vernunft predigen, und Liebe bey einem von unserm Gewerbe, Capitain, ist nicht viel besser, als Tollheit. Das mufs ja ein Mädchen seyn, wie's einem nicht alle Tage vorkommt, wenn ein kluger Mann ihretwegen den Kopf auf's Spiel setzt. — Aber hört, spuckt es nicht auch bey ihr ein wenig im Gehirne? Und war nicht vielleicht Sympathie dabey im Spiele? Es mufs keine von dem gewöhnlichen Weibsvolk seyn, sondern ein Mädchen von Erziehung und Character."

„Beydes liegt eben so sehr ausser allem Zweifel," erwiederte Cleveland, „als dafs sie das schönste und bezauberndste Geschöpf ist, das jemals ein Auge erblickte."

„Und sie liebt Euch, und weifs, dafs Ihr der

Digitized by Google

Befehlshaber einer Schaar jener Glücksritter seyd, die der gemeine Haufen Seeräuber nennt?"

„So ist's," entgegnete Cleveland; „ich bin davon überzeugt."

„Nun," rief Bunce, „so ist sie, wie ich schon vorhin sagte, entweder in allem Ernste verrückt, oder sie weifs nicht, was das Wort Seeräuber bedeutet."

„Was das Letztere betrifft, so hast Du Recht," versetzte Cleveland. „Sie ist in so gänzlicher Einfalt erzogen worden, und so unbekannt mit dem, was böse heifst, geblieben, dafs sie unser Thun und Treiben mit dem der alten Normänner vergleicht, die ihre siegreichen Fahnen in dem Meere und in den Häfen wehen liefsen, Colonien anlegten, Länder eroberten und sich Seekönige nannten."

„Das ist wahrlich nicht viel besser, als Seeräuberey," sagte Bunce, „und läuft am Ende mit dieser auf eins hinaus. — Aber das mufs ja eine muthige Dirne seyn! — Warum brachtet Ihr sie denn nicht an Bord? Jammerschade darum, ihre Phantasie so zu beschränken!"

„Hältst Du mich für fähig," entgegnete Cleve-

Digitized by Google

land," die Rolle eines gefallenen Geistes so ganz zu spielen, dafs ich, ihren schwärmerischen Wahn benutzend, einen Engel an Schönheit und Tugend mit jener Hölle bekannt machen sollte, die dort aus der satanischeu Barke uns entgegengähnt? — Ich sage Dir, Freund, hätt' ich das Maafs meiner frühern Sünden verdoppelt, diese Schändlichkeit hätte sie alle überwogen!"

„Warum denn, Capitain?" entgegnete sein Vertrauter; „es war überhaupt eine Thorheit, hierher zu kommen. Die Nachricht hätte sich doch einmal verbreitet, dafs der berühmte Seeräuber, Capitain Cleveland, mit seiner guten Schaluppe, «die Rache», an der Küste von Mainland strandete, und mit Mann und Maus unterging. So wäret Ihr hier vor Freund und Feind verborgen geblieben — hättet Eure hübsche Shetländerin heyrathen, Eure Schärpe in ein Fischernetz und Euren Säbel zu einer Harpune umschaffen können, und hättet, statt nach Gulden, auf dem Meere fortan nach Fischen gejagt."

„Das war auch mein Entschlufs," erwiederte der Capitain; „aber da kam so ein Kerl von Hausirer, ein schwatzhafter Dieb, nach Shetland,

der brachte Nachrichten, dafs Ihr hier angekommen wäret, und da war ich genöthigt, mich hierher zu begeben, um zu erfahren, ob Ihr jene Gefährten waret, von denen ich lange vorher, eh' ich den Entschlufs fafste, dem Seeräuberhandwerk zu entsagen, erzählt hatte."

„Ja, insofern hattet Ihr Recht," antwortete Bunce; „denn so wie Ihr von unsrer Ankunft in Kirkwall hörtet, hätten auch wir Euern Aufenthalt in Shetland erfahren; und es hätten sich manche von uns aus Freundschaft, Andere aus Hafs, und noch Andere vielleicht aus Besorgnifs, Ihr möchtet wohl gar den Harry Glasby spielen, ohne Zweifel zu Euch hinbegeben und versucht, Euch wieder in unsern Kreis zurückzuziehen."

„Das vermuthete ich," entgegnete Cleveland, „und sah mich deshalb genöthigt, das höfliche Anerbieten eines Freundes, der mich hieher begleiten wollte, zurückzuweisen. Ausserdem fiel mir auch ein, dafs, wie Du auch vorhin selbst bemerktest, Begnadigungen nicht ohne Geld zu erlangen sind, und mit meiner Börse sah es nicht zum Besten aus. Kein Wunder! Du weifst ja selbst, Geiz war nie meine Sache, und so —".

„So kamt Ihr," unterbrach ihn Bunce, „um Euern Antheil an den Piastern zu holen. Das war gescheidt, und wir theilten ehrlich — in so fern hat Coffe unsere Gesetze allerdings beobachtet. Aber haltet den Entschluſs, ihn zu verlassen, ja geheim; denn ich fürchte, er möcht' Euch sonst irgend einen Streich spielen. Er sah unstreitig Euern Antheil schon als den seinigen an, und so wird er es Euch schwerlich verzeihen, wenn er sieht, daſs Ihr wieder lebendig wurdet."

„Ich fürcht' ihn nicht," entgegnete Cleveland, „und das weiſs er recht gut. Ich wollte nur, ich wäre eben so sicher vor den Folgen, die mich deshalb treffen könnten, daſs ich einst sein Camerad war, als ich mich vor seinem bösen Willen geschützt glaube. — Ein anderer unangenehmer Schlag kann mich treffen — ich verwundete einen jungen Burschen, der mir schon seit einiger Zeit lästig war, in einem Streit, an eben dem Morgen, wo ich Shetland verlieſs."

„Ist er todt?" fragte Bunce; „hier nimmt man das Ding ernster, als auf den Bahama-

Digitized by Google

Inseln, wo man ein Paar solcher Kerle alle Morgen todtschiefsen kann, ohne dafs man sich mehr darum kümmert, als um ein Paar Holztauben. Hier aber ist's anders, und ich will hoffen, dafs Ihr Euern Freund nicht unsterblich gemacht habt."

„Ich hoffe nein," entgegnete der Capitain, „obgleich mein Zorn schon öfters, bey geringerem Anlafs, schlimme Folgen hatte. Wenn ich die Wahrheit sagen soll, so that es mir demungeachtet um den Burschen leid, besonders, weil ich mich genöthigt sah, ihn der Aufsicht einer Wahnsinnigen zu überlassen."

„Der Aufsicht einer Wahnsinnigen?" fragte Bunce; „wie meint Ihr das?"

„So höre denn," erwiederte sein Freund. „Du mufst vor allen Dingen wissen, dafs der junge Bursche zu mir trat, als ich gerade Minna zu einer geheimen Unterredung bestimmen wollte, um ihr noch vor der Abreise meine fernern Pläne mitzutheilen. — Und nun in diesem

Digitized by Google

Augenblick gestört zu werden von diesem verdammten Burschen —"

„Freylich eine Störung, die nach den Gesetzen der Liebe und Ehre den Tod verdiente!" unterbrach ihn Bunce.

„Der Henker hole Deinen Spafs, Jack," rief Cleveland. So gib doch nur einen Augenblick Acht auf meine Worte. Der kecke Bursche fand für gut zu bleiben, als ich ihn gehen hiefs. Du weifst, ich bin nicht sehr geduldig, und bekräftigte daher meinen Befehl mit einem Schlage, den er eben so derb wiedergab. Wir rangen nun mit einander, bis ich endlich, um seiner um jeden Preis los zu werden, mit meinem Dolche nach ihm stiefs, den ich, wie Du weifst, aus alter Gewohnheit stets bey mir trage. Kaum aber war dies geschehen, als mich die Reue überfiel; allein ich hatte keine Zeit, an etwas anders zu denken, als wie ich mich flüchten und verbergen könnte; denn, wenn im Hause Lärm entstand, war ich verloren, da der alte feurige Mann, das Haupt der Familie, Gerechtigkeit an mir geübt haben würde, und wenn

Digitized by Google

ich sein Bruder gewesen wäre. Ich nahm daher den Körper schnell auf meine Schultern, und eilte damit dem Seeufer zu, um ihn dort in eine Riva, oder tiefe Kluft zu werfen, wo er lange genug unentdeckt geblieben wäre. Dann wollt' ich in ein dort bereit liegendes Boot springen, und nach Kirkwall segeln. Als ich aber mit meiner Last eilig dem Ufer zuschritt, ächzte der arme Bursche, wodurch ich mich überzeugte, dafs er an der Wunde nicht gestorben sey. Ich war jetzt von den Felsen hinlänglich verborgen, und weit entfernt davon, mein Verbrechen vollenden zu wollen, legte ich den jungen Mann auf den Boden, und that mein Möglichstes, sein Blut zu stillen, als plötzlich ein altes Weib vor mir stand. Ich hatte sie schon öfters auf Shetland gesehen, wo man sie für eine Zauberin, oder, wie die Neger sagen, für ein Obiweib hält. Sie verlangte, dafs ich ihr den Verwundeten überlassen solle, und mich drängte die Zeit zu sehr, als dafs ich ihr Verlangen nicht hätte erfüllen sollen. Sie wollte mir noch Einiges sagen, als wir die Stimme eines närrischen alten Mannes, der mit zur Familie gehört, vernahmen. Er

Digitized by Google

sang in einiger Entfernung von uns, und sie legte nun den Finger auf den Mund, als geböte sie Schweigen. Hierauf pfiff sie leise, und es erschien ein mifsgestalteter Zwerg, mit dessen Hülfe sie den Verwundeten in eine von den Höhlen forttrug, deren es dort eine grofse Zahl gibt. Ich aber sprang ins Boot, und stach so schnell als möglich in See. Wenn das alte Weib, wie sie sagen, wirklich mit dem Beherrscher der Luft in Verbindung steht, so gab sie mir an jenem Morgen ein Pröbchen von ihrer Kunst; denn selbst die Westindischen Tornado's, die wir zusammen erlebt haben, machten kein gröfseres Gerassel, als der Sturm, der mich so ganz aus meiner Richtung trieb, dafs ich, ohne Hülfe meines Taschencompasses, die Insel Fair nie würde wiedergefunden haben, von wo aus mich denn eine Brigg hierher brachte. — Ob es nun das alte Weib schlimm oder gut mit mir meinte — genug, wir kamen endlich wohlbehalten hier an, und hier bin ich nun von mannichfacher Angst und Pein gefoltert."

„Hol' der Teufel Sumburgh-Head," rief Bunce, „oder wie sie sonst die Klippe nennen,

Digitized by Google

wo Ihr mit unsrer lieben kleinen Rache gegen den Felsen anpralltet!"

„Sprich nicht vom Anprallen gegen den Felsen," versetzte Cleveland; „hab' ich Dir doch schon fünfzigmal gesagt, dafs, wenn die Kerle nicht, trotz meiner Vorstellungen, in die Böte gesprungen wären, das Schiff noch jetzt auf den Wellen schwimmen würde! Wären sie bey mir geblieben, so wär' ihr Leben gerettet worden, wie das meinige; wär' ich ihrem Beyspiel gefolgt, so hätt' ich, wie sie, den Tod gefunden. Wer kann sagen, was für mich am besten gewesen wäre!"

„Nun gut," entgegnete sein Freund; „jetzt weifs ich alles, und kann nun um so besser helfen und rathen. Ich will Euch treu seyn, Cleveland, wie die Klinge dem Griff; aber ich mag nicht daran denken, dafs Ihr uns verlassen wollt. ««Ich bin betrübt, dafs wir uns scheiden müssen!»» sagt das alte Schottische Lied. — Aber kommt, heute müfst Ihr auf jeden Fall noch mit uns an Bord."

Digitized by Google

„Ich habe keinen andern Zufluchtsort!" erwiederte Cleveland mit einem Seufzer.

Er sah noch einmal in die Bucht hinab, betrachtete mit seinem Fernglase mehrere der kleinen Schiffe, die sie durchschnitten, ohne Zweifel in der Hoffnung, Magnus Troil's Fahrzeug zu entdecken, und stieg dann schweigend mit seinem Gefährten den Berg hinab.

Digitized by Google

Zwey und dreyfsigstes Kapitel.

„Ich treibe, wie ein Schiff auf wilder Fluth,
Das, günst'gen Wind entbehrend, nicht dem Strome
Zu widerstehn vermag. So bin ich täglich
Entschlossen meinen Lastern zu entsagen:
Gewohnheit, Umständ' und Versuchung schleudern
Mich wiederum in's Meer. — O Himmelshauch!
Mögst du des schwachen Schiffes Segel schwellen,
Das ohne dich den Hafen nie erreicht."

Cleveland stieg mit seinem Gefährten Bunce eine ziemliche Weile schweigend den Berg hinab, bis endlich der Letztere das Gespräch wieder anknüpfte.

Digitized by Google

«Ihr habt Euch die Verwundung des jungen Burschen mehr als billig zu Herzen genommen, Capitain," sprach er; «es gab Zeiten, wo ich Euch mehr thun, und weniger darüber nachdenken sah."

«Doch geschah's nicht bey so unbedeutender Veranlassung, Jack," entgegnete Cleveland. «Ausserdem hat mir der Bursche das Leben gerettet, und wenn ich ihm auch den Dienst vergalt, so hätt' es doch dazu zwischen uns beyden nicht kommen sollen. Aber ich hoffe, dafs ihm von dem alten Weibe Hülfe geworden ist, das ohne Zweifel mit heilsamen Kräutern umzugehen weifs."

«Und mit leichtgläubigen Menschen!" fügte Bunce hinzu. «Denn in diese Klasse mufs ich auch Euch stellen, wenn Ihr noch lange an die Sache denkt. Dafs Euch ein junges Mädchen den Kopf verwirrte — je nun, das kann jeder ehrliche Mann erleben! Aber Euch nun vollends über die Mummereyen einer Alten den Kopf zu zerbrechen, das ist doch allzu grofse Thorheit, mit der auch nicht einmal ein Freund Nachsicht haben kann.

Digitized by Google

Sprecht mit mir von Eurer Minna, wie Ihr sie nennt, so viel es Euch beliebt; aber verschont Euren getreuen Schildknappen mit dem Geschwätz über die alte zahnlose Zauberin. — Doch, da sind wir ja nun unter den Buden und Zelten, welche die Leute eben aufzuschlagen beschäftigt sind; lafst doch sehen, ob's nicht hier einen Zeitvertreib für uns gibt. Im muntern England — ja, da sähe man bey einer solchen Gelegenheit wenigstens zwey bis drey herumziehende Schauspielertruppen; eben so viel Feuerfresser und Tausendkünstler und wilde Thiere; aber bey diesem ernsten Volke gibt es nichts, als was nach Geschäft und nach Bequemlichkeit schmeckt — nicht einmal einen Spafs von einem lustigen Hanswurst und seiner Johanne.»

Als Bunce so sprach, fiel Clevelands Auge auf einige sehr schöne Kleidungsstücke, welche nebst andern Waaren in einer der Buden zum Verkaufe hingen, die sich durch Verzierungen und durch ein elegantes Aeufsere vor den übrigen auszeichnete. Vor derselben prangte ein Schild, auf dessen einer Seite die verschiedenen Artikel verzeichnet waren, welche Bryce Schneckenfufs, als

Digitized by Google

Eigenthümer davon, zu den billigsten Preisen feil bot. Auf der andern Seite waren, zur Ergötzlichkeit der Zuschauer, unsre Stammeltern in ihrer Blätterkleidung abgebildet, und darunter folgende Worte zu lesen:

„Die Schlang' verführte diese Beyden;
Sie mufsten sich mit Blättern kleiden;
In Shetland gibt es kaum ein Blatt,
Weil man dort wenig Bäume hat.
Doch ist's an Flachs und Wolle reich
Zu Wadmaal und zu Linnenzeug;
Auch fehlt's uns ausserdem nicht eben
An fremden, köstlichen Geweben;
D'rum mit der Lammas-Schwester *) dein
Sprich Lamma's-Bruder bey mir ein;

*) Es war eine alte Sitte auf dem St. Olavsmarkt zu Kirkwall, dafs sich die jungen Leute beyderley Geschlechts in dieser Zeit paarweise vereinten, wo dann ein solches Paar Lammasbruder und Lammasschwester genannt wurde. Es ist leicht begreiflich, dafs die Vertraulichkeit, welche aus dieser Sitte entstanden, leicht zu Mifsbräuchen Anlafs geben konnten. —

Zusatz des Uebers. *Lammas*, (aus dem Angelsächs. *hlafmaes*, mit *loaf-mass* oder *bread-mass* synonym) war ein Dankfest für die Getraideerstlinge,

Digitized by Google

Bryce Schneckenfufs beut manches dar
Zur Lust für jedes hübsche Paar.»

Während Cleveland diese göttlichen Verse las, die ihn an Claud Halcro erinnerten, von dem sie, als gekrönten Poeten der Insel, vermuthlich herrührten, da er mit seinem Talent für Grofs und Klein gleich bey der Hand war, suchte der würdige Eigenthümer der Bude, so wie er den Capitain erblickte, eilig und mit zitternder Hand einige der reichen Kleidungsstücke auf die Seite zu schaffen, die er, da der Verkauf erst mit dem nächsten Tag anfing, vermuthlich nur ausgekramt hatte, um sie zu lüften, oder um die Bewunderung der Zuschauer darauf hinzulenken.

«Bey meiner Ehre, Capitain,» flüsterte Bunce seinem Begleiter zu; «Ihr müfst den Kerl da schon einmal unter Euren Klauen gehabt haben, und er fürchtet sich, dafs Ihr ihn abermals

---

das mit Waizenbrod begangen ward, daher auch Grundherren Waizen von ihren Untergebenen am oder vor dem ersten August bekamen. — Shakspeare erwähnt in Romeo und Julie (Act I. Sc. 3) dies Fest·

Digitized by Google

packen könntet. Saht Ihr nicht, wie schnell er seine Waaren auf die Seite schaffte, als er Euch erblickte?»

Cleveland blickte genauer hin. «Seine Waaren?» rief er, «es sind, bey'm Himmel, meine Kleider, die ich in jener Kiste in Jarlshof zurückliefs, als die Rache dort verloren ging. — He da! Bryce Schneckenfufs! Du Dieb, Du verdammter Schelm, was soll das heifsen? Hast Du nicht durch wohlfeilen Kauf und theuren Verkauf schon genug von mir verdient, dafs Du Dich noch obendrein an meine Kiste und an meine Kleidungsstücke vergreifst?»

Bryce Schneckenfufs, dem der Anblick des Capitains ohne Zweifel nicht sehr erwünscht war, sah sich durch den lebhaften Angriff genöthigt, sein Augenmerk auf ihn zu richten. Er flüsterte dem kleinen Burschen, der ihn, wie wir bereits erwähnten, zu begleiten pflegte, in's Ohr: «Lauf' doch einmal auf's Rathhaus, und sag', ich liefse ergebenst bitten, man möchte doch ein Paar Polizeydiener hersenden, weil es hier auf dem Markte leicht einen wilden Lärm geben könne."

Digitized by Google

Als er dies gesagt, und seinen Befehl noch durch einen Schlag auf die Schulter des Boten bekräftigt hatte, der diesen, so schnell als seine Füfse nur fort wollten, aus der Bude trieb, wandte sich Bryce Schneckenfufs zu seinem alten Bekannten mit jenem Wortschwall, den man in Schottland «Phrasenmacherey» nennt.

«Gott sey gedankt!» rief er aus, «unser würdiger Capitain Cleveland, um den wir alle so bekümmert waren, kehrt zurück, unser Herz zu erfreuen. Was hab' ich mich nicht um euch gehärmt — hier wischte sich Bryce die Augen — und wie froh bin ich nun, dafs Ihr jetzt Euren bekümmerten Freunden wiedergegeben seyd!»

«Meinen bekümmerten Freunden, Schurke!» entgegnete Cleveland; «ich will Dir auf der Stelle gegründetere Ursache zum Kummer geben, als Du je meinetwegen empfunden hast, wenn Du nicht sogleich bekennst, wie und wo Du diese Kleider stahlst!»

«Stahl?» rief Bryce zum Himmel emporblikkend; «nun, Gott sey bey uns! Der arme Herr

Digitized by Google

hat in jenem furchtbaren Sturm den Verstand verloren!»

«Unverschämter Bube!» fuhr Cleveland auf, indem er seinen Stock erhob; «glaubst Du mich durch Deine Frechheit zu übertölpeln! — Willst Du einen ganzen Kopf auf Deinen Schultern, und heile Knochen unter Deiner Haut behalten, so gesteh' in's Henkers Namen, wo und wie Du meine Kleider stahlst?»

Bryce Schneckenfufs rief abermals: «Stahl? Nun, Gott sey bey uns!» warf aber zugleich, voll Besorgnifs, der Capitain möchte seine Drohung ohne Weiteres in Ausübung bringen, einen ängstlichen Blick nach der Stadt zu, weil er hoffte, dafs die zögernde Polizeyhülfe zu seinem Schutz herbeyeilen werde.

„Auf der Stelle will ich Antwort haben," fuhr der Capitain fort, indem er seine Waffe schwang, „oder ich prügle Dich todt und schleudre Deinen ganzen Trödelkram hier auf's Feld hin."

Unterdessen hielt John Bunce, der die ganze Sache nur für einen trefflichen Spafs betrachtete,

Digitized by Google

der ihm deshalb, weil er Clevelands Zorn reizte, nicht schlechter schien, den Capitain am Arme fest. Ohne ihn gerade abhalten zu wollen, seine Drohung auszuführen, trat er nur dazwischen, um einen so lustigen Wortwechsel wo möglich zu verlängern.

„So hört doch den ehrlichen Mann an, Kamerad!“ rief er, „hat er doch so eine schelmische Physiognomie, wie je eine auf den Schultern eines Schurken safs! Seine Beredsamkeit ist gerade von der Art, dafs sie ihm Zeit läfst, das Tuch um einen Zoll kürzer abzuschneiden. Denkt doch nur, dafs Ihr beyde Ein Gewerbe treibt; er mifst die Ballen mit der Elle — Ihr mit dem Schwerte, und so haut ihn nicht eher in Stücken, als bis er Reifsaus genommen hat.“

„Du bist ein Narr,“ entgegnete Cleveland, indem er bemüht war, sich von seinem Freunde los zu machen. „Lafs mich! Ich will und mufs ihm zu Leibe!“

„Haltet ihn fest!“ rief der Hausirer, „lieber, bester Herr, haltet ihn ja fest!“

Digitized by Google

„Nun so vertheidige Dich," entgegnete Bunce, „thu' Deinen Mund auf, aber mache kein weitläuftiges Geschwätz, sonst lafs ich, bey meiner Seele, wieder auf Dich los!"

„Er sagt, ich habe die Sachen gestohlen," versetzte Bryce, der sich nun so nah eingeschlossen sah, dafs er sich nothgedrungen gegen die Anklage verantworten mufste. „Wie hätt' ich sie denn stehlen sollen, da sie durch ehrlichen und rechtmäfsigen Kauf mein Eigenthum geworden sind?"

„Kauf? Du diebischer Landstreicher!" rief Cleveland, von wem konntest Du meine Kleider kaufen, und wer war so unverschämt, sie zu verhandeln?"

„Die würdige Frau Swertha, die Haushälterin auf Jarlshof," entgegnete der Hausirer, „die über Euren Nachlafs verfügte, und sehr bekümmerten Herzens um Euch war."

„Und um sich zu trösten, vermuthlich ihre Taschen füllte!" unterbrach ihn der Capitain, „wie konnte sie's aber wagen, Dinge zu verkau-

Digitized by Google

sen, die man ihr zur Aufbewahrung übergeben hatte?"

„Ey, sie glaubte so für Euer Bestes zu sorgen, die gute Frau," sagte der Hausirer, welcher sich bemühte, den Streit möglichst in die Länge zu ziehen, weil indefs sein Succurs, wie er hoffte, heranrücken würde. „Wenn Ihr nur Vernunft annehmen wollt, so hab' ich nichts dagegen, wenn wir die Kiste und Alles, was darin ist, mit einander verrechnen."

„Nun so sprich!" rief Cleveland, „aber lafs Deine verdammten Umschweife weg; wenn ich auch nur irgend merke, dafs Du einmal in Deinem Leben ehrlich seyn willst, so soll Dich kein Schlag treffen."

„Seht also, werther Herr Capitain," begann der Hausirer, und murmelte dann vor sich hin: „Hol' der Henker Pate Peterson's lahmes Bein; sie werden mit dem unnützen Kerl nicht fortkommen können. — Seht," fuhr er mit lauter Stimme fort, „das Land ist in grofser Bestürzung — in grofser Bestürzung — wahrlich, in ausserordentlicher Bestürzung. Ihr wurdet vermifst —

Digitized by Google

Ihr, geliebt von Grofs und Klein — wie ich sage, rein vermifst — man sah und hörte nichts von Euch — Ihr war't ein verlor'ner Mann — todt — verschwunden."

„Dafs ich noch lebe, soll Dir schlecht bekommen, Schurke!" unterbrach ihn der Capitain.

„Habt doch Geduld," versetzte der Hausirer; „Ihr lafst einen ja nicht zu Worte kommen! — Nun, da war denn auch der Bursche Mordaunt Mertoun" —

„Was ist's mit dem?" rief Cleveland schnell.

„Ward ebenfalls vermifst!" entgegnete der Hausirer; „weg war er, dahin und verschwunden — von irgend einer Klippe in's Meer gestürzt, wie man glaubt — er war ja von jeher ein Wagehals. Ich hab' so manches Geschäft mit ihm gemacht in Fellen und Federn, die er bey mir gegen Pulver, Schrot und dergleichen umtauschte — und nun ist er hin — verschwunden, wie das letzte Wölkchen aus der Tabakspfeife eines alten Weibes."

„Aber was hat das Alles mit den Kleidern des

Digitized by Google

Capitains zu schaffen, Freundchen?" unterbrach ihn Bunce; „ich mufs Euch noch wohl selbst einige Hiebe versetzen, um Euch auf's rechte Capitel zu bringen."

„Ey, Geduld — nur Geduld!" rief der Hausirer, ihn mit der Hand von sich abwehrend; „Ihr sollt schon noch Alles zeitig genug erfahren. — Wie gesagt — zwey Menschen waren verschwunden, und dazu kam noch Mifs Minna's Kränklichkeit auf Burgh-Westra" —

Mische ihren Namen nicht in Dein Geschwätz, Bursche!" rief Cleveland, zwar leiser, aber in einem tiefern und mehr zusammengepreſsten Tone, als früherhin; „wenn Du Dich unterfängst, sie nicht mit schuldiger Ehrfurcht zu erwähnen, so reifs' ich Dir die Ohren vom Kopf herunter, und Du sollst sie auf der Stelle verschlingen!"

„Hä, hä, hä!" entgegnete der Hausirer, mit erzwungenem Lächeln; „das wär' ein artiger Spafs. Ihr habt Lust zu scherzen, merk' ich. Aber um nichts von Burgh-Westra zu sagen,

Digitized by Google

seht, da ist der alte Mertoun auf Jarlshof, Mordaunts Vater, von dem doch alle Welt glaubte: er könne jene Gegend eben so wenig verlassen, als es Sumburgh-Head möglich wäre, ebenfalls auf und davon, gerade wie der Bursche, von dem ich vorhin sprach. Und Magnus Troil — ich spreche mit aller Achtung von ihm — bestieg einen Klepper und der lustige Claud Halcro ein Boot — er, der schlechteste Steuermann auf ganz Shetland, in dessen Schädel nichts als Reime umherlaufen. — Auch der dicke Verwalter setzte sich in Bewegung, der Schottische Factor, der immer von Deichen, Gräben und ähnlichem dummen Zeuge spricht, und kein Sterbenswörtchen vom Handel — und so kann man wohl sagen: die eine Hälfte der Bewohner von Shetland ist verschwunden, und die andere läuft ihr nach, um sie wieder aufzusuchen. — Eine schreckliche Zeit das!»

Cleveland hatte seine Heftigkeit bezwungen; und der Tirade des Handelsmannes zwar ungeduldig, doch in der Hoffnung zugehört, etwas zu erfahren, was auf ihn selbst Bezug hätte.

Digitized by Google

Aber sein Begleiter fing jetzt seinerseits an, die Geduld zu verlieren.

„Aber die Kleider!“ rief Bunce, „die Kleider, die Kleider! und schwang dabey sein Rohr in die Höhe, dafs die Spitze desselben dem Ohr des Hausirers ganz dicht vorüberfuhr.

Bryce Schneckenfufs fuhr bey dieser Demonstration zusammen, und rief zu wiederholten Malen: „Geduld, werther Herr, Geduld! Was die Kleider betrifft — ja seht, da fand ich die gute alte Frau in grofser Angst um ihren alten Herrn und um ihren jungen Herrn; um den würdigen Capitain Cleveland, und um das Schicksal der Familie auf Burgh-Westra, und um den Vogt selbst, um den Verwalter, und um Claud Halcro, und noch so mancher andern Dinge wegen. — Da vereinigten wir denn unsern Kummer und unsre Thränen bey einer Flasche, und riefen den Gemeindevorsteher zu uns herein, um mit ihm zu berathschlagen. Es ist ein würdiger Mann, heifst Neil Ronaldson und steht in gar gutem Rufe.“

In diesem Augenblick kam Bunce's Stock dem

Digitized by Google

Ohr des Hausirers so nahe, dafs er es fast berührte. Bryce sprang zurück, und die Wahrheit, oder das, was er dafür ausgab, entströmte nun ohne Weiteres seinem Munde, wie das zischende Bier aus einer Flasche, deren Kork plötzlich hinwegspringt.»

„Kurz — was zum Teufel wollt Ihr von mir?" rief er; die Alte verkaufte mir die Kiste mit den Kleidern. Sie sind mein durch rechtlichen Kauf — darauf will ich leben und sterben!»

„Das heifst mit andern Worten," entgegnete Cleveland, „das alte Weib war unverschämt genug, fremder Leute Eigenthum zu verkaufen, und Du, ehrlicher Schneckenfufs, gabst denn auch gleich einen Käufer ab!»

„Aber, werther Herr Capitain," antwortete der gewissenhafte Hausirer, „was sollten denn die armen Leute anders thun? Ihr selbst wart fort, dem doch die Dinge zugehörten, und Herr Mordaunt, der sie in Verwahrung hatte, war gleichfalls fort — und die Sachen waren fest gepackt, und hätten offenbar sehr gelitten — wären vermodert —

Digitized by Google

„Und so verkaufte sie die alte Diebin, und Du brachtest sie an Dich, damit sie doch nicht völlig zu Grunde gingen!“ unterbrach ihn Cleveland.

„Ja, ja,“ entgegnete Bryce, so, mein werther Capitain, wird's ungefähr gewesen seyn.“

„Wohlan, so höre, Du unverschämter Schurke!“ rief Cleveland; „ich will meine Hände nicht mit Dir besudeln, noch hier Störung veranlassen —

„Ihr mögt wohl gute Gründe dazu haben,“ unterbrach ihn der Hausirer, mit schlauem Lächeln.

„Ich schlage Dir die Knochen entzwey,“ rief Cleveland, „wenn Du mir noch einmal in's Wort fällst. Gib Acht! Ich will billig mit Dir verfahren. Du gibst mir die schwarzlederne Brieftasche, den Beutel mit den Dublonen und einige von den Kleidungsstücken, die ich brauche, zurück, und magst dann das Uebrige in's Teufels Namen behalten.“

„Dublonen?“ rief der Hausirer, mit einer so-

Digitized by Google

lauten Stimme, als ob er auf's höchste darüber verwundert wäre. „Was weifs ich von Dublonen? Ich handelte um Wämser und nicht um Dublonen. — Waren Dublonen dabey, so hat sie Euch Swertha gewifs aufgehoben; denn Ihr wifst ja, das Gold leidet weder durch die Zeit noch durch den Staub.“

„Gib mir meine Brieftasche und mein Gold, Du schurkischer Dieb!“ entgegnete Cleveland, „oder ich schlage Dir, ohne ein Wort mehr zu verlieren, das Gehirn aus dem Kopfe.“

Der schlaue Hausirer warf jetzt seine Blicke umher, und sah, dafs sein Succurs nahe war, der aus sechs Beamten bestand; denn verschiedene Händel, welche zwischen den Bewohnern des Städtchens und der Mannschaft des Seeräubers vorgefallen waren, hatten den Magistrat von Kirkwall bewogen, die Zahl der Polizeydiener zu vermehren, wenn diese Fremden mit dabey im Spiele waren.

„Ihr hättet das Wort Dieb füglich für Euch selbst behalten können, mein werther Herr Capitain!“ versetzte der Hausirer, dem die Ankunft

Digitized by Google

der Civilbehörden neuen Muth gab; „wer weifs, wie Ihr zu all' den schönen Dingen und Kostbarkeiten gekommen seyd!"

Der Hausirer sprach diese Worte mit einem so herausfordernden Ton und Blick, dafs Cleveland ihn, ohne viele Umstände, bey'm Kragen packte, und ihn über seinen beweglichen Ladentisch zog, der bey diesem Handgemenge mit allen darauf befindlichen Waaren umgeworfen ward. Mit der einen Hand ihn haltend, schwang er mit der andern sein Rohr und schlug derb auf den Handelsmann los.

Alles dies geschah so plötzlich und kräftig, dafs Bryce Schneckenfufs, der doch sonst ein ziemlich rüstiger Mann war, durch den lebhaften Angriff auf's höchste bestürzt, keinen Versuch machte sich zu befreyen; und nur laut, wie ein Kalb, zu brüllen anfing. Indefs war der Succurs herangerückt, die Polizeydiener vereinigten ihre Kräfte, und nöthigten Cleveland endlich, den Krämer fahren zu lassen, um sich gegen ihren Angriff zu vertheidigen. Er that dies mit ungemeiner Kraft, Entschlossenheit und Gewandtheit,

Digitized by Google

wobey ihn sein Begleiter Bunce redlich unterstützte, dem das Losprügeln auf den Hausirer unendlich Spafs gemacht hatte, und der nun tapfer focht, um seinen Cameraden vor den Folgen dieses Streites zu schützen. Da aber zwischen den Bürgern der Stadt und der Mannschaft des Seeräubers seit einiger Zeit Streitigkeiten statt fanden, so hatten die erstern, von dem insolenten Betragen der Seeleute gereizt, den Entschlufs gefafst, sich gegenseitig beyzustehen, und die Polizeybehörden bey ähnlichen Gelegenheiten zu unterstützen. So kamen sie denn auch jetzt in so grofser Zahl den Häschern zu Hülfe, dafs Cleveland, nach muthiger Gegenwehr, endlich zu Boden geworfen und zum Gefangenen gemacht ward. Sein Gefährte war so glücklich gewesen sich durch die Flucht zu retten, da er sah, dafs die Sache für sie offenbar ein schlechtes Ende nehmen würde.

Das stolze Herz Clevelands, dessen Gefühle, selbst in seiner Verderbtheit, noch etwas ursprünglich Edles an sich hatten, war nahe daran zu brechen, als er sich in diesem unwürdigen Kampf überwunden, wie ein Gefangener in die Stadt geschleppt und unter dem Geschrey des Pöbels

Digitized by Google

nach dem Rathhause geführt sah, wo der Magistrat sich eben versammelt hatte. Die Wahrscheinlichkeit einer Verhaftung mit allen ihren Folgen trat lebhaft vor seine Seele, und hundert Mal verwünscht' er den thörigten Einfall, zu der Schelmerey des Hausirers nicht geschwiegen, und sich in diese gefährliche Lage verwickelt zu haben.

Als sie sich aber der Thüre des Rathhauses näherten, welches in der Mitte des Städtchens liegt, gewann die Sache durch einen unerwarteten Zufall plötzlich eine andere Gestalt.

Bunce, der bey seinem schnellen Rückzug die Absicht gehabt hatte, sich selbst in Sicherheit zu bringen, dann aber auch, seinem Freunde zu nützen, war zum Hafen geeilt, wo das Boot des Räubers lag, und hatte den Bootsmann nebst der Mannschaft zu Clevelands Hülfe aufgerufen. Jetzt erschienen sie — desperate Kerle, wie es ihr Gewerbe mit sich brachte, ihre Gesichter braun gefärbt von der Sonne unter dem Wendekreise. Mit den Fufsblöcken des Bootes bewaffnet, stürzten sie sich mitten in's Gewühl des Volkes, und drangen bis zu Cleveland vor. Blitzschnell ent-

Digitized by Google

rissen sie ihn den Händen der Polizeydiener, die auf einen so plötzlichen und wilden Angriff nicht vorbereitet waren, und führten ihn im Triumph mit sich fort nach dem Strande, wobey sich einige von ihnen umwandten, um das Volk zurückzutreiben, das den Gefangenen nicht eben lebhaft verfolgte, da die meisten Seeleute, ausser der minder tödtlichen Waffe, deren sie sich bis jetzt nur bedient hatten, auch noch Säbel und Pistolen trugen.

So langten sie sicher bey ihrem Boote an, und sprangen nebst Cleveland, dem die Umstände keine andere Zuflucht darboten, hinein, wobey sie, dem Schiffe zusteuernd, ein altes Lied sangen, von dem die Bewohner von Kirkwall nur noch die erste Strophe unterscheiden konnten:

«Befehl d'rauf der Räuber
Der Mannschaft gab:
Zieht die schwarze Flagg' auf,
Und die blaue hinab.
Gebt Feuer auf den Hauptmast,
Und Feuer auf den Bauch,
Und Feuer auf's Verdeck,
Und tief unten auch!»

Digitized by Google

Der wilde Chor tönte noch lange fort, als man schon die einzelnen Worte nicht mehr verstehen konnte.

Und so war denn der Seeräuber Cleveland wider Willen abermals unter jene rohen Gefährten geworfen, von denen er sich schon längst hatte trennen wollen.

Digitized by Google

Nachtrag
zum
sechs und zwanzigsten Kapitel.

Der alte Robert Gray.
(*Nach Anna Lindsay.*)

Sind Schaaf' und Kühe geführet zu Stall,
Und ruhen in Schlummer die Müden all':
Ach! Schauer der Wehmuth ergreifen mich dann;
Zur Seiten liegt schlummernd mein guter Mann.

Voll Liebe mich James zur Braut begehrt',
Doch war ihm nur eine Krone *) bescheert;
Zum Pfund sie zu machen, schifft' er sich ein,
Und was er gewann, sollt' mein eigen seyn.

---

*) Eine Englische Münze, fünf Schillinge an Werth.

Digitized by Google

So schwand wohl ein Jahr hin: da floh unsre Ruh:
Den Arm brach mein Vater, man stahl unsre Kuh;
Die Mutter erkrankte, und James war in See —
Da kam um mich werbend wohl Robert Gray.

Der Vater war kraftlos, die Mutter nicht spann,
Bey rastloser Arbeit kaum Brod ich gewann;
Und Robert, sie nährend, sprach weinend mich an:
«Nimm, Jenny, den Eltern zu Lieb', mich zum Mann!»

Mein Herz war gefesselt, nach James schaut' ich bang;
Wild brausten die Winde, sein Fahrzeug versank —
Es sank — warum starb nicht Jenny mit dir!
Mufst' leben und rufen: O wehe mir!

Der Vater drang heftig, die Mutter nichts sprach;
Sie schaute mich an, bis das Herz mir brach. —
D'rauf gab ich die Hand ihm — mein Sinn stand in See —
Ein guter Mann war mir wohl Robert Gray.

So war ich sein Weib einen Monat schier:
Da safs ich einst traurig vor meiner Thür,
Und schauete James, glaubt' nicht, dafs er's wär';
D'rauf sprach er: «Die Braut zu empfahn kam ich her.» —

Digitized by Google

O wehe, die Fülle der Thränen, sie rann;
Wir küſsten uns herzlich, und trennten uns dann.
O wär' ich gestorben, so einsam allhier!
Muſst' leben und rufen: O wehe mir!

Ich schleich', wie ein Schatten, mag spinnen nicht mehr;
An James zu denken wohl Sünde wär'!
Ein redliches Weib zu seyn bin ich gewillt,
Denn Robert ist gegen mich freundlich und mild.

Digitized by Google

Taschenbibliothek

der

ausländischen Klassiker,

in

neuen Verdeutschungen.

N°. 53.

Walter Scott's Romane.

Sechzehntes Bändchen.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

The Pirate. Vol. V.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Walter Scott's

R o m a n e.

Aus dem Englischen.

Sechzehntes Bändchen.

Der Seeräuber. Fünfter Theil.

Zwickau,
im Verlage der Gebrüder Schumann.
1822.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der

Seeräuber.

Roman

vom Verfasser des Waverley.

Deutsch

von

Heinrich Döring.

In fünf Theilen.

Fünfter Theil.

Zwickau,
im Verlage der Gebrüder Schumann.
1822.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
3613
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
1902

Digitized by Google

Drey und dreyfsigstes Kapitel.

Weit über Klugheit geht die Mutterliebe.
Sie ist der Zauber, der dem Köder gleich
Des Falkeniers, im höchsten Flug die Geister
Herab vom Himmel wieder locken kann. —
So rifs, als Prospero sein Zauberkleid
Abwarf, es ihm Miranda von den Schultern.

Altes Schauspiel.

Wir sehen uns im Lauf unsrer Erzählung genöthigt, wieder zu Mordaunt Mertoun zurückzukehren.

Als einen schwer Verwundeten verliefsen wir ihn, und finden ihn jetzt als einen Genesenden wieder; zwar noch bleich und schwach, von einem bedeutenden Blutverluste und heftigen Wundfieber, jedoch, da die Waffe, an der Rippe abgleitend, keine der edlern Theile berührt hatte,

Digitized by Google

mit beynah völlig geheilter Wunde. So wirksam waren die Pflanzen und Salben gewesen, deren sich die weise Norne von Fitful-Head zu seiner Heilung bedient hatte.

Die Matrone und ihr Kranker hatten jetzt auf einer entlegenen Insel ihren Wohnsitz aufgeschlagen. Mordaunt war während seines Fiebers, und noch ehe sein Bewufstseyn völlig zurückkehrte, in einem von jenen bey Burg-Westra liegenden Fischerböte, zuerst nach ihrer seltsamen Wohnung auf Fitful Head, und dann hieher geschafft worden. Denn Norne's Einflufs auf den abergläubischen Character der Inselbewohner war so grofs, dafs es ihr nie an treuen Agenten fehlte, ihre Gebote auszurichten, von welcher Art diese auch immer seyn mochten; und da ihre Befehle in den meisten Fällen unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit ertheilt wurden, so wunderten sich die Leute oft gegenseitig über Ereignisse, welche durch sie selbst oder mit Hülfe ihrer Nachbarn herbeygeführt worden waren, und an denen, wenn sie sich frey darüber besprochen hätten, auch nicht einmal ein Schatten vom Wunderbaren geblieben wäre.

Digitized by Google

Mordaunt safs jetzt am Kamin, in einem ziemlich gut eingerichteten Gemache, mit einem Buche in der Hand, worin er von Zeit zu Zeit mit einem Ausdruck von Ungeduld und Langeweile blickte — Gefühle, welche sich seiner zuletzt so bemeisterten, dafs er das Buch auf den Tisch schleuderte, und seine Augen auf das Feuer richtend, die Stellung eines Menschen annahm, der in unangenehmen Betrachtungen verloren dasitzt.

Norne, welche ihm gegenüber safs, und mit der Zubereitung von Heilmitteln und Salben beschäftigt schien, sprang ängstlich auf, griff nach seinem Puls, und erkundigte sich besorgt: ob er etwa einen plötzlichen Schmerz fühle, und wo er ihn empfinde. Die Art und Weise, wie Mordaunt auf diese Fragen antwortete, zeugte zwar von Dankbarkeit gegen die freundlichen Bemühungen Norne's; auch versicherte er, dafs er sich keineswegs unwohl befinde; allein seine Antworten schienen dennoch der Wahrsagerin nicht zu genügen.

«Undankbarer Knabe," rief sie aus, «für den

Digitized by Google

ich so viel gethan! den ich durch meine Kunst und Macht von den Pforten des Todes zurückführte! Bist Du meiner schon so überdrüssig, dafs Du die Sehnsucht nicht bezwingen kannst, die ersten, durch mich Dir wiedergeschenkten Lebenstage fern von mir zuzubringen?"

«Ihr thut mir Unrecht, meine gute Retterin," entgegnete Mordaunt, «ich bin keineswegs Eurer Gesellschaft überdrüssig, aber ich habe Pflichten, die mich wieder in die Welt zurückrufen."

«Pflichten?" sagte Norne; «welche Pflichten können der Dankbarkeit, die Du mir schuldig bist, Eintrag thun? — Pflichten? Deine Gedanken sind bey Deiner Jagdflinte; Du sehnst Dich, die Klippe wieder zu ersteigen, um Seevögel aufzusuchen. Zu diesen Uebungen fehlt es Dir aber noch an Kräften, und — das sind die Pflichten, zu denen Du so besorgt bist zurückzukehren?"

«Nicht doch, gute Norne," versetzte Mordaunt. Ich will Euch nur eine von den Pflichten nennen, die mich jetzt, da es mein Gesundheitszustand erlaubt, auffordern Euch zu verlassen — es ist die Pflicht des Sohnes gegen seinen Vater."

«Gegen Deinen Vater!" rief Norne, mit einem

Digitized by Google

fast an Wahnsinn gränzenden Lachen. «O Du weifst nicht, wie wir uns hier auf diesen Inseln von solchen Pflichten loszureifsen verstehen! — Und was nun vollends Deinen Vater betrifft," fuhr sie etwas ruhiger fort, «was hat er gethan, um die Rücksicht zu verdienen, von der Du sprichst? — War er es denn nicht, der Dich, wie Du mir schon längst erzähltest, Jahre lang unter armseliger Pflege fremden Händen überliefs, ohne sich zu erkundigen, ob Du noch am Leben oder gestorben seyst, und Dir nur von Zeit zu Zeit Unterstützung sandte, gerade so wie man einem Bettler von fern ein Almosen zuwirft! Und nun, in diesen letzten Jahren, wo er Dich zum Gefährten seines Elends machte, war er bald Dein Schulmeister, bald Dein Tyrann, aber niemals, Mordaunt, Dein Vater."

«Es liegt allerdings etwas Wahres in diesen Worten," versetzte Mordaunt; «zärtlich war mein Vater nicht, aber doch stets gütig gegen mich. Wir Menschen haben nicht unsre Neigungen in unsrer Gewalt, und es ist die Pflicht eines Kindes, sich gegen die ihm erwiesenen Wohlthaten erkenntlich zu zeigen, selbst wenn sie ihm

Digitized by Google

nur kalt dargeboten würden. Mein Vater hat meinen Geist gebildet und ich bin überzeugt, dafs er mich liebt. Er ist unglücklich, und selbst, wenn er mich nicht liebte —

«Er liebt Dich nicht," fiel Norne rasch ein; er hat, ausser sich selbst, nie Jemand in dieser Welt geliebt. — Er ist unglücklich, aber er hat sein Unglück verdient. — Deine Mutter aber, Mordaunt — Deine Mutter liebt Dich mehr, als Ihr Herzblut!"

«Ich habe keine Mutter mehr," entgegnete Mordaunt, «sie starb längst — aber Eure Worte sind so verwirrt" —

«O nein, nein!" rief Norne, mit dem Ausbruch des tiefsten Gefühls. «Du hast eine Mutter — sie ist nicht todt, Deine unglückliche Mutter — wollte Gott, sie wär's — aber, ich sage Dir, sie ist nicht todt. — Deine Mutter allein liebt Dich, und ich — ich — Mordaunt" — hier warf sie sich an seinen Hals — «ich bin diese unglückliche und doch so glückliche Mutter!"

Sie preſste ihn fest und krampfhaft an ihre Brust, und häufige Thränen entströmten ihrem Auge. Es waren die Ersten, die sie seit Jahren vergossen. Er-

Digitized by Google

staunt über das, was er hörte, fühlte und sah; durch ihre ausserordentliche Gemüthsbewegung gerührt, aber gleichwohl geneigt, diesen leidenschaftlichen Erguſs für einen Ausbruch des Wahnsinns zu halten, bemühte sich Mordaunt vergeblich, die Seele dieser ausserordentlichen Frau zu beruhigen.

„Undankbarer Knabe!" rief sie aus, „wer sonst als eine Mutter hätte so über Dich gewacht? Von dem Augenblick an, wo ich Deinen Vater wiedersah, der keine Ahnung hatte, von wem er erkannt worden sey — Jahre sind seitdem verschwunden — ich kannte ihn nur zu gut; Dich, der Du damals noch ein Kind warst, sah ich bey ihm, und laut rief die Stimme der Natur in meiner Brust: Das ist Blut von deinem Blut und Bein von deinem Bein. Denke daran, wie oft Du mich voll Verwunderung, wenn Du es am wenigsten erwartetest, an Deinen Vergnügungsorten und Spielplätzen erblicktest. Erinnere Dich, wie oft ich über Dir gewacht habe an schwindlichten Abgründen, wo ich die bösen Dämonen beschwor, welche dem emporklimmenden Wandrer an den gefährlichsten Stellen erscheinen, damit er vor

Digitized by Google

Schreck hinabstürze. Hing ich nicht zu Deiner Sicherheit Dir jene goldene Kette um den Hals, die ein Elfenkönig unsrem Stammvater schenkte. Wem anders, als meinem Busensohn würd' ich wohl diese theure Gabe verliehen haben! — Mordaunt, meine Macht hat das für Dich gethan, woran jede sterbliche Mutter nur mit Zittern denken würde. — Die Seejungfrau hab' ich um Mitternacht beschworen, auf daſs Deine Barke sicher durch das tiefe Meer steuern möchte — habe den Winden geboten, zu schweigen, und die leeren Segel flatterten nutzlos gegen den Schiffsmast, damit nur Du Deiner Jagd auf den Klippen ohne Gefahr nachhängen konntest!"

Mordaunt, welcher bemerkte, daſs ihre Rede noch wilder zu werden anfing, sann auf eine Antwort, durch welche er die immer steigende Wärme ihrer Phantasie zu mildern und zu besänftigen hoffte.

«Gute Norne," sprach er, «ich hab' in der That wohl Ursache Euch Mutter zu nennen, da Ihr so viel für mich gethan habt; und Ihr sollt stets von mir Beweise meiner kindlichen Liebe und Dankbarkeit empfangen. Aber die Kette,

Digitized by Google

von der Ihr spracht, ist von meinem Halse verschwunden, und ich habe sie, seit dem Augenblicke, da mich jener Raufbold niederstiefs, nicht wiedergesehen."

«Wie kannst Du in diesem Augenblicke daran denken!" sagte Norne, mit kummervollem Tone. — «Wisse denn, dafs ich es war, die sie Dir vom Halse abnahm, und sie der um den Nacken hing, die Dir am theuersten ist, als ein Zeichen, dafs Eure Verbindung — der einzige irdische Wunsch, den zu hegen noch in meiner Macht stand — dennoch vollzogen werden soll, und wenn die Hölle selbst dazwischen träte!"

«Ach," rief Mordaunt, mit einem Seufzer, «Ihr vergefst die Ungleichheit unsrer Verhältnisse — Ihr Vater ist reich und aus altem Stamme."

«Nicht reicher, als einst der Erbe von Norne von Fitful-Head seyn wird," antwortete die Wahrsagerin; «und nicht von edlerem oder älterem Blute, als dasjenige ist, welches in Deinen Adern rollt, und das Du Deiner Mutter verdankst, die von eben denselben Grafen und Seekönigen abstammt, von denen Magnus sich rühmt entsprossen zu seyn. — Oder glaubst Du etwa, wie

Digitized by Google

jene pedantischen und fanatischen Fremden, die zu uns herüberkamen, dafs es Dein Blut entehre, weil meine Verbindung mit Deinem Vater nicht durch Priesterhand eingesegnet ward. — Wisse, dafs wir vermählt waren nach altnorwegischer Sitte; wir reichten uns in Odin's Kreis die Hände mit so heiligen Schwüren ewiger Treue, dafs selbst die Gesetze der räuberischen Schotten sie für eben so gültig gehalten haben würden, als den Segen am Altar. Gegen den Sprösling einer solchen Verbindung kann Magnus nichts einzuwenden haben. Ich war schwach — war Verbrecherin — aber die Geburt meines Sohnes ward dadurch nicht entehrt."

Die ruhige und gefafste Weise, in welcher Norne diese Punkte auseinandersetzte, liefs Mordaunt fast unwillkührlich an ihre Worte glauben; auch fügte sie wirklich noch so manche völlig mit einander übereinstimmende Umstände hinzu, dafs dadurch der Gedanke, ihre Erzählung rühre nur von jenem, öfters bey ihr bemerkten Wahnsinn her, gänzlich widerlegt ward. Tausend Ideen kreuzten verworren durch Mordaunt's Seele, wenn er sich die Möglichkeit

Digitized by Google

vorstellte, dafs das unglückliche Wesen, welches vor ihm wirklich die Achtung und Liebe, die ein Sohn seiner Mutter schuldig sey, von ihm verlangen könne. Er konnte seine Fassung nur dadurch wiedergewinnen, dafs er seinen Geist auf ein anderes, ihn aber nicht minder interessirendes Thema lenkte, indem er beschlofs, nähere Erkundigungen einzuziehen und die Sache gehörig zu prüfen, ehe er die Rechte, welche Norne hinsichtlich seiner geltend mache, verwürfe oder anerkenne. Seine Wohlthäterin war sie unbezweifelt, und so konnt' er nicht fehlen, wenn er ihr schon als solcher die Achtung und Liebe eines Sohns zollte. Er konnte deshalb Norne's Wunsch willfahren, ohne sich selbst etwas zu vergeben.

«Glaubt Ihr also wirklich, meine Mutter — denn Ihr wünscht ja, dafs ich Euch so nenne —" sagte Mordaunt, «dafs den stolzen Magnus Troil irgend etwas bewegen könnte, den Widerwillen, den er seit kurzem gegen mich zeigte, zu verbannen und meiner Bewerbung um seine Tochter Brenda Gehör zu geben?"

Digitized by Google

«Brenda?" entgegnete Norne; «wer spricht von Brenda? — Von Minna war die Rede."

«Ich dachte nur an Brenda," versetzte Mordaunt, «ich denke nur an sie, und werd' ewig an sie allein denken."

«Unmöglich, mein Sohn!" erwiederte Norne; Du kannst unmöglich so engherzig, so arm an Geist seyn, dafs Du das eitle Getändel und die hausmütterliche Einfalt der jüngern Schwester Minna's tiefem Gefühl und ihrem hochherzigen Character vorziehen solltest. Wer möchte sich nach dem niedrigen Veilchen bücken, wenn er die herrliche Rose pflücken kann!"

«Und doch sagt man: die niedrigsten Blumen dufteten am lieblichsten — ich will in diesem Glauben leben und sterben."

«Solche Worte geziemen Dir nicht!" versetzte Norne stolz; schnell aber den Ton ändernd, fuhr sie, voll Innigkeit seine Hand ergreifend, fort: «Du mufst nicht — Du wirst nicht so sprechen, mein theurer Sohn — wirst nicht das Herz einer Mutter in der ersten Stunde, wo sie ihr Kind umarmt, brechen wollen. — Sage mir kein Wort, sondern höre mich an. — Minna mufs

Digitized by Google

die Deine werden — ich hab' ihren Hals mit einem Amulet geschmückt, von dem euer beyderseitiges Glück abhängt. Jahre lang hab' ich mit Mühe dahin gestrebt. — So mufs es seyn und nicht anders. — Minna mufs die Braut meines Sohnes werden!"

„Aber ist Euch denn Brenda nicht gleich nahe, gleich theuer?" rief Mordaunt.

„Eben so nahe verwandt," versetzte Norne, „aber nicht so theuer — nicht halb so lieb und theuer. Minna's sanftes, und doch erhabenes und sinnendes Gemüth eignet sie zur Gefährtin eines Wesens, dessen Pfad, wie der meinige, von dem gewöhnlichen Lebenswege abweicht. Brenda gehört dem gemeinen Alltagsleben an; sie ist eine lachende Spötterin, der Erfahrung und Unwissenheit gleich gelten, und welche Macht in Schwäche verwandeln möchte, indem sie alles in's Lächerliche zieht, was ausser dem Horizont ihrer seichten Begriffe liegt."

„Sie ist in der That weder zum Aberglauben, noch zur Schwärmerey geneigt," entgegnete Mordaunt, „und ich liebe sie deshalb um so mehr. Bedenkt überdiefs, Mutter, dafs sie meine Ge-

Digitized by Google

fühle erwiedert, und dafs Minna, wenn sie anders irgend wen liebt, Cleveland, jenem Fremden, ihr Herz geschenkt hat."

«Das hat sie nicht gethan," rief Norne, «das darf sie nicht thun; auch soll er ihr nicht ferner nachstellen. Ich erzählt' ihm, als er das erste Mal nach Burgh-Westra kam, dafs ich sie für Dich bestimmte."

«Und dieser allzuraschen Mittheilung," erwiederte Mordaunt, «verdank' ich seine Feindschaft — meine Wunde, und fast den Verlust meines Lebens. — Seht, Mutter, wohin Eure Intriguen uns schon führten — setzt sie, um des Himmels willen, nicht weiter fort!"

Dieser Vorwurf schien Norne's Seele mit der Schnelligkeit und Gewalt eines Blitzstrahls zu treffen; sie schlug sich mit der Hand vor die Stirn, und war nahe daran umzusinken. Mordaunt, heftig erschrocken, eilte, sie in seinen Armen aufzufangen, und stammelte, da er nicht wufste, was er eigentlich sagen sollte, nur einige unverständliche Worte.

«Schone meiner, o Himmel, schone meiner!" Dies waren die ersten Worte, welche Norne wie-

Digitized by Google

der hervorbrachte; «lafs mein Verbrechen nicht durch ihn gerächt werden. — Ja, junger Mann," fuhr sie einige Augenblicke später fort, «Du wagtest das auszusprechen, was ich mir selbst nicht zu sagen getraute— hast mir das aufgedrungen, was, wenn es wahr ist, ich nicht glauben kann, ohne mein Leben zu enden."

Mordaunt bemühte sich fruchtlos, sie durch die Versicherung zufrieden zu stellen, dafs er nicht wisse, wie er sie beleidigt oder gekränkt habe, und dafs es ihn unendlich schmerze, wenn dies ohne seine Absicht doch geschehen wäre. Sie fuhr mit zitternder Stimme, doch zugleich mit vieler Heftigkeit fort:

«Ja, Du hast den finstern Argwohn berührt, der das Bewufstseyn meiner Macht vergiftet — die einzige Gabe, die ich als Ersatz für Unschuld und Seelenfrieden empfing! Deine Stimme vereint sich mit der des Dämons, der selbst in dem Augenblicke, wo mich die Elemente als ihre Gebieterin anerkennen, mir zuflüstert: Norne, es ist nichts als Täuschung! Deine Macht beruht nur auf dem Aberglauben der einfältigen Menge, die sich durch kleinliche Kunstgriffe von Dir täu-

Digitized by Google

schen läfst! — So spricht Brenda, und so möchtest auch Du sprechen. Falsch, schändlich falsch, wie es ist, gibt es dennoch in diesem wilden Gehirn" — hier legte sie ihre welken Finger an die Stirn — «aufrührerische Gedanken, die, den Unterthanen in einem empörten Lande gleich, gegen ihre kummervolle Gebieterin die Waffen ergreifen. — Schone meiner, mein Sohn," fuhr sie in einem flehenden Tone fort, «schone meiner! Die Herrschaft, die mir Deine Worte nehmen wollen, ist kein beneidenswerthes Gut. Nur Wenigen möcht' es gelüsten, über graunvolle Geister, über heulende Winde und wogende Ströme zu gebieten. Mein Thron ist eine Wolke, mein Scepter ein Meteor, mein Reich nur mit Phantasiegebilden bevölkert, aber ich mufs entweder aufhören zu seyn, oder das mächtigste und elendeste Wesen bleiben!" —

«Sprecht nicht so düstere Worte, meine theure und unglückliche Wohlthäterin!" unterbrach sie Mordaunt tief bewegt. «Ich will von Eurer Macht glauben, was Ihr wollt; aber, um Eurer selbst willen, schlagt einen andern Weg ein. Wendet Eure Gedanken von diesen gemüthsbewegen-

Digitized by Google

den, mystischen Studien ab, lenkt sie von diesen wilden Betrachtungen auf andere und bessere Gegenstände. Das Leben wird dann wieder Reiz für Euch haben und die Religion wird Euch trösten."

Sie hörte ihm mit einiger Ruhe zu, als ob sie seinen Rath prüfe und ihn zu befolgen wünsche; als Mordaunt aber geendet hatte, schüttelte sie ihr Haupt und rief:

„Es kann nicht seyn. Ich mufs die Gefürchtete, Geheimnifsvolle, die Runengewaltige, die Beherrscherin der Elemente bleiben, oder aufhören zu seyn. Mir bleibt keine andere Wahl, kein Mittelweg. Meine Stätte ist dort oben auf jener Riesenklippe, die ausser mir, nie der Fufs eines Sterblichen betrat — oder tief in des Oceans unermefslichem Grunde mufs ich schlummern, wo dann die weissen Wellen über meinen entseelten Körper hinbrausen. Die Vatermörderin soll nicht auch noch zur Betrügerin werden."

„Vatermörderin!" rief Mordaunt, vor Schrekken zurückbebend.

„So ist's, mein Sohn!" entgegnete Norne, mit

einer finstern Ruhe, die noch furchtbarer war, als ihre frühere Heftigkeit, „in diesen Schreckensmauern fand mein Vater den Tod — den Tod durch mich! Dort in jenem Zimmer ward sein Leichnam gefunden. — Hüte Dich vor kindlichem Ungehorsam — das sind seine Früchte."

Mit diesen Worten stand sie auf, und verliefs das Gemach, worin Mordaunt nun allein zurückblieb, und Mufse genug hatte, über die seltsame Mittheilung, die er vernommen hatte, nachzudenken. Er selbst hatte von seinem Vater gelernt, an dem gemeinen Aberglauben der Shetländer keinen Antheil zu nehmen, und er sah jetzt, dafs Norne, so geschickt sie auch Andere zu täuschen wufste, doch dies nicht in Betreff ihrer selbst vermochte. Dies war ein starker Beweis, dafs sie nicht völlig wahnsinnig sey; allein auf der andern Seite schien die Selbstbeschuldigung des Vatermords so furchtbar und unwahrscheinlich, dafs Mordaunt an ihren übrigen Behauptungen irre ward.

Er hatte Mufse genug, über alles dies nachzudenken; denn Niemand nahte sich dieser einsamen Behausung, deren einzige Bewohner Norne,

Digitized by Google

ihr Zwerg und er selbst waren. Die Insel, auf der sie lag, ist rauh, wild und felsig, oder besteht vielmehr nur aus drey Felsen — einem ungeheuren Berge mit drey Gipfeln, dessen Klüfte und Schluchten sich von der Höhe bis zur See hinab erstrecken, während die fast unerklimmbaren, zum Himmel emporstrebenden Gipfel die von dem Atlantischen Meer herziehenden Nebel durchschneiden, und oft, dem menschlichen Auge verborgen, Adlern, Habichten und andern Raubvögeln als Zufluchtsort dienen.

Der Boden der Insel ist feucht, kalt und unfruchtbar, und gewährt einen wüsten und öden Anblick, ausser an einigen Stellen, wo sich um die kleinen Bergflüsse ein Kranz von Zwergbirken, Haselnufsstauden und wilden Johannisbeerbüschen zieht, von denen einige so grofs sind, dafs man sie in diesem nackten und kahlen Lande Bäume nennen kann.

Aber die Aussicht vom Strande, wo Mordaunt, als es ihm seine wiederkehrenden Kräfte erlaubten, vorzugsweise lustzuwandeln pflegte, hatte Reize, welche den wilden Anblick des Innern reichlich aufwogen. Ein breiter und schöner

Digitized by Google

Sund trennt diese einsame und felsige Insel von Pomona, und in der Mitte dieses Sundes lag, wie ein Täfelchen von Smaragd, die reizende kleine Insel von Graemsay. Auf dem fernen Mainland erblickt man das Dörfchen Stromnefs, vor dessen trefflichen Hafen stets eine Menge von Schiffen auf der Rhede liegen, die sich, nach und nach schmaler, bis nach Pomona hinzieht, und dort den See von Stennis bildet.

An diesem Ufer pflegte Mordaunt oft Stundenlang zu wandeln, nicht ohne Theilnahme für die Naturschönheiten, die ihn hier umgaben, wenn er gleich in tiefem Nachdenken über seine seltsame Lage einherschritt. Er war entschlossen, die Insel zu verlassen, sobald sein Gesundheitszustand es ihm erlauben würde; gleichwohl liefs es die Dankbarkeit gegen Norne, deren Pflegesohn er doch war, wenn er sich auch nicht überzeugen konnte, dafs er ihr wirkliches Kind sey, nicht füglich zu, sie ohne ihre Einwilligung zu verlassen, selbst wenn er die Mittel dazu gehabt hätte, zu deren Erlangung sich ihm wenig Aussicht zeigte. Nur durch fortwährendes Be-

Digitized by Google

stürmen gelang es ihm endlich, seiner Wirthin das Versprechen abzunöthigen, dafs sie mit ihm, wenn er anders ihrem Willen in jeder Hinsicht folgen würde, zum bevorstehenden St. Olavsmarkt nach der Hauptstadt von Orkney reisen wolle.

Digitized by Google

Vier und dreyfsigstes Kapitel.

Horch! welche Schmähung, welcher bittre Hohn!
Auf pöbelhaften Scherz folgt wildes Droh'n;
Es donnern an einander, wie die Schneide
Von zwey entblöfsten Schwertern, Flüch' und Eide.
Der Räuber Zank tönt laut an diesem Ort,
Und wackre Männer kommen kaum zum Wort.
Aus dem Gedicht:
Die Gefangenschaft.

Als Cleveland, im Triumph seinen Gegnern zu Kirkwall entführt, sich wieder am Bord des Seeräuberschiffes befand, ward seine Rückkehr mit herzlichen Begrüfsungen von einem grofsen Theil der Mannschaft gefeyert. Sie drückte ihm

Digitized by Google

die Hand und wünschte ihm zu seiner Rettung Glück; denn sein Rang als Seeräuberhauptmann erhob ihn nur wenig, selbst über den Niedrigsten aus dem Schiffsvolke, der bey jeder geselligen Unterhaltung seines Gleichen zu seyn dünkte.

Als seine Faction — denn so konnte man diese lärmenden Genossen wohl nennen — ihn ihrerseits begrüfst hatte, brachte sie Cleveland jubelnd nach dem Hintertheile des Schiffs, wo Goffe, ihr damaliger Befehlshaber, auf einer Kanone safs, finster und mifsvergnügt dem Jubel horchend, womit man Cleveland begrüfst hatte. Er war ein Mann zwischen vierzig und funfzig, kaum von mittler Gröfse, aber dabey so robust und stark, dafs seine Mannschaft ihn mit einem vier und sechzig Kanonen führenden Linienschiff, dessen Oberdeck abgenommen worden, zu vergleichen pflegte. Sein schwarzes Haar, sein kurzer und dicker Hals, seine buschigen Augenbraunen, das plumpe Aeufsere und die wilden Gesichtszüge bildeten einen auffallenden Contrast mit der männlichen Gestalt und dem offenen Antlitz Cleveland's, in dem selbst

Digitized by Google

das Treiben eines rohen Gewerbes, eine gewisse natürliche Anmuth und einen Ausdruck von Grofsmuth nicht ganz erlöschen konnte. Die beyden Seeräubercapitaine blickten sich eine Zeit lang schweigend an, während die Anhänger eines jeden sich um ihn versammelten. Der ältere Theil der Mannschaft schien Goffe ergeben, während sich der jüngere, Jack Bunce an der Spitze, im Allgemeinen zu Cleveland hielt.

Endlich brach Goffe das Schweigen. „Willkommen am Bord, Capitain Cleveland!" rief er. „Mag all' mein Takelwerk zerreifsen, wenn ich nicht glaube, dafs Ihr Euch noch einbildet, Commodore zu seyn! Das war aber vorbey, beym Teufel, als Euer Schiff verloren ging und zum Satan fuhr."

Wir müssen hier ein für allemal bemerken, dafs dieser Befehlshaber die anmuthige Gewohnheit hatte, in seine Worte fast eben so viel Flüche zu mischen, oder sie, wie er sich ausdrückte, mit Geschütz zu versehen. Da wir aber an diesem Artilleriefeuer wenig Gefallen finden, so wollen wir nur durch einige Striche,

Digitized by Google

wie Figura zeigt — — — die Stellen andeuten, wo solche Salven gegeben wurden, und so das schwere Geschütz des Capitain Goffe in blinde Patronen verwandeln.

Auf Goffe's Anrede, dafs Cleveland wohl gekommen sey, um sich den Oberbefehl anzumafsen, entgegnete der letztere, dafs er diesen keinesweges begehre, noch annehmen würde, und dafs er von Goffe nur ein Boot verlange, um ihn an eine der andern Inseln an's Land zu setzen, da er weder Goffe zu befehligen, noch unter seinem Befehl auf dem Schiffe zu bleiben wünsche.

„Und weshalb nicht unter meinem Befehl, Bruder?" fragte Goffe streng; — — — „seyd Ihr etwa zu gut dazu — — — Ihr mit Eurem Käseröster, und Eurer naseweisen Manier — — — nicht unter mir dienen zu wollen, wo eine Menge von ältern und bessern Seeleuten, als Ihr, meinem Befehl gehorcht!"

„Ich möchte doch wissen," sagte Cleveland kaltblütig, welcher von diesen trefflichen Seeleuten den gescheidten Einfall hatte, das Schiff hier dem Feuer jener Batterie von sechs Kano-

Digitized by Google

nen blos zu stellen, die es in Grund bohren kann, wenn sie Lust hat, noch eh' Ihr ein Ankertau kappen oder losmachen könnt! Aeltere und bessere Seeleute, als ich, mögen immerhin unter einem solchen Tölpel dienen — ich meinerseits danke dafür. Das ist alles, was ich Euch zu sagen habe."

„Beym Satan! ich glaub', Ihr seyd alle beyde toll!" rief Hawkins, der Bootsmann; „so ein Zusammentreffen mit Säbel und Pistolen mag mitunter einen rechten Teufelsspafs abgeben, wenn man gerade nichts Besseres zu thun hat; aber, zum Henker! wer von uns wird, wenn er anders bey Sinnen ist, mit seinen wackern Cameraden Streit anfangen, und so diesen schwimmfüfsigen Inselbewohnern Gelegenheit geben, uns sämmtlich auf den Kopf zu schlagen?"

„Das war recht gesprochen, alter Hawkins!" entgegnete Derrick, der Quartiermeister, der unter diesen Räubern ein Offizier von bedeutendem Einflusse war; „ich meyne, wenn die beyden Capitains nicht friedlich beysammen leben wollen und wenn bey ihnen Kopf und Herz nicht eins ist, um das Schiff gehörig vertheidi-

Digitized by Google

gen zu können, so setzt sie, zum Teufel, beyde ab, und wählt an ihrer Stelle einen Andern!"

„Euch vielleicht, nicht wahr? Herr Quartiermeister!" versetzte Bunce, „aber daraus wird nichts. — Wer Cavalieren gebieten will, mufs selbst ein Cavalier seyn, denk' ich, und stimm' ich für den Capitain Cleveland, der ein Cavalier und muthig genug ist, trotz jedem Andern, der ganzen Welt ein Schnippchen zu schlagen."

„Was? Ihr nennt Euch einen Cavalier?" entgegnete Derrick; „aus den lumpigen Fetzen Eurer Schaupielergarderobe würde jeder Schneider einen bessern Cavalier gemacht haben. Es ist eine wahre Schande für muthige Leute, so eine Vogelscheuche mit an Bord zu haben!"

Jack Bunce ward über diese Worte so aufgebracht, dafs er ohne Weiteres die Hand an seinen Säbel legte. Der Zimmermann und der Bootsmann aber traten dazwischen. Der erste schwang seine breite Axt, und schwur, er wölle dem, der zuerst schlagen würde, die Hirnschale so zerschmettern, dafs sie Niemand wieder zusammenleimen solle; und der Letztere erinnerte sie, dafs ja, ihren Gesetzen zufolge, alle Hän-

Digitized by Google

del, und zumal das Fechten am Bord, untersagt wären, und dafs zwey Gefährten, die mit einander Zwist hätten, sich an's Land begeben müfsten, um ihren Streit mit Säbel und Pistolen, im Beyseyn zweyer Cameraden auszumachen."

„Ich habe mit Niemand Streit — — —," antwortete Goffe finster. „Capitain Cleveland ist da auf den Inseln herumgestrichen, hat sich amüsirt — — — und wir haben Zeit und Geld verschwendet, indem wir auf ihn warteten. Wir hätten unterdefs zwanzig oder dreifsigtausend Thaler zu unsrer Casse schlagen können. Indefs, wenn das den übrigen Herren gefällt, so will ich auch nicht darüber murren." —

„Ich dächte," fiel der Bootsmann ein, „wir berathschlagten uns darüber im Beyseyn Aller in der Cajüte; das ist unsern Gesetzen gemäfs, und wir wissen dann, wie wir uns bey der Sache zu verhalten haben.

Der Vorschlag des Bootsmannes ward mit allgemeinem Beyfall aufgenommen, weil Alle bey diesen Berathungen, wo jeder Räuber seine Stimme hatte, ihre Rechnung fanden. Bey wei-

Digitized by Google

tem der gröfsere Theil der Mannschaft legte auf diese Vergünstigung nur deshalb einen Werth, weil jeder bey solchen feyerlichen Gelegenheiten so viel Branntwein trinken konnte, als er irgend Lust hatte — eine Erlaubnifs, von der sie in ihrem ganzen Umfange Gebrauch machten. Einige aber unter den Abentheurern, welche mit dem wilden und ausschweifenden Character ihres Gewerbes doch einige Vernunft verbanden, pflegten sich bey solchen Gelegenheiten ziemlich in den Schranken der Mäfsigkeit zu halten, und von diesen wurde alsdann, dem Anschein nach als Resultat einer allgemeinen Berathschlagung, alles das ausgemacht und beschlossen, was die fernern Unternehmungen des Seeräuberschiffs betraf. Die Uebrigen waren, wenn sie aus ihrem trunkenen Taumel erwachten, leicht zu überreden, dafs die gefafsten Beschlüsse das Product der allgemeinen Klugheit gewesen wären.

Bey der heutigen Gelegenheit hatte man so lange gezecht, dafs der gröfste Theil der Mannschaft, bey dem sich die Trunkenheit bereits in ihrer gemeinsten und ekelhaftesten Gestalt

Digitized by Google

zeigte, gräfsliche Flüche und Verwünschungen ausstiefs, und die schändlichsten Lieder sang, während sich mitten aus dieser irdischen Hölle die beyden Capitains, mit einigen ihrer vorzüglichsten Anhänger, unter denen der Zimmermann und Bootsmann eine grofse Rolle spielten, zu einer geheimen Berathschlagung zurückgezogen hatten, um zu überlegen, was zu thun sey; denn man befand sich, wie der Bootsmann sich bildlich ausdrückte, in einem engen Canal, wo es Noth thäte, den Grund öfters zu sondiren.

Als sie ihre gegenseitigen Berathschlagungen anfingen, bemerkten Goffe's Freunde, zu ihrem grofsen Mifsvergnügen, dafs die oben erwähnte heilsame Regel von ihm nicht beobachtet worden war, und dafs er vielmehr bey dem Bemühen, seinen Unmuth über Cleveland's plötzliche Ankunft, und über den Empfang, der diesem ward, zu ertränken, seine Vernunft zugleich mit untergetaucht hatte. Seine angeborene Verstocktheit liefs diesen Umstand erst in dem Augenblicke bemerken, wo die Berathschlagungen begannen, und wo sich derselbe nicht füglich verbergen liefs.

Digitized by Google

Der erste, welcher zu sprechen anfing, war Cleveland. Er äufserte, dafs er, weit entfernt davon den Oberbefehl zu begehren, nur um die Vergünstigung bitte, auf irgend einer Insel in einiger Entfernung von Kirkwall an's Land gesetzt, und dort seinem Schicksal überlassen zu werden.

Ueber diesen Entschlufs ereiferte sich der Bootsmann auf's heftigste. «Unsere Bursche," sagte er, „kennen alle den Cleveland; sie vertrauen seiner Seemannskunst und seinem Muthe; aufserdem gewinnt der Grog bey ihm nie die Oberhand, und er ist immer gleich parat, das Schiff zu führen oder auf ein andres Jagd zu machen; wenn er sich an Bord befindet, da steuert gewifs unser Fahrzeug den rechten Lauf. — Der werthe Capitain Goffe aber," fuhr der Vermittler fort, «das ist freylich so ein rüstiger Seemann, wie je einer Schiffszwieback afs — das mufs man ihm lassen. Hat er aber zu viel Grog geladen, da macht er — das sag' ich ihm gerad' in's Gesicht — so verwünschte Spässe, dafs man's nicht mit ihm aushalten kann. Ihr wifst alle, wie er, auch so in seiner lustigen Laune, das

Digitized by Google

Schiff fast auf jenes verwünschte Rofs von Copinsha, wie sie's nennen, geworfen hätte, und wie er bey der allgemeinen Berathschlagung die Pistole unter'm Tisch abfeuerte, und den armen Jack Jenkins in's Knie traf, so dafs es diesem das Bein kostete."

„Jack Jenkins war drum nicht um ein Haarbreit schlechter daran," versetzte der Zimmermann. Ich nahm ihm das Bein mit der Säge ab, und zwar so geschickt, wie es nur irgend ein Wundarzt auf einem Kriegsschiffe hätte abnehmen können. Dann macht' ich meine breite Axt glühend, und sengte den Stumpf, und macht' ihm hol' mich der T — ! ein so excellentes hölzernes Bein, dafs er darauf eben so schnell einherhumpelt, als früherhin; denn schnell dahinzusegeln war ohnedieſs nie seine Sache."

Ihr seyd ein wackrer Gesell," entgegnete der Bootsmann, „ein verdammt wackrer Bursche — aber es wäre mir doch lieber, wenn Ihr Eure Axt an das Schiffsknie, als an meins legtet. — Aber das gehört nicht hieher. — Es handelt sich um die Frage, ob wir uns von Capitain Cleveland trennen sollen, der doch ein thätiger

Digitized by Google

und verständiger Mann ist. Meiner Meynung nach hiefse das so viel, als den Lootsen über Bord werfen, wenn gerade der Sturm nach dem Lande zu weht. Ich mufs aber auch sagen, dafs es einem braven Seemann nicht geziemt, seine Cameraden zu verlassen, die hier auf ihn warteten, und darüber den guten Wind verfehlten. Unsere Wassertonnen sind fast leer, der Proviant ist beynahe aufgezehrt. Ohne Vorrath können wir nicht unter Segel gehen, und wenn die Leute zu Kirkwall nicht guten Willen zeigen, so bekommen wir keine frischen Lebensmittel. Bleiben wir länger hier, so kommt uns die Fregatte Halcyon auf den Hals — man hat sie schon vor zwey Tagen von Peterhead aus gesehen — und dann hängt man uns auf, um uns in der Sonne zu dörren. Wenn uns aber irgend Jemand aus der Klemme ziehen kann, so ist's Capitain Cleveland. Er weifs mit den Bewohnern von Kirkwall umzugehen, und sie mit guten oder bösen Worten zu kirren, wie es eben die Umstände verlangen."

„Und so wolltet Ihr wohl den wackern Capitain Goffe auf die Weide jagen? Nicht wahr?"

Digitized by Google

rief ein alter, in Sturm und Wetter ergrauter Seeräuber, der nur Ein Auge hatte. «Mag er immerhin seine Launen haben, und hat er auch mir, so einmal in seinem Spafs, das eine Auge ausgeputzt, so bleibt er doch bey alle dem ein so braver Seemann, als je einer auf dem Verdeck stand, und ich bleib' ihm — Gott verdamm' mich — zur Seite, so lange noch meine andere Laterne leuchtet."

„Ihr lafst mich ja nicht ausreden, entgegnete Hawkins; „ich wollte lieber mit Negern sprechen, als mit Euch. So hört doch, was ich Euch vorschlage: Cleveland soll Befehlshaber seyn von ein Uhr *post meridiem*, das heifst Nachmittags, bis fünf Uhr Morgens oder *ante meridiem*; während welcher Zeit Goffe immer betrunken ist."

Der Capitain, von dem er sprach, legte den klarsten Beweis von der Wahrheit dieser Worte an den Tag; denn er stiefs ein unverständliches Gebrüll hervor, und versuchte sein Pistol gegen den Vermittler Hawkins aufzuheben.

„Seht Ihr wohl?" rief Derrick; „das ist sein ganzer Verstand, sich während der Berathung,

Digitized by Google

wie einer der Gemeinsten aus der Mannschaft, zu betrinken!"

„Ja," sagte Bunce, „er ist betrunken, wie David's Sau auf freyem Felde, im Angesicht des Heeres und des versammelten Senats!"

„Demungeachtet," fuhr Derrick fort, „taugt es nichts, zwey Hauptleute zugleich an Einem Tage zu haben. Wechselten sie wöchentlich, so wär' es besser, dächt' ich — und Cleveland könnte den Anfang machen."

„Es gibt hier noch manche, die so gut sind, als alle Beyde," entgegnete Hawkins; „übrigens hab' ich nichts gegen Capitain Cleveland, und ich glaub', er kann uns, so gut als irgend ein Andrer, wieder aufs Fahrwasser helfen."

„O ja!" rief Bunce, „und die Kirkwaller dort in Ordnung zu bringen, das versteht er besser, als sein nüchterner Vorgänger. — Capitain Cleveland lebe hoch!"

„Halt, ihr Herren!" entgegnete Cleveland, der bis jetzt geschwiegen hatte. „Ihr werdet mich hoffentlich doch nicht ohne meine Einwilligung zum Anführer wählen?"

Digitized by Google

„Ja, das wollen wir, bey dem blauen Gewölbe des Himmels!" rief Bunce, „denn es geschieht *pro bono publico* — zum allgemeinen Besten."

„Aber hört mich wenigstens an!" sagte Cleveland. „Ich will das Schiffscommando übernehmen, weil Ihr es wünscht, und weil ich einsehe, dafs ihr ohne mich doch nicht aus der Klemme kommt."

„Also, Cleveland hoch und ewig hoch!" jubelte Bunce.

„Ich bitte Dich, sey ruhig, guter Bunce — ehrlicher Altamont!" versetzte der Capitain; „ich nehme das Amt unter der Bedingung an, dafs Ihr, sobald ich das Schiff zur Reise mit Proviant u. s. w. versehen haben werde, den Capitain Goffe wieder in sein Amt einsetzt, und mich, wie ich schon zuvor begehrte, nach irgend einer Insel bringt, wo ich mir selbst überlassen bleibe. Ihr werdet Euch dann überzeugen, dafs ich Euch nicht füglich hintergehen kann, da ich bis zum letzten Augenblick bey Euch bleibe."

„Und noch länger, als bis zum letzten Augenblick, bey dem blauen Gewölbe des Him-

Digitized by Google

mels!" murmelte Bunce vor sich hin, «wenn ich mich nicht sehr irre."

Die Stimmen wurden jetzt gesammelt, und die Mannschaft setzte ein solches Vertrauen in Cleveland, dafs die einstweilige Absetzung Goffe's, selbst unter seinen Anhängern, nur wenig Widerspruch fand, die vernünftig genug bemerkten, dafs er doch wenigstens hätte nüchtern bleiben sollen, um auf seine eigenen Angelegenheiten Acht zu haben. — Mag er Morgen, dachten sie, seine Rechte selbst geltend machen, wenn er Lust dazu hat.

Als aber der nächste Morgen kam, und der trunkene Theil der Mannschaft das Resultat der Berathschlagungen erfuhr, von denen sie als Theilnehmer betrachtet wurden, legten sie eine solche Ueberzeugung von Cleveland's Verdiensten an den Tag, dafs Goffe, so mürrisch und unzufrieden er auch war, für gut fand, seine zornigen Gefühle so lange zu unterdrücken, bis sich eine schickliche Gelegenheit darböte, sie laut werden zu lassen, und seinerseits eine Absetzung zu genehmigen, die bey den Seeräubern nicht ungewöhnlich war.

Digitized by Google

Cleveland dagegen übernahm muthig, und ohne Zeit zu verlieren, das Geschäft, die Schiffsmannschaft aus der gefährlichen Lage zu ziehen, worin sie sich befand. Er liefs zu diesem Endzweck ein Boot einrichten, das ihn nebst zwölf der rüstigsten Bursche aus der Mannschaft an's Land bringen sollte. Sie waren sämmtlich schön gekleidet; denn bey dem glücklichen Erfolg ihres schändlichen Gewerbes war es den gemeinen Piraten möglich geworden, sich fast eben so prächtig zu tragen, als ihre Officiere. Aufserdem waren sie mit Säbeln und Pistolen, und einige darunter mit Enterbeilen und Dolchen bewaffnet.

Cleveland selbst trug ein blaues, mit carmoisinrother Seide gefüttertes und reich mit Gold gesticktes Kleid, eine rothe damastene Weste und Unterkleider von demselben Zeuge, eine reich gestickte Sammtmütze mit einer weifsen Feder; weifse seidene Strümpfe und Schuhe mit rothen Absätzen vollendeten seinen, für die damalige Zeit höchst geschmackvollen Anzug. Eine goldene Kette schlang sich mehrere Mal um seinen Hals, an der als Zeichen seiner Ober-

Digitized by Google

herrschaft, eine Pfeife von demselben Metall hing. Er war aufserdem noch bewaffnet, nach der Sitte jener kühnen Räuber, welche, aufser einem oder zwey Paar Pistolen in ihrem Gürtel, noch gewöhnlich zwey kleinere von der feinsten Arbeit in einer über ihre Schultern herabhängenden carmoisinrothen Schlinge oder Schärpe trugen. Der schön gearbeitete Säbel des Capitains stimmte an Pracht mit seinem Anzuge überein, und seine einnehmende Gestalt pafste so vortrefflich zu dem Ganzen, dafs ihn, als er auf dem Verdeck erschien, die Mannschaft, welche, wie es bey ähnlichen Verbindungen öfters der Fall ist, hauptsächlich nach dem Aeussern urtheilt, mit lautem Jubel empfing.

Cleveland nahm in jenem Boote auch seinen Vorgänger Goffe mit, der zwar ebenfalls reich gekleidet war, aber bey einem weniger vortheilhaften Aeufsern als Cleveland, einem tölpischen Bauern in der Tracht eines Hofcavaliers, oder vielmehr einem gemeinen Strafsenräuber glich, der sich mit dem Gewande des von ihm Ermordeten behängt, und dessen Ansprüche auf den reichen Putz, durch den Ausdruck von Roh-

Digitized by Google

heit, Gewissensunruhe, Grausamkeit und Unverschämtheit in seinem Gesichte, zweifelhaft werden.

Vermuthlich nahm Cleveland Goffe mit an's Land, damit dieser nicht etwa, während seiner Abwesenheit, die Mannschaft zum Ungehorsam aufwiegeln möchte. — So verliefsen sie das Schiff, und erreichten, beym Ruderschlage und Brausen der Wellen, einen lustigen Gesang anstimmend, bald das Ufer von Kirkwall.

Das Schiffscommando war unterdefs Bunce übertragen worden, auf dessen Treue sich Cleveland völlig verlassen konnte, und dem er in's Geheim einige Mafsregeln an die Hand gegeben hatte, wie er sich bey etwanigen unerwarteten Vorfällen benehmen solle.

Als diese Vorkehrung getroffen, und es Bunce nochmals eingeschärft worden war, auf Goffe's Anhänger ein wachsames Auge zu haben, stiefs das Boot ab. Als sie sich dem Hafen näherten, liefs Cleveland eine weifse Fahne wehen, und sah zugleich deutlich, dafs die Ankunft des Bootes ein allgemeines Getümmel am Ufer veranlafste. Die Leute liefen hin und her, und

Digitized by Google

mehrere von ihnen schienen bewaffnet zu seyn. Die Batterie ward eilig bemannt, und man liefs die Englische Flagge wehen. Dies waren bedenkliche Zeichen, um so mehr, da Cleveland wufste, dafs, wenn es gleich in Kirkwall keine Artilleristen gab, dort doch kein Mangel an Seeleuten war, die wohl den Dienst bey den grofsen Kanonen versehen konnten, und dies im Fall der Noth gern thun würden.

Diese feindseligen Anstalten genau beobachtend, dabey aber jeden Ausdruck von Furcht und Besorgnifs aus seinem Gesichte verbannend, steuerte Cleveland dem Ufer zu, wo sich ein Theil der Einwohner mit Musketen, Jagdflinten, Piken, Wallfischmessern und dergleichen, versammelt hatte, um, wie es schien, sich der Landung zu widersetzen. Sie waren indefs vermuthlich nicht ganz einig über die zu ergreifenden Mafsregeln; denn als das Boot an's Ufer stiefs, traten die, welche demselben gerade gegenüber standen, zurück, und liefsen Cleveland und seine Gefährten landen, ohne ihnen das mindeste Hinderniſs in den Weg zu legen. Diese stellten sich nun unverzüglich am Ufer

Digitized by Google

auf, während zwey von der Mannschaft, auf Cleveland's Befehl, in dem Boote blieben, mit dem sie ein wenig vom Ufer abstiefsen — ein Manövre, welches, indem es das Boot (das einzige, welches die Schaluppe mit sich führte) in Sicherheit brachte, zugleich ein sorgloses Vertrauen auf Cleveland und seine Gefährten zu verkünden schien, und wohl berechnet war, ihren Gegnern Furcht einzuflöfsen.

Die Kirkwaller zeigten indefs ihren altnordischen Sinn, nahmen ein muthiges Wesen an, und standen, die Waffen auf den Schultern, den Räubern gerade gegenüber, am Strand, um ihnen den Weg, der nach der Stadt führte, abzuschneiden.

Cleveland war der erste, der das Wort nahm, als sich die beyden Partheyen so einander gegenüber standen.

„Was soll das heifsen, Ihr wackern Bürger?" begann er, „seyd Ihr Leute von Orkney denn zu Hochländern geworden, dafs Ihr Euch schon so früh Morgens alle unter Waffen zeigt? Oder habt Ihr Euch hier am Strande aufgestellt, um

Digitized by Google

mich auf militärische Weise zu begrüfsen, weil ich das Schiffscommando übernommen?"

Die Bürger sahen sich einander an. „Wer Ihr seyd, begann einer, wissen wir nicht; der da —" er zeigte auf Goffe — „pflegte als Capitain an's Land zu kommen."

„Das ist ein Camerad von mir," entgegnete Cleveland, „der das Commando in meiner Abwesenheit führt — aber, was thut das zur Sache? — Ich möchte mit Eurem Lordmajor, oder wie Ihr ihn sonst titulirt, sprechen."

„Der Richter sitzt mit dem Magistrat zu Rathe," versetzte der Wortführer.

„Desto besser," entgegnete Cleveland; „wo trifft man die Herren wohl an?"

„Auf dem Rathhause," sagte der Andere.

„So macht uns gefälligst Platz, ihr Herren," erwiederte Cleveland, „ich will mit meinen Leuten dahin."

Jetzt erhob sich ein Flüstern unter den Bewohnern von Kirkwall. Mehrere von ihnen waren unentschlossen, ob sie sich mit diesen wilden Männern in einen furchtbaren und vielleicht unnützen Kampf einlassen sollten; und auch die

Digitized by Google

muthigern Bürger sahen ein, dafs die Fremden leichter in dem Rathhause oder in den engen Strafsen, durch die sie ziehen mufsten, überwältigt werden könnten, als hier, wo sie am Ufer in Schlachtordnung aufgestellt waren. Sie liefsen sie deshalb ungehindert vorwärts schreiten, wobey Cleveland, indem sich der Zug nur langsam fortbewegte, seine Leute so viel als möglich dicht zusammenhielt. Er litt nicht, dafs Jemand seinem kleinen Truppencorps von der Seite zu nahe kam, und vier Männer, welche seine Arriergarde bildeten, mufsten sich öfters umblicken, wodurch denn ein Angriff auf sein kleines Heer ein ziemlich gefährliches Unternehmen gewesen wäre.

So schritten sie die enge Strafse hinauf, und erreichten das Rathhaus, wo der Magistrat, wie es der Bürger zuvor berichtet hatte, versammelt war. Hier fingen die Einwohner an, vorwärts zu drängen, um sich unter die Seeräuber zu mischen, das Gedränge an der Pforte benuzzend, so viele als möglich gefangen zu nehmen, und ihnen zuvorzukommen, dafs sie nicht nach den Waffen griffen. Cleveland hatte gleichwohl

Digitized by Google

dies alles vorausgesehen, und liefs, eh' er in das Rathszimmer eintrat, den Eingang frey machen und sichern, indem er vier von seinen Leuten aufstellte, die nach der Strafse hinabblickten, und eine gleiche Zahl, um dem Andrange von oben zu begegnen.

Die Bürger wichen vor den wilden, von der Sonne verbrannten Gesichtern und den gehobenen Waffen dieser furchtbaren Gesellen zurück, und Cleveland trat mit der übrigen Mannschaft in die Rathsstube, wo sich der Magistrat, nur von wenigen Dienern umgeben, versammelt hatte. Diese Herren waren auf diese Weise plötzlich von den Bürgern, die ihre Befehle erwarteten, getrennt, und befanden sich so eigentlich mehr in Cleveland's Gewalt, als dieser mit seiner kleinen Schaar in der ihrigen, oder in der Gewalt der sie umgebenden Menge.

Es schien, als ob der Magistrat seine bedenkliche Lage fühlte; denn die Mitglieder desselben sahen sich etwas verwirrt einander an, als sich Cleveland mit folgenden Worten zu ihnen wandte:

„Guten Morgen, meine Herren! — ich hoff',

Digitized by Google

es ist keine Feindschaft zwischen uns. Ich wünschte mit Euch über die Herbeyschaffung des Proviants für mein Schiff, das da draufsen auf der Rhede liegt, zu sprechen — ohne Lebensmittel können wir nicht in See stechen."

«Euer Schiff?" fragte der Richter, ein muthiger und verständiger Mann; «wie wissen wir denn, dafs Ihr der Capitain seyd?"

«Seht mich an!" entgegnete Cleveland, «und Ihr werdet kaum nöthig haben, Eure Frage zu wiederholen, denk' ich."

Der Richter warf einen forschenden Blick auf ihn, und da er es nicht für nöthig hielt, in dieser Hinsicht weitere Fragen an ihn zu richten, so fuhr er fort: «Wenn Ihr also der Capitain seyd, woher kommt Euer Schiff, und wohin ist es bestimmt? Ihr habt zu sehr das Ansehn eines kriegerischen Seemannes, als dafs man Euch für den Capitain eines Kauffartheyschiffes halten sollte, und wir wissen, dafs Ihr nicht der Brittischen Marine angehört.

«Auch andere, als Brittische Kriegsschiffe, durchkreuzen die See," versetzte Cleveland, «und

Digitized by Google

wenn ich als Freyfahrer bereit bin, Taback, Branntwein und dergleichen gegen gesalzene Fische und Felle einzutauschen, so seh' ich nicht ein, wie ich eine solche Behandlung von den Kaufleuten zu Kirkwall verdiene, die mir für mein Geld Proviant verweigern wollen!"

«Seht, Herr Capitain," entgegnete der Stadtschreiber; «es ist eben nicht unsre Sache, in solchen Dingen gar zu gewissenhaft zu seyn; denn wenn Leute Eures Schlags uns besuchen, so ist es wohl am besten, wie ich noch vorhin gegen den Herrn Richter äufserte, wenn man es wie jener Köhler macht, dem der Teufel begegnete — das heifst: man nimmt keine Notiz von ihnen, wenn sie uns anders in Ruhe lassen. — Der Herr da" — hier zeigte er auf Goffe — «der vor Euch Capitain war, und es vielleicht nach Euch seyn wird — (der Hasenfufs mag Recht haben, murmelte Goffe) der weifs, wie freundlich wir uns betrugen, bis er und seine Leute anfingen, die Stadt wie wahre Höllenteufel zu durchstreichen. — Ja ja, da steht so einer! Das ist derselbe, der meiner Magd auf der Strafse in den Weg trat, als sie Abends

Digitized by Google

die Laterne vor mir hertrug, und sie vor meinen eigenen Augen grob behandelte.

«Das war ich nicht, mit Eurer Erlaubnifs," sagte Derrick, auf den der Stadtschreiber deutete, «ich habe keinesweges auf das Schiffchen mit der Laterne Jagd gemacht; es war Jemand anders."

«Wer war es denn?" fragte der Richter.

«Eure Herrlichkeit verzeihen," entgegnete Derrick, indem er mehrere seemännische Bücklinge machte, und sich dabey so viel als möglich bemühte, das Aeufsere des ehrenfesten Magistrats nachzuahmen; „es war ein ältlicher Herr — so eine Holländische Figur, wohlbeleibt, mit einer weifsen Perücke und rothen Nase — Euer Gnaden ungemein ähnlich. — Nicht wahr, Jack," fuhr er fort, indem er sich zu einem seiner Cameraden wandte, „der Bursche, der den Abend das hübsche Mädchen mit der Laterne küssen wollte, sah gerade so aus, wie der gestrenge Herr dort?"

„Ich glaub', weifs Gott, Tom Derrick," antwortete der Gefragte, «es ist einer und derselbe."

Digitized by Google

«Das ist eine Unverschämtheit, die Ihr wohl noch bereuen könntet!" entgegnete der Richter, mit Recht über dies Benehmen entrüstet. «Ihr habt Euch in dieser Stadt auf eine Art betragen, als ob Ihr Euch in einem Indischen Dorfe auf Madagascar befändet. Ihr selbst, Capitain, wenn Ihr es anders seyd, habt noch gestern einen Auflauf veranlafst. Wir werden Euch keine Lebensmittel liefern, ehe wir wissen, mit wem wir zu thun haben. Hofft nicht, uns Trotz zu bieten! Wenn ich mein Schnupftuch hier aus dem Fenster hinaus wehen lasse, so wird Euer Schiff in den Grund geschossen; vergefst nicht, dafs es unter den Kanonen unsrer Batterie liegt."

«Wie viele von Euren Kanonen sind denn in gutem Stande?" versetzte Cleveland. Er that diese Frage auf's Gerathewohl; sah aber aus der Verwirrung, die der Richter vergebens zu verbergen sich bemühte, dafs die Artillerie von Kirkwall nicht eben auf's Beste eingerichtet seyn müsse. «Kommt, Herr Richter," fuhr er fort, wir lassen uns eben so wenig in Furcht jagen, als Ihr. Eure Kanonen würden den armen Matrosen, die sie bedienen, wahrlich mehr Schaden

Digitized by Google

zufügen, als unsrer Schaluppe; wenn wir aber Eurer Stadt eine volle Ladung gäben, so möchte dem Küchengeräth Eurer Weiber leicht Gefahr drohen. — Und was das Andere betrifft, dafs unsre Leute ein bischen lustig am Lande waren — je nun, wann ist das je anders gewesen? — Die Grönländischen Wallfischjäger lassen es ja dann und wann auch nicht bey Euch an tollen Streichen fehlen, und die Holländer machen in Euren Strafsen Bockssprünge, wie die Meerschweine, wenn sich der Sturm erhebt. Ihr seyd ein verständiger Mann, wie man mir gesagt hat, und ich bin überzeugt, dafs wir Beyde die Sache in fünf Minuten abmachen können, wenn wir ein Paar Worte allein darüber sprechen."

«Gut," erwiederte der Richter; «ich will hören, was Ihr mir zu sagen habt."

Cleveland folgte ihm in ein kleines inneres Gemach, und redete ihn dort folgendermafsen an: „Ich will meine Pistolen bey Seite legen, wenn Ihr Euch fürchtet."

„Eure Pistolen schrecken mich nicht," entgegnete der Richter; „ich habe dem König ge-

Digitized by Google

dient, und fürchte mich vor dem Pulvergeruch so wenig, als Ihr."

„Desto besser," erwiederte Cleveland; „um so kaltblütiger werdet Ihr mich dann anhören. Gesetzt nun, wir wären das, was Ihr argwohnt, oder etwas ähnliches, was anders könntet Ihr, um des Himmels willen, dabey gewinnen, wenn Ihr uns hier zurückhieltet, als Schläge und Blutvergiefsen? Glaubt mir, in dieser Hinsicht sind wir besser verproviantirt, als Ihr. Die Sache ist ja übrigens ganz klar: Ihr wünscht uns los zu werden — wir, fortzukommen; setzt uns in den Stand absegeln zu können, und wir verlassen Euch sogleich."

„Hört, Capitain," entgegnete der Richter, „mich dürstet nach keines Menschen Blut. Ihr seyd ein wackrer Gesell, wie ich zu meiner Zeit schon so manchen unter den Buccaneers gefunden — aber eben defshalb wünscht' ich, Ihr triebt ein besseres Gewerbe. Unsre Magazine sollten Euch für Euer Geld offen stehen, wenn Ihr Euch aus diesen Gewässern entfernen wolltet; aber da steckt der Knoten. Die Fregatte

Digitized by Google

Halcyon wird jeden Augenblick hier erwartet; hört sie von Euch, so kommt sie Euch auf den Hals; denn die weifsen Rabatten *) machen auf nichts lieber Jagd, als auf Seeräuber, weil sie da gewöhnlich einen Haufen Thaler beysammen finden. Nun, sie segelt heran, bekommt Euch unter ihre Kanonen" —

«Und sprengt uns, nach Belieben, in die Luft," sagte Cleveland, „nicht wahr?"

„Nicht nach ihrem — nach Eurem Belieben," versetzte der Richter; „was würde aber dann aus unsrer guten Stadt Kirkwall werden, wenn sie mit den Feinden des Königs Handel und Wandel triebe? Die Stadt müfste eine tüchtige Strafe bezahlen und ich käme vollends schlimm dabey weg."

«Ich merke, wo Euch der Schuh drückt," sagte Cleveland. „Wie? wenn ich, bey diesem Eilande herum, nach der Rhede von Stromnefs

*) Bekanntlich die Uniform der Englischen Seeofficiere. *A. d. Uebers.*

Digitized by Google

steuerte? Da könnten wir alles, was wir brauchen, an Bord nehmen, dafs es den Schein hätte, der Richter in Kirkwall wisse nichts davon, und wenn's auch ja herauskäme, so würde Euch Euer Mangel an Truppen und unsere überlegene Macht hinreichend zur Entschuldigung dienen."

„Das wäre möglich," entgegnete der Richter, „wenn ich Euch aber erlaube, diesen Ort zu verlassen, so mufs ich einige Sicherheit haben, dafs Ihr der Gegend, wohin Ihr Euch begebt, kein Unheil zufügt."

„Auch wir unsrerseits müssen Bürgschaft haben," versetzte Cleveland, „dafs Ihr uns nicht etwa hinhalten wollt, bis sich die Fregatte Halcyon am Strande zeigt. Ich selbst bin bereit, als Geifsel am Lande zu bleiben, wenn Ihr mir Euer Wort darauf gebt, mich nicht zu verrathen, und wenn Ihr dagegen eine Magistratsperson, oder sonst einen Mann von Bedeutung, als eine Bürgschaft für uns, an Bord sendet."

Der Richter schüttelte den Kopf, und meynte, es würde allerdings Schwierigkeiten haben,

Digitized by Google

Jemand zu finden, der sich einer so gefährlichen Lage aussetzen würde; indefs wolle er die Sache denjenigen Magistratspersonen vorlegen, denen man einen so wichtigen Gegenstand füglich vertrauen könne.

Digitized by Google

Fünf und dreyſsigstes Kapitel.

«Den Pflug verlieſs ich, um die tiefe See zu pflügen!»

Disdin.

Als Cleveland und der Richter in die Rathsstube zurückgekehrt waren, zog der letztere sich mit denjenigen seiner Collegen zurück, mit denen er für rathsam hielt, sich über die Sache zu besprechen. Während man Cleveland's Vorschlag in Berathung zog, wurden ihm und seinen Leuten Erfrischungen dargeboten. Der Capitain erlaubte seinen Gefährten den Genuſs derselben; beobachtete aber zugleich die gröſste Vorsicht, um nicht überrumpelt zu werden, indem ein

Digitized by Google

Theil der Mannschaft die Wache versah, während der andere zulangte.

Er selbst schritt unterdessen im Zimmer auf und ab, indem er sich ganz ruhig über gleichgültige Dinge mit den Anwesenden unterhielt.

Unter diesen erblickte er mit einigem Erstaunen auch den Verwalter Triptolemus Yellowley, den man, weil er gerade in diesem Augenblicke in Kirkwall anwesend war, gewissermafsen als Repräsentanten des Lordkämmerers aufgefordert hatte, der Sitzung beyzuwohnen. Cleveland erneuerte sogleich seine Bekanntschaft mit ihm, die er auf Burg-Westra gemacht hatte, und fragte, was er für Geschäfte in Orkney habe.

„Es sind so meine eignen kleinen Projecte, Capitain," versetzte Triptolemus; „ich hab's satt, mich mit den wilden Bestien da drüben zu Ephesus herumzuschlagen, und bin hergekommen, um zu sehen, wie mein Obstgarten gedeiht, den ich vier oder fünf Meilen von Kirkwall anpflanzte — es wird nun ein Jahr seyn — und wie es mit meinen Bienen steht, von denen ich neun Körbe einführte, zur Verbesserung der

Digitized by Google

Landesindustrie, und um die Haideblumen in Wachs und Honig zu verwandeln."

„Und sie kommen hoffentlich gut fort?" fragte Cleveland, der, so wenig ihn auch dies Gespräch fesselte, es dennoch fortsetzte, um nur das frostige und verlegene Schweigen, das in der ganzen Gesellschaft herrschte, zu unterbrechen.

„Sie kommen gut fort?" erwiederte Triptolemus; „o ja! Sie gedeihen, wie alles in diesem Lande, das heifst: sie gehen rückwärts."

„Fehlt es ihnen vielleicht an Pflege?" fragte Cleveland.

„Im Gegentheil, Herr, gerade im Gegentheil," entgegnete der Verwalter; „sie starben durch allzu grofse Sorgfalt, wie Luchy Christie's junge Hühner. — Ich ging, um die Körbe zu besehen. Der Bursche, dessen Pflege ich sie anvertraut hatte, sah schlau und munter aus. Hätte hier ein Anderer die Aufsicht gehabt, als ich, sagte er, so würdet Ihr in den Körben eben so leicht wilde Gänse, als Fliegen oder Bienen, wie Ihr sie nennt, gefunden haben; ich aber bewachte sie so genau, dafs ich wohl

Digitized by Google

sah, wie sie eines Morgens, als gerade die Sonne schien, durch eine Oeffnung sämmtlich herauskriechen wollten; und hätt' ich nicht auf der Stelle das Loch mit einem Stückchen Kalk verstopft, so wäre nicht eine einzige Biene oder Fliege, wie Ihr sie nennt, im Korbe zurückgeblieben. — Mit einem Worte, Herr, er hatte den Korb verschlossen, als ob die armen Dinger an der Pest danieder lägen, und meine Bienen waren todt — mausetodt, und mit meiner Hoffnung hatt' es ein Ende — *generandi gloria mellis*, sagt Virgil.

„Da ist's mit Euerm Meth aus, versetzte Cleveland; „aber Ihr könntet doch vielleicht Cyder — wie sieht's denn mit Euerm Obstgarten aus?"

„Ach, Capitain," sagte Triptolemus, „leider hat derselbe Bursche, den ich so eben erwähnte, aus zu grofser Sorgfalt, die jungen Apfelbäume mit heissem Wasser begossen, und so sind sie bis auf die Wurzeln verdorrt. — Aber was hilft's, wenn man sich darüber grämt! Sagt mir statt dessen lieber, was daran ist, dafs die Leute hier von Seeräubern so viel schwatzen? und was alle

Digitized by Google

die bösen Gesichter hier wollen, die wie bewaffnete Bergschotten hier in der Rathsstube erscheinen? Ich komme von der andern Seite der Insel her, und da ist mir nichts davon zu Ohren gekommen. — Und wenn ich Euch selbst betrachte, Capitain, so habt Ihr, scheint mir's, auch mehr von den verwünschten Pistolen an Euch, als ein ehrlicher Mann in Friedenszeiten gebraucht."

«So denk' ich auch," sagte der friedliche Triton, der alte Haagen, der dem kühnen Montrose nur gezwungen gefolgt war; «wärt Ihr in dem Thal von Edderachyllis mit gewesen, wo wir von Sir John Worry so bedrängt wurden —"

«Ihr habt die ganze Sache vergessen, Nachbar Haagen," entgegnete der Factor; «Sir John Urry war auf Eurer Seite, und ward mit Montrose gefangen genommen, und bey der Gelegenheit enthauptet."

«So?" versetzte jener; «nun, Ihr könnt Recht haben; denn er war bald auf dieser, bald auf jener Seite, und wer weifs, warum er enthauptet ward. — Aber er war überall dabey, und ich

Digitized by Google

ebenfalls — und da gab's Gefechte — nun, ich möchte nie eins wieder mit ansehen!"

Die Rückkehr des Richters unterbrach dies Gespräch. «Wir haben beschlossen, Capitain," begann er, «dafs Ihr mit Euerm Schiffe um Stromnefs oder Scalpaflow herumsegeln sollt, nm Proviant einzunehmen, damit kein weiterer Lärm zwischen den Marktleuten und Eurer Mannschaft Statt finde. Und da Ihr am Lande zu bleiben wünscht, um den Markt zu sehen, so wollen wir Euch einen achtungswerthen Mann an Bord senden, um das Schiff zu führen, da dort ein gar kitzliches Fahrwasser ist."

«Das nenn' ich gesprochen, wie ein verständiger Richter," sagte Cleveland, «und ich gestehe, dafs ich's so erwartete. Und wer wird uns die Ehre erzeigen, sich während meiner Abwesenheit auf's Verdeck zu begeben?"

«Das haben wir ebenfalls ausgemacht, Capitain Cleveland," versetzte der Richter. «Ihr könnt leicht denken, dafs jeder von uns zu einer so angenehmen Reise und in so guter Gesellschaft Lust hätte — aber zur Marktzeit hat man vollauf zu thun — ich kann mich meines Amtes

Digitized by Google

wegen nicht füglich entfernen — die Frau meines ältesten Collegen liegt im Kindbett — der Schatzmeister kann die See nicht vertragen — zwey andere Collegen haben das Podagra — zwey sind abwesend — und die übrigen fünfzehn Rathsmitglieder sämmtlich mit Geschäften überhäuft."

«Ich kann Euch nichts weiter sagen, Herr Major," entgegnete Cleveland, «als dafs ich erwarte —"

«Einen Augenblick Geduld, Capitain, wenn's Euch gefällt," unterbrach ihn der Richter; «wir haben demnach den Beschlufs gefafst, dafs der würdige Herr Triptolemus Yellowley, der Verwalter des Lordkämmerers dieser Inseln, als eine amtliche Person, die Ehre und das Vergnügen haben soll, Euch zu begleiten."

«Ich!" rief der erstaunte Triptolemus; «was zum Teufel hab' ich mit Euren Seereisen zu schaffen? Meine Geschäfte gehen auf trocknem Lande vor sich."

«Die Herren bedürfen eines Steuermannes," flüsterte ihm der Richter zu, «den wir ihnen nicht füglich verweigern können."

Digitized by Google

„Haben sie denn so grofse Lust, ihr Schiff auf dem Strande zu sehen?" rief der Verwalter; wie zum Teufel soll ich denn einen Steuermann abgeben — ich, der ich nie ein Ruder berührt habe!"

„Still, still!" sagte der Richter leise; „wenn das die Leute hier zu Lande hören, so habt Ihr Euern Respect und Euer Ansehn für immer verloren. Wer nicht Ruder und Steuer regieren kann, gilt bey uns Inselbewohnern nichts. Es geschieht ausserdem nur der Form wegen; der alte Pate Sinclair soll Euch begleiten und Euch hülfreiche Hand leisten. Ihr selbst sollt nichts weiter zu thun haben, als dafs Ihr eßt und trinkt, und lustig und guter Dinge seyd."

„Nichts als essen und trinken?" sagte der Verwalter, dem es nicht in den Kopf wollte, weshalb man ihn so angelegentlich mit diesem Amte heimsuchte, und der sich gleichwohl der Schlinge des klügern Richters nicht zu entwinden vermochte. „Essen und trinken — nun, das ist alles ganz gut, aber wenn ich die Wahrheit sagen soll, so kann ich die See eben so

Digitized by Google

wenig vertragen, als Euer College, und ich habe auf dem Lande stets bessern Appetit."

„Stille, stille!" sagte der Richter in einem etwas ernsten und gebietenden Tone, „wollt Ihr denn Euer Ansehn gänzlich zu Grunde richten? — Ein Verwalter des Lordkämmerers von Orkney und Shetland, und nicht die See vertragen können? Das kömmt mir vor, wie ein Hochländer, der keinen Branntwein trinken mag"

„Ihr müfst Euch jetzt vereinigen, Ihr Herren," versetzte Cleveland; „die Zeit drängt. — Nun, Herr Triptolemus Yellowley, wollt Ihr uns mit Eurer Gesellschaft beehren?"

„Ich würde," stotterte der Verwalter, „keinen Augenblick Bedenken tragen, Euch zu folgen, wohin es wäre, nur —"

„Er trägt kein Bedenken," unterbrach ihn der Richter, die ersten Worte des Landbebauers auffassend, ohne den Schlufs seiner Rede abzuwarten."

„Er trägt kein Bedenken!" rief der Schatzmeister.

„Er trägt kein Bedenken!" wiederholten die sämmtlichen Rathsmitglieder; und ringsum

Digitized by Google

scholl es: „Ein wackerer Mann — von Gemeingeist beseelt — die Stadt wird sich ihm ewig verpflichtet fühlen — wo gäb' es wohl noch einen solchen Verwalter!" u. s. w.

Erstaunt und verwirrt durch das Lob, womit man ihn von allen Seiten überschüttete, und nicht im Stande, das, was um ihn her vorging, zu begreifen, vermochte der bestürzte Triptolemus nicht, die Rolle abzulehnen, die ihm der Kirkwaller Curtius aufgedrungen hatte, und er ward daher von Cleveland der Mannschaft mit dem strengen Befehl übergeben, ihn mit Auszeichnung und Ehrerbietung zu behandeln.

Goffe und die Uebrigen führten ihn hierauf unter dem Jubel der Versammlung ab, wie ein Opfer, das man mit Blumen geschmückt unter dem Jauchzen des Volks zum Altar schleppt, um es dort zum allgemeinen Wohl zu schlachten.

Als sie ihn so zur Thüre des Gemachs hinausführten, oder eigentlicher gesagt, schleppten, versuchte der arme Triptolemus, der ungemein bestürzt darüber war, dafs Cleveland, in den er einiges Vertrauen setzte, zurückblieb, noch einige Einwendungen zu machen.

Digitized by Google

„Nein, Ihr Herren," rief er, nein! wenn Capitain Cleveland nicht mit an Bord geht, um mich zu schützen, so ist's nichts mit unserm Handel, und ich gehe nicht mit, und wenn man mich mit Stricken fortzöge."

Diese Einwendungen wurden aber vor dem allgemeinen Chor der Rathspersonen nicht gehört, die ihm für seinen Eifer für's allgemeine Wohl dankten, ihm glückliche Reise wünschten, und zum Himmel flehten, ihn ja recht bald wieder zurückkehren zu lassen. Zum Schweigen gebracht, und bedenkend — wenn er überhaupt einen bestimmten Gedanken haben konnte — dafs hier, wo Fremde und Bekannte gleich geneigt schienen, gemeinschaftliche Sache gegen ihn zu machen, jede weitere Gegenvorstellung vergeblich seyn würde, liefs sich Triptolemus, ohne Widerstand, auf die Strafse führen, wo die Schiffsmannschaft, ihn im Kreise einschliessend, langsam dem Ufer zuschritt.

Viele der Städter folgten aus Neugier dem Zuge nach, ohne indefs einen Versuch zu Triptolemus Befreyung zu machen, denn die friedliche Art, womit die Rathsweisheit den Streit

Digitized by Google

geschlichtet hatte, behagte ihnen weit mehr, als eine Ausgleichung durch die Waffen, deren Resultat doch immer zweifelhaft gewesen wäre.

Triptolemus hatte, während seine Begleiter langsam fortschritten, Zeit, ihre Gesichtszüge und ihr Aeusseres zu mustern, und er glaubte in ihren fürchterlichen Blicken nicht nur einen allgemeinen Ausdruck von wilder Rohheit, sondern auch einen gegen ihn selbst gerichteten, gefährlichen Anschlag zu bemerken. Goffe's Schrecken einflöfsender Blick machte ihn vor allem erbeben. Er hielt Triptolemus Arm mit einer Gewalt gepackt, wie ein Schmied den Schraubenstock hält, und schielte seitwärts nach ihm, wie der Adler nach der Beute, die er eben zerfleischen will. Endlich gewann die Furcht bey dem Landmanne so sehr die Oberhand, dafs er seinem entsetzlichen Führer in einem weinerlichen Tone zurief: «Wollt Ihr mich denn ermorden, gegen alle göttlichen und menschlichen Rechte?"

«Schweigt, wenn Ihr klug seyd," versetzte Goffe, der seine eigenen Gründe dazu hatte, die Angst seines Gefangenen zu vermehren. «Wir

Digitized by Google

haben seit drey Monaten Niemand umgebracht — warum erinnert Ihr uns daran?"

«Das ist wohl nur Euer Scherz, werther Herr Capitain!" entgegnete Triptolemus zitternd; «das ist noch weit schlimmer, als die Geschichte mit der Hexe, dem Zwerge und dem Wallfischfang! — Was, um des Himmels willen, hättet Ihr davon, mich umzubringen?"

«Zum wenigsten einigen Spafs," versetzte Goffe. — «Betrachtet Euch einmal diese Bursche, und dann sagt, ob Einer darunter ist, der, seinem Aeussern nach, nicht lieber einen Menschen todtschlagen, als ihn laufen liefse. Aber wir wollen weiter darüber sprechen, wenn Ihr erst unsere Fufsblöcke geschmeckt haben werdet — diesen werdet Ihr nicht entgehen, falls Ihr Euch nicht anders mit einer Handvoll Spanischer Thaler loskauft."

«Ach, Herr Capitain," entgegnete Triptolemus zitternd, «der mifsgestaltete Zwerg hat ja mein ganzes Horn voll Silber weggenommen."

«Die Neunknotenpeitsche wird es Euch schon wiederfinden helfen," sagte Goffe finster; «ein zerfleischter Rücken und Salz darauf gestreut,

Digitized by Google

ist ein probates Mittel, Jemand sein Geld ins Gedächtnifs zurückzurufen, und eine Bogenstränge um den Schädel gespannt, bis die Augen zu glotzen anfangen, hilft gleichfalls."

„Capitain," versetzte Triptolemus entschlossen, „ich habe kein Geld — Verbesserern fehlt es gewöhnlich daran. Wir wandeln Weide in Acker, Gerste in Weizen, Haidekraut in Gartengewächse, und Torfmoor in Grasland um; aber für unsre eigene Tasche kömmt dabey selten ein Vortheil heraus."

„Gut," sagte Goffe, „wenn Ihr wirklich ein so armer Teufel seyd, als Ihr vorgebt, so will ich mich als Euer Freund zeigen." Er bog sich jetzt so nahe zum Factor, dafs er dessen Ohr erreichte, und flüsterte diesem, der ängstlich auf seine Worte harrte, zu: „Wenn Euch Euer Leben lieb ist, so steigt nicht mit uns ins Boot!"

„Wie soll ich denn aber fortkommen," entgegnete Triptolemus bebend; „Ihr haltet mich ja so fest am Arm, dafs ich mich nicht losreissen könnte, und wenn die ganze Erndte von Schottland dabey auf dem Spiel stände."

Digitized by Google

„Nun, so hört, Einfaltspinsel!“ fuhr Goffe fort; „wenn wir am Ufer sind, und die Bursche ins Boot springen, um nach den Rudern zu greifen, so schleicht Ihr Euch um den Backbord herum — ich lasse Euern Arm los, und Ihr lauft dann, als ob Euch der Kopf brennt.“

Triptolemus befolgte diesen Rath; Goffe hielt, wie er es versprochen hatte, seinen Arm weniger fest gepackt, und der Landmann flog, wie ein Ball, den einer der Spieler mit dem Fuſse fortstöſst, dem Städtchen Kirkwall mit einer solchen Schnelligkeit zu, dafs er sowohl, als alle Zuschauer, darüber erstaunten. Ja, er lief so unaufhaltsam, dafs er, als fürchte er jeden Augenblick, die Faust des Seeräubers wieder an seinem Arm zu fühlen, nicht eher ruhte, bis er durch die Stadt geeilt und jenseits das freye Feld wieder erreicht hatte.

Wer ihn an jenem Tage gesehen hätte, wie er ohne Hut und Perücke, die ihm in der Eile entfallen waren, mit verschobener Halskrause und nicht zugeknöpfter Weste, seine kugelförmige Gestalt auf den kurzen Beinen, so schnell es ihm irgend möglich war, fortwälzte,

Digitized by Google

der würde die Wahrheit des alten Sprüchworts, dafs „die Furcht Beine macht", auf's Neue bestätigt gefunden haben.

Triptolemus ward nicht verfolgt; denn obgleich ein Paar Musketen angelegt wurden, um ihm einen bleyernen Boten nachzusenden, so stellte doch Goffe, der hier zum erstenmal in seinem Leben als Friedensstifter auftrat, die Gefahren, welche ein solcher Friedensbruch nach sich ziehen könne, so eindringlich vor, dafs es ihm gelang, die Mannschaft zu bewegen, jede fernere Gewaltthätigkeit einzustellen, und dem Schiffe, so schnell als möglich, zuzurudern.

Die Bürger, welche Triptolemus Flucht als einen Triumph von ihrer Seite ansahen, riefen dem Boote auf spottende Weise ein dreymaliges Halloh nach, während der Magistrat seinerseits über die wahrscheinlichen Folgen dieses Bruches der gegenseitigen Uebereinkunft grofse Besorgnifs hegte. Ja, hätte man des Flüchtlings ins Geheim habhaft werden können, so würde man ihn vermuthlich, statt ein öffentliches Fest zu Ehren seiner körperlichen Behendigkeit anzu-

Digitized by Google

ordnen, als entflohene Geifsel wieder ausgeliefert haben.

Ein solches gewaltsames Verfahren öffentlich auszuüben, war indefs unmöglich, und man begnügte sich daher, Cleveland genau zu bewachen, und beschlofs, ihn für jedes Unheil, das die Seeräuber ausüben konnten, verantwortlich zu machen.

Cleveland seinerseits sah ein, dafs Goffe keinen andern Beweggrund hatte, die Geifsel entschlüpfen zu lassen, als weil er ihn für die Folgen verantwortlich machen wollte; und indem er sich einzig auf die Anhänglichkeit und Besonnenheit seines Freundes Bunce oder Altamont verliefs, erwartete er die kommenden Dinge nicht ohne grofse Besorgnifs; denn der Magistrat hatte, wenn er gleich ihn fortwährend höflich behandelte, öffentlich erklärt, dafs man sich in dem Benehmen gegen ihn nach der Aufführung seines Schiffsvolks richten würde, wenn er auch für den Augenblick nicht mehr der Anführer desselben sey.

Nicht ohne Grund hatte Cleveland indefs auf die Treue und Ergebenheit seines Freundes

Digitized by Google

Bunce gerechnet; denn kaum war diesem wackern Anhänger die Nachricht von Triptolemus Flucht durch Goffe und sein Gefolge zu Ohren gekommen, als er auch alsobald schlofs, dafs der abgesetzte Capitain sie in der Hoffnung begünstigt habe, um Cleveland's Tod oder lebenslängliche Gefangenschaft dadurch herbeyzuführen, und sich so wieder zum Befehlshaber des Schiffes emporzuschwingen.

«Aber der alte betrunkene Kerl soll dafür büfsen!" sagte Bunce zu seinem Verbündeten Fletcher, «oder ich will nicht mehr Altamont heifsen, und mich fortan nur Jack Bunce, oder Jack Duns nennen."

Mit einer gewissen seemännischen Beredsamkeit, welche seine Feinde den schlappen Kinnbacken nannten, stellte er der Mannschaft lebhaft vor, was sie für Nachtheil davon hätten, dafs Cleveland jetzt ohne Geifsel zurückgelassen sey. Es gelang dem Redner, ausserdem, dafs er bey der Mehrzahl vielen Unwillen gegen Goffe erregte, auch noch, die Mannschaft zu dem Entschlusse zu bestimmen, das erste beste Schiff, was leidlich aussähe, zu nehmen, und mit dem

Digitized by Google

darauf befindlichen Volke und der Ladung so zu verfahren, wie man Cleveland am Lande behandeln würde. Man beschlofs zugleich, die Gesinnungen der Orcadier auf die Probe zu stellen, und das Schiff von der Kirkwaller Rhede nach Stromnefs zu verlegen, wo, zufolge des zwischen dem Richter und Capitain Cleveland abgeschlossenen Vertrags, die Schaluppe verproviantirt werden sollte. Zugleich kam man überein, das Schiffscommando unterdessen Goffe, dem Bootsmann und Bunce gemeinschaftlich zu übertragen.

Nachdem diese Beschlüsse gefafst und ausgeführt waren, lichteten sie die Anker, und gingen unter Segel, ohne dafs sie von der Batterie irgend einen Widerstand erfuhren, was sie in ihrer Lage von einer grofsen Furcht befreyte.

Digitized by Google

Sechs und dreyſsigstes Kapitel.

„Mehr Segel spannet auf! Zum Kampf! Gebt Feuer!
Die Pris' ist mein — wo nicht, mag sie das Meer verschlingen."

Shakspeare.

Eine stattliche Brigg, welche, nebst mehrern andern Schiffen, Magnus Troil gehörte, hatte diesen selbst, so wie seine beyden liebenswürdigen Töchter und den muntern Claud Halcro an Bord, der sie aus Freundschaft und aus der, ihm als Dichter angebornen Liebe zur Schönheit, auf der Reise von Shetland nach der Hauptstadt von Orkney begleitete, wohin sie Norne, als nach dem Orte, wo ihre mystischen

Digitized by Google

Orakelsprüche sich endlich genügend aufklären sollten, beschieden hatte. Sie kamen nahe an den furchtbaren Klippen der einsamen Fair-Insel vorbey, die, gleich fern von jeder Inselgruppe, in dem Gewässer liegt, welches Orkney von Shetland trennt, und gelangten, bey mitunter veränderlichem Winde, bis zu dem Start von Sanda. Von diesem Vorgebirge rifs sie nun ein starker Strom mit sich fort, welche denen, die diese Gewässer befahren, unter dem Namen des Roosts von Start wohl bekannt ist, und sie, ziemlich weit von ihrer Richtung ablenkend, nöthigte, sich an der Ostseite der Insel Stronsa zu halten, und Nachts im Papa-Sund beyzulegen, weil die Schiffahrt bey finsterm und trübem Wetter zwischen diesen vielen flachen Inseln weder angenehm noch gefahrlos ist.

Am folgenden Morgen setzten sie ihre Reise unter günstigern Aussichten fort, und längs der Insel Stronsa hinschiffend, deren flaches, grünes und verhältnifsmäfsig fruchtbares Ufer zu den düstern Felsen und finstern Klippen ihrer heimathlichen Inseln einen auffallenden Contrast

Digitized by Google

bildeten, umsegelten sie das Vorgebirge Lambhead, und steuerten auf Kirkwall zu.

Die herrliche Bay zwischen Romona und Shapinsha eröffnete sich eben vor ihnen, und die beyden Schwestern bewunderten die stattliche St. Magnuskirche, die über die andern niedrigeren Gebäude von Kirkwall hervorragte, als Magnus Troil's und Halcro's Blicke ein interessanterer Gegenstand fesselte. Es war eine bewaffnete Schaluppe mit vollen Segeln, die den Ankerplatz verlassen hatte, und mit eben dem Winde herankam, gegen den die Brigg des Udallers mühsam ankämpfte.

„Bey den Gebeinen meiner Vorfahren," rief der Udaller, „das ist ein tüchtiges Fahrzeug; ich kann nur nicht klug werden, was für Landsleute darauf sind; denn es weht keine Flagge. Die Bauart scheint mir Spanisch zu seyn."

„Ja, ja," versetzte Claud Halcro, „so scheint es. Die Schaluppe segelt mit dem Winde, gegen den wir mühsam ankämpfen müssen. Der gewöhnliche Lauf der Dinge! Mit weitem Deck, sagt der ruhmgekrönte John —

Digitized by Google

«Mit weitem Deck und mit Geschütz versehn,
An dessen Mündung hoch die Wogen schwellen,
Scheint sie bey ihrer Länge tief zu gehn,
Und schwebt, wie eine Seewesp', auf den Wellen."

Brenda konnte sich nicht enthalten, als Halcro diese Verse mit grofsem Enthusiasmus declamirt hatte, die Bemerkung zu machen, dafs, abgesehn davon, dafs diese Beschreibung mehr auf ein Schiff vom ersten Range, als auf eine Schaluppe passe, doch das Gleichnifs mit der Wespe in beyden Fällen nicht recht schicklich sey.

«Eine Seewespe!" sagte Magnus, der eben sah, dafs die Schaluppe, ihren Lauf verändernd, auf sie lossteuerte. «Wenn sie nur nicht uns ihren Stachel empfinden läfst!"

Diese Worte des Udallers, nur im Scherze hingesprochen, gingen in vollem Ernste in Erfüllung; denn ohne eine Flagge aufzuziehen, oder anzurufen, fielen von der Schaluppe her zwey Schüsse, von denen der eine, über die Wellen gleitend, eben an dem Vordertheil des Shetländischen Schiffs vorbeystrich, während der

Digitized by Google

andere das Hauptsegel traf. Magnus griff schnell nach dem Sprachrohr, und rief die Schaluppe an, mit der Frage, wer sie sey und was dieser Angriff bedeute. Statt der Antwort erfolgte nun der stürmische Befehl: «Nieder mit dem Bramsegel, und an den Mast mit Euerm grofsen Segel — wer wir sind, sollt Ihr bald sehen!"

Es gab keinen denkbaren Ausweg, hier Gehorsam zu verweigern, da diesen eine volle Ladung ohne Zweifel sogleich erzwungen haben würde; und unter Furcht von Seiten der Schwestern und Claud Halcro's, so wie unter Zorn und Erstaunen von der des Udallers, legte die Brigg bey, dem Befehl des Kapers Gehorsam leistend. Die Schaluppe setzte nun sogleich ein Boot aus, welches mit sechs bewaffneten Männern, an deren Spitze sich Bunce befand, auf die Prise losruderte.

Als sie näher kamen, flüsterte Claud Halcro dem Udaller zu: «Wenn das Gerücht von Buccaneeren gegründet ist, so sehen die Bursche da mit den seidenen Westen und Schärpen ganz darnach aus!"

«Meine Töchter! Meine Töchter!" jammerte

Digitized by Google

Magnus Troil vor sich hin, mit einer Angst, die nur ein Vater empfinden kann — «Geht hinunter, Mädchen, verbergt Euch, indefs ich —"

Er schleuderte sein Sprachrohr fort, und griff nach einer Handpike; seine Töchter aber, seines feurigen Temperaments wegen, mehr für ihn, als für sich besorgt, hingen sich an ihn an, und baten ihn, sich doch ja nicht zu widersetzen. Claud Halcro vereinigte seine Bitten mit den ihrigen, und fügte hinzu, es sey am besten, wenn man die Bursche durch gute Worte besänftige. «Es könnten ja," meinte er, «Seeleute aus Dünkirchen seyn, oder sonst irgend eine ausgelassene Mannschaft eines Kriegsschiffes, die sich einmal einen guten Tag mache."

«Nein, nein!" entgegnete Magnus, «es ist die Schaluppe, von der der Hausirer sprach. Doch ich will Euerm Rathe folgen und der Mädchen wegen Geduld haben, wenn aber —"

In diesem Augenblick war Bunce mit seinen Leuten an Bord gesprungen, und den Säbel ziehend, schlug er auf die Cajütenleiter und erklärte das Schiff für genommen.

«Mit welchem Rechte haltet Ihr uns auf offener See an?" rief Magnus.

«Hier ist unser Recht," entgegnete Bunce, auf die Pistolen zeigend, die er nach Seeräubersitte an sich trug; «wählt Euch eine davon, alter Herr, und sie wird Euch sogleich unsere Rechte demonstriren."

«Das heifst mit andern Worten: Ihr habt die Absicht, uns auszuplündern," versetzte Magnus. «Mag es seyn — wir haben freylich keine Mittel, uns dagegen zu wehren. Betragt Euch nur höflich gegen die Frauen, und nehmt von dem Schiffe, was Euch beliebt. Es wird nicht viel an Werth da seyn, aber ich kann und will Euch mehr geben, wenn Ihr gut mit uns umgeht."

«Höflich mit den Frauen?" rief Fletcher, der auch mit der Schaar an Bord gekommen war; «wann wären wir denn je anders als höflich mit ihnen umgegangen, und freundlich obendrein! Sieh mal, Jack Bunce, das kleine allerliebste Ding da. Die soll, beym Teufel, einen Kreuzzug mit uns machen — aus dem Alten mag werden, was da will."

Digitized by Google

Bey diesen Worten streckte er seine Hand nach der erschrockenen Brenda aus, und schob mit der andern frech die Kappe ihres Mantels, in den sie sich gehüllt hatte, zurück.

„Hilf, Vater! Minna, Hülfe!" rief das zitternde Mädchen, welche in dem Augenblicke vergafs, dafs jene ihr nicht Beystand leisten konnten.

Magnus hob noch einmal die Pike empor. «Ruhig, Alter," rief Bunce, indem er seine Hand fafste, «oder es geht Euch schlimm! — Und Du, Fletcher, lafs das Mädchen los!"

«Aber, zum Teufel, warum soll ich sie denn gehen lassen?" entgegnete Fletcher.

«Weil ich's Dir befehle," sagte jener, «und weil Du's sonst mit mir zu thun hast. — Doch, nun sagt mir, holde Mädchen, ob eine von Euch vielleicht den heidnischen Namen Minna trägt, für den ich eine gewisse Achtung habe?"

«Ohne Zweifel kommt das daher, tapfrer Herr," versetzte Claud Halcro, «weil Ihr Neigung für Poesie habt."

«Ich habe sonst genug davon im Munde geführt," entgegnete Bunce, «aber die Zeiten,

Digitized by Google

alter Herr, sind vorüber; indefs will ich doch bald herausbringen, welche von den beyden Mädchen Minna heifst. — Zieht Eure Kappen von den Gesichtern zurück, holde Schönen, und seyd ohne Furcht; es soll Euch Niemand hier ein Leid zufügen. — Bey meiner Seele! ein Paar allerliebste Mädchen! Hört einmal, welche von Euch hätte wohl Lust, sich in der Hängematte eines Seeräubers zu schaukeln? — Ihr solltet noch Gold obendrein kriegen."

Die erschrockenen Mädchen klammerten sich fest an einander, und wurden bleich bey den frechen Worten des Wüstlings.

«Nun, fürchtet Euch nur nicht!" fuhr Bunce fort; «keine soll unter dem edlen Altamont dienen, wenn sie es anders nicht aus freyer Wahl thut. Bey uns Glücksrittern herrscht kein Zwang. — Aber blickt mich doch nicht scheu an, als spräch' ich da von Dingen, an die Ihr im Leben nie gedacht hättet. Eine von Euch wenigstens kennt Capitain Cleveland, den Räuber!"

Brenda wurde noch bleicher, der armen Minna aber stieg das Blut in die Wangen, als

Digitized by Google

sie so unerwartet den Namen ihres Geliebten nennen hörte; denn der ganze Auftritt war so verwirrend, dafs es noch Niemand, ausser dem Udaller, eingefallen war, dies Schiff sey doch wohl dasjenige, von dem Cleveland auf Burgh-Westra gesprochen hatte.

«Ich sehe, wie die Sachen stehen," sagte Bunce, mit vertraulichem Kopfnicken, «und will demgemäfs meinen Lauf einrichten. Seyd unbesorgt, Alter!" fuhr er fort, indem er sich zu Magnus wandte; «manches hübsche Mädchen hat mir zwar schon Tribut zahlen müssen, aber die Euren sollen unversehrt und ohne alles Lösegeld ans Land kommen."

«Versprecht Ihr mir das?" entgegnete Magnus; «nun, so seyd mir zu dieser Brigg und ihrer Ladung eben so willkommen, als es mir jemals Einer zu einer Bowle Punsch war!"

«So eine Bowle Punsch ist nicht zu verachten," versetzte Bunce, „wenn wir hier nur Jemand hätten, der ihn bereiten könnte!"

«Darin will ich es," rief Claud Halcro, „mit jedem aufnehmen, der eine Citrone ausprefste —

Eric Scambester, den Punschmacher auf Burgh-Westra, allein ausgenommen."

„Den könnt Ihr mit dem Enterhaken erreichen," sagte der Udaller. Steigt hinab, Mädchen, und schickt mir den wackern Alten mit der Punschbowle hinauf."

„Mit der Punschbowle!" rief Fletcher; «mit dem Punscheimer, wollt Ihr sagen. Von Bowlen sprecht in der Cajüte eines armseligen Kauffahrers, nicht aber zu Schauspielern — Seeräubern, wollt' ich sagen," fügte er, sich selbst verbessernd, hinzu, da er sah, dafs Bunce ihm einen finstern Blick zuwarf.

«Und die hübschen Mädchen sollen auf dem Verdeck bleiben, und sollen mir die Kanne füllen," sagte Bunce; „diese Dienstleistung verlang' ich wenigstens für meine Grofsmuth."

„Die meine sollen sie ebenfalls füllen," rief Fletcher, «bis an den Rand, und einen Kufs verlang' ich für jeden Tropfen, den sie verschütten. Ihr mögt mich braten, wenn ich es nicht thue!"

«Du sollst es nicht thun!" entgegnete Bunce; „ich will verdammt seyn, wenn irgend Jemand

Digitized by Google

Minna küfst, als — Einer; und keiner von uns beyden ist dieser Eine, und ihre kleine Gefährtin da soll der Gesellschaft wegen auch mit durchschlüpfen. Auf Orkney gi't's willige Mädchen genug. So, mein' ich, ist es wohl am besten, wenn sich die Mädchen hinab begeben, und sich in der Cajüte verriegeln, indefs wir hier den Punsch *al frescó* trinken, wie der alte Herr vorschlägt."

«Hört, Jack, ich wünschte, Ihr gingt ein Bischen in Euch," rief Fletcher; „ich bin nun seit zwey Jahren Euer Gefährte, und lieb' Euch, aber ich will mir, gleich einem wilden Stier, die Haut abziehn lassen, wenn Ihr nicht Launen habt, wie ein Affe. Womit sollen wir uns denn irgend einen kleinen Spafs machen, wenn Ihr die Mädchen hinabsendet?"

„Nun, der Herr Punschmacher soll hinauf," antwortete Bunce; «er soll Toast's ausbringen und Lieder anstimmen. — Unterdessen geht Ihr da an die Segel und Taue, und legt die Brigg um — und Du, Steuermann, sorge dafür, dafs Du sie unter dem Hintertheil der Schaluppe hältst, wenn Du anders willst, dafs

Digitized by Google

Dein Gehirn im Schädel bleiben soll. — Suchst Du uns irgend einen Streich zu spielen, so spalt' ich Deinen Kopf, wie einen Kürbis!"

Das Schiff ward dem zufolge umgelegt, und segelte langsam hinter der Schaluppe her, die, wie man voraussehen wird, nicht nach Kirkwall zurück, sondern einer trefflichen Rhede, die Inganefs-Bay genannt, zusteuerte, welche von einem Vorgebirge gebildet wird, das sich zwey oder drey Meilen östlich von der Hauptstadt der Orkney's erstreckt, und wo die Schiffe bequem vor Anker liegen konnten, während die Seeräuber mit dem Magistrat Unterhandlungen pflegten, welche die neuerdings eingetretenen Umstände zu erfordern schienen.

Claud Halcro hatte indefs sein Möglichstes gethan, einen Eimer voll Punsch für die Seeräuber zu bereiten, den sie aus grofsen Kannen tranken, die sowohl die gemeinen Matrosen, als auch Bunce und Fletcher, die doch Officiersrang hatten, ohne Weiteres in den Eimer tauchten, um sie wieder zu füllen.

Magnus, welcher besorgt war, das Getränk möchte die brutalen Leidenschaften dieser ver-

Digitized by Google

wegenen Bursche erwecken, war über die Quantität, die sie davon zu sich nahmen, ohne dafs dies eine Wirkung auf ihre Vernunft äufserte, so sehr erstaunt, dafs er sich nicht enthalten konnte, Jack Bunce darüber seine Verwunderung zu bezeigen, da dieser, so wild er auch war, doch der Bescheidenste unter allen schien. Nebenbey wollte sich der Udaller ihm auch durch ein Compliment verbinden, das meistens allen Zechern willkommen ist.

„Bey den Gebeinen des heiligen Märtyrers St. Magnus!" rief er, „ich habe immer geglaubt, ich könnte auch meine Kanne leeren, wie ein tüchtiger Kerl; wenn ich aber einen von Euern Burschen da den Punsch hinuntergiefsen sehe, so sollte man glauben, sein Magen sey bodenlos, wie die Höhle von Laifell in Foula, die ich mit einer Leine von hundert Klaftern zu ergründen suchte."

„In unserer Lebensreise," entgegnete Bunce, „gibt es keine Gränze, als wenn uns die Pflicht ruft, oder wenn der Punsch ausgetrunken ist."

„Ich glaub', auf Ehre," sagte Claud Halcro, „jeder von Euern Leuten wär' im Stande, den

Digitized by Google

grofsen Becher von Scapa zu leeren, der mit dem besten Bummock, den man irgend braute, bis zum Rande gefüllt, jedesmal dem Bischof von Orkney gereicht ward."

„Wenn sie durch's Trinken Bischöfe werden könnten," entgegnete Bunce, „so besäfs ich allerdings eine ehrwürdige Mannschaft; da sie aber sonst eben keine geistlichen Eigenschaften besitzen, so wünsch' ich nicht, dafs sie heute trunken werden, und so wollen wir das Trinken durch ein Lied unterbrechen."

„Und das will ich singen, beym —!" rief Fletcher, und stimmte auf der Stelle folgende Verse eines alten Liedes an:

„Es war ein Schiff, gar wohl bekannt;
Das lief vom Stapel, und stiefs vom Strand.
Hatte hundert und fünfzig Mann an Bord.
Und die rüstigsten Leute aus jedem Ort."

«Ich will gekielholt werden, als solch Gekreisch mit anhören!" versetzte Bunce; «aus Deinen dürren Kinnbacken kannst Du doch nichts Gescheidtes hervorbringen."

«Ich will, beym —!" mein Lied singen," rief Fletcher, «gleichviel, ob's Euch behagt, oder nicht!" und abermals begann er mit einem Tone, der dem Pfeifen des Nordost's glich:

Digitized by Google

„Und unser Capitain hiefs Glen,
War tapfer und rüstig anzusehn,
Wie irgend ein Seemann, keck dabey;
Und wir steuerten nach der Barbarey."

„Ich sag's Dir noch einmal," rief Bunce, „Du sollst uns mit Deinem Eulengeheul verschonen, und ich will verdammt seyn, wenn ich Dein höllisches Geschrey noch länger anhöre!"

„Nun, wifst Ihr was," sagte Fletcher, indem er aufsprang, „so will ich herumgehen und singen — dagegen werdet Ihr doch nichts einzuwenden haben, Jack Bunce?"

Nach diesen Worten ging er auf dem Verdeck auf und nieder, wobey er fortfuhr, seine ohrzerreissende Ballade zu singen.

„Ihr seht, wie ich mit ihnen umzugehen weifs," sagte Bunce mit selbstgefälligem Lächeln. „Liefs ich den Burschen auch nur zwey Schritte nach seiner Weise gehen, er würde bald ein Aufwiegler werden. Aber ich halt' ihn gehörig im Zaum, und da folgt er mir so geduldig, wie ein Hühnerhund, der durch tüchtige Schläge ordentlich dressirt ist. — Und nun Euern Toast und Euer Lied, Herr," fuhr er fort, indem er sich zu Halcro wandte, „oder vielmehr Euer Lied ohne Euern Toast — ich habe so meinen eigenen: Heil allen Räuberklingen, und Trotz sey allen ehrlichen Leuten geboten!"

Digitized by Google

„Ich würde auf diesen Toast keinesweges Bescheid thun, wenn ich es abschlagen könnte," sagte Magnus Troil.

„Wie? Ihr rechnet Euch wohl gar zu den ehrlichen Leuten?" rief Bunce. „Nennt mir Euer Gewerbe, und ich will Euch sagen, was ich davon denke. In dem Herrn Punschmacher da habe ich auf den ersten Blick einen Schneider erkannt, und er hat deshalb nicht mehr Ansprüche ehrlich, als nicht räudig, genannt zu werden. Euch aber halt' ich für einen Holländischen Schiffer, der das Kreuz mit Füfsen tritt, wenn er nach Japan kömmt, und seine Religion für ein Tagelohn verläugnet."

„Mit nichten," versetzte der Udaller, „ich bin ein Shetländischer Edelmann."

„Wie?" rief der satyrische Bunce, „da seyd Ihr ja aus dem gelobten Lande, wo die Flasche Wachholderbranntwein nur einen Groat *) kostet, und wo es nie Nacht wird!"

„Zu Euern Diensten, Capitain," sagte der Udaller, der nur mit Mühe die Lust unterdrückte, den gegen sein Vaterland gerichteten Spott zu ahnden, was freylich gegen sein eignes Bestes und gefährlich obendrein gewesen wäre.

---

*) Eine unter Eduard III. zuerst geschlagene Englische Münze, 4 Pence an Werth.

A. d. Uebers.

Digitized by Google

„Zu meinen Diensten!" wiederholte Bunce. „Ja, wäre von einem gestrandeten Schiffe ein Tau bis an's Ufer gezogen, da würdet Ihr zu meinen Diensten seyn, und es kappen, um das Strandrecht an dem Schiff und an der Ladung geltend zu machen, wenn Ihr mir nicht vielleicht gar den Kopf mit einer Axt einschlügt, und Ihr nennt Euch ehrlich? Aber thut nichts — hier gilt mein Toast — und Ihr, Herr Schneidermeister, singt mir ein Lied, das, wo möglich, so gut ist, als Euer Punsch."

Halcro flehte in seinem Innern um die Kraft eines neuen Timotheus, damit es ihm, wie der ruhmgekrönte John sagt, gelänge, das Gemüth des Seeräubers zu besänftigen und seinen Trotz zu beugen, und stimmte dann folgendes Lied an:

„Mädchen, blühend, wie die Rose,
Horchet meinem Versgekose."

„Ich will weder von Mädchen, noch von Rosen etwas hören," sagte Bunce, „denn es erinnert mich daran, was wir heut' für eine Ladung an Bord haben, und ich will beym —! meinem Gefährten und Capitain treu bleiben, so lang' ich es irgend kann. Und darum will ich auch lieber keinen Punsch mehr trinken — die letzte Kanne stieg mir schon zu Kopf, und ich bin nicht Willens, diese Nacht den Cassio *)

*) In Shakspeares Trauerspiel Othello.

zu spielen. Trinke ich aber nicht mehr, so soll auch Niemand anders mehr trinken."

Mit diesen Worten stiefs er den Punscheimer um, der, so reichlich man ihm auch zugesprochen hatte, doch noch halb voll war, sprang von seinem Sitze auf, schüttelte sich, wie er sagte, ein wenig zurecht, rückte den Hut auf ein Ohr, und ertheilte, indem er gravitätisch auf und ab schritt, durch Worte und Zeichen Befehl, die Schiffe vor Anker zu legen, welches Gebot auch sogleich befolgt ward.

Der Udaller besprach sich unterdessen mit Claud Halcro über ihre Lage.

„Es steht schlimm genug mit uns," sagte der alte Normann, „denn es sind heillose Gesellen; doch wenn's nicht um der Mädchen willen wäre, so würd' ich sie doch nicht fürchten. Der junge lustige Bursche, der das Commando hat, scheint mir doch nicht so ein Teufel von Hause aus zu seyn."

„Er hat seltsame Launen," entgegnete Claud Halcro, „und ich wollte, wir wären erst wieder aus seinen Händen. Einen Eimer, noch halb voll vom besten Punsche, der je bereitet ward, umzustofsen, und mich in dem zartesten Liede zu unterbrechen, das jemals aus meiner Feder flofs — ich sag' Euch, ich weifs nicht, was er nun noch anstellen wird; ein solches Benehmen gränzt nah' an Wahnsinn."

Digitized by Google

Während die Schiffe vor Anker gelegt wurden, rief der tapfere Lieutenant Bunce Fletcher zu sich, nahm seinen Sitz neben den verdriefslichen Shetländern wieder ein, und sagte: „jetzt sollten sie einmal sehen, was er den Philistern zu Kirkwall für eine Botschaft, die auch zugleich sie mit beträfe, zusenden würde. Sie soll in Fletcher's und in meinem Namen abgefafst werden," sagte er, „denn ich mag doch dann und wann dem armen guten Jungen auch so einen Anstrich von Wichtigkeit geben. — Nun, sprich, ist's nicht so, Dick — Du dummer Esel?"

„Ja doch," antwortete Fletcher, „ich will's gerade nicht läugnen; aber Ihr habt auch bald über das, bald über jenes zu schelten, indefs, seht nur —

„Genug!" rief Bunce, „halt' Dein Maul!" indem er fortfuhr, an dem Briefe zu schreiben, den er, als er damit fertig war, laut vorlas. Sein Inhalt war folgender:

„Dem Maire und den Aldermännern von Kirkwall. — Da Ihr Herren, Euerm gegebenen Versprechen zuwider, uns die Geifsel nicht an Bord gesandt habt, welche für die Sicherheit unsers am Lande zurückgebliebenen Capitains haften sollte, so thun wir Euch hiedurch zu wissen, dafs wir nicht so mit uns spielen lassen. Wir haben bereits eine Brigg in Besitz

genommen, auf der sich, als Eigenthümer und Passagiere, eine ausgezeichnete Familie befindet, und wir werden, hinsichtlich dieser, unsre Behandlung nach derjenigen einrichten, die unserm Capitain zu Theil wird. Und geben wir Euch hiemit die Versicherung, dafs dies nicht der letzte Nachtheil seyn soll, den wir Eurer Stadt und Euerm Handel zuzufügen gedenken, dafern Ihr nicht unverzüglich uns unsern Capitain an Bord sendet, und uns, dem abgeschlossenen Vertrage gemäfs, mit Proviant versorgt. —

Gegeben am Bord der Brigg «die Meergans von Burg-Westra," in der Inganefsbay vor Anker liegend, und eigenhändig unterzeichnet von uns, als den Hauptleuten der Glücksritter und Günstlinge Fortuna's."

Er unterschrieb sich nun: „Friedrich Altamont", und gab dann den Brief Fletchern, der Bunce's Unterschrift mit vieler Mühe las, und das Wohlklingende des Namens bewundernd, darauf schwur, er wolle hinfort auch einen andern Namen führen; denn es gäbe, meinte er, kein Wort im ganzen Lexicon, das sich so schwer buchstabiren und construiren lasse, als Fletcher. Er unterschrieb sich demnach Timotheus Tugmutton.

„Wollt Ihr nicht ein Paar Zeilen hinzufügen

für die Philister?" sagte Bunce, indem er sich zu Magnus wandte.

„Nein!" antwortete der Udaller, der selbst in seiner äusserst bedrängten Lage seine Begriffe von Recht und Unrecht nicht ändern mochte. „Der Magistrat von Kirkwall wird seine Pflicht kennen, und wär' ich an seiner Stelle —"

Die Erinnerung, dafs seine Töchter sich in der Gewalt der Räuber befänden, milderte seinen trotzigen Blick, und liefs ihn die kecken Worte unterdrücken, die seinen Lippen beynahe entschlüpft waren.

„Hol' mich der — !" rief Bunce, leicht begreifend, was in der Seele seines Gefangenen vorging; „diese Pause hätte auf der Bühne Effect gemacht — Parterre, Logen und Gallerie wären ganz hin gewesen, wie Bayes sagt."

„Ich will nichts davon wissen," sagte Claud Halcro, mit etwas stolzem Tone; „es ist eine unverschämte Satyre auf den ruhmgekrönten John; aber er schmeichelte Buckingham dadurch —

„Gleich in der ersten Linie stand Zimri,
Ein Mann so wandelbar —"

„Schweigt!" unterbrach ihn Bunce, indem er den Bewunderer John Drydens durch seine laute und heftige Gegenrede überschrie. „Die Theaterprobe ist die beste Posse, die jemals geschrieben worden ist, und wer das läugnet,

Digitized by Google

der soll mir die Tochter des Constabels küssen. Beym —! ich war der netteste Prinz, der jemals die Bretter betrat —

„Bald eines Fischers Sohn und bald ein Prinz"—

Aber zu unserm Geschäft. Hört, alter Herr," fuhr er fort, indem er sich zu Magnus wandte, „Ihr habt so eine gewisse Halsstarrigkeit an Euch; mancher Andere von meinem Gewerbe würd' Euch dafür die Ohren abschneiden, und sie für Euch zum Mittagsmahl in rothem Pfeffer rösten. So hat es Goffe mit einem armen Teufel gemacht, weil er ein saures Gesicht dazu schnitt, dafs seine Schaluppe mit seinem einzigen Sohn zu Davy Jones in den tiefen Meereskeller hinabfuhr. Ich aber hab' ein anderes Gemüth, und wenn Ihr oder die Mädchen schlecht behandelt werdet, so ist's die Schuld der Kirkwaller — die meinige nicht; und da wär' es wohl gut, wenn Ihr sie von Eurer Lage, von Euren Umständen u. s. w. unterrichtetet."

Magnus nahm, dieser Aufforderung zufolge, die Feder und versuchte zu schreiben, aber sein hochherziger Sinn kämpfte so sehr mit seiner natürlichen Besorgnifs, dafs ihm die Hand den Dienst versagte.

„Ich vermag es nicht," sagte er, nach mehrmaligen, fruchtlosen Versuchen. „Ich bringe

Digitized by Google

einmal keinen Brief zu Stande, und wenn unser Aller Leben davon abhinge."

Und er vermochte es in der That nicht, trotz aller Anstrengung, so gewaltsam hatte eine krampfhafte Bewegung sein ganzes Wesen ergriffen. — Die Weide, die sich vor dem Sturme neigt, kommt oft besser davon, als die Eiche, welche ihm widersteht, und ist es in bedeutenden Unglücksfällen nichts Seltenes, dafs leichte und frivole Gemüther die Schmiegsamkeit und Gegenwart des Geistes schneller wieder erlangen, als Menschen von stolzerem Character.

Glücklicherweise war Claud Halcro im Stande, das Geschäft zu vollenden, zu dem tiefere Gefühle seinen Freund und Gönner unfähig machten. Er ergriff die Feder, und stellte in aller Kürze die Lage dar, worin sie sich befanden, so wie die Gefahr, in der sie schwebten, wobey er zugleich, in so schonenden Ausdrücken, als möglich, zu verstehen gab: Die Ehre und das Leben der Bürger müsse ein wichtigerer Gegenstand für die Obrigkeit eines Landes seyn, als die Bestrafung schuldiger Personen.

Bunce las das Schreiben durch, welches glücklicher Weise seinen Beyfall hatte, und rief, als er Claud Halcro's Namen unterzeichnet fand: „Wie? Ihr wär't der kleine Kerl, der bey der Truppe des alten Gadabout's zu Hogs Norton die Geige spielte, gerade, als ich zum ersten Male

auftrat? Darum ist mir auch Eure Redensart vom alten ruhmgekrönten John noch immer im Gedächtnifs!"

Zu jeder andern Zeit wäre dies Wiedererkennen für den Stolz unseres Poeten eben nicht sehr erfreulich gewesen; bey der gegenwärtigen Lage der Dinge hätt' ihn indefs selbst die Entdeckung einer Goldmine nicht glücklicher machen können. Er erinnerte sich augenblicklich des jungen hoffnungsvollen Schauspielers, der in der Rolle des Don Sebastian auftrat, und bemerkte zugleich, dafs die Muse des ruhmgekrönten John nie trefflicher unterstützt worden sey, als damals, wo er als erster Geiger, und als einziger — wie er wohl hätte hinzufügen können — bey der Schauspielertruppe des Herrn Gadabout stand.

„Ja, ja, darin könnt Ihr Recht haben," entgegnete Bunce; „ich glaub', ich würde mich auf der Bühne eben so ausgezeichnet haben, als Booth und Betterton. Aber ich war bestimmt," — hier stampfte er mit dem Fufse auf das Verdeck — „andere Bretter zu betreten. — Nun hört, alter Freund, ich will etwas für Euch thun — kommt her zu mir, ich will etwas mit Euch sprechen, und zwar *solo*."

Sie bogen sich über das Schiffsgeländer, und Bunce flüsterte ernster, als es sonst seine Art war, dem Poeten zu: „Ich bin besorgt um die alte ehrliche Norwegische Tanne — beym —!

Digitized by Google

das bin ich, um ihn und seine Töchter. Ich hab' ausserdem meine eigenen Gründe, an der Einen ganz besonders Theil zu nehmen. Bey Freudenmädchen kann ich wild seyn, wie einer, aber bey so sittsamen und unschuldigen Geschöpfen da bin ich, Gott verd— mich, Scipio zu Numantia und Alexander im Zelt des Darius. Ihr wifst ja wohl!" fügte er mit Pathos hinzu:

„Dem Grab entsteig' ich, meine Lieb' zu schützen;
Zieht Eure Schwerter, folgt, gleich schnellen Blitzen!
Mir wird sich kein Verwegner trotzig nahn —
Die Schönheit ruft, der Ruhm zeigt uns die Bahn."

Claud Halcro liefs es nicht an Complimenten über Bunce's Vortrag fehlen, und bat, ihm als einem ehrlichen Mann auf sein Wort zu glauben, dafs er stets der Meinung gewesen sey: Herr Altamont übertreffe sowohl in seinem Ton, als in seinem Gebehrdenspiel Betterton bey weitem.

Bunce drückte ihm freundlich die Hand. „Ihr schmeichelt mir, bester Freund," sagte er. Hätte das Publicum geurtheilt, wie Ihr, so wär' ich nicht auf dieser Stelle. Der Himmel weifs, wie gern ich Euch, lieber Meister Halcro, an Bord behielte, um einen Freund zu haben, der den vortrefflichen Stellen unserer besten drama-

Digitized by Google

tischen Schriftsteller mit eben dem Vergnügen zuhört, mit dem ich sie recitire. Die meisten unserer Leute sind dumm, wie ein Vieh, und der da in Kirkwall als Geifsel zurückgeblieben ist, behandelt mich eben nicht anders, als ich Fletcher behandle; je mehr ich für ihn thue, desto schlimmer geht er mit mir um. — Wie herrlich wär' es nicht, wenn ich so in einer Sommernacht, wenn das Schiff nur mit leisem Winde segelt, den Alexander herspräche, und Ihr stelltet Parterre, Logen und Gallerie in Einer Person vor! Wer weifs, ob wir beyde nicht vielleicht, wie Orpheus und Euridice, unsern Gefährten einen geläuterteren Geschmack beybringen, und durch Einflöfsung besserer Gefühle ihre Sitten mildern könnten!"

Dies ward mit einer solchen Salbung gesprochen, dafs Claud Halcro fast besorgte, er habe den Punsch zu stark gemacht, und zu viel Süfsigkeit in den Becher der Schmeicheley gethan, und der sentimentale Seeräuber werde ihn nun mit Gewalt zurückhalten. Der Gegenstand war indefs zu zart, als dafs Halcro sein Versehen füglich wieder hätte gut machen können. Er erwiederte deshalb nur den zärtlichen Händedruck seines Freundes, wobey er in einem so pathetischen Tone; als es ihm irgend möglich war, „ach!" seufzte.

„Ihr habt Recht, Freund," fuhr Bunce fort,

Digitized by Google

„das sind nur eitle Phantasiegebilde, und dem unglücklichen Altamont bleibt nichts übrig, als dem alten Bekannten zu dienen, von dem er nun Abschied nimmt. Ich bin Willens, Euch und die beyden Mädchen unter Fletcher's Schutz ans Land setzen zu lassen; ruft sie daher, und macht, dafs sie fortkommen, ehe bey mir, oder einem andern unsrer Leute, der Teufel an Bord steigt. Ihr selbst überreicht dem Magistrat mein Schreiben, unterstützt den Inhalt desselben mit Eurer eignen Beredsamkeit, und versichert dabey, dafs der Satan los seyn soll, wofern sie Cleveland auch nur ein Haar krümmen.»

Halcro, dem es bey dem Schlufs von Bunce's Rede leichter um's Herz geworden war, stieg zwey Stufen auf einmal die Cajütentreppe hinab, klopfte an die Thür, und konnte kaum Worte finden, seinen Auftrag auszurichten. Die Schwestern, freudig überrascht, dafs sie ans Land gesetzt werden sollten, hüllten sich in ihre Mäntel, und eilten, da sie hörten, dafs das Boot bereit sey, auf's Verdeck, wo sie aber, zu ihrem gröfsten Schrecken, vernahmen, dafs ihr Vater in der Gewalt der Seeräuber zurückbleiben sollte.

„Wir wollen auf jede Gefahr hin bey ihm aushalten, sagte Minna; können wir ihm doch, und wär's auch nur für den Augenblick, Beystand leisten, und so wollen wir mit ihm leben und mit ihm sterben.»

Digitized by Google

„Wir werden ihm einen bessern Dienst leisten," versetzte Brenda, welche die Beschaffenheit ihrer Lage besser zu begreifen schien, als ihre Schwester, „wenn wir die Kirkwaller bewegen, die Forderungen dieser Herren zu bewilligen."

„Das ist verständig — wie ein Engel gesprochen," rief Bunce; „doch nun marsch fort mit Euch, denn Gott verdamm' mich, das hier ist ein ärgeres Ding, als eine brennende Lunte in der Pulverkammer. — Wenn Ihr noch ein einziges Wort sprecht, so weifs ich wahrhaftig nicht, wie ich es über mich gewinnen kann, Euch fortzulassen."

„Geht in Gottes Namen, meine Töchter!" sagte Magnus; „ich steh in Gottes Hand, und weifs ich Euch nur in Sicherheit, so bin ich meinetwegen nur wenig besorgt. — Zeitlebens aber werd' ich's denken und sagen: der Herr da ist eines bessern Gewerbes werth! — Geht nun," fügte er hinzu, als er sah, dafs sie zögerten, „macht, dafs Ihr fort kommt!"

„Haltet Euch nicht so lange mit Küssen auf," rief Bunce, „oder ich verlange auch ein Paar davon. Hinein ins Boot mit Euch — aber halt, noch einen Augenblick."

Er zog die drey Gefangenen bey Seite. „Fletcher," fuhr er fort, „wird für die Uebrigen einstehen, aber wer bürgt uns für ihn? Ich weifs wahrlich kein anderes Mittel, als Herrn

Digitized by Google

Halcro hier diese kleine Sicherheitsmafsregel anzuvertrauen.»

Bey diesen Worten reichte er dem Poeten ein kleines Pistol mit doppeltem Laufe hin, welches, wie er sagte, mit zwey Kugeln geladen sey. Minna bemerkte, dafs Claud Halcro's Hand zitterte, als er sie nach dem Gewehr ausstreckte.

„Gebt mir das Pistol,» rief sie, es der Hand des Räubers entreissend, „mir überlafst es, mich und meine Schwester zu vertheidigen.»

„Bravo, bravo!" jubelte Bunce, das ist ein Mädchen, Cleveland's werth, des Königs der Räuber!"

„Cleveland?» rief Minna; „kennt Ihr denn Cleveland? Ihr nanntet bereits zweymal seinen Namen.»

„Ob ich ihn kenne?» sagte Bunce; „wer sollte denn den rüstigsten Seemann, der jemals ein Verdeck betrat, besser kennen, als ich? Ist er nur erst wieder frey, so hoff' ich Euch, will's Gott, bald am Bord zu sehen, als Königin aller Meere, die wir durchkreuzen! — Aber, wenn ich nicht irre, so wifst Ihr mit dem kleinen Sicherheitsbürgen in Eurer Hand da umzugehen. Beträgt sich Fletcher schlecht gegen Euch, so zieht nur mit Euerm Daum das kleine eiserne Ding auf, so — und hört er nicht auf, so dürft Ihr nur mit Euerm hübschen Zeigefinger so zu machen, und ich hab' einen meiner

Digitized by Google

besten Cameraden verloren; aber Gott verdamm' mich, er verdient den Tod, wenn er meinem Befehl nicht gehorcht. — Doch nun, ins Boot — aber halt! einen Kufs um Cleveland's willen!"

Brenda ertrug diese Galanterie mit Todesangst; Minna aber trat mit stolzem Blick zurück, und reichte ihm ihre Hand hin. Bunce lachte, küfste die ihm statt der Lippen dargebotene schöne Hand; und so gelangten die Schwestern und Halcro endlich in das Boot, welches unter Fletchers Befehl mit ihnen davon ruderte.

Bunce sah ihnen vom Verdecke nach, und hielt dann auf theatralische Weise folgendes Selbstgespräch: „Erzählte man dies im Port Royal, oder auf der Providenzinsel, oder irgend wo anders, was würde man von mir denken? Je nun, dafs ich eine Memme, ein Popanz *), ein Esel sey. — Immerhin! Ich habe so viel Schlechtes gethan, dafs ich nicht daran denken mag; es ist doch hübsch, auch einmal etwas Gutes gethan zu haben, und wär's auch nur der Seltenheit wegen, oder um sich selbst einmal eine frohe Stimmung zu bereiten. — Mein Seel'," rief er, indem er sich zu Magnus wandte, Eure

*) Im Original steht *Jack-a-lent*, eigentlich eine Puppe nach der man in der Fastenzeit schofs. (S. d. Commentar von Malone zu Shakspeares lustigen Weibern von Windsor. Act III. Sc. 3.)

Digitized by Google

Töchter sind ein Paar artige Dingelchen — *bona roba's.* — Die älteste würde selbst auf der Londner Bühne ihr Glück machen. Was für eine gebietende Stellung die Dirne annahm, als sie das Pistol ergriff. Was für eine Roxolona hätte nicht das Mensch gemacht!" (Bunce pflegte sich nämlich in dem Feuer seiner Beredsamkeit, wie Sancho Pansa's Gevatter, Thomas Cecial, immer des stärksten Wortes, das ihm eben einfiel, zu bedienen, wenn es auch nicht immer ganz schicklich war). „Ich wollte meinen Antheil an der nächsten Prise verlieren, wenn ich sie einmal die Worte sprechen hörte:

„Hinweg! Mach' einem Wirbelwinde Platz,
Sonst blas'ich Dich, wie Staub empor.—Hinweg!
Nur schwach ist Tollheit gegen meine Wuth."

Und dann wieder das andere kleine, scheue, zitternde, thränenvolle Wesen — ich möcht's wohl einmal als Statira die Stelle recitiren hören:

„Sein Wort und seine Blicke sind so zärtlich,
So glühend heifs Gelübd' und Schwur, dafs es
Schon himmlisch ist, von ihm getäuscht zu
werden."

Was hätte das für ein Spiel gegeben! Ich war ein Vieh, nicht eher daran zu denken, als nun, da sie fort sind. — Ich — Alexander; Claud Halcro — Lysimachus, und der alte Herr da

hätt' im Nothfall den Clitus spielen können. — Was für ein Thor war ich, dafs ich nicht eher daran dachte!"

Es lag in diesem Herzensergufs Manches, was dem Udaller hätte mifsfallen können, aber — die Wahrheit zu sagen — er hörte nicht darauf. Er beobachtete die Fahrt seiner Töchter nach dem Ufer, und nahm, als er mit dem blofsen Auge nichts mehr deutlich unterscheiden konnte, sein Fernrohr zu Hülfe. Er sah, dafs sie landeten, von Halcro und einem zweyten Gefährten — vermuthlich Fletcher — begleitet, die Höhe hinanstiegen, und die Strafse nach Kirkwall einschlugen; ja er bemerkte sogar, dafs Minna, die sich ohne Zweifel als Beschützerin ihrer Gefährten betrachtete, sich etwas von den Uebrigen entfernt hielt, vermuthlich um überall ein wachsames Auge zu haben. Als der Udaller sie endlich schon fast ganz aus dem Gesichte verlor, sah er noch zu seiner grofsen Freude, dafs der Seeräuber die Uebrigen nach kurzem Abschiede verliefs, und langsam zum Ufer zurückkehrte. Der Vorsehung dankend, die ihn so von der gröfsten Angst, die ein Vater nur immer fühlen kann, befreyt hatte, ergab sich der würdige Udaller von diesem Augenblick an in sein Schicksal, wie es auch immer ausfallen möge.

Digitized by Google

Sieben und dreyfsigstes Kapitel.

«Ueber die Berge und über die Wellen,
Unter den Gräbern und über den Quellen,
Wo die Wogen sich wälzen,
Neptun unterthan,
Ueber steile Felsen
Findet Liebe die Bahn.»

Altes Lied.

Die Trennung Fletchers von Claud Halcro und Magnus Töchtern war zum Theil durch eine kleine Anzahl bewaffneter Männer veranlafst worden, welche von Kirkwall her auf sie zuschritten. Der Udaller hatte sie wegen einer Anhöhe mit dem Fernglase nicht entdecken können; Fletcher aber, der sie genau sah, wurde dadurch bewogen, zu eigner Sicherheit sogleich wieder zu dem Boote zurückzukehren. Er wandte sich eben um, als Minna die von ihrem Vater bemerkte Aschiedsscene veranlafste.

„Halt!» rief er, „ich befehl' es Euch! —

Sagt Eurem Anführer von mir, dafs wie auch immer die Antwort von Kirkwall lauten möge, er sein Schiff demungeachtet nach Stromnefs legen, und, wenn er dort vor Anker gegangen, nach dem Capitain Cleveland ein Boot an's Land senden solle, sobald er von der Brücke von Broisgar eine Rauchsäule aufsteigen sieht."

Fletcher hatte, wie sein Gefährte Bunce, für seine Mühe wenigstens einen Kufs von den beyden hübschen Mädchen verlangen wollen, und er hätte sich vielleicht weder durch die Annäherung der Kirkwaller, noch durch Minna's Waffe von dieser Zudringlichkeit zurückschrecken lassen. Aber der Name seines Capitains, und noch mehr Minna's gebietendes Wesen überwältigten ihn. Er machte ein seemännisches Compliment, versprach zu gehorchen und kehrte an Bord zurück.

Als Halcro und die beyden Schwestern vorwärts eilten, den bewaffneten Männern entgegen, welche ihrerseits auch stille standen, um sie zu beobachten, rief Brenda, welche bisher, aus Furcht vor Fletcher's Gewalt, kein Wort gesprochen hatte: «Barmherziger Himmel, Minna! in welchen Händen haben wir unsern theuern Vater zurückgelassen!"

„In den Händen tapfrer Männer! entgegnete Minna entschlossen, „ich fürchte nichts für ihn."

„Tapfer immerhin!" fiel Claud Halcro ein,

Digitized by Google

„aber darum nicht weniger gefährlich. Ich kenne diesen Altamont, wie er sich nennt, es ist ein so ausschweifender Wüstling, als je einer war; er begann seine Laufbahn auf der Bühne, und man sollte glauben, er werde sie einst am Galgen enden, wie in der letzten Scene vom befreyten Venedig."

„Gleichviel," entgegnete Minna, „je wilder die Wellen, desto mächtiger die Stimme, die ihnen gebietet. Cleveland's Name allein ist hinreichend, auch den Kühnsten unter ihnen zu zügeln."

„Es thut mir leid um Cleveland, dafs er solche Gefährten hat," versetzte Brenda, „aber er kümmert mich nur wenig, wenn ich Ursache habe, um meinen Vater besorgt zu seyn."

„Spare dein Mitleid für die, welche es bedürfen," erwiederte Minna, „und fürchte nichts für unsern Vater. Gott weifs es, dafs mir jedes Silberhaar auf seinem Haupte mehr werth ist, als eine Goldmine, aber ich bin überzeugt, er ist auf jenem Schiffe in völliger Sicherheit, und wird sich bald wieder wohlbehalten am Lande befinden."

„Wollte Gott, wir wären erst so weit," versetzte Claud Halcro; „ich fürchte indefs, die Kirkwaller werden ihn für das halten, was er, wie ich jetzt glaube, wirklich ist, und es nicht wagen, ihn gegen den Udaller auszuwechseln.

Digitized by Google

Die Schottländer haben auch gegen Hehler ihre strengen Gesetze.»

„Aber wer sind denn die dort auf der Landstrafse?" rief Brenda, „und warum mögen sie Halt gemacht haben?»

„Es ist eine Patrouille von der Miliz," antwortete Halcro; „der ruhmgekrönte John hat sie einmal etwas scharf mitgenommen — er war damals freylich ein Jakobit —*)

«Grofsmäuler, ohne Arm, im Kriege fast
Entbehrlich, und im Frieden eine Last,
Zieht monatlich dies Heer voll Stolz durch's Land,
Ist stets — nur wo man's braucht, nicht bey der Hand.»

«Ich glaube, sie machten Halt, weil sie uns in der Ferne für Männer aus der Schaluppe hielten; nun aber, da sie Eure Weiberkleider erkannten, schreiten sie wieder vorwärts."

Sie kamen nun heran, und waren, wie Claud Halcro vermuthet hatte, eine Patrouille, die abgesendet worden war, um ein wachsames Auge

*) Die Jakobiten waren ein Zweig der Eutychianer, einer Ketzersecte im 4ten Jahrhundert, welche die zwey Naturen in Christo leugnete.

A. d. Uebers.

Digitized by Google

auf die Seeräuber zu haben und sie von einer für die Gegend gefährlichen Landung abzuhalten.

Sie begrüfsten Claud Halcro, den mehrere von ihnen genau kannten, auf's herzlichste, und wünschten ihm zu seiner Befreyung aus der Gefangenschaft Glück, während der Anführer der Truppe, der den jungen Mädchen allen nur möglichen Beystand anbot, zugleich über die Lage ihres Vaters sein Bedauern äusserte, wobey er auf schonende Weise die Schwierigkeiten berührte, die sich seiner Befreyung entgegenstellen könnten.

Als sie in Kirkwall angekommen waren, und eine Audienz bey dem Richter und einigen Magistratspersonen erhalten hatten, zeigten sich diese Hindernisse noch deutlicher. „Die Fregatte Halcyon ist an der Küste," sagte der Richter, „man hat sie von Duncansbay-Head gesehen, und bey aller Achtung für Herrn Magnus Troil von Burgh-Westra, könnte man mich doch gesetzlich zur Verantwortung ziehen, wenn ich den Capitain dieses verdächtigen Schiffes deshalb in Freyheit setzte, weil die Sicherheit eines einzelnen Individuums unglücklicher Weise durch seine längere Verhaftung gefährdet wird. Bekanntlich ist dieser Mann das Herz und die Seele dieser Buccaneers; darf ich ihn also wohl frey an Bord senden, damit er das Land plündere, oder wohl gar des Königs Schiff angreife? Denn an

Unverschämtheit fehlt es ihm nicht, um Alles zu unternehmen, was es auch immer seyn möge."

„An Muth, wollt Ihr wohl sagen, Herr Richter!" versetzte Minna, welche ihren Unmuth über diese Worte nicht zurückzuhalten vermochte.

„Nennt es, wie Ihr wollt, Miſs Troil," entgegnete der Richter, „meiner Meynung nach, ist ein solcher Muth nicht eben viel besser als Unverschämtheit."

„Aber unser Vater?" rief Brenda, mit dringend flehendem Tone, „unser Vater — der Freund, ja ich kann sagen, der Vater seines Landes — der so manchen unterstützt — so vielen Wohlthaten erwiesen — dessen Verlust man dem Verlöschen eines Leuchtfeuers bey'm Sturm vergleichen könnte — wollt Ihr in der That ein solches Unglück gegen die Kleinigkeit abwägen, einen Unglücklichen der Gefangenschaft zu entlassen, damit er seinem beklagenswerthen Geschick anderswo entgegeneile?"

„Miſs Brenda hat Recht," versetzte Claud Halcro, „ich meyne, Ihr lieſst ihn laufen, und nähmt in diesem Falle einmal den Rath eines Narren an. Der Kerkermeister darf ja nur den Riegel nicht vorschieben, oder ein Fenster offen lassen; und wir werden den Seeräuber los, und haben, noch ehe fünf Stunden vergehen,

Digitized by Google

den wackersten Herrn aus Orkney und Shetland vor einer Bowle Punsch bey uns."

Der Richter äusserte sich fast auf dieselbe Weise, wie zuvor, dafs er, bey aller Achtung, die er für Herrn Magnus Troil hege, doch einem Individuum zu Liebe, so ehrenwerth es auch immer sey, seine Amtspflicht nicht verletzen könne.

Minna wandte sich zu ihrer Schwester und sprach in einem ruhigen, sarkastischen Tone: „Du vergifst, Brenda, dafs Du von der Sicherheit eines unbedeutenden Shetländischen Udallers zu Niemand geringerem sprichst, als zum Magistrat der Hauptstadt von Orkney. — Wie kannst Du nur erwarten, dafs sich ein so wichtiger Mann herablassen wird, an dergleichen Kleinigkeiten zu denken? Der Herr wird sich wahrscheinlich so lange Zeit nehmen, darüber nachzugrübeln, ob er die vorgelegten Bedingungen annehmen könne oder nicht, bis die Kirche von St. Magnus zusammengeschossen seyn wird."

„Zürnt immerhin auf mich, holdes Mädchen," entgegnete der gutmüthige Richter, „beleidigen könnt Ihr mich doch nicht. Die St. Magnuskirche hat schon manchen Tag gestanden, und wird, denk' ich, Euch und mich überleben, und jene Schaar ungehängter Hunde obendrein. Da Euer Vater so halb und halb zu Orkney gehört, und hier Besitzungen und Verwandte hat,

Digitized by Google

so würd' ich — da geb' ich mein Wort darauf — Alles für ihn thun, was ich nur für irgend Jemand — einen Kirkwaller ausgenommen, der natürlich den Vorzug hätte — zu leisten bereit wäre. Und wollt Ihr hier in meinem Hause, bey mir und meiner Frau, Eure Wohnung aufschlagen, so sollt Ihr sehen, dafs Ihr in Kirkwall eben so willkommen seyd, als in Lerwick oder Scalloway."

Minna würdigte diese gutmüthige Einladung keiner Antwort; Brenda aber lehnte das Anerbieten höflich ab, indem sie die Nothwendigkeit vorschützte, bey einer von ihren Verwandten, einer reichen Wittwe aus Kirkwall, welche sie bereits erwarte, logiren zu müssen.

Halcro versuchte noch einmal den Richter zu bewegen; allein dieser blieb unerbittlich.

„Der Zolleinnehmer," sagte er, „habe bereits gedroht, eine Klage gegen ihn einzuleiten, weil er mit den Fremden unterhandelt, oder, wie jener es nenne, Handel und Wandel getrieben habe, wenn dies auch, dem Anschein nach, das einzige Mittel gewesen sey, um in der Stadt blutige Auftritte zu verhüten; liefse er nun jetzt den Vortheil aus den Händen, der ihm durch Clevelands Gefangenschaft und Triptolemus Flucht geworden sey, so könne es ihm schlimm ergehen."

Mit diesen Worten suchte er ferneren Gründen vorzubeugen, und erklärte zugleich, dafs ein

Digitized by Google

anderes Geschäft von Shetland seine augenblickliche Aufmerksamkeit erfordere. Ein gewisser Mertoun, der auf Jarlshof wohne, sey mit einer Klage gegen den Hausirer Bryce Schneckenfufs eingekommen, welcher einer Dienstmagd von ihm bey'm Unterschlagen einiger Dinge von Werth, die ihm anvertraut worden wären, behülflich gewesen sey. Er, der Richter, wolle jetzt die Klage untersuchen, und die entwendeten Sachen dem Herrn Mertoun zurückgeben lassen, der für solche dem wirklichen Eigenthümer verantwortlich sey.

Dieser ganze Bericht schien für die Schwestern durchaus kein Interesse zu haben, mit Ausnahme des Wortes Mertoun, das Minna's Herz wie ein Dolchstich traf, als sie an die Umstände dachte, unter den Mordaunt Mertoun verschwunden war. Auch in Brenda's Seele weckte dieser Name ein zwar minder schmerzliches, aber gleichwohl melancholisches Gefühl. Eine leichte Röthe überzog ihre Wangen, und im Auge perlte eine Thräne. Es ward indefs bald klar, dafs der Richter nicht von Mordaunt, sondern von dessen Vater sprach, und da Magnus Töchter sich für diesen nur schwach interessirten, so nahmen sie Abschied, um sich in ihre Wohnung zu begeben.

Als sie bey ihrer Verwandten angekommen waren, suchte Minna, so gut es sich, ohne Argwohn zu erregen, thun liefs, Erkundigungen

Digitized by Google

über das Schicksal des unglücklichen Clevelands einzuziehen, der sich, wie sie bald erfuhr, in einer sehr bedenklichen Lage befand.

Der Richter hatte ihn zwar nicht in engen Gewahrsam bringen lassen, wie Claud Halcro vermuthete; allein er ward, obgleich auf freyen Füssen, doch von bewaffneten und zu diesem Geschäft tauglichen Männern genau beobachtet, welche Befehl hatten, ihn mit Gewalt zurückzuhalten, wenn er es wagen sollte, die ihm gesteckten engen Grenzen zu überschreiten. Es war ihm ein wohlverwahrtes Gemach in dem sogenannten Königscastell angewiesen; während der Nacht wurde die Thür seines Zimmers von aufsen verschlossen; auch zog eine starke Wache auf, um seine Flucht zu verhindern. So genofs er denn nur jenen Grad von Freyheit, den die Katze, bey ihrer grausamen Jagd, der schon gefangenen Maus zuweilen vergönnt, und dennoch — so grofs war die Furcht vor dem Seeräuber Cleveland — ward der Richter von dem Zolleinnehmer und andern weisen Bürgern Kirkwalls getadelt, dafs er jenem frey herumzugehen erlaube.

Dafs Cleveland unter so bewandten Umständen wenig Lust hatte, öffentliche Orte zu besuchen, läfst sich leicht begreifen. Er wufste, dafs er ein Gegenstand der Neugier und des Schreckens war, und pflegte daher gewöhnlich nur in dem

Digitized by Google

äufsern Flügel der Cathedrale von St. Magnus, deren östliches Ende sich nur noch für den Gottesdienst eignete, umherzuwandeln.

Dies alte und ehrwürdige Gebäude, welches den Zerstörungen zu Anfange der Reformation entgangen war, hat noch immer einen Anschein von bischöflicher Würde. Dieser gottesdienstliche Ort ist durch eine Scheidewand von dem Schiff und dem westlichen Theil der Kirche getrennt, und das Ganze ist so sauber und wohlerhalten, dafs es der stolzen Westminster- und Paulskirche zum Muster dienen könnte.

In diesem äufsern Theil der Cathedrale war es Cleveland erlaubt, zu wandeln, und zwar um so mehr, da seine Wache nur auf den einzigen Eingang ihr Augenmerk richten durfte, um jedem etwanigen Versuch zur Flucht vorzubeugen. Der Ort selbst eignete sich vollkommen für seine traurigen Verhältnisse. Das hohe gewölbte Dach erhebt sich auf Gothischen Säulenreihen, von massiver Gröfse, wovon vier, gröfser als die übrigen, einst den mächtigen Thurm trugen, der längst schon durch irgend einen Zufall herabgestürzt, und nach einem unproportionirten und verkürzten Mafsstabe wieder aufgebaut worden war. Das Licht fällt von der Ostseite durch ein hohes und reich verziertes Gothisches Fenster herein, und der Fufsboden ist mit Inschriften aus verschiedenen Sprachen bedeckt, welche die Gräber der

Digitized by Google

edeln Orcadier bezeichnen, die zu verschiedenen Zeiten an dieser heiligen Stätte beerdigt wurden.

Hier wandelte Cleveland auf und ab, über die Ereignisse eines verlorenen Lebens düster vor sich hinbrütend, welches nun, allem Anschein nach, ein gewaltsames und schmachvolles Ende, und zwar noch in seiner Blüthenzeit, nehmen sollte.

„Zu diesen Todten," sagte er, indem er auf die zu seinen Füfsen ruhenden Gräber blickte, „werd' auch ich bald gezählt werden — aber kein Priester wird den Segen über mich sprechen; keine freundliche Hand mir eine Grabschrift setzen; kein stolzer Nachkömmling das Grab des Seeräubers Cleveland mit Wappenschildern schmücken. In dem Galgeneisen werden meine modernden Gebeine schweben, an irgend einem Ufer oder einsamen Vorgebirge, das man um meinetwillen fürchten und verfluchen wird. Der greise Schiffer wird sein Haupt schütteln, wenn er vorübersegelt, und seinen jüngern Gefährten warnend meinen Namen und meine Thaten verkünden. — Du aber, Minna, was wirst du denken, wenn du dies alles vernimmst! Wollte Gott, die Nachricht ginge unter in dem tiefsten Strudel zwischen Kirkwall und Burgh-Westra, ehe sie dein Ohr erreichte! O dafs wir uns nie begegnet hätten, da wir uns nie wieder begegnen können!"

Er blickte empor, als er dies sprach, und —

Digitized by Google

Minna Troil stand vor ihm. Ihr Gesicht war bleich, ihr Haar hing aufgelöst herab; aber ihr Blick war fest und ruhig, und trug wie gewöhnlich das Gepräge erhabener Schwermuth. Sie war noch in den weiten Mantel gehüllt, wie damals, als sie das Schiff verliefs. Clevelands erstes Gefühl war Erstaunen, sein nächstes Freude, doch nicht ohne ein Gemisch von Angst. Er wollte aufschreyen, sich ihr zu Füfsen werfen; aber sie gebot ihm, zu schweigen und sich zu fassen, indem sie ihren Finger erhob, und in einem leisen, aber gebietenden Tone sprach:

„Seyd auf Eurer Hut — man beobachtet uns — draussen sind Menschen — nur mit Mühe erhielt ich Einlafs. Ich darf mich hier nicht lange aufhalten — man würde denken — man könnte glauben — ach! Cleveland, ich hab' Alles gewagt, Euch zu retten!"

„Mich zu retten?" versetzte Cleveland; „ach, arme Minna, das ist vergeblich! Wohl mir, dafs ich Euch noch einmal sah, und wär' es nur, um Euch auf ewig Lebewohl zu sagen!"

„So ist es," rief Minna, „wir müssen uns Lebewohl sagen; das Schicksal und Eure Schuld haben uns für immer getrennt. — Cleveland, ich sah Eure Gefährten — brauch' ich Euch mehr zu sagen — brauch' ich Euch noch zu sagen, dafs ich die Seeräuber kenne?"

„Wie, Ihr war't in der Gewalt jener Wüstlinge?"

Digitized by Google

entgegnete Cleveland mit einem Staunen, das an Todesangst gränzte; „wagten sie es etwa —“

„Sie wagten nichts, Cleveland,“ versetzte Minna. „Euer Name wirkte auf sie wie ein Zauberspruch, und die Macht dieses Zaubers über diese wilden Räuber rief mir jene Eigenschaften zurück, die ich einst an Cleveland schätzte.“

„Ja,“ rief Cleveland mit Stolz, „mein Name hat Gewalt über sie, und soll dieselbe auch fernerhin behalten. Hätten sie Euch auch nur durch ein einziges rohes Wort gekränkt, sie sollten — aber was träum' ich denn? Ich bin ja ein Gefangener!“

„Ihr sollt es nicht lange mehr seyn,“ entgegnete Minna; „Eure Sicherheit, die Sicherheit meines Vaters — Alles, alles verlangt Eure augenblickliche Freyheit. Ich habe einen Plan zu Eurer Rettung entworfen; er kann, wird er anders kühn ausgeführt, nicht fehlschlagen. Der Tag fängt an sich zu neigen — hüllt Euch in meinen Mantel, und Ihr werdet ungehindert durch die Wachen schreiten — ich habe ihnen die Mittel verschafft, fröhlich zu zechen, und sie lassen sich's eben recht angelegen seyn. Eilt zu dem See von Stennis, und verbergt Euch dort, bis der Tag anbricht; dann lasst eine Rauchsäule aufsteigen, und zwar an der Stelle, wo das Land sich auf beyden Seiten in den See hinein erstrekkend, ihn bey der Brücke von Broisgar in zwey Hälften theilt. Euer Schiff, welches nicht fern

Digitized by Google

liegt, wird ein Boot an's Ufer senden — zögert also keinen Augenblick!»

„Aber Ihr Minna?» rief Cleveland; „gesetzt auch dieser kühne Plan gelänge, was soll denn aus Euch werden?»

„Was meinen Antheil an Eurer Flucht betrifft," entgegnete das Mädchen, «so wird mich die Redlichkeit meiner Absicht vor den Augen des Himmels, und die Befreyung meines Vaters, dessen Schicksal von dem Euren abhängt, vor den Augen der Welt entschuldigen."

Mit wenigen Worten erzählte sie ihm hierauf die Geschichte ihrer Gefangennehmung. Cleveland schlug seine Augen empor, und erhob seine Hände zum Himmel, ihm für die Rettung der Schwestern aus der Gewalt seiner furchtbaren Gefährten dankend. „Ihr habt Recht, Minna," fügte er schnell hinzu, „fliehen mufs ich um jeden Preis — um Eures Vaters willen. Hier also trennen wir uns; doch hoff' ich, nicht auf immer!»

„Auf immer!" tönte plötzlich eine Stimme, wie aus einem Grabgewölbe.

Ihr Blut gerann; sie sahen sich um, und blickten sich dann gegenseitig wieder an. Es schien, als habe das Echo des alten Gebäudes Clevelands Worte wiedergegeben, und doch war der Klang zu feyerlich.

„Ja, auf immer!" scholl es abermals, und

Digitized by Google

Norne von Fitful-Head trat hinter einer der alten Säulen hervor, welche das Gewölbe der Cathedrale trugen.

„Der blutrothe Fufs," sagte die Seherin, „begegnete der blutrothen Hand — wohl Euch beyden, dafs die Wunde geheilt ward, aus der jenes Blut flofs. Wohl Euch beyden, doch vorzüglich dem, der es vergofs. Hier also traft Ihr Euch wieder, und zwar zum letzten Male!"

„Nein, nein!" rief Cleveland, im Begriff, Minna's Hand zu fassen, „mich von Minna zu trennen, so lang' ich lebe, das vermag nur Ihr Wille allein."

„Fort!" rief Norne zwischen beyde tretend, „hinweg mit solchem thörichten Beginnen! Nährt keine eitle Hoffnung, Euch jemals wiederzusehen! Ihr trennt Euch hier, und zwar auf ewig. Der Habicht darf sich nicht paaren mit der Taube, die Unschuld sich nicht mit der Schuld verbinden. — Minna Troil, zum letzten Mal siehst Du diesen kühnen Verbrecher, und Du auch, Cleveland, siehst Minna nie wieder!"

„Bildet Ihr Euch ein," rief Cleveland entrüstet, „dafs ich mich durch Eure Mummerey täuschen lasse, und dafs ich zu den Thoren gehöre, die Eure vorgebliche Kunst für keinen Betrug halten?"

„Haltet ein, Cleveland, haltet ein!" entgegnete Minna, deren angeborene Ehrfurcht vor

Digitized by Google

Norne durch ihr plötzliches Erscheinen noch vermehrt worden war. „Sie ist mächtig — nur zu mächtig. — Bedenkt aber, Norne," fuhr sie fort, „dafs meines Vaters Wohl von Clevelands Rettung abhängt."

„Es ist ein Glück für Cleveland, dafs ich daran denke," versetzte die Seherin, „und dafs ich, zum Wohl des einen, hier bin, um beyde zu retten. Du, die Du den kindischen Plan fafstest, einen Mann von so rüstigem Körperbau unter Deinem Mantel verbergen zu wollen — welchen andern Erfolg hätte dies Unternehmen haben können, als dafs er augenblicklich in Ketten fest eingekerkert worden wäre? — Ich will ihn retten, will ihn sicher an Bord seiner Barke bringen: Aber für immer mög' er diese Ufer meiden, und das Schrecken seiner schwarzen Flagge, und seines noch schwärzern Namens in andere Gegenden tragen. Denn, wenn die Sonne zum zweyten Male aufgeht, und ihn noch vor Anker findet, so komme sein Blut über sein eigenes Haupt. — Blickt Euch noch einmal an, und sagt Euch dann, wenn Ihr's könnt, auf ewig Lebewohl."

„Gehorcht ihr!" stammelte Minna, „gehorcht ihr, ohne Widerstreben!"

Cleveland fafste heftig ihre Hand, und sie feurig küssend, sagte er so leise, dafs nur sie es vernahm: „Lebe wohl, Minna, aber nicht auf ewig!"

Digitized by Google

„Und nun fort, Mädchen!" rief Norne; „das Uebrige stelle der Runengewaltigen anheim."

„Nur Ein Wort noch," versetzte Minna, „und ich folge Eurem Befehl. — Sagt mir, hab' ich Euch recht verstanden — ist Mordaunt Mertoun gerettet und wiederhergestellt?"

„Gerettet und wiederhergestellt," sagte Norne; „wehe sonst der Hand, die sein Blut vergofs!"

Minna schritt langsam zur Pforte der Cathedrale, dann und wann nach der dämmernden Gestalt Norne's, und Clevelands stattlicher und kriegerischer Figur zurückschauend. Als sie sich zum zweyten Male umsah, bewegten sie sich fort, und Cleveland folgte der Matrone, welche langsam und feyerlich einem der Seitenflügel zuschritt. Als Minna zum dritten Male nach ihnen blickte, waren die Gestalten verschwunden. Sie fafste sich, und eilte der Pforte an der Ostseite zu, durch die sie eingetreten war. Hier horchte sie einen Augenblick, und hörte die Wachen draussen mit einander schwatzen.

„Das Shetländische Mädchen," sprach Einer, „bleibt ja recht lange drinnen bey dem Seeräuber. Hoffentlich haben sie sich doch über nichts anders zu besprechen, als über die Auslösung ihres Vaters."

„Ja, ja," sagte ein Zweyter, „die Mädchen haben mehr Mitleiden mit einem jungen, hüb-

Digitized by Google

schen Seeräuber, als mit einem bettlägerigen Bürger."

Die Unterhaltung ward hier durch die, von der sie sprachen, unterbrochen, und wie auf der That ertappt, zogen sie eiligst ihre Hüte ab, und machten eine ungeschickte Verbeugung, wobey sie ziemlich verwirrt aussahen.

Minna kehrte in ihre Wohnung zurück, zwar tief bewegt, aber im Ganzen doch mit dem Erfolg ihres Unternehmens zufrieden, weil ihr Vater dadurch hoffentlich seiner Gefahr entrissen, und sie zugleich über Clevelands und Mordaunts Flucht beruhigt war. Sie eilte, Brenda von allem Nachricht zu geben, welche mit ihr vereint ein Dankgebet zum Himmel sandte.

Einige Stunden vergingen so unter Hoffnung, Glückwünschungen und Furcht, als spät Abends Claud Halcro sie besuchte, und mit wichtiger und ängstlicher Miene berichtete: der Seeräuber Cleveland sey aus der Cathedrale verschwunden, und der Richter, welcher erfahren habe, dafs Minna dort, und ihm zu seiner Flucht behülflich gewesen sey, werde kommen, um eine genaue Untersuchung darüber anzustellen.

Als die würdige Magistratsperson anlangte, verbarg Minna keineswegs ihren Wunsch, dafs Cleveland entkommen möge, weil sie dies für das einzige Mittel zur Rettung ihres Vaters halte. Sie leugnete indefs, irgend einen unmittelbaren

Antheil an seiner Flucht gehabt zu haben, dafs sie Cleveland, vor mehr als drey Stunden, in der Cathedrale verlassen habe, und zwar in Gesellschaft einer dritten Person, deren Namen zu offenbaren sie sich indefs nicht für befugt halte.

„Dessen bedarf es nicht, Mifs Minna," versetzte der Richter; „denn obgleich man heute Niemand, als Euch und den Capitain Cleveland in die St. Magnuskirche gehen sah, so wissen wir doch recht gut, dafs Eure Base, die alte Ulla Troil, die ihr Shetländer Norne von Fitful-Head nennt, See und Land und die Luft durchkreuzt hat, zu Boot, zu Pferde, vielleicht auch auf einem Besenstiel — ihren stummen Zwerg hat man ebenfalls spionirend umherschleichen sehen. Es ist ein guter Spion, denn er kann alles hören, und erzählt keinem etwas wieder, ausser seiner Gebieterin. Auch wissen wir, dafs sie, selbst wenn alle Thüren verschlossen sind, in die Kirche hineinkommen kann; mehr als einmal — Gott sey bey uns! ist sie dort gesehen worden. Und so schliefs' ich denn, ohne weitere Nachfrage, dafs es die alte Norne war, die Ihr in der Kirche mit dem Haudegen zurückliefst, und ist dem so, nun so mag ihn wieder fangen, wer Lust hat. Dabey kann ich mich aber nicht der Bemerkung enthalten, schöne Mifs, dafs Ihr Shetländer Gesetz und Evangelium zu vergessen scheint, wenn Ihr Euch der Hülfe einer Hexe bedient, um Ge-

Digitized by Google

fangene der gesetzmäfsigen Haft zu entziehen. Alles, was Ihr, Eure Base und Euer Vater jetzt noch thun könnt, besteht darin, Euch Eures Einflusses bey dem wilden Burschen zu bedienen, dafs er sich sobald als möglich entferne, ohne der Stadt und unsrem Handel Schaden zuzufügen; dann läge im Grunde wenig an dem, was geschehen. Der Himmel weifs, dafs ich dem armen Burschen nicht an's Leben wollte; auch hätt' es mir wahrlich leid gethan, wenn seine Gefangenschaft für den würdigen Herrn Magnus Troil von unangenehmen Folgen gewesen wäre."

„Ich merke, wo Euch der Schuh drückt," sagte Claud Halcro, „und ich kann sowohl für meinen Freund, Herrn Troil, als für mich gut sagen, dafs wir alles thun wollen, was in unsern Kräften steht, um zu bewirken, dafs Cleveland unverzüglich die Küste verlasse."

„Und ich," versetzte Minna, „bin so gewifs überzeugt, dafs dies der beste Plan ist, dafs ich und meine Schwester, falls uns Herr Halcro begleiten will, uns morgen früh nach dem Hause von Stennis begeben wollen, um meinen Vater zu empfangen, so wie er an's Land kommt. Wir wollen ihn mit unsern Wünschen bekannt machen, und mit ihm gemeinschaftlich jenen Unglücklichen zu bewegen suchen, dafs er die Küste sofort verläfst."

Der Richter blickte sie etwas erstaunt an.

Digitized by Google

„Nicht jedes Mädchen," sagte er, „möchte sich auf acht Meilen weit einer Seeräuberbande nahn."

„Wir haben nichts zu befürchten," entgegnete Claud Halcro; „das Haus von Stennis ist stark, und meine Base, der es gehört, ist mit Leuten, so wie mit Waffen versehen. Die jungen Mädchen sind dort eben so sicher, als in Kirkwall, und diese baldige Zusammenkunft zwischen Magnus und seinen Töchtern kann manches Gute zur Folge haben. Und es freut mich, auch hier bewähren sich die Worte des ruhmgekrönten John, dafs nämlich

— — — — „nach langem Widerstand
Der Mensch zuletzt den Richter überwand."

Der Richter lächelte, nickte mit dem Kopfe, und versicherte, so viel es der Anstand erlaubte: er werde sich glücklich schätzen, wenn der Glücksritter mit seinem wilden Haufen Orkney ohne weitere Gewaltthätigkeit verliefse. Er sagte, er könne ihre Verproviantirung nicht anordnen; sie könnten indefs sicher seyn, entweder aus Furcht oder aus Begünstigung zu Stromnefs gewifs Lebensmittel zu erhalten. Der friedliche Richter nahm darauf Abschied von Halcro und den Mädchen, die Willens waren, sich am nächsten Morgen nach dem Hause von Stennis zu begeben, welches am Ufer des gleichnamigen Sees, und ungefähr vier Meilen von der Rhede von Stromnefs lag, wo sich das Schiff der Seeräuber befand.

Digitized by Google

Acht und dreyfsigstes Kapitel.

„Flieh', Fleance, flieh'! Du magst entschlüpfen."
Shakspeare's Macbeth.

Zu den mannigfachen Kunstgriffen, durch welche Norne ihre übernatürliche Macht aufrecht zu erhalten wufste, gehörte auch der, dafs sie sich auf's genaueste mit allen geheimen Pässen und Winkeln — mochten sie nun von der Natur oder durch Kunst gebildet seyn — bekannt machte; und so war sie im Stande, Dinge zu bewirken, die man sich aufserdem nicht hätte erklären können.

So war sie nach jenem Wahrsagerspiel auf Burgh-Westra durch eine geheime Wandthür entschlüpft, die aufser ihr nur Magnus bekannt war, der sie, wie sie wohl wufste, nicht verrathen würde. Die verschwenderische Weise, mit

der sie ein bedeutendes Einkommen unter die Leute brachte, setzte sie gleichfalls in den Stand, über das, was sie zu wissen wünschte, die schnellsten Erkundigungen einzuziehen, und ihren jedesmaligen Plan mit Nachdruck auszuführen. Cleveland hatte jetzt Gelegenheit, ihre Klugheit und die ihr zu Gebote stehenden Mittel zu bewundern.

Auf einen starken Druck ihrer Hand öffnete sich eine unter einem reichen hölzernen Schnitzwerk verborgene Thüre, welche den östlichen Flügel von dem übrigen Theile der Cathedrale trennt. Sie trat nun in einen engen Gang, der sich in mehrfachen Windungen fortschlängelte, und winkte Cleveland, ihr zu folgen und die Thüre hinter sich zu schliefsen. Er gehorchte, und schritt in dem Dunkel schweigend hinter ihr her, bald Stufen hinabsteigend, deren Zahl ihm Norne zuvor angab, bald wieder hinaufklimmend, und sich dabey um zahlreiche Ecken wendend. Die Luft war freyer, als er erwartet hatte; denn es waren auf geschickte Weise viele Luftlöcher, dem Auge kaum sichtbar, angebracht. Endlich schob Norne eine Breterwand hinweg, und es zeigte sich ein altes, armseliges Gemach mit einem Gitterfenster und einem Sparrendache. Das Geräth war völlig zerstört, und die einzigen Verzierungen bestanden nur in verblichenen Bändern, denen ähnlich, womit die Wallfischjäger

Digitized by Google

ihre Schiffe schmücken, an der einen Seite der Wand, und an der andern in einem Schild mit einem Wappen und einer Grafenkrone, mit den gewöhnlichen Sinnbildern der Sterblichkeit umgeben. Eine Hacke und ein Grabscheit, die in einem Winkel lagen, und ein alter Mann, der in einem ärmlichen schwarzen Kleide, mit herabgeschlagenem Hute, lesend an einem Tische safs, verkündeten, dafs sie sich in der Wohnung des Todtengräbers befanden.

Durch das Geräusch der Eintretenden gestört, stand er auf, zog mit vieler Ehrfurcht, doch ohne Erstaunen zu zeigen, seinen Hut von den dünnen grauen Locken herab, und stand nun, mit unbedecktem Haupte und mit tiefer Demuth im Blicke, vor Norne da.

«Sey treu," sagte diese zu dem Alten, «und hüte Dich, irgend einem Sterblichen den geheimen Pfad zu dieser heiligen Stätte zu zeigen."

Der Greis verbeugte sich, zum Zeichen seines Gehorsams und seiner Dankbarkeit; denn sie drückte ihm während dem Sprechen Geld in die Hand. Mit zitternder Stimme bat er, dafs sie doch seines Sohnes gedenken möge, der sich auf einer Fahrt nach Grönland befände, damit er glücklich und wohlbehalten zurückkehre, wie im vergangenen Jahre, wo er jene Bänder, die an der Wand hingen, mitgebracht habe.

«Mein Kessel soll sieden, und mein Gesang

Digitized by Google

für ihn ertönen!" entgegnete Norne. — «Harrt Pacolet draufsen mit den Pferden?"

Der Alte bejahte es, und die Wahrsagerin, welche Cleveland gebot, ihr zu folgen, schritt durch eine Hinterthüre des Gemachs in einen kleinen Garten, welcher eben so zerstört war, wie das Zimmer, das sie so eben verlassen hatten. Die niedrige und zerstörte Mauer liefs sie nun leicht in einen andern und gröfseren Garten treten, der sich aber in keinem bessern Zustande befand. Von da aus führte eine Pforte in eine enge und lange Gasse, durch die sie, nachdem Norne ihrem Begleiter zugeflüstert hatte, dafs dies die einzige gefährliche Stelle auf ihrem Wege wäre, eilig hinschritten.

Es war jetzt fast dunkel geworden, und die Bewohner der an beyden Seiten gelegenen ärmlichen Häuser hatten sich in diese zurückgezogen. Sie sahen nur ein Weib aus der Thüre schauen, das aber ein Kreuz schlug und eilig zurücktrat, als ihre Augen Norne erblickten, die mit grofsen Schritten vorübereilte. Die Strafse führte sie auf ein freyes Feld hinaus, wo Norne's Zwerg hinter der Mauer einer verlassenen Hütte mit drey Pferden auf sie wartete. Norne bestieg sogleich eins derselben, Cleveland das zweyte, und Pacolet folgte auf dem dritten nach. So trabten sie rasch durch's Dunkel dahin; denn die Pferde, welche sie ritten, waren von einer

Digitized by Google

etwas gröfsern Raçe, als die früher erwähnten Shetländischen Klepper.

Nachdem sie eine Stunde scharf geritten waren, und zwar Norne stets voran, hielten sie vor einer Hütte, die so zerstört war, dafs sie eher einem Viehstall, als einer menschlichen Behausung glich.

«Hier müfst Ihr bis Tagesanbruch verweilen, damit Euer Signal vom Schiffe gesehen werden kann," sagte Norne, indem sie die Pferde der Sorge des Zwerges überliefs, und in die armselige Hütte hineintretend, das darin herrschende Dunkel durch eine angezündete Eisenlampe erleuchtete, die sie gewöhnlich bey sich zu tragen pflegte.

«Dies ist ein elender, aber sicherer Zufluchtsort," begann sie; «sollte man uns bis hieher verfolgen, so würde sich die Erde öffnen, und uns, noch ehe man Euch fangen könnte, verschlingen. — Wifst, dafs dieser Boden hier den Göttern von Alt-Walhalla geweiht ist. — Und nun sprich, Sohn des Unheils und Blutvergiefsens, bist Du Freund oder Feind der Norne von Fitful-Head, der einzigen Priesterin jener nun verachteten Gottheiten?"

«Wie könnt' ich Euer Feind seyn?" sagte Cleveland; «schon die Dankbarkeit" —

«Dankbarkeit," unterbrach ihn Norne, «ist nur ein Wort, und Worte sind die gewöhnliche

Münze, welche der Thor aus der Hand des Schurken empfängt. Norne aber verlangt Thaten — fordert Opfer" —

„Sprecht aus, was Ihr verlangt!" entgegnete Cleveland.

„Ich verlange von Euch," versetzte Norne, „dafs Ihr mir gelobt, nie einen Versuch zu machen, Minna Troil wiederzusehen, und dafs Ihr innerhalb vier und zwanzig Stunden diesen Strand verlafst"

„Das ist unmöglich," erwiederte Cleveland; „der nöthige Proviant für die Schaluppe kann nicht so schnell aufgetrieben werden."

„Es kann wohl geschehen," entgegnete die Wahrsagerin; „ich werde Sorge tragen, Euch gehörig zu verproviantiren. Caithnefs und die Hebriden liegen nicht weit von hier — und so könnt Ihr fort, so bald Ihr wollt."

„Und weshalb mufs ich, wenn ich nicht will?" versetzte der Capitain.

„Weil Euer längeres Verweilen," entgegnete Norne, „Andern Gefahr bringt und Euch selbst zu Grunde richten würde. Von dem ersten Augenblicke an, als ich Euch leblos am Strande, neben der Klippe von Sumburgh-Head liegen sah, las ich etwas in Eurem Gesichte, das Euch mit mir und mit denen, die mir theuer waren, verband — ob aber zum Guten oder zum Bösen, war meinem Auge verborgen. Ich half Euer Le-

Digitized by Google

ben retten, Euer Eigenthum bewahren. Ich unterstützte, indem ich dies that, eben den Jüngling, dessen heiligste Gefühle Ihr untergrubt, durch Nachtragen und bösen Leumund zerstörtet!"

«Ich hätte Mordaunt verläumdet?" rief der Capitain; «hab' ich doch kaum seinen Namen auf Burgh-Westra genannt! Der herumziehende Landstreicher, Bryce Schneckenfufs, hat, wie ich später hörte, vermuthlich um sich mir gefällig zu zeigen, dem alten Udaller Lügen oder Wahrheit hinterbracht, die dann von der ganzen Insel bestätigt wurden. Was mich betrifft, so betrachtete ich ihn kaum als einen Nebenbuhler; sonst hätt' ich auf einem ehrenvollern Wege gesucht, seiner los zu werden."

«War vielleicht die Spitze Eures zweyschneidigen Dolches, die Ihr in die Brust eines unbewaffneten Mannes bohrtet, jener ehrenvollere Weg?" versetzte Norne sehr ernst.

Clevelands Gewissen schlug; er schwieg augenblicklich bestürzt. «Damals that ich Unrecht," versetzte er; «aber Mordaunt ist ja, dem Himmel sey Dank, wieder hergestellt, und es soll ihm eine ehrenvolle Genugthuung werden."

«Cleveland!" entgegnete die Wahrsagerin, «der Böse, der Euch zu seinem Werkzeuge gebraucht, ist mächtig, aber vor mir soll er sich hüten. Ihr besitzt jenes finstere Temperament, welches die

Digitized by Google

finstern Mächte zu ihrem Dienste wünschen; kühn, stolz und unerschrocken, durch Grundsätze nicht eingezwängt, und begabt mit jenem schrankenlosen Hochmuth, den Ihr und Euresgleichen Ehre nennt. So seyd Ihr, so war Euer Lebenslauf — unaufhaltsam und ungezähmt, blutig und stürmisch. Von mir aber soll er gelenkt werden!" fuhr sie fort, indem sie ihren Stab gebietend ausstreckte, „und sollte selbst der Dämon, der über ihn herrscht, in diesem Augenblicke mit allen seinen Schrecken erscheinen!"

Cleveland lachte höhnisch. „Gute Mutter," sprach er, „spart dergleichen Worte für das gemeine Schiffsvolk auf, das Euch um günstigen Wind fleht, oder für den armen Fischer, der Euch um einen guten Fischfang bittet. Furcht und Aberglauben sind mir stets fremd gewesen. Ruft Euren Dämon herauf, wenn Ihr dies vermögt, und stellt ihn mir gegenüber. Dem, der Jahre lang mit eingefleischten Teufeln lebte, wird es nimmer vor einem körperlosen grauen."

Es lag so viel Verzweiflung und Bitterkeit in diesen Worten, dafs sie auf Norne, trotz ihrem eingebildeten Wahnsinn, gewaltsam wirkten. „Wofür haltet Ihr mich denn," fragte sie mit hohler und zitternder Stimme, „wenn Ihr meine Macht, die ich so theuer erkauft, bestreitet?"

„Ihr besitzt Klugheit, Mutter," entgegnete Cle-

Digitized by Google

veland, oder wenigstens Kunst; und Kunst verleiht Gewalt. Dafs Ihr auf dem Strome der Begebenheiten zu steuern versteht, glaub' ich; aber ich leugne Eure Macht, dem Laufe desselben zu gebieten. Verschwendet daher nicht Eure Worte, um mir Schrecken auszumalen, von denen ich nichts empfinde; sondern sagt mir gerade heraus, warum Ihr wünscht, dafs ich mich entfernen soll?"

«Weil ich will, dafs Ihr Minna nicht wiedersehen sollt," versetzte Norne, «weil Minna die bestimmte Braut jenes Jünglings ist, der Mordaunt Mertoun heifst — weil Ihr, wenn Ihr Euch nicht innerhalb vier und zwanzig Stunden entfernt, ohne Rettung ins Verderben stürzt. — In diesen einfachen Worten liegt keine übernatürliche Täuschung — antwortet mir eben so einfach."

«In einfachen Worten will ich's Euch kund thun," entgegnete Cleveland; «dafs ich diese Inseln nicht verlassen werde, wenigstens nicht, bevor ich Minna wiedergesehen, und so lang' ich lebe, soll sie Euer Mordaunt nimmer besitzen."

«Hört ihn!" rief Norne; «hört den Sterblichen, der die Mittel verwirft, sein Leben zu retten — hört doch das sündige, verbrecherische Wesen, das die Zeit, die ihm das Schicksal zur Reue und zur Rettung seiner Seele darbeut, nicht einmal annehmen will! — Wie er so be-

Digitized by Google

herzt dasteht, kühn und stolz auf seine jugendliche Kraft vertrauend. — Meine Augen, der Thränen ungewohnt, sie, die so wenig Ursache haben, um ihn zu weinen, gehen vor Kummer über, wenn ich bedenke, was diese herrliche Gestalt seyn wird, ehe noch die Sonne zum zweytenmale untergeht!"

«Mutter," entgegnete Cleveland fest, doch nicht ohne einige Rührung, «ich verstehe zum Theil Eure Drohungen. Ihr wifst mehr, als ich, von der Richtung der Flotte Halcyon, habt vielleicht Mittel in Händen, ihren Lauf hieher zu leiten; denn was dies betrifft, so habt Ihr schon erstaunenswerthe Proben in ähnlichen Fällen abgelegt. Aber sey dem wirklich so — selbst auf diese Gefahr hin, will ich bey meinem Vorsatze verharren. Kommt die Fregatte hieher, so haben wir doch noch Untiefen genug, auf die wir uns verlassen können, und mit Böten werden sie uns doch wohl nicht angreifen, denk' ich, so, als ob wir eine Spanische Schebecke wären. Ich bin deshalb entschlossen, noch einmal die Flagge aufzuziehen, unter der ich kreuzte; will noch einmal die tausend Zufälle benutzen, die uns schon aus gröfserer Noth retteten, das Schiff vertheidigen bis auf den letzten Mann, und wenn dennoch Alles verloren, ein Pistol in die Pulverkammer abfeuern, um so zu sterben, wie wir gelebt haben."

Digitized by Google

Eine Todtenstille trat ein, als Cleveland zu sprechen aufgehört hatte. Dann fuhr er in sanfterem Tone fort: «Ihr habt meine Antwort gehört, Mutter; lafst uns nicht weiter darüber streiten, sondern uns friedlich trennen. Gern möcht' ich Euch ein Andenken zurücklassen, dafs Ihr den Unglücklichen nicht vergäfset, dem Eure Dienste nützlich waren, und der nicht unfreundlich von Euch scheidet, wie feindlich Ihr auch seinen liebsten Neigungen entgegen tretet. — Schlagt mir's nicht ab, diese Kleinigkeit anzunehmen!"

Bey diesen Worten suchte er Norne jene kleine silberne Dose aufzudringen, die einst den Streit zwischen ihm und Mordaunt veranlafst hatte. «Sie hat," fuhr er fort, «keinen Werth des Metalles wegen, das Ihr, wie ich wohl weifs, nicht schätzt, und soll nur eine Erinnerung seyn, dafs Ihr einst mit dem zusammentraft, von dessen Fahrten und Zügen sich späterhin manche Kunde verbreiten wird."

«Ich nehme," sagte Norne, «Eure Gabe als einen Beweis an, dafs, wenn ich in Euer Schicksal eingriff, ich nur das willenlose Werkzeug anderer Mächte war. Wohl hattet Ihr Recht, wenn Ihr sagtet, wir lenken nicht den Strom der Begebenheiten, der uns vorwärts treibt und die höchste Anstrengung von unserer Seite fruchtlos macht, gleichwie die Wellenwirbel von Tuf-

tiloe mit dem mächtigsten Schiffe, trotz Steuer und Ruder, ihr Spiel treiben. — Pacolet!" rief sie mit lauter Stimme; „he da, Pacolet!"

Ein grofser Stein, welcher neben der Wand der Hütte lag, hob sich empor, und zu Clevelands Erstaunen wand sich der mifsgestaltete Zwerg wie ein ungeheurer Wurm aus einem unterirdischen Gange hervor, dessen Eingang der Stein verdeckt hatte.

Es schien, als habe das, was Cleveland über Norne's übernatürliche Kräfte geäussert hatte, einigen Eindruck auf sie gemacht, denn, statt die Gelegenheit zu benutzen, dieselben hier auf's neue geltend zu machen, zeigte sie sich schnell bereit, ihm dies Wunder zu erklären.

„Solche unterirdische Pfade," sprach sie, „deren Eingänge absichtlich verborgen sind, findet man häufig auf diesen Inseln. Sie dienten den vormaligen Bewohnern als ein Asyl gegen die Wuth der Normänner, der Piraten der damaligen Zeit. Damit Ihr Euch hier im Fall der Noth verbergen könntet, führt Ich Euch an diesen Ort. Sollten Eure Verfolger bis hieher dringen, so könnt Ihr Euch entweder tief in dem Schoofs der Erde verbergen, oder auch durch den Eingang am See, durch den Pacolet zu uns gelangte, entfliehen. — Doch nun lebt wohl! Gedenkt dessen, was ich Euch sagte. Denn so gewifs Ihr jetzt noch handelt und athmet, wie ein Le-

Digitized by Google

bender, so sicher ist Euer Ziel gesteckt, falls Ihr nicht binnen vier und zwanzig Stunden die Klippe von Sumburgh-Head umschifft habt!»

«Lebt wohl, Mutter!» sagte Cleveland, als sie ihn mit einem Blicke verliefs, in dem, wie er bey dem Schein der Lampe deutlich erkennen konnte, halb Kummer, halb Unwillen lag.

Der Schlufs ihrer Worte liefs selbst auf Clevelands Gemüth einen mächtigen Eindruck zurück, so sehr er auch an drohende Gefahren und furchtbare Auftritte gewöhnt war. Er bemühte sich vergebens diesen Eindruck zu bannen, der ihn um so gewaltiger ergriffen hatte, da Norne's Worte diesmal von dem gewöhnlichen mystischen Anstriche frey gewesen waren. Er beklagte es nun tausendmal, dafs er die Ausführung des längst gefafsten Entschlusses, seinem furchtbaren Gewerbe zu entsagen, bis jetzt verschoben habe, und es war nun sein fester Vorsatz, sobald er Minna wiedergesehen haben würde — und sey es auch nur, um ihr das letzte Lebewohl zu sagen — die Schaluppe sobald zu verlassen, als seine Gefährten der gefahrvollen Lage, worin sie sich befanden, entrissen seyn würden. Dann wollte er sich bemühen, die Begnadigung des Königs zu erhalten, um sich, wo möglich, auf einer ehrenvollern militairischen Laufbahn auszuzeichnen.

Dieser Entschlufs, der immer mehr in seiner

Digitized by Google

Seele reifte, gab seinem Geiste zuletzt eine gewisse Beruhigung, und in seinen Mantel gehüllt, erquickte ihn eine Weile jener unvollkommene Schlummer, den die erschöpfte Natur selbst von denjenigen, die sich auf dem Gipfel der furchtbarsten Gefahr befanden, als Tribut fordert. — In wiefern aber auch der Schuldige sich vor sich selbst rechtfertigen und die erwachenden Gewissensbisse durch eine solche plötzliche Reue betäuben mag, so frägt es sich, ob dies in den Augen des Himmels wohl eine Sühne seines Vergehens, oder ob es nicht vielmehr eine trotzige Verstärkung desselben ist.

Als Cleveland erwachte, hatte sich bereits die graue Morgendämmerung mit dem Zwielicht einer Orcadischen Sommernacht vermengt. Er befand sich am Rand einer herrlichen Wasserfläche, die sich nicht fern von der Stelle, wo er geruht hatte, fast in zwey gleiche Hälften theilte, welche sich von beyden Seiten in die See hinein erstreckten, und gewissermafsen durch die Brücke von Broisgar vereinigt wurden. Der Brücke gegenüber erhub sich jener merkwürdige Halbkreis von mächtigen aufrecht stehenden Steinen, von dem man selbst in Britannien, das unvergleichliche Monument zu Stonehenge ausgenommen, kein Gegenstück findet. Diese ungeheuren Steinblöcke, von denen jeder wenigstens zwölf, viele aber vierzehn bis funfzehn Fufs hoch waren, standen in der grauen

Digitized by Google

Morgendämmerung rund um den Seeräuber umher, wie die Geistergestalten jener Riesen, die vor der Sündfluth lebten, und jetzt in ihrer Todtenhülle bey dem bleichen Lichte die Erde wieder besuchten, die sie durch ihre Vergehungen und Sünden befleckt, und endlich die Rache des langmüthigen Himmels herbeygezogen hatten.

Cleveland interessirte dies Denkmal des Alterthums weniger, als der ferne Anblick von Stromnefs, das er noch kaum genau unterscheiden konnte. Er schlug eiligst vermittelst eines Pistols Feuer, und zündete etwas nasses Farrenkraut an, um das verabredete Signal zu geben.

Auf der Schaluppe hatte man darauf mit Sehnsucht gewartet; denn Goffe's Untauglichkeit wurde mit jedem Tage sichtbarer, und selbst seine eifrigsten Anhänger waren darin einstimmig, dafs es wohl am besten sey, sich Clevelands Befehl zu unterwerfen, bis man nach Westindien zurückgekehrt seyn würde.

Bunce, welcher mit dem Boote kam, seinen Freund abzuholen, sang, sprang und jubelte vor Freude, als er diesen wieder in Freyheit sah. Sie hätten schon, wie er erzählte, angefangen, die Schaluppe zu verproviantiren, und wären auch schon weiter damit gekommen, wenn nicht der alte Trunkenbold Goffe ewig und immer nur für seinen Grog Sinn gehabt hätte.

Die Bootsleute waren von demselben Enthusias-

Digitized by Google

mus beseelt, und ruderten so scharf, dafs, obgleich es gegen den Strom ging und der Wind nicht günstig war, Capitain Cleveland sich doch bald wieder auf dem Verdeck des Schiffes befand, das er zu seinem Unglück befehligen mufste.

Das erste, was er that, war, dafs er dem Udaller verkündete, er sowohl als sein Schiff seyen völlig frey, und er selbst sey bereit, ihm für die Unterbrechung seiner Reise nach Kirkwall jeden Ersätz zu bewilligen, der nur irgend in seiner Macht stände. Auch wünsche er den Herrn Magnus Troil am Bord seiner Brigg seiner Achtung zu versichern, ihm für die früher empfangenen Artigkeiten zu danken, und die Umstände, welche seine Gefangenschaft herbeygeführt hatten, zu entschuldigen.

Bunce, welcher als der Höflichste der Schaar mit dieser Botschaft abgesandt worden war, erhielt von dem alten, treuherzigen Udaller folgende Antwort: «Sagt Eurem Capitain, dafs es mir lieb seyn soll, wenn Jeder, den er auf offener See anhält, keine schlechtere Behandlung, als ich, findet. Zugleich sagt ihm, wenn wir Freunde bleiben sollen, so müssen wir in einer gewissen Entfernung von einander bleiben; denn ich liebe eben so wenig den Donner seiner Kanonen auf der See, als er zu Lande das Pfeifen einer Kugel aus meiner Büchse leiden kann. — Kurz, sagt ihm, es thäte mir leid, mich in ihm geirrt zu

Digitized by Google

haben, und er hätte füglicher den Spaniern, als seinen Landsleuten zur Last fallen sollen."

„Das ist also Eure ganze Antwort, alter Brausekopf?" entgegnete Bunce; „ich hätte, hol' mich der Teufel Lust, Euch einen Denkzettel zu geben und Euch Respect vor uns Glücksrittern einzuflössen. Aber ich will es diesmal bleiben lassen, und zwar hauptsächlich Eurer Töchter wegen, der beyden hübschen Mädchen, meines alten Freundes Claud Halcro nicht zu gedenken, dessen Gesicht mich lebhaft wieder an die alte Zeit, an das Culissenwesen und Lampenputzen erinnerte. — Und so lebe denn wohl, Gevatter Seehundsmütze! Alles zwischen uns ist nun auf's Reine!"

Kaum war das Boot mit den Seeräubern wieder nach dem Schiff zurückgekehrt, als auch Magnus seine Brigg zur Abfahrt bereit machte, und da der Wind, als die Sonne heraufstieg, zunahm und günstiger ward, so liefs er alle Segel nach Scalpaflow aufziehen, in der Absicht, sich dort auszuschiffen und sich dann zu Lande nach Kirkwall zu begeben, wo er seine Töchter und Claud Halcro zu finden hoffte.

Digitized by Google

Neun und dreyfsigstes Kapitel.

„Nun Emma, mufst Du eilig Dich entscheiden,
Was Du gedenkst zu thun, und was zu meiden.
Von unsrem Schicksalsstern ist nichts zu hoffen,
Dir bleibt zur Wahl kein Mittelweg mehr offen."

Heinrich und Emma.

Die Sonne stand hoch am Himmel, und die Böte waren emsig beschäftigt, den versprochenen Proviant vom Ufer herbeyzuschaffen, der, da mehrere Fischerböte dabey behülflich waren, schnell an Bord gelangte, und von der Schiffsmannschaft in Empfang genommen und aufbewahrt ward. Es zeigten alle bey dieser Arbeit guten Willen, weil sie, mit Ausnahme Cleveland's, eine Küste zu verlassen wünschten, wo

Digitized by Google

die Gefahr mit jedem Augenblicke wuchs, und wo, was sie noch als ein gröfseres Unglück betrachteten, keine Beute mehr zu gewinnen war.

Bunce und Derrick hatten die Leitung des Ganzen übernommen, indefs Cleveland allein und schweigend auf dem Verdeck auf- und abging, nur dann und wann einige Befehle gab, welche die Umstände nöthig machten, und gleich darauf wieder in sein dumpfes Hinbrüten versank.

Es gibt Menschen, die sich von Natur zu schreckensvollen Handlungen so geschickt und aufgelegt fühlen, dafs sie aus ihrem Hinterhalt, wie wahre Dämonen, hervorbrechen, um nun in ihrem eigentlichen Elemente zu leben und zu wirken. Cleveland aber gehörte zu jenen unglücklichen Wesen, die zum Bösen mehr durch das Zusammentreffen äufserer Umstände, als durch eigene Neigung verführt werden. Darin, dafs er sich dieser gesetzwidrigen Lebensweise als der Nachfolger seines Vaters, ja als der Rächer desselben hingab, ward dieser Schritt gewissermafsen gemildert und entschuldigt. Er sah öfters mit Schrecken auf seine verbrecherische Laufbahn, und hatte mehrmalige, doch vergebliche Versuche gemacht, sie zu verlassen.

Solche Gewissensbisse quälten jetzt seine Seele, und die Erinnerung an Minna mischte sich auf kummervolle Weise darunter. Er blickte auf seine Gefährten, und so verworfen und ge-

Digitized by Google

fühllos sie auch waren, konnte er doch den Gedanken nicht fassen, sie als Opfer seiner Hartnäckigkeit fallen zu sehen.

„Wir werden mit der eintretenden Ebbe unter Segel gehen können," sagte er zu sich selbst, „warum soll ich sie in's Unglück stürzen, weshalb sie zurückhalten, bis die Stunde der Gefahr, die das seltsame Weib verkündete, herannaht? — Ihre Berichte, woher sie dieselben auch geschöpft haben mochte, trafen stets ein, und ihre Warnung war so feyerlich, wie der Ton, mit dem eine Mutter ihrem verirrten Sohn Vorwürfe über seine Vergehungen macht, und ihm die nahe Strafe verkündet. — Und was hab' ich denn aufserdem für Hoffnung, Minna wiederzusehen? Sie ist ohne Zweifel noch in Kirkwall, und dorthin meinen Lauf zu richten, hiefse geradezu auf eine Klippe lossteuern. — Nein, nein! ich will die armen Bursche nicht in Gefahr stürzen — will mit der Ebbe unter Segel gehen. An den öden Hebriden, oder an der nordwestlichen Küste von Irland will ich das Schiff verlassen, und verkleidet hieher zurückkehren — Zurückkehren? Um vielleicht Minna als Mordaunt's Braut zu sehen? — Nein! möge das Schiff unter Segel gehen; ich will hier bleiben und mein Schicksal erwarten!"

Seine Betrachtungen wurden durch Jack Bunce

Digitized by Google

unterbrochen, der ihm berichtete, dafs man, sobald es ihm gefalle, unter Segel gehen könne.

„Sobald es Dir gefällt," entgegnete Cleveland, „ich will Dir das Commando übergeben, und dann zu Stromnefs an's Land gehen."

«Beym Himmel! das sollt Ihr nicht!" rief Bunce. «Ich das Commando? — Wie zum Teufel könnt' ich das Volk da in gehörigem Respect erhalten? Schon Dick Fletcher macht mir dann und wann genug zu schaffen. Ihr wifst nur zu gut, dafs wir uns, ohne Euch, in einer halben Stunde sämmtlich bey der Kehle hätten, und wenn Ihr uns verlafst, so läuft's ja beynahe auf eins hinaus, ob wir von den Capern des Königs niedergemacht werden, oder uns unter einander todtschlagen. Kommt, wackrer Capitain, so ein schwarzes Augenpaar findet Ihr überall wieder; nicht so leicht aber eine Schaluppe wie die unsre, die mit so braven Burschen bemannt ist —

„Geschickt den Frieden überall zu stören,
Und Ruh' zu schaffen, wo's am wild'sten hergeht."

«Du bist ein köstlicher Narr," sagte Cleveland, halb verdrieflich, und doch wider Willen durch den Ton und das übertriebene Gebehrdenspiel des ehemaligen Theaterhelden belustigt.

«Kann seyn, werther Capitain,' entgegnete

Digitized by Google

Bunce, «aber ich glaub', ich bin nicht der einzige Thor. Da geht Ihr nun hin, um zu spielen: Alles um Liebe und Lebe wohl Welt! und könnt nicht einmal den unschuldigen Klang von ein Paar Versen ertragen. — Nun, ich kann auch in Prosa mitsprechen. Ich hab' Euch Neuigkeiten mitzutheilen — seltsame Neuigkeiten!"

«Sprich, was hast Du zu sagen?" versetzte Cleveland.

„Die Fischer von Stromnefs wollen weder für ihre Mühe, noch für ihren Proviant etwas bezahlt nehmen," entgegnete Bunce.

«Warum denn nicht?" fragte Cleveland, «das ist doch wahrhaftig das erste Mal in meinem Leben, dafs man in einem Seehafen Geld zurückweist."

„Allerdings," versetzte Bunce, «sie lassen sich gewöhnlich den Proviant doppelt bezahlen. Aber die Sache verhält sich so. Der Eigenthümer jener Brigg, der Vater Eurer schönen Imoinda, hat den Zahlmeister gemacht, als Dank für die artige Behandlung seiner Töchter, und damit wir an diesen Küsten nicht unsere Gebühr, wie er's nennt, empfingen."

„Das sieht dem biederherzigen Udaller ähnlich," antwortete Cleveland, «aber hält er sich denn noch in Stromnefs auf? ich dächte, er wäre nach Kirkwall gegangen."

Digitized by Google

„Das war seine Absicht," versetzte Bunce, „aber es ändern auch Andere, als König Duncan, ihren Reiseplan. Kaum war er an's Land getreten, als er auch gleich auf eine alte Hexe stiefs, die sich hier zu Lande in jeden Brey mischt. Ihrem Rath zufolge, veränderte er seinen Plan zu einer Reise nach Kirkwall, und er liegt jetzt bey jenem weifsen Hause vor Anker, das Ihr durch Euer Fernrohr dort am See hinauf erblicken könnt. Die Alte soll, hört' ich, auch Antheil haben an der Bezahlung unseres Proviants; wie das zusammenhängt, seh' ich nicht ein — sie müfste denn, als Hexe, eben so wie die Teufel zu unsern guten Freunden gehören.

«Wer hat Dir denn das Alles mitgetheilt?" fragte Cleveland, ohne sein Fernrohr zur Hand zu nehmen, und wie es schien, sich keinesweges für die erhaltenen Nachrichten so interessirend, als sein Freund erwartet hatte.

«Ey," entgegnete Bunce, «ich machte diesen Morgen einen Abstecher auf's Land, und plauderte da mit einem alten Bekannten, den Herr Magnus Troil sandte, um nach dem Nöthigen zu sehen. Vom dem hab' ich das alles herausgeholt, und mehr noch, als ich Euch eben mitzutheilen Lust hätte."

«Wer ist denn dieser Berichterstatter?" sagte Cleveland, «hat er gar keinen Namen?"

Digitized by Google

„Es ist ein alter Geiger und mein guter Freund, Halcro mit Namen," erwiederte Bunce; „Ihr müfst ihn ja wohl kennen."

„Halcro?" rief Cleveland mit funkelnden Augen, „Claud Halcro? — Der ging ja mit Minna und ihrer Schwester zu Inganefs an's Land — was ist denn aus diesen geworden?"

„Das ist's eben, was ich nicht Lust hätte, Euch zu berichten," entgegnete sein Vertrauter; „aber ich will mich hängen lassen, wenn ich's unterlassen kann, denn ich mag keiner schönen Scene hinderlich seyn. — Das hat gewirkt, nicht wahr? Nun, Euer Fernrohr ist ja schon auf das Haus von Stennis gerichtet! — Ja, ja, dort sind sie — ich will es nur gestehen — und nur leicht bewacht. Etliche Leute der alten Hexe sind von der Berginsel Hoy herübergekommen, und der alte Herr hat auch einige Bursche unter die Waffen gestellt! — Aber das hat alles nichts zu sagen, Capitain! Befehlt, und wir holen heut Nacht die Mädchen weg — verbergen sie unter den Schiffsluken, und mit Tagesanbruch da heifst es Segel auf, und vorwärts!"

„Schweig von deinem schändlichen Plan!" rief Cleveland, sich von ihm wegwendend.

„Hm! schändlicher Plan!" wiederholte Bunce, „ich bitt' Euch, ist dergleichen nicht schon

Digitized by Google

tausendmal von ähnlichen Glücksrittern, als wir sind, verübt worden?"

„Kein Wort mehr davon!" rief Cleveland, indem er tief nachsinnend auf dem Verdeck auf und abschritt; dann zu Bunce zurückkehrte, ihn bey der Hand ergriff, und sagte: „Jack, ich mufs sie noch einmal sehen!"

„In Gottes Namen," entgegnete Bunce mürrisch.

„Noch einmal will ich sie sehen, zu ihren Füfsen meinem verruchten Gewerbe auf ewig abschwören, meine Vergehungen büfsen" —

«Am Galgen!" unterbrach ihn Bunce; „nun, in Gottes Namen! Beichten und gehängt werden ist ja ein ganz frommes Sprichwort."

«Aber, lieber Jack" — sagte Cleveland.

«Ey was, — Lieber hin, und Lieber her," entgegnete Bunce verdriefslich; «steuert wohin Ihr wollt! Ich hab's auch satt, für Euch zu denken und zu handeln!"

«Ich mufs den Burschen da, wie ein verzogenes Kind, besänftigen," sagte Cleveland, «und doch ist er verständig genug, und meynt es zu gut, als dafs er einem Freunde ein Wort sogleich übel nehmen sollte."

«Nun, da ist meine Hand!" entgegnete Bunce; «Ihr sollt Eure letzte Zusammenkunft haben; denn es liegt ja ganz aufser meiner Sphäre, dafs ich eine Abschiedsscene verhindern sollte; und

Digitized by Google

was hat denn auch eine Fluth mehr zu bedeuten? Wir können morgen eben so gut absegeln, als heute."

Cleveland seufzte; denn Norne's Warnung stieg in seiner Seele auf, und gleichwohl war die Gelegenheit, Minna noch einmal zu sehen, zu lockend, um sich durch ein dunkles Vorgefühl oder eine Prophezeihung abhalten zu lassen.

«Ich will sogleich an's Land — will dahin, wo ich sie alle beysammen treffe," rief Bunce; «die Zahlung für den Proviant soll mir als Vorwand dienen, und einen Brief von Euch oder eine Bothschaft an Minna werd' ich wie ein gewandter Kammerdiener bestellen."

«Sie haben aber bewaffnete Leute um sich," versetzte Cleveland, «du könntest in Gefahr kommen" —

„Seyd gänzlich unbesorgt," entgegnete Bunce, „ich schützte die Mädchen, als sie in meiner Gewalt waren, und ich steh' Euch dafür, ihr Vater wird nicht zugeben, dafs mir ein Leids geschieht."

„Du hast Recht," erwiederte Cleveland; „das liegt nicht in seinem Character. Nun, so will ich denn gleich einige Zeilen an Minna schreiben."

Mit diesen Worten eilte er in die Cajüte hinab, wo er manches Blatt Papier verschwendete, eh' ihm ein Schreiben an Minna gelang, das,

Digitized by Google

wie er hoffte, diese bewegen sollte, ihm am nächsten Morgen eine letzte Zusammenkunft zu vergönnen.

Sein Gefährte Bunce suchte unterdefs Fletcher auf, und in Begleitung dieses treuen Trabanten, auf den er sich in allen Fällen verlassen konnte, trat er zu Hawkins, dem Bootsmann, der sich mit dem Zimmermann Derrick von den Mühen des Tages bey einer Flasche Grog erholte.

«Nun, der da wird's uns sagen können!" rief Derrick ihm entgegen. «Sprecht, Herr Lieutenant — denn so müssen wir Euch doch jetzt nennen — wann wird es heifsen: Anker auf!"

„Wenn's dem Himmel gefällt, Quartiermeister," erwiederte Bunce, «ich weifs nichts mehr davon, als ein Schiffsbalken."

«Nun, beym Satan! geht's denn nicht fort mit der heutigen Ebbe?" fragte Derrick.

„Oder doch wenigstens morgen?" fügte der Bootsmann hinzu; «warum haben wir denn sonst die Leute geplagt, den Proviant so schnell an Bord zu schaffen?"

«Ihr mögt wissen, Ihr Herrn," entgegnete Bunce, „dafs Cupido bey unsrem Capitain an Bord gestiegen ist, und seinen Verstand unter die Luken gesteckt hat."

„Was ist das nur für ein Schauspielergewäsch!"

rief der Bootsmann mürrisch, „wenn Ihr uns was zu sagen habt, so sagt es kurz und bündig, wie ein gescheidter Mann."

„Ich bin immer der Meynung gewesen," fiel Fletcher ein, „dafs Bunce wie ein gescheidter Mann spricht und handelt, und da seht Ihr wohl" —

„Schweig, Dick," erwiederte Bunce; „mit Einem Wort, Ihr Herren, Capitain Cleveland ist verliebt."

„Nun," sagte der Bootsmann, „ich bin so gut als irgend ein Anderer verliebt gewesen, wenn das Schiff abgetakelt war."

„Alles gut," entgegnete Bunce, „genug, Capitain Cleveland ist verliebt — es ist der verliebte Prinz Volscius auf der Bühne, so lustig das auch dort anzusehen ist, so gibt es hier keinen Stoff zum Lachen. — Er hofft sein Mädchen noch einmal zu sprechen, und das führt, wie jeder von uns weifs, zu einer zweyten Zusammenkunft, und die zu einer dritten und so weiter, bis dafs die Flotte Halcyon uns überrumpelt."

„Beym —!" rief der Bootsmann, mit einem lauten Fluche, „wir machen einen Aufruhr, und lassen ihn nicht an's Land gehen — nicht wahr, Derrick?"

„Ja, ja, das wird der beste Weg seyn!" versetzte dieser.

Digitized by Google

„Was meynt Ihr davon, Jack Bunce?" fragte Fletcher, der, so weise ihm dieser Rath klang, dennoch forschend nach seinem Gefährten blickte.

«Seht, Ihr Herren," sagte Bunce, „ich will keine Empörung, und dem sey der Tod geschworen, der eine solche unternimmt."

„Nun, so will ich auch keine," versetzte Fletcher; „aber was ist denn sonst anzufangen?"

„Halt Dein Maul, Dick," rief Bunce. — „Seht Bootsmann, halb und halb bin ich Eurer Meynung, dafs nur so eine Art von heilsamer Gewalt den Capitain wieder zur Vernunft bringen kann. Aber Ihr wifst Alle, dafs ihn ein wahrer Löwenmuth beseelt, und dafs er nichts unternimmt, als wenn er so seinen eigenen Weg dabey einschlagen kann. — Ich will also an's Land, und Alles folgendermafsen einrichten. Das Mädchen findet sich Morgen zum Rendezvous ein, der Capitain geht an's Land — wir nehmen eine gute Bootsmannschaft mit, um gegen den Strom anzurudern — springen auf ein gegebenes Signal an's Land, und führen den Capitain und das Mädchen mit uns fort — sie mögen wollen oder nicht. Das verzogene Kind wird nicht schelten, da wir seinen Kreisel mitbringen; und ist es dennoch widerspenstig, nun so lichten wir ohne seinen Befehl die Anker,

Digitized by Google

und mög' er denn nach und nach zur Vernunft kommen, und seine Freunde kennen lernen."

„Das läfst sich allerdings hören, Derrick," fiel Hawkins ein.

«Jack Bunce hat immer Recht," sagte Fletcher, «so viel aber ist gewifs, dafs der Capitain bey der Gelegenheit ein Paar von uns niederschiefsen lassen wird."

«Halte Dein Maul, Dick!" rief Bunce, «ist's denn zum Henker nicht gleichviel, niedergeschossen, oder aufgehängt zu werden."

«Ich mag darüber nicht argumentiren," entgegnete Fletcher, «aber demungeachtet" —

«Schweig', sag' ich Dir," unterbrach ihn Bunce, «und höre, was ich sagen will. Wir wollen ihn unversehens überfallen, so dafs er keine Zeit hat nach den Pistolen oder zum Säbel zu greifen, und ich will, aus Liebe zu ihm, der erste seyn, der anpackt. Neben dem Schiffchen, auf das der Capitain Jagd macht, segelt auch eine kleine allerliebste Pinasse — die schnapp' ich bey der Gelegenheit vielleicht so für meine eigene Rechnung weg. Ich will also an's Land, um Alles einzurichten, und bereitet Ihr unterdefs einige von unsern Cameraden darauf vor, die noch nüchtern genug sind, um daran Theil nehmen zu können."

Bunce machte sich demgemäfs mit seinem Freunde Fletcher auf den Weg, und die beyden

Digitized by Google

ergrauten Seeräuber sahen sich lange schweigend an, bis der Bootsmann endlich diese Stille unterbrach.

„Beym —!" rief er, „über die beyden tändelnden Bursche! Das ist auch nicht die rechte Art, und so viel ich Seeräuber gekannt habe, so sehen sie ihnen so wenig ähnlich, als die Schaluppe einem Schiff vom ersten Range. Da war der alte Scharpe — der liefs der Mannschaft jeden Sonntag Gebete vorlesen; was würde der zu dem Vorschlage gesagt haben, ein Paar Mädchen an Bord zu bringen?"

„Und wer soll denn nun das Schiffscommando übernehmen?" entgegnete Hawkins.

„Nun, wer anders als Goffe," versetzte Derrick.

„Der hat freylich so viel in seinem Leben gebechert," erwiederte der Bootsmann, „dafs sein bischen Geist ganz darüber verdunstet ist. Nüchtern ist er eben nicht viel besser als ein altes Weib, und vollends rasend, wenn er zu viel getrunken hat. Goffe, dächt' ich, hätten wir auch lange genug gehabt!"

„Aber, wie wär's denn," entgegnete der Quartiermeister, „wenn Ihr oder ich — wir könnten loosen."

„Ja," sagte der Bootsmann," nach einiger Ueberlegung, „wenn wir uns unter den Passatwinden befänden, da wär's kein übler Plan, und

Digitized by Google

wir könnten uns vielleicht durchbringen, aber hier, und in diesem Falle scheint mir Bunce's Project doch das klügste. — Aber still! ich höre rufen, und mufs auf's Verdeck." —

Das Boot hatte glücklich seine Reise zurückgelegt, und Bunce landete kaum einige hundert Yards von dem alten Herrschaftshause von Stennis. Als er sich dem Hause gegenüber befand, sah er, dafs man eilige Mafsregeln getroffen hatte, es in Vertheidigungszustand zu setzen. Die niedern Fenster waren verrammelt, doch hatte man Schiefslöcher für die Musketen offen gelassen; eine Schiffscanone deckte den Eingang, vor dem auch noch zwey Schildwachen standen.

Bunce begehrte eingelassen zu werden, welches ihm aber ohne alle Umstände mit der Erklärung abgeschlagen ward, sich auf der Stelle fortzumachen, oder das Schlimmste zu befürchten. Da er aber darauf bestand, irgend Jemand aus der Familie zu sprechen, indem er eine dringende Angelegenheit vorschützte, zeigte sich endlich Claud Halcro, der, grämlicher als gewöhnlich, mit seinem alten Bekannten sein thörichtes und halsstarriges Benehmen auseinander setzte.

«Ihr gleicht den thörichten Mücken," sagte er, «die so lange um's Licht flattern, bis sie sich verbrennen."

«Und Ihr den stachellosen Hummeln," entgeg-

Digitized by Google

nete Bunce, „die wir mit einem halben Dutzend Handgranaten aus ihrer Schanze herausräuchern können."

«Nehmt eines Narren Rath an," versetzte Halcro; «fort mit Euch, oder sagt mir kurz und gut, was Ihr wollt; denn hier könnt Ihr keinen andern Willkommen erwarten, als den aus einer Kugelbüchse. — Wir haben Mannschaft genug — auch Mordaunt Mertoun kam zu uns von Hoy herüber, den Euer Capitain fast ermordet hätte."

«Ruhig, Alter," rief Bunce, „er hat ihm nur etwas naseweises Blut abgezapft."

„Wir brauchen hier keinen solchen Aderlafs," entgegnete Claud Halcro; „aufserdem wird der Genesende uns bald näher verwandt seyn, als man hätte glauben sollen, und da werdet Ihr denn leicht einsehen, wie wenig der Capitain oder irgend einer aus seiner Mannschaft hier willkommen seyn kann."

„Gut," antwortete Bunce, „aber wenn ich nun Geld für den an Bord gelieferten Proviant brächte" —

„Behaltet es, bis man's von Euch verlangt," entgegnete Halcro; „es gibt zwey Arten von schlechten Zahlern — der eine zahlt zu früh, der andere gar nicht."

„So will ich wenigstens dem Geber danken," sagte Bunce.

Digitized by Google

«Haltet auch Euren Dank zurück, bis er verlangt wird," antwortete der Poet.

„Wie? so heifst Ihr Euren alten Bekannten willkommen?" erwiederte Bunce.

„Was könnt' ich für Euch thun, Altamont," sagte Halcro etwas bewegt; „wär' es nach Mordaunt's Willen gegangen, so hätt' er Euch mit seiner Büchse begrüfst. Macht also, um Gotteswillen, dafs Ihr fortkommt, sonst heifst's in der Rolle: die Wache tritt ein, und nimmt den Altamont gefangen."

„Ich will Euch die Müh' ersparen, und mich auf der Stelle empfehlen. — Aber wartet! Fast hätt' ich's vergessen, dafs ich da ein Blättchen für eins von Euren Mädchen habe, für Minna — ganz recht, Minna, das ist Ihr Name. Es ist ein Lebewohl von Capitain Cleveland — Ihr dürft mir's nicht abschlagen, es zu übergeben."

„Der arme Bursche!" sagte Halcro, „ich verstehe! ich verstehe! Leb' wohl, schöne Armida —

„Gefährlicher als Kugel, Feu'r und Schwert,
Ist's, wenn das Herz sich hoffnungslos verzehrt."

Sagt mir nur, ist die Abschiedsepistel in Versen abgefafst?"

„Allerdings," erwiederte Bunce, „sie ist ganz

voll von Liedern, Sonnetten und Elegien; aber gebt sie ihr nur vorsichtig und insgeheim."

«Wollt Ihr mich etwa lehren. ein Liebesbriefchen zu überbringen," sagte Claud Halcro, „mich, der ich im Kaffeehause der witzigen Köpfe war, mich, der ich allen Toasts in dem Kitcat-Clubb *) beywohnte. — Minna soll das Schreiben erhalten, aus alter Bekanntschaft mit Euch, Herr Altamont, und dann auch Eures Capitains wegen, der weniger von einem Teufel hat, als es sein Gewerbe verlangt. In einem Abschiedsbrief liegt ja nichts Arges."

«So lebt denn wohl, Alter, auf ewig und immerdar!" rief Bunce, und drückte dabey die Hand des Poeten so kräftig, dafs dieser noch lange nachher seine Faust schüttelte, wie ein Hund die Pfote, wenn zufällig eine glühende Kohle darauf fiel.

Wir lassen den Räuber an den Bord seines Schiffes zurückkehren, und verweilen bey der Familie von Magnus Troil, welche sich in dem Herrschaftshause von Stennis versammelt, und durch eine unausgesetzte und aufmerksame Wache vor jedem Ueberfall gesichert hatte.

---

*) Eine Gesellschaft der Whigs (Republikaner) im vorigen Jahrhundert, die sich bey einem Pastetenbäkker, Christoph Cat mit Namen, zu versammeln pflegte. A. d. Uebers.

Digitized by Google

Mordaunt Mertoun war von Magnus Troil sehr gütig empfangen worden, als er zu seinem Beystande mit einer kleinen Schaar von Norne's Anhängern erschien, welche diese seinem Befehl übergeben hatte. Der Udaller überzeugte sich leicht, dafs die Berichte, die der Hausirer, in der Hoffnung seinem bessern Kunden, dem Capitain Cleveland, dadurch zu nützen, ihm in's Ohr geflüstert hatte, völlig grundlos gewesen waren. Die gute Lady Glourourum hatte sich's ebenfalls angelegen seyn lassen, jene Berichte zu bestätigen und Mordaunt Mertoun als einen anmafsenden Bewerber um die Gunst der beyden Schwestern darzustellen, der nur, wie ein Sultan, noch nicht darüber mit sich einig war, welcher von beyden er das Schnupftuch zuwerfen sollte. Magnus indefs, der sich überzeugt hatte, wie grundlos diese Gerüchte wären, schenkte Mordaunt wieder seine völlige Gunst, horchte mit Erstaunen den Ansprüchen, welche Norne auf den jungen Mann machte, und vernahm nicht minder verwundert ihre Erklärung: dafs sie das beträchtliche, von ihrem Vater ererbte Vermögen auf ihn übertragen wolle. Ja, es ist sehr wahrscheinlich, dafs wenn er gleich auf ihren Wink, rücksichtlich einer Verbindung seiner ältesten Tochter mit ihrem Erben, keine bestimmte Antwort gab, er doch eine solche wohl passend fand, sowohl in Betreff der persönlichen

Digitized by Google

Verdienste des jungen Mannes, als auch insofern, dafs dadurch die zwischen seinem und Norne's Vater getheilten, weitläuftigen Besitzungen wieder vereint werden könnten. Kurzum, er empfing auf jeden Fall den Jüngling aufs freundlichste, und vertraute ihm, als dem jüngsten und thätigsten Mitgliede des männlichen Theils der Gesellschaft, den Oberbefehl über die Nachtwache, mit dem Auftrage, die um das Haus von Stennis ausgestellten Schildwachen stets zu gehöriger Zeit abzulösen.

Digitized by Google

Vierzigstes Kapitel.

Verbrecher, so will das Gesetz,
Dafs man sie fah' und binde,
Sie ohne alles Mitleid häng'
Und schweben lass' im Winde.

Die Ballade von dem nufsbraunen Mädchen.

Mordaunt hatte die Schildwachen, die seit Mitternacht auf dem Posten standen, noch vor der Morgendämmerung ablösen lassen, und nachdem er Befehl gegeben hatte, gegen Sonnenaufgang die Posten abermals zu wechseln, zog er sich in ein kleines Vorzimmer zurück. Seine Waffen neben sich, war er auf einem Stuhle eingeschlummert, als ihn plötzlich etwas an dem Mantel zog, in den er sich gehüllt hatte.

„Ist es denn schon Sonnenaufgang?" sagte er, indem er sich erhob, und bemerkte, dafs die ersten Strahlen flach auf dem Horizonte da lagen.

Digitized by Google

„Mordaunt!" sprach eine Stimme, deren Ton ihm durch's Herz drang.

Er blickte sich um, und Brenda stand, zu seinem grofsen Erstaunen, vor ihm. Als er sie aber eben anreden wollte, erschütterte ihn der Ausdruck von Kummer und Angst, der sich auf den blassen Wangen, auf den bebenden Lippen und in ihrem thränenschweren Auge zeigte.

„Mordaunt," sprach sie, „Du mufst mir und Minna einen Gefallen thun, und uns erlauben, das Haus zu verlassen, ohne dafs es Jemand merkt; wir wollen uns nach den Steinen von Stennis begeben."

„Was ist das für ein Einfall, liebe Brenda," entgegnete Mordaunt, über ihre Bitte auf's höchste verwundert; „fordert vielleicht irgend einer von Euern abergläubischen Gebräuchen diesen Gang? — Es ist aber zu gefährlich in dieser Zeit, und auch das Gebot Eures Vaters zu strenge, als dafs ich Euch, ohne seine Einwilligung, hinauslassen könnte. — Bedenke doch, liebe Brenda, dafs ich Soldat — dafs ich auf dem Posten bin, und meiner Ordre gehorchen mufs."

„Mordaunt," erwiederte Brenda, „es ist hier nicht Zeit zu scherzen; Minna's Verstand, ja ihr Leben hängt davon ab, dafs Du uns diese Erlaubnifs ertheilst."

„Aber was hat sie denn für einen Zweck dabey," sagte Mordaunt, „lafs mich wenigstens dies wissen."

Digitized by Google

„Einen wilden, verzweiflungsvollen Zweck," entgegnete Brenda; „sie will dort mit Cleveland zusammentreffen."

„Mit Cleveland?" rief Mordaunt; „wagt sich der Elende an's Land, so soll ihn ein Kugelregen begrüfsen. Wenn er sich nur auf hundert Yards nähert," fuhr er fort, indem er nach seiner Büchse griff, „so soll ein Stückchen Bley von einer einzigen Unze alles Böse, das er mir zugefügt, ausgleichen."

„Minna würde wahnsinnig werden über seinen Tod," erwiederte Brenda, „und den, der Minna kränkt, könnte Brenda nimmer freundlich anschauen."

„Nein, es ist Tollheit, rasende Tollheit!" rief Mordaunt; „bedenkt doch Eure Ehre, Eure Pflicht —"

„Für mich gibt es nichts zu bedenken, als die Gefahr, worin Minna schwebt," versetzte Brenda, in einen Strom von Thränen ausbrechend; „ihr früherer Zustand ist nichts in Vergleich mit dem, was sie diese Nacht gelitten. In ihrer Hand hält sie seinen Brief, in den feurigsten Worten abgefafst, worin er sie beschwört, ihn noch einmal zu sehen, um sein sterbliches und unsterbliches Theil zu retten — er sey ihr Bürge für ihre Sicherheit, würde aber unter keiner Bedingung die Küste verlassen, wofern er sie nicht noch einmal gesehen habe. — Du mufst uns hinauslassen!"

Digitized by Google

„Es ist unmöglich," entgegnete Mordaunt, in der gröfsten Verlegenheit; „ich glaube wohl, dafs der Raufbold tausende von Schwüren stets in Bereitschaft hat, aber welche Bürgschaft vermag er sonst zu leisten? — Ich kann Minna nicht erlauben hinzugehen."

„Fast mufs ich vermuthen," erwiederte Brenda, mit einem vorwurfsvollen Tone, indem sie ihre Thränen trocknete, aber fortwährend schluchzte, „dafs etwas an dem ist, was Norne über Dich und Minna äusserte, und dafs Du zu eifersüchtig bist auf den Unglücklichen, um ihm vor seiner Abreise noch eine Zusammenkunft mit Minna zu gestatten."

„Du thust mir Unrecht," sagte Mordaunt, den ihr Argwohn kränkte, doch auch zugleich in gewisser Hinsicht schmeichelte; „Du bist eben so ungerecht, als Du unvorsichtig bist. Du weifst — Du mufst es wissen, dafs Minna mir nur als Deine Schwester theuer ist. Sage mir, Brenda, sag' aufrichtig — wenn ich Euch nun bey diesem thörichten Unternehmen behülflich wäre, hegst Du gar keinen Argwohn in Betreff der Versicherung des Seeräubers?"

„Nicht den mindesten," antwortete Brenda; „hätt' ich irgend ein Mifstrauen, würd' ich Dich wohl so dringend bitten, uns fortzulassen? — Er ist wild und unglücklich; aber in diesem Falle, glaub' ich, können wir ihm vertrauen."

Digitized by Google

„Die Zusammenkunft soll also bey den aufrecht stehenden Steinen Statt finden, und zwar bey Tagesanbruch?" fragte Mordaunt.

„So ist es, und die Zeit ist da," entgegnete Brenda; „um des Himmels Willen, lafs uns hinaus!"

„Wohlan!" sagte Mordaunt; „ich will die Schildwache an dem vordern Eingange auf einige Minuten ablösen, und Euch durchlassen. — Doch hoff' ich, dafs Ihr diese gefährliche Zusammenkunft so viel als möglich abkürzen werdet."

„Das wollen wir," versetzte Brenda, „und Du wirst doch Deinerseits den Umstand, dafs sich der Unglückliche hierher wagte, nicht benutzen, um ihm zu schaden, oder Dich seiner zu bemächtigen?"

„Bey meiner Ehre," rief Mordaunt, „es soll ihm nichts Schlimmes widerfahren, wenn er anders keinen Anlafs dazu gibt."

„So will ich meine Schwester rufen," versetzte Brenda, hinauseilend.

Mordaunt dachte jetzt einen Augenblick über die Lage der Dinge nach. Dann trat er zu der Schildwache, die an der vordern Thüre stand, gebot ihr, sich sogleich auf die Hauptwache zu begeben, die ganze Mannschaft unter Waffen treten zu lassen, und wenn dies geschehen sey, schnell wieder zu ihm zurückzukehren. Er wolle unterdefs auf dem Posten bleiben.

Digitized by Google

Als sich die Schildwache entfernt hatte, ward die Vorderthüre leise geöffnet, und Minna und Brenda erschienen, in ihre Mäntel gehüllt. Minna stützte sich auf ihre Schwester, und schlug die Augen nieder, als schämte sie sich über den Schritt, den sie eben im Begriffe war zu thun. Brenda ging schweigend an ihrem Geliebten vorüber, und warf ihm einen dankbaren, liebevollen Blick zu, der seine Angst um sie noch vergrößerte.

Die Schwestern waren unterdeſs verschwunden, und Minna, die sich bisher nur mit schwachen, wankenden Schritten fortbewegt hatte, erhob nun ihre Gestalt, und eilte mit so festem Gange und einer solchen Schnelligkeit vorwärts, daſs Brenda, die ihr kaum zu folgen im Stande war, nicht umhin konnte, ihr Vorwürfe zu machen, wie unklug es sey, daſs sie ihre Kräfte auf diese Weise erschöpfe.

„Sey unbesorgt, theure Schwester," entgegnete Minna; „dieser Muth, den ich in mir fühle, wird und muſs mich während der furchtbaren Zusammenkunft aufrecht erhalten. Nur mit niedergesenktem Haupt und wankendem Schritte konnt' ich mich fortbewegen, so lange ich noch von einem Manne gesehen ward, der mich nur mit Mitleid oder mit Verachtung anblicken kann. — Aber Du weiſst es, liebe Brenda, und auch Cleveland soll es wissen, daſs meine Liebe zu

dem Unglücklichen rein war, wie die Strahlen der Sonne, die sich dort in den Wellen spiegelt. Und eben diese herrliche Sonne, das blaue Gewölbe des Himmels, darf ich getrost zum Zeugen aufrufen, dafs, wenn ich nicht hoffte, Cleveland zu bewegen, seinem furchtbaren Gewerbe zu entsagen, ich ihm um keinen Preis der Welt diese Zusammenkunft bewilligt haben würde."

Während dieser Worte, die sie in einem Tone sprach, der ihrer Schwester viel Vertrauen einflöfste, waren sie auf den Gipfel einer Anhöhe gelangt, von wo aus sie den Orcadischen Stonehenge völlig übersehen konnten, der aus einem ungeheuern Kreise und einem Halbzirkel von aufrechtstehenden Steinen bestand, die in der aufgehenden Sonne grauweifs schimmerten, und ihre Riesenschatten weit nach Westen hin ausdehnten.

Zu jeder andern Zeit würde dieser Anblick Minna's Phantasie mächtig aufgeregt, und bey ihrer weniger empfindsamen Schwester wenigstens Neugier geweckt haben. In diesem Augenblicke aber war keine von beyden für den Eindruck empfänglich, welchen dieses Staunen erregende Denkmal des Alterthums auf jeden macht. Denn sie erblickten unten im See, unfern der sogenannten Brücke von Broisgar, ein wohlbemanntes und bewaffnetes Boot, welches Einen von der Mannschaft ausgesetzt hatte, der, in

Digitized by Google

einen Seemantel gehüllt, dem Steinkreise zuschritt, dem sie sich von einer andern Seite näherten.

„Es sind ihrer Viele, und sie sind bewaffnet," flüsterte Brenda erschrocken.

„Vermuthlich Vorsichts halber," antwortete Minna; „das macht leider ihre Lage nöthig. Fürchte keine Verrätherey von ihm — er ist ihrer nicht fähig."

Während sie dies sprach, oder gleich darauf, erreichten sie die Mitte des Kreises, wo unter den hohen Säulen von rohen Steinen, die rund umher aufgerichtet waren, auch einer auf kurzen Steinpfeilern flach dalag, der vielleicht einst zu einem Altar gedient haben mochte.

„Hier," sagte sie, „brachten, wenn wir anders den Legenden glauben dürfen, die mir theuer genug zu stehen kamen, unsere Vorfahren ihren heidnischen Göttern Opfer dar, und hier will auch ich einer bessern und barmherzigern Gottheit von ganzer Seele die eitlen Begriffe abschwören, die meine jugendliche Einbildungskraft verführten."

Sie stand jetzt an der steinernen Tafel, und sah Cleveland mit furchtsamem Schritt und niedergesenktem Blicke näher kommen. Sein jetziges Benehmen war von seinem ehemaligen eben so verschieden, als es bey Minna der Fall war, an

Digitized by Google

der man nichts mehr von ihrem erhabenen, tiefsinnenden Wesen gewahr ward, sondern nur das arme, ihres Geliebten beraubte Mädchen erblickte, das, mit zerrissenem Herzen sich auf ihre Schwester stützend, diese, als sie das Haus von Stennis verliefs, fast unter ihrer Last erdrückt hätte.

Wenn die Meinung derer, welche dies seltsame Denkmal ursprünglich für die Druiden bestimmt glauben, gegründet ist, so konnte Minna für die Haxa oder Oberpriesterin gelten, von der irgend ein Kämpe die Weihe zu empfangen hoffte. Nehmen wir aber an, dafs dieser Steinkreis Gothischen oder Scandinavischen Ursprungs ist, so konnte man sie für Freya, die Gemahlin des Donnergottes, halten, vor der irgend ein Seekönig oder Kämpe mit einer Ehrfurcht sein Knie beugte, die ihm ein sterbliches Wesen nie abgenöthigt hätte.

Brenda, von unaussprechlicher Angst und Besorgnifs überwältigt, blieb ein Paar Schritte zurück, und schien, indem sie Cleveland's Bewegungen ängstlich beobachtete, für nichts rings um sich her ein Auge zu haben, als für ihn und ihre Schwester.

Cleveland näherte sich Minna bis auf zwey Schritte, und senkte den Blick zu Boden. Es herrschte eine Todtenstille, die endlich Minna mit festem, aber schwermüthigem Tone unterbrach.

Digitized by Google

«Unglücklicher!" rief sie, «warum begehrtest Du diese Verdopplung unsrer Schmerzen? Zieh' hin in Frieden, und möge Dich der Himmel auf einen bessern Pfad, als der ist, den Du bisher betratest, leiten!"

«Der Himmel wird mich nicht leiten; es müfste denn durch Deine Stimme geschehen," entgegnete Cleveland; «ich kam hieher, roh und wild, und ahnte kaum, dafs mein Gewerbe — mein verzweiflungsvolles Gewerbe vor Gott und Menschen verbrecherischer sey, als das Eurer Kaper, die von Euren Gesetzen geschützt werden. Ich war in diesem Gewerbe geboren, und würde vielleicht, ohne die Wünsche, die ich durch Dich ermuthigt nährte, auch trotzig und ohne Reue darin gestorben seyn. Darum verwirf mich nicht, lafs mich etwas thun, um das, was ich verschuldete, wieder gut zu machen — vollende Dein Werk nicht halb!"

«Cleveland," sagte Minna, «ich will Euch keinen Vorwurf darüber machen, dafs Ihr meine Unerfahrenheit mifsbrauchtet, und jene Täuschungen benutztet, womit jugendliche Leichtgläubigkeit mich umfangen hielt, die mich Euer schändliches Gewerbe mit den Thaten unserer alten Helden verwechseln liefs. Ach! so wie ich Eure Genossen sah, schwand diese Täuschung dahin! — Geht, Cleveland, reifst Euch los von diesen Elenden, und wenn der Himmel Euch je

Digitized by Google

würdigen sollte, durch eine gute und rühmliche That Euch auszuzeichnen, seyd überzeugt, dafs auf diesen einsamen Inseln eben dies Auge, das jetzt nur Kummerzähren vergiefst, Thränen der Freude weinen wird."

«Wie? ist das Alles?" rief Cleveland; «darf ich nicht hoffen, wenn ich mich von meinen jetzigen Gefährten losreifse, wenn ich, eben so kühn für das Recht kämpfend, als ehemals für das Unrecht, Begnadigung erlange; wenn ich endlich nach einem Zeitraum, der, so weit er auch hinausgesteckt seyn mag, doch ein Ziel haben mufs, mich rühmen kann, meine Vergehen wieder gut gemacht zu haben — darf ich dann nicht, wenn mir Gott und Vaterland verziehen, auch von Minna Vergebung hoffen?"

«Nie, Cleveland, nie," versetzte Minna fest und bestimmt; «auf dieser Stelle trennen wir uns, trennen uns auf immer, und zwar ohne Zögern. Erinnert Euch meiner wie einer Todten, wenn Ihr das bleibt, was Ihr seyd; ändert Ihr aber, wozu Gott seinen Segen geben möge, Eure Laufbahn, so denkt an mich, wie an eine Freundin, die jeden Morgen und jeden Abend Gebete für Euer Glück zum Himmel sendet, wenn sie gleich das ihrige für immer verlor. — Lebt wohl, Cleveland!"

Er kniete, von seinen eignen bittern Gefühlen überwältigt, nieder, um die Hand zu fassen, die

Digitized by Google

sie ihm entgegenhielt, als plötzlich sein Vertrauter, Bunce, Thränen in dem Auge, hinter einer der Steinsäulen hervorsprang.

„Noch nimmer," rief er, „hab' ich auf der Bühne eine so rührende Abschiedsscene gesehen; aber mich soll der T—l holen, wenn Ihr so abtretet, wie Ihr's Euch vorgenommen!"

Ehe noch Cleveland Vorstellungen machen und Widerstand leisten, ja selbst ehe er seine knieende Stellung verlassen konnte, ward er rücklings zu Boden geworfen; zwey oder drey von der Mannschaft ergriffen ihn bey den Armen und Beinen und eilten mit ihm der See zu.

Minna und Brenda schrieen laut auf und wollten entfliehen; Derrick aber ergriff die erstere, wie ein Habicht die Taube packt, während Bunce mit einem Fluche, der, seiner Meynung nach, beruhigend wirken sollte, sich Brenda's bemächtigte. So eilten sie, von zwey oder drey Seeräubern begleitet, dem Boote zu, welches zwey andere aus der Mannschaft bewachten. Ihr schändliches Vorhaben ward indefs plötzlich unterbrochen.

Mordaunt hatte natürlicher Weise die Wache in der Absicht unter das Gewehr treten lassen, um die Schwestern im Fall der Noth zu schüzzen. Sie hatten demzufolge die Bewegungen der Seeräuber genau beobachtet, und als sie so viele derselben das Boot verlassen, und dem Orte, wo

Digitized by Google

die Zusammenkunft statt fand, zuschleichen sahen, ahnten sie Verrath, und warfen sich unbemerkt durch einen Hohlweg zwischen die Seeräuber und das Ufer. Auf das Geschrey der Mädchen sprangen sie hervor, vertraten den Bösewichtern den Weg und hielten ihnen ihre Gewehre entgegen, ohne sie indefs abzufeuern, da sie fürchteten, die Mädchen, welche die Räuber noch immer fest hielten, zu treffen. Mordaunt stürzte indefs mit der Wuth eines Tigers auf Bunce zu, der seine Beute nicht fahren lassen wollte, doch zu anderweitigem Widerstand unfähig, sich so wandte, dafs Brenda den Hieben ausgesetzt war, womit Mordaunt ihn bedrohte. Dies Vertheidigungsmittel war aber vergeblich gegen den gewandtesten Jüngling von Shetland; denn nach einigen verstellten Angriffen lag der Seeräuber, von Mordaunts Gewehrkolbe getroffen, auf dem Boden niedergestreckt. Zu gleicher Zeit wurden von beyden Seiten Gewehre abgefeuert, und die Seeräuber, welche Cleveland gefafst hielten, liefsen ihn los, um auf seine eigene Vertheidigung oder auf seinen Rückzug zu denken. Dadurch aber ward die Zahl ihrer Feinde vermehrt; denn Cleveland, der Minna in Dericks Armen erblickte, entrifs sie dem Raufbold mit der einen Hand, und mit der andern sein Pistol auf ihn abdrückend, stürzte jener sogleich todt zu Boden. Zwey bis drey andere Seeräuber

Digitized by Google

fielen oder wurden gefangen genommen; die übrigen eilten zu dem Boote, stiefsen ab und feuerten zu wiederholten Malen auf die Orcadier, was diese ihrerseits erwiederten. Indessen trat Mordaunt, als er die Mädchen in Freyheit und dem Hause zueilen sah, Cleveland mit gezogenem Säbel entgegen.

Der Seeräuber hielt sein Pistol empor und rief: „Mordaunt, ich fehlte noch nimmer mein Ziel!" Mit diesen Worten schofs er es in die Luft, schleuderte es in die See, schwang dann den gezogenen Säbel um sein Haupt und warf ihn ebenfalls weit in die Wellen hinein. Aber der allgemeine Glaube an Clevelands Stärke und an seine Vertheidigungsmittel war gleichwohl so grofs, dafs Mordaunt dennoch mit Vorsicht auf ihn zuschritt und fragte, ob er sich als Gefangener ergeben wolle.

„Ich ergebe mich Keinem," rief der Räuberhauptmann; „aber Ihr seht, dafs ich die Waffen von mir geworfen habe."

Er ward nun auf der Stelle von einigen Orcadiern ergriffen, ohne sich im mindesten zu widersetzen; Mordaunt aber trat dazwischen, und verhinderte, dafs man ihn roh behandelte oder band. Die Sieger führten ihn in ein wohl verwahrtes Gemach in dem Hause von Stennis, und stellten eine Schildwache vor die Thüre. Bunce und Fletcher, welche während des Scharmützels

Digitized by Google

zu Boden gestreckt worden waren, wurden gleichfalls dorthin geschafft; die beyden andern gefangenen Seeräuber aber, dem Anschein nach von niederem Range, in dem zu dem Herrschaftshause gehörenden Keller eingeschlossen.

Wir wollen nicht die Freude schildern, die Magnus Troil empfand, als er, von den Schüssen und dem Getöse erweckt, seine Töchter gerettet und seine Feinde verhaftet sah, sondern uns begnügen, nur so viel zu sagen, dafs er anfänglich vor Freude sich nach den Umständen zu erkundigen vergafs, die seine Töchter dieser Gefahr ausgesetzt hatten, und nur Mordaunt zu wiederholten Malen innig an sein Herz drückte. Er schwur zugleich bey den Gebeinen des heiligen Märtyrers Magnus, dafs ein so muthiger Bursche und treuer Freund — und wenn er tausend Töchter hätte — die Wahl unter ihnen haben sollte, Lady Glourourum und die sämmtlichen Inselbewohner möchten übrigens dazu sagen, was sie wollten.

Ein ganz verschiedener Auftritt fand unterdessen in dem Gemach des unglücklichen Cleveland und seiner Genossen statt. Der Capitain safs am Fenster, blickte auf die See hinaus, und schien, in ihren Anblick vertieft, die Anwesenheit seiner Gefährten vergessen zu haben. Jack Bunce dachte eben über einige Verse nach, um eine Versöhnungsscene mit Cleveland einzuleiten;

Digitized by Google

denn es kam ihm doch vor, als ob die Rolle, die er gegen seinen Capitain gespielt habe, so gut auch die Absicht gewesen war, weder gut ausgefallen sey, noch eben vielen Beyfall zu erwarten habe. Sein Bewunderer und Anhänger Fletcher lag, wie es schien, halbschlummernd auf einem Rollbett, ohne irgend eine Miene zu machen, an der Unterhaltung, die jetzt statt fand, Theil nehmen zu wollen.

„Aber so sprich doch mit mir, Clement," begann der reuige Lieutenant, „wär' es auch nur, um mich über meine Dummheit zu schelten" —

Nicht einen Schwur? — Nun dann steht's schlimm, wenn Clifford
Nicht einen Schwur mehr hat für seine Freunde."

„Ich bitte Dich, schweig' und lafs mich in Ruh'!" entgegnete Cleveland, „ich habe nur noch einen Busenfreund, und Du nöthigst mich am Ende, dafs ich vor Dir oder vor mir selbst mein Herz ausschütte."

„Ich hab's, ich hab's!" rief Bunce, und fing an zu declamiren:

„Denn bey der Hölle, ich verlafs' Dich nicht,
Bis Du Dich mit Dir selber ausgesöhnt;
Zum mind'sten theile Dein Gefühl mit mir."

Digitized by Google

«Ich bitte Dich nochmals, schweig'!" versetzte Cleveland; «ist es nicht genug, dafs Du mich durch Deine Verrätherey zu Grunde richtetest, mufst Du mich auch noch jetzt durch Dein thörichtes Geschwätz stören? Ich hätt' es nimmermehr geglaubt, dafs Du, Jack, auch nur einen Finger gegen mich aufheben könntest; Dir allein traut' ich vor allen den Teufeln, die jenes Höllenschiff birgt!"

«Ich einen Finger gegen Euch aufheben!" rief Bunce; «seht, wenn ich es that, so geschah's aus Liebe zu Euch, um Euch zu dem glücklichsten Kerl zu machen, der je das Verdeck betrat — Eure Holde an Eurer Seite, und funfzig stattliche Bursche zu Eurem Befehl. Dick Fletcher könnte bezeugen, was ich dabey für gute Absichten hatte; aber der liegt da, wie eine Holländische Schmacke, die man auf den Strand zog, um calfatert zu werden. Auf, Dick, sprich einmal für mich — nun, willst Du nicht?"

«Ey, Jack Bunce," antwortete Fletcher mit schwacher Stimme, indem er sich mühsam emporhob; «am Willen liegt's nicht, wenn ich nur reden kann. — Ich weifs, Du sprachst und handeltest immer für das Beste — jetzt aber ist es für mich recht schlimm ausgefallen — denn ich blute mich hier zu Tode."

Du wirst doch nicht so ein Esel seyn!" rief Bunce, ihm schnell zu Hülfe eilend. Cleveland

Digitized by Google

folgte seinem Beyspiel, aber menschliche Hülfe kam zu spät. Er sank auf sein Lager zurück, und sein Gesicht abwendend, starb er, ohne einen Seufzer hören zu lassen.

«Ich hielt ihn immer für einen verdammten Narren," sagte Bunce, indem er sich eine Thräne aus dem Auge wischte, «aber nicht für einen so ausgemachten Dummkopf, dafs er sich so leicht auf die Leimruthe locken lassen würde. — Ich habe meinen besten Gefährten verloren." — Hier trocknete er wieder eine Thräne.

Cleveland blickte auf den Leichnam, dessen Gesichtszüge die Todesangst nicht verändert hatte. «Das ist ein Bullenbeifser von ächt Brittischer Race," sagte er; «hätt' er einen bessern Rathgeber gehabt, würd' auch ein besserer Mensch aus ihm geworden seyn."

«Das könnt Ihr auch von gewissen andern Leuten sagen," entgegnete Bunce, «wenn Ihr ihnen anders wollt Gerechtigkeit widerfahren lassen."

«Das könnt' ich allerdings, und zumal in Bezug auf Dich," erwiederte Cleveland.

«Nun, so sprecht: Jack, ich verzeihe Dir!" fuhr Bunce fort; «das ist ja nur ein kleines Wort und leicht gesprochen."

«Ich vergebe Dir von ganzem Herzen, Jack," sagte Cleveland, der wieder an's Fenster getreten war, «um so mehr, da Deine Thorheit kei-

Digitized by Google

ne bedeutenden Folgen hatte — der Morgen ist angebrochen, der uns allen Verderben bringt."

«Wie?" fragte Bunce, «denkt Ihr etwa an die Prophezeihung der Alten, die Ihr schon einmal erwähntet?"

«Sie wird bald in Erfüllung gehen," antwortete Cleveland. «Tritt einmal her. Wofür hältst Du jenes grofse, breit getakelte Schiff, das dort in Osten um das Vorgebirge herumsegelt und in die Bay von Stromnefs steuert?"

«Ich weifs nicht recht, was ich daraus machen soll," sagte Bunce, «der alte Goffe scheint es für einen Westindienfahrer, der Rum und Zukker geladen hat, zu halten. — Soll mich Gott verdammen, wenn er nicht das Ankertau kappt und Jagd darauf macht!"

«Er sollte lieber die Untiefen suchen, wo er sich allein retten kann," rief Cleveland. «Ueber den Narren, den Faselhans, den trunkenen Einfaltspinsel! Sie werden's ihm heifs genug eintränken — das da drüben ist die Halcyon-Fregatte. — Siehst Du wohl, wie sie die Flagge aufzieht und ihm eine volle Ladung gibt? Mit dem Seeräuberschiff wird's bald zu Ende seyn! — Ich hoffe nur, sie werden's bis auf die letzte Planke vertheidigen. Der Bootsmann ist ein tüchtiger Kerl, und Goffe ebenfalls, wenn auch sonst ein eingefleischter Teufel. — Nun eilen sie davon mit allen Segeln — das ist vernünftig."

Digitized by Google

„Da ziehen sie eben die schwarze Flagge auf, mit dem Todtenkopf und dem Stundenglase," sagte Bunce; „nun, das zeigt von Muth."

„Auch unser Stundenglas ist umgedreht, Jack," versetzte Cleveland; „auch unser Sand verrinnt. — Feuert frisch, ihr rüstigen Bursche! Lieber die tiefe See und die blaue Luft, als den Strick und den Galgen."

Augenblicklich herrschte eine ängstliche Todtenstille. Die Schaluppe, obgleich hart bedrängt, unterhielt noch immer einen flüchtigen Kampf, eifrig verfolgt von der Fregatte, die indefs kaum einen Schufs erwiederte. Endlich kamen sich die Schiffe ganz nahe, und man sah deutlich, dafs das Kriegsschiff die Schaluppe entern, nicht aber in den Grund bohren wollte, vermuthlich um die Beute, die im Seeräuberschiff enthalten seyn könnte, vor dem Untergange zu retten.

„Jetzt frisch, Coffe, und Du, Bootsmann!" rief Cleveland in der höchsten Ungeduld, so, als ob jene seine Befehle hätten hören können. — „An eure Posten — gebt ihr die volle Ladung, so wie ihr unter ihrem Rumpfe liegt, und dann auf und davon, wie eine wilde Gans! — Aber die Segel flattern — sie sind aus dem Winde gekommen — die Mannschaft der Fregatte — o dafs die tiefste See euch Dummköpfe verschlänge — die Mannschaft der Fregatte entert!"

Digitized by Google

Diese verschiedenen Manövers hatten die Schiffe so nahe gebracht, dafs Cleveland durch sein Fernrohr die Mannschaft des Kriegsschiffes unaufhaltsam in grofser Zahl an Bord der Schaluppe springen sah. Ihre entblöfsten Säbel glänzten in der Sonne, als sie plötzlich eine dichte, schwarze Rauchwolke, welche vom Bord des genommenen Schiffes aufstieg, verhüllte.

„*Exeunt omnes!*" sagte Bunce mit gefalteten Händen.

„Und Schiff und Mannschaft sind dahin!" rief Cleveland.

Als sich aber der Rauch vertheilte, sah man, dafs der Verlust nur theilweise gewesen war, und dafs durch Mangel an hinreichendem Schiefspulver das verzweiflungsvolle Unternehmen der Seeräuber, ihr Schiff sammt der Fregatte Halcyon in die Luft zu sprengen, vereitelt worden sey.

Gleich nachdem der Kampf vorüber war, sandte Capitain Weatherport von der Fregatte Halcyon einen Officier mit einigen Seesoldaten nach dem Hause von Stennis, und begehrte die Auslieferung der gefangenen Seeräuber, insonderheit Clevelands und Bunce's, als des Capitains und Lieutenants.

Dies Begehren mufste erfüllt werden, obgleich Magnus Troil vielleicht herzlich wünschte, das Dach, unter dem er lebe, möge wenigstens Cleveland ein Asyl gewähren. Aber der Officier

Digitized by Google

hatte gemessene Befehle, und äufserte: Capitain Weatherport sey Willens, auch die übrigen Gefangenen an's Land setzen und sie sämmtlich unter hinlänglicher Bedeckung nach Kirkwall zu senden, wo sie zuvor von der Civilobrigkeit verhört werden sollten, ehe man sie an das Admiralitätsgericht zu London ablieferte.

Magnus konnte nichts weiter thun, als dafs er bat, Cleveland gut zu behandeln, was der Officier versprach, der, wie es schien, mit dem Gefangenen Mitleid hatte. Gern hätte der Udaller auch diesem etwas Tröstliches gesagt, aber er konnte keine Worte finden, und schüttelte daher nur das Haupt.

«Alter Freund!" sagte Cleveland; «Ihr mögt Euch über Manches zu beklagen haben — aber Ihr bemitleidet mich, statt mir zu grollen. — Seht, um Euretwegen und der Eurigen halber werd' ich nie wieder einem menschlichen Wesen ein Leids zufügen. Nehmt dies — meine letzte Hoffnung — meine letzte Versuchung!"

Mit diesen Worten zog er ein Taschenpistol aus seinem Busen und reichte es dem Udaller hin.

«Gedenkt meiner," fuhr er fort, «bis — doch nein! möge mich Jedermann vergessen! — Ich bin Euer Gefangener!" sprach er dann zu dem Officier.

Digitized by Google

«Ich auch!" fügte Bunce hinzu, und eine theatralische Stellung annehmend, declamirte er mit etwas bebendem Tone folgende Verse:

«Benehmt Euch, Capitain, als Mann von Ehre;
Entfernt den Pöbel, dafs ich Raum gewinne,
Um ehrenvoll, wie mir's geziemt, zu sterben."

Digitized by Google

Ein und vierzigstes Kapitel.

„Juchhe! wir sind in London!"

Southey.

Die Nachricht von der Gefangennehmung der Räuber langte ungefähr um Mittag in Kirkwall an, und verbreitete überall Erstaunen und Freude. Es fanden an diesem Tage nur wenige Geschäfte auf dem Markte statt, weil Jung und Alt fortströmte, um die Gefangenen zu sehen, die auf der Strafse nach Kirkwall hinzogen. Die Bayonette der Seesoldaten schimmerten bald im Glanz der Sonne aus der Ferne her, und der düstre Zug der Gefangenen, von denen je zwey und zwey mit den Händen zusammengebunden waren, näherte sich. Ihre zierliche Kleidung war ihnen zum Theil von den Siegern genommen worden, theils hing sie zerlumpt herab;

Digitized by Google

viele waren verwundet und mit Blut bedeckt, andere geschwärzt und versengt von der Pulverexplosion, die sich vergebens bemüht hatten, das Schiff in die Luft zu sprengen. Die meisten schienen finster und verstockt; einige waren von ihrem Zustande mehr ergriffen; etliche wenige aber boten ihm Trotz und brüllten laut jene frechen Lieder, die sie sonst bey ihren Lustbarkeiten in den Strafsen von Kirkwall ertönen liefsen.

Der Bootsmann und Goffe, die zusammengebunden waren, erschöpften sich in gegenseitigen Drohungen und Verwünschungen. Der erstere warf Goffe seinen Mangel an Erfahrung in der Schiffahrtskunde vor, und dieser schalt jenen, dafs er ihn verhindert habe, das im Vordertheil des Schiffs befindliche Pulver in Brand zu stecken, wodurch sie sämmtlich in jene andere Welt befördert worden wären. Zuletzt kamen Cleveland und Bunce, welche ungebunden einherschreiten durften. Cleveland's Wesen, in dem sich bey aller Schwermuth doch eine gewisse Entschlossenheit zeigte, bildete einen seltsamen Contrast mit dem theatralischen und grofssprecherischen Anstande, worunter der arme Jack Bunce minder würdige Gefühle zu verbergen sich bemühte. Der erstere ward mit Theilnahme, der letztere mit einem Gemisch von Hohn und Mitleid betrachtet, während der gröfsere Theil der Uebri-

Digitized by Google

gen, durch das Entsetzliche ihrer Blicke und Worte, Schrecken und Abscheu einflöfste.

Indessen lebte in Kirkwall Jemand, der weit davon entfernt war, ein Schauspiel, welches aller Blicke auf sich zog, mitanzusehen, ja der nicht einmal von der Begebenheit wufste, welche die ganze Stadt in Bewegung setzte.

Dies war der ältere Mertoun, der sich seit zwey oder drey Tagen zu Kirkwall, einiger gerichtlichen Proceduren halber aufhielt, die er gegen den würdigen Handelsmann Bryce Schnekkenfufs eingeleitet hatte. Nach statt gefundener Untersuchung wurde Cleveland's Kiste, nebst dessen darin befindlich gewesenen Papieren und anderen Effecten, Mertoun, als einstweiligem Besitzer, wieder zugestellt, bis der wirkliche Eigenthümer im Stande seyn würde, seine Rechte darauf geltend zu machen. Anfangs war Mertoun fast willens, den Gerichten selbst die Sorge für diese Dinge zu überlassen; da er aber Einiges von den Papieren gelesen hatte, änderte er schnell seinen Entschlufs. In abgebrochenen Worten ersuchte er den Magistrat, die Kiste nach seiner Wohnung zu senden, und als er zu Hause angelangt war, schlofs er sich in sein Zimmer ein, um die seltsamen Berichte, die ihm durch Zufall in die Hände gefallen waren, durchzugehen und zu überdenken, wobey denn seine

Digitized by Google

Ungeduld, die geheimnifsvolle Norne von Fitful-Head zu sprechen, mit jeder Stunde wuchs.

Die Leser werden sich erinnern, dafs sie ihm, bey Gelegenheit der Unterredung, die er mit ihr auf dem Kirchhofe zu St. Ninian hatte, befahl, sich am fünften Tage des St. Olavmarktes, Mittags, in dem äufsern Flügel der Cathedrale von St. Magnus einzustellen, wo er Jemand treffen würde, der ihm nähere Auskunft über Mordaunts Schicksal gäbe. „Sie hat sich selbst damit gemeint," sprach er vor sich hin; „sehen mufs ich sie in diesem Augenblick auf alle Fälle; wie ich sie aber früher auffinden soll, weifs ich nicht, und es ist besser, dafs ich selbst jetzt, wo ich ihrer so dringend bedarf, lieber einige Stunden warte, als dafs ich sie vielleicht durch meine voreilige Zudringlichkeit beleidige.

Lange also noch vor Mittag, lange vorher, ehe die Stadt durch die Nachricht von dem an der andern Seite der Insel statt gefundenen Kampfe mit den Seeräubern in Bewegung gesetzt worden war, ging der ältere Mertoun in dem einsamen Flügel der Cathedrale auf und ab, und harrte in grofser Angst auf die versprochenen Mittheilungen Norne's. — Die Glocke schlug zwölf, aber keine Thüre öffnete sich, kein Fufstritt liefs sich hören. Kaum aber war der letzte Schlag in dem Gewölbe verhallt, als Norne hinter einem Seitenflügel hervortrat. Mertoun,

Digitized by Google

gleichgültig gegen das Geheimnifsvolle ihrer plötzlichen Erscheinung, eilte auf sie zu, und rief mit lebhaftem Tone: «Ulla — Ulla Troil — hilf mir meinen unglücklichen Sohn retten!"

„Den Namen Ulla Troil kenne ich nicht!" entgegnete Norne; „ich übergab ihn den Winden in jener Nacht, die mir meinen Vater raubte."

«Sprich nicht von jener Schreckensnacht," versetzte Mertoun; «wir haben jetzt unsere ganze Vernunft vonnöthen. — Lafs uns nicht Erinnerungen wecken, die diese vernichten könnten; sondern sey mir, wenn Du es vermagst, behülflich, unsern unglücklichen Sohn zu retten!"

«Vaughan," erwiederte Norne, «er ist bereits gerettet — ist schon längst gerettet. — Glaubst Du, eine Mutter — eine Mutter wie ich, würde auf Deinen zögernden Beystand warten? — Nein, Vaughan, meinen Triumph über Dich zu zeigen, das ist die einzige Rache, welche die mächtige Norne für das der Ulla Troil zugefügte Unrecht sich zu nehmen erlaubt."

«Hast Du ihn wirklich gerettet — gerettet von der mörderischen Schaar? — Gib mir Wahrheit, sprich! Ich will alles glauben — alles, was Du verlangst. Gib mir nur Gewifsheit, dafs er entkommen und gerettet ist!"

«Entkommen und gerettet," erwiederte Norne, «gerettet und glücklich, durch die feste Hoffnung

Digitized by Google

einer glücklichen Verbindung. Ja, Ungläubiger! Du Treuloser, überklug und von Eigendünkel besessen, das ist Norne's Werk! Seit Jahren kannt' ich Dich, doch nie hätt' ich mich Dir zu erkennen gegeben, aufser mit dem triumphirenden Bewufstseyn, das Schicksal beherrscht zu haben, das meinem Sohne drohend entgegentrat. Alles verschwor sich gegen ihn — Planeten, ihm den Tod in den Wellen verkündend — Verkettungen der Umstände, welche Blut prophezeihten — aber meine Kunst war mächtiger als sie. Ich ordnete, berechnete, fand Hülfsmittel, jedes Unheil ward abgewendet — und welcher Sterbliche ist so ungläubig, welcher Dämon so verstockt, dafs er noch meine Macht leugnen sollte?"

Die wilde Begeisterung, mit der sie sprach, hatte so viel von triumphirendem Wahnsinn, dafs Mertoun erwiederte: „Wären Deine Ansprüche minder stolz und einfacher Deine Worte, so würd' ich mich über die Sicherheit meines Sohnes beruhigter fühlen."

„Zweifle immerhin daran, eitler Sceptiker," entgegnete Norne; „wisse, dafs nicht nur unser Sohn gerettet ist, sondern dafs mir auch Rache ward, wenn ich sie gleich nicht suchte, an dem Werkzeuge der finstern Mächte, das so oft meine Pläne durchkreuzte, und das Leben meines Sohnes in Gefahr brachte. Nimm es als

Digitized by Google

Bürgschaft für die Wahrheit meiner Worte, dafs Cleveland — der Seeräuber Cleveland eben jetzt als Gefangener nach Kirkwall gebracht wird, und es bald mit seinem Leben büfsen wird, dafs er Blut vergofs, welches von Norne stammte."

„Wer, sagst Du, sey gefangen?" rief Mertoun, mit donnernder Stimme, „wer, meinst Du, soll seine Verbrechen mit dem Tode büfsen?"

„Cleveland — der Seeräuber Cleveland!" antwortete Norne; „durch mich, deren Rath er verachtete, traf ihn dies Geschick."

„Elendes Weib!" rief Mertoun, mit den Zähnen knirschend, „Du hast Deinen Sohn gemordet, wie einst Deinen Vater."

„Meinen Sohn?" entgegnete Norne, „welchen Sohn? Wen meinst Du? — Mordaunt ist Dein Sohn — Dein einziger Sohn. — Ist dem nicht also, so sprich — sprich ohne Zaudern!"

„Mordaunt ist allerdings m e i n Sohn," versetzte Mertoun; „wenigstens erkennen ihn die Gesetze als solchen — aber Cleveland — unglückliche Ulla — Cleveland ist Dein Sohn wie der meinige — Blut von unsrem Blut, Bein von unsrem Bein! — Hast Du ihn dem Tode dahingegeben, so will auch ich mein elendes Daseyn mit ihm zugleich enden."

„Halt ein, Vaughan!" rief Norne; „ich bin noch nicht überzeugt — beweise mir die Wahrheit Deiner Worte, und ich werde dann Hülfe

Digitized by Google

finden, und wenn ich die Hölle zum Beystand auffordern müfste. Aber Beweise verlang' ich, wenn ich Deinen Worten Glauben beymessen soll."

„Du helfen! armes, verblendetes Weib! Wohin haben Dich nicht schon Deine Berechnungen, Deine Beobachtungen der Gestirne, Deine eitlen Gebilde des Wahnsinns Dich geführt? Worin haben sie Dich verwickelt? — Und doch will ich Dich für vernünftig — ja für mächtig halten. — So höre denn die Beweise, die Du verlangst; und dann hilf, wenn Du es vermagst." —

„Als ich nach Orkney entfloh," fuhr er nach einer kleinen Weile fort, — „es sind nun fünf und zwanzig Jahre her — da nahm ich das unglückliche Kind, dem Du das Leben gabst, mit mir. Eine Deiner Verwandten sandte es mir, mit dem Bericht von Deiner Krankheit, und bald nachher erhielt ich die Nachricht von Deinem Tode. Ich brauche kaum zu erzählen, in welchem elenden Zustande ich Europa verliefs. Ich fand in Hispaniola einen Zufluchtsort, und zugleich Trost bey einer schönen jungen Spanierin. Sie ward mein Weib, und Mutter jenes Jünglings Mordaunt Mertoun."

„Du vermähltest Dich mit ihr?" sagte Norne mit vorwurfsvollem Tone.

„Ja, Ulla," entgegnete Mertoun; „aber Du wurdest gerächt. Sie ward treulos, und ihre

Digitized by Google

Untreue liefs mich in Zweifel, ob das Kind, welches sie gebar, ein Recht hatte, mich Vater zu nennen. — Aber auch mir ward Rache!" —

„Wie? Du ermordetest sie?" rief Norne, furchtbar aufschreyend.

„Ich that etwas," versetzte Mertoun, ohne eine bestimmte Antwort zu geben, „was meine augenblickliche Flucht von Hispaniola nöthig machte. Deinen Sohn nahm ich mit mir nach Tortuga, wo wir eine kleine Besitzung hatten. Ich hatte Mordaunt, ungefähr drey oder vier Jahr jünger als unser Kind, in Port-Royal, der Erziehung wegen, zurückgelassen. Ich beschlofs ihn nie wiederzusehen, jedoch fortwährend zu unterstützen. — Unsere Besitzung ward von den Spaniern geplündert, als Clement Cleveland kaum funfzehn Jahr zählte. Jetzt gesellte sich noch Mangel zur Verzweiflung und zu einem bösen Gewissen. Ich wurde Corsar, und führte Cleveland in dasselbe Gewerbe ein. Obgleich noch ein Knabe, erlangte er durch Muth und Gewandtheit ein eignes Commando, und als wir nach Verlauf von zwey oder drey Jahren in verschiedenen Gegenden umherkreuzten, empörte sich die Schiffsmannschaft gegen mich, und liefs mich auf einer der Bermudasinseln für todt am Strande zurück. Ich erholte mich gleichwohl wieder, und als ich nach einer langen Krankheit genas, war meine erste Frage nach Cleveland. Ich hör-

Digitized by Google

te, dafs sein Schiffsvolk sich ebenfalls gegen ihn empört, und ihn an einer wüsten Insel ausgesetzt hatte, wo er, wie ich glaubte, aus Mangel an allen Bedürfnissen, den Tod gefunden."

„Und woher glaubst Du, dafs diefs nicht der Fall gewesen ist," entgegnete Norne, „und wie geht es zu, dafs Cleveland mit Vaughan eine und dieselbe Person seyn sollte?"

„Die Veränderung des Namens ist bey Seeräubern nichts Ungewöhnliches," erwiederte Mertoun; „Cleveland hatte vermuthlich eingesehen, dafs der Name Vaughan zu bekannt geworden war — und dieser Umstand verhinderte mich irgend eine Nachricht über ihn zu erhalten. Jetzt fühlt' ich mich von Gewissensbissen gepeinigt, und die ganze Natur verabscheuend, vorzüglich aber das Geschlecht, zu dem Luise gehörte, beschlofs ich den Rest meines Lebens auf den wilden Shetländischen Inseln reuig büssend zuzubringen. Zu fasten und mich zu geisseln war der Rath eines katholischen Priesters, den ich deshalb befragte. Aber ich legte mir selbst eine edlere Bufse auf. Ich beschlofs den unglücklichen Mordaunt zu mir zu nehmen, damit ich so stets an mein Elend und meine Schuld auf's lebhafteste erinnert würde. Ich that's, und habe über beyde schon so lange nachgedacht, dafs meine Vernunft auf ihrem Throne zu zittern begann. — Und nun — um mich zu

völligem Wahnsinn zu treiben — lebt Cleveland, er, der unbezweifelt mein Sohn ist, von den Todten wieder auf, um durch die geheimen Anschläge seiner Mutter, schmachvoll zu enden!"

„Hinweg, hinweg!" rief Norne, laut auflachend, als sie den Schluss der Erzählung vernommen hatte; „es ist ein von dem alten Corsaren geschmiedetes Mährchen, der meine Hülfe zu Gunsten seines schuldigen Cameraden in Anspruch nehmen will. Wie hätt' ich Mordaunt für meinen Sohn halten können, da beyder Alter so verschieden ist?"

„Seine dunkle Gesichtsfarbe und seine männliche Gestalt mögen zu dieser Täuschung viel beygetragen haben," entgegnete Mertoun; „und lebhafte Phantasie hat das Uebrige gethan."

„Aber gib mir Beweise — Beweise, sag' ich, dass Cleveland mein Sohn ist, und glaube mir, dass eher diese Sonne in Osten untergehen, als ihm nur ein Haar gekrümmt werden soll!"

„Diese Papiere, dies Tagebuch," versetzte Mertoun; indem er ihr eine Brieftasche hinreichte.

„Ich kann jetzt nicht lesen," entgegnete Norne, „mir schwindelt der Kopf."

„Cleveland," fuhr Mertoun fort, „besass auch noch Dinge, deren Du Dich erinnern wirst, die aber wohl seinen Siegern als Beute zugefallen sind. Es war eine silberne Dose, mit einer In-

Digitized by Google

schrift in Runenlettern, die ich einst von Di erhielt — ein goldener Kranz."

„Eine Dose?" unterbrach ihn Norne; „Clere land gab mir vor kurzem eine — ich habe sie indefs noch nicht angesehen."

Sie zog sie schnell hervor, untersuchte eifrig die Schrift, und rief dann: „Mit Recht darf man mich von nun an die Runengewaltige nennen; denn aus diesen Lettern wird mir's kund, dafs ich meinen Sohn mordete, wie meinen Vater!"

Die Ueberzeugung der gewaltigen Täuschung, der sie sich hingegeben hatte, wirkte so heftig auf Norne, dafs sie am Fufse einer der Säulen niedersank. Mertoun schrie um Hülfe, obgleich er fast daran verzweifelte, dafs Jemand kommen würde. Der Todtengräber erschien indefs, und auf keinen Beystand von Norne's Seite hoffend, eilte der unglückliche Vater von dannen, um wo möglich Nachrichten über das Schicksal seines Sohnes einzuziehen.

Digitized by Google

Zwey und vierzigstes Kapitel.

«Geh' Einer von euch hin, und bitt' um Aufschub!»

Aus der Bettlersoper.

Capitain Weatherport war unterdessen selbst zu Kirkwall angekommen, wo ihn der Magistrat, der sich deshalb versammelt hatte, mit grofser Freude und Dankbarkeit empfing. Vorzüglich äufserte der Richter seine Freude darüber, wie sehr man der Vorsehung Dank schuldig sey, dafs die Fregatte gerade in dem Augenblicke, wo das Seeräuberschiff nicht mehr habe entfliehen können, erschienen wäre.

Der Capitain schien sich darüber etwas zu verwundern. «Dafür mögt Ihr den Berichten danken," sprach er, «die ich von Euch selbst empfing."

«Von mir?" fragte der Richter erstaunt.

Digitized by Google

«Allerdings," erwiederte Capitain Weatherport, «wenn ich anders Herrn Georg Torfe, die erste Magistratsperson von Kirkwall, vor mir sehe, welche diesen Brief unterschrieb."

Der erstaunte Richter nahm das von der Fregatte Halcyon an den Capitain Weatherport addressirte Schreiben, in welchem von der Ankunft des Seeräuberschiffes, seiner Gröfse, Mannschaft u. s. w. Bericht erstattet ward, und worin noch der Umstand hinzugefügt war, dafs die Piraten die Ankunft der Fregatte erfahren, und beschlossen hätten, sich in die Untiefen zu flüchten, wohin diese ihnen nicht folgen könne; ja dafs sie im schlimmsten Falle die Schaluppe auf den Strand setzen und in die Luft sprengen wollten, wodurch die Sieger eine reiche Beute verlieren würden. Der Brief enthielt daher den Vorschlag, dafs man mit der Fregatte zwischen Duncansbay-Head und Cap Wrath zwey oder drey Tage kreuzen solle, um die Piraten sicher zu machen, und zwar um so mehr, da es dem Schreiber des Briefes bekannt sey, dafs sie, sobald die Fregatte die Küste würde verlassen haben, willens wären, in die Stromnefs-Bay einzulaufen, um dort, einiger nöthigen Reparaturen wegen, ihre Kanonen ans Land zu schaffen. Der Brief schlofs mit der Versicherung, dafs Capitain Weatherport, falls er die Fregatte am Morgen des 24. August in die Stromnefs-Bay bringen könne, gegen die

Digitized by Google

Seeräuber gewonnenes Spiel haben werde; geschäh' es aber früher, würden sie ihm wahrscheinlich entgehen.

«Dieser Brief ist nicht von meiner Hand," sagte der Richter; «auch ist das nicht meine Unterschrift, Capitain Weatherport. Ich würd' es nicht gewagt haben, Euch zu rathen, dafs Ihr Eure Ankunft hier verschieben solltet."

Der Capitain erstaunte abermals.

«Alles, was ich weifs," entgegnete er, «ist, dafs ich dies Schreiben in der Bay von Thurso empfing, und dafs ich der Bootsmannschaft, die es überbrachte, fünf Thaler zahlte, weil sie das Pentland-Haff bey höchst stürmischem Wetter durchschifft hatte. Es befand sich ein stummer Zwerg als Bootsmann dabey, der häfslichste, den ich je in meinem Leben gesehen habe."

«Nun, es ist gut, dafs es so gekommen ist," versetzte der Richter; «doch ist's noch die Frage, ob der Schreiber dieses Briefes nicht vielleicht demungeachtet wünschte, Ihr hättet das Nest leer und den Vogel ausgeflogen gefunden."

Mit diesen Worten reichte er den Brief Magnus Troil hin, der ihn lächelnd, ohne ein Wörtchen zu sagen, zurückgab, weil er vermuthlich eben so überzeugt war, als unsere Leser, dafs Norne ihre eigenen Ursachen gehabt hatte, die Fregatte an dem bestimmten Tage anlangen zu lassen.

Digitized by Google

Ohne sich weiter über einen Umstand, der ihm unerklärlich schien, den Kopf zu zerbrechen, verlangte der Capitain, das das Verhör beginnen möchte, und Cleveland und Bunce wurden demzufolge, als Capitain und Lieutenant, zuerst vorgeführt.

Die Untersuchung hatte so eben ihren Anfang genommen, als, nach einem kurzen Wortwechsel mit den Polizeydienern an der Thüre, Basil Mertoun in das Gemach stürzte.

„Nehmt das alte Opfer für das junge!" rief er; „ich bin Basil Vaughan, nur zu gut bekannt auf den Westindischen Gewässern. — Nehmt mein Leben hin, und schont meines Sohnes!"

Alle waren erstaunt, doch Niemand mehr, als Magnus Troil, der dem Magistrat, so wie dem Capitain Weatherport, eilig Bericht abstattete, dafs dieser Mann schon viele Jahre still und rechtlich gelebt habe.

„In diesem Falle wasch' ich meine Hände," sagte der Capitain; „denn zwey Begnadigungen lauten zu seinen Gunsten; und bey meiner Seele! wenn ich sie da beyde einen an des andern Halse hängen sehe, so wünscht' ich, ich könnte dasselbe von dem Sohne sagen."

„Aber wie hängt das zusammen?" versetzte der Richter; „haben wir doch den Alten immer Mertoun und den Jungen Cleveland genannt, und jetzt scheint es, als hiefsen sie beyde Vaughan."

Digitized by Google

«Vaughan," sagte Magnus, «ist ein Name, an den ich mich nicht ohne Grund erinnere, und nach dem, was ich kürzlich von meiner Base Norne erfuhr, hat jener alte Mann Recht, ihn zu tragen."

«Und der junge Mann, glaub' ich, ebenfalls," fügte der Capitain hinzu, der einige Papiere durchblättert hatte. «Hört mich einen Augenblick an," sagte er zu dem jungen Vaughan, den wir bisher Cleveland nannten. «Euer Name ist Clement Vaughan — seyd Ihr derselbe, der, damals noch ein Knabe, eine Schaar von Räubern befehligte, die vor acht oder neun Jahren das Dorf Quempoa an der Spanisch-amerikanischen Küste plünderten, weil sie dort Schätze zu finden hofften?"

«Was könnt' es mir helfen, wenn ich es leugnete?" antwortete der Gefangene.

«Ihr habt Recht," entgegnete Capitain Weatherport; «doch kann Euch Euer Geständnifs nützlich seyn. Also, was ich sagen wollte, die Maulthiere kamen mit den Schätzen davon, während Ihr, mit Gefahr Eures eignen Lebens, die Ehre zweyer Spanischen Frauen gegen die freche Gewaltthätigkeit Eurer Gefährten schütztet. Erinnert ihr Euch dessen?"

«Ich weifs es genau," versetzte Jack Bunce, «unser Capitain wurde zum Lohn für seine Galanterie ausgesetzt, und ich kam nur mit genauer

Digitized by Google

Noth davon, dafs man mir nicht den Rücken wund geifselte und Salz darauf streute, weil ich ihm Beystand geleistet hatte."

„Wenn diese Dinge sich nachweisen lassen," sagte Capitain Weatherport, „so ist Vaughan's Leben gerettet. Die Frauen, die er beschützte, waren von Stande — Töchter des Gouverneurs von der Provinz, und längst schon ist von dem wakkern Spanier eine Fürbitte zu Gunsten des Retters seiner Töchter bey unserer Regierung eingereicht worden. Ich hatte besondere Befehle in Rücksicht auf Clement Vaughan, als ich vor sechs Jahren den Auftrag erhielt, in den Westindischen Gewässern gegen die Seeräuber zu kreuzen. Aber der Name Vaughan war dort verschwunden, und ich hörte statt dessen öfters von Cleveland sprechen. Ob aber Cleveland oder Vaughan — genug, Capitain, ich glaub' Euch Eure Begnadigung in London zusichern zu können."

Cleveland verbeugte sich; das Blut stieg ihm in die Wangen. Mertoun fiel auf die Knie und hob dankend seine Hände zum Himmel empor. Sie wurden hierauf unter der allgemeinen Theilnahme der Anwesenden abgeführt.

„Nun, Herr Lieutnant, was habt Ihr zu Eurer Entschuldigung vorzubringen?" sagte Capitain Weatherport, indem er sich zu dem vormaligen Roscius wandte.

Digitized by Google

„Wenig oder nichts, werther Herr Capitain," entgegnete dieser, „ich wünschte nichts mehr, als dafs Ihr auch meinen Namen in Eurem Begnadigungsbuche fändet; denn ich habe dem Capitain Cleveland zu Quempoa wacker Beystand geleistet."

„Ihr nennt Euch Friedrich Altamont?" fragte Capitain Weatherport; „diesen Namen find' ich nicht; aber einen Jack Bonne oder Bunce hat die dankbare Spanierin in ihrer Schreibtafel aufgezeichnet."

„Ey, das bin ich — ich selbst, Capitain!" rief Bunce; „ich kann es beweisen, und habe mich jetzt entschlossen, wenn auch der Name gemeiner klingt, doch lieber fortan als Jack Bunce zu leben, als dafs ich als Friedrich Altamont gehangen werden sollte."

„Wenn das ist," entgegnete der Capitain, „so hab' ich auch für Euch noch einige Hoffnung."

„Ich dank' Euch schönstens, werther Capitain," sagte Bunce.

„Führt den Lieutenant ab," versetzte der Capitain, „und bringt Goffe und die übrigen Seeräuber; einige darunter werden doch wohl den Strick verdient haben, denk' ich." —

Und wirklich waren die Beweise so stark und unwiderleglich, dafs diese Prophezeihung buchstäblich in Erfüllung ging.

Die Fregatte Halcyon erhielt Befehl, die Ge-

Digitized by Google

fangenen nach London zu bringen, wohin sie nach Verlauf von zwey Tagen wirklich absegelte.

Während der Zeit, die der unglückliche Cleveland in Kirkwall zubrachte, ward er von dem Capitain Weatherport mit vieler Höflichkeit behandelt, und durch die Güte seines alten Bekannten, Magnus Troil, der insgeheim erfahren hatte, wie nah' er mit ihm verwandt sey, empfing er Bequemlichkeiten aller Art.

Norne, die unter allen an dem unglücklichen Gefangenen den lebhaftesten Antheil nahm, war jetzt nicht im Stande, ihn an den Tag zu legen. Der Todtengräber hatte sie ohnmächtig auf dem Boden liegend gefunden, und als sie sich wieder erholte, war sie gänzlich aufser Fassung, und man fand für nöthig, sie unter wachsamer Aufsicht zu halten.

Hinsichtlich der Schwestern von Burgh-Westra hörte Cleveland nur, dafs sie von dem gehabten Schrecken unwohl wären, bis er am Abend, ehe die Fregatte unter Segel ging, insgeheim ein Billet erhielt, folgenden Inhalts:

«Lebt wohl, Cleveland, wir trennen uns auf immer, und es ist gut, dafs dem so ist. — Seyd tugendhaft, seyd glücklich. Die Täuschungen, denen ich mich bey einer einsamen Erziehung und geringen Bekanntschaft mit der Welt zu leicht hingab, sind verschwunden auf immer.

Digitized by Google

Was Euch betrifft, so hab' ich mich wenigstens in dem Glauben nicht geirrt, dafs Ihr von Natur das Gute mehr als das Böse liebtet, und dafs Euch nur Noth, Beyspiel und Gewohnheit zu Eurem furchtbaren Gewerbe trieben. Denkt meiner, als einer, die nicht mehr lebt, Ihr müfstet denn eben so sehr der Gegenstand des allgemeinen Lobes werden, als Euch jetzt der allgemeine Vorwurf belastet. Dann gedenkt meiner, als eines Mädchens, das sich Eures wieder aufiebenden Ruhmes freuen wird, wenn sie Euch gleichwohl nie wieder sehen darf." —

Das Schreiben war mit *M. T.* unterzeichnet, und Cleveland las tief bewegt und unter Thränen den Brief wieder und wieder, und drückte ihn an seine Brust.

Mordaunt Mertoun empfing seinerseits auch ein Schreiben von seinem Vater, das indefs von ganz verschiedener Art war. Basil sagte ihm auf immer Lebewohl und sprach ihn von allen Kindespflichten frey, da er ihm, wie er sagte, trotz einer vieljährigen Bemühung, doch nie die Liebe eines Vaters habe schenken können. In dem Briefe ward zugleich ein verborgener Winkel in Jarlshof bezeichnet, wo Basil eine beträchtliche Summe in baarem Gelde und in Kleinodien aufbewahrt hatte, womit Mordaunt, wie mit seinem Eigenthum, frey schalten sollte. «Du brauchst

Digitized by Google

nicht zu fürchten," hiefs es unter andern in dem Briefe, «dafs Du Dir dadurch eine Verpflichtung gegen mich auferlegst, oder an geraubtem Gute Theil nimmst. Was ich Dir jetzt übergebe, ist fast ganz das Eigenthum Deiner verstorbenen Mutter, Luise Gonzaga, und gehört Dir also mit allem Rechte. Lafs uns einer dem andern verzeihen," hiefs es am Schlusse, «wie Menschen, die sich nie wieder begegnen." —

Und wirklich sahen sie sich nie wieder; denn der ältere Mertoun, gegen den sich keine Klage erhob, verschwand gleich nach der Entscheidung von Clevelands Schicksal, und zog sich, wie man allgemein vermuthete, in ein fernes Kloster zurück.

Clevelands Schicksal wird aus einem Briefe deutlich, den Minna zwey Monate später, als die Fregatte Halcyon Kirkwall verlassen hatte, empfing.

Die Familie war gerade auf Burgh-Westra versammelt. Mordaunt gehörte jetzt mit dazu, denn der Udaller glaubte den Muth, den jener bey der Vertheidigung seiner Töchter bewies, nie genug vergelten zu können. Auch Norne, welche nach und nach anfing, sich von ihrer Geistesabwesenheit zu erholen, befand sich als Gast in der Familie, und Minna, unermüdet in ihrer Sorgfalt für die Unglückliche, safs gerade neben ihr, auf jedes Symptom der rückkehrenden

Digitized by Google

Vernunft genau merkend, als der oben erwähnte Brief anlangte.

«Minna,» hiefs es darin, «theure Minna, lebe wohl, und auf immer. — Glaube mir, dafs ich Dich nie kränken wollte. Von dem Augenblicke an, als ich Dich kennen lernte, beschlofs ich, mich von meinen verhafsten Gefährten zu trennen — entwarf tausend Pläne, die vereitelt wurden, wie sie es verdienten. Denn wie hätte sich auch das Schicksal eines so liebenswürdigen, reinen und unschuldigen Wesens an das Loos eines Schuldbefleckten ketten sollen? — Doch nichts mehr von diesen Träumen! — Die ernste Wirklichkeit meines Schicksals ist milder, als ich erwarten durfte; das wenige Gute, das ich gethan, hat in den Augen ehrenwerther und barmherziger Richter meine vielen bösen und verbrecherischen Thaten aufgewogen. Ich bin nicht nur dem schmachvollen Tode entgangen, zu dem mehrere meiner Gefährten verurtheilt worden; sondern Capitain Weatherport, der wegen der Besorgnifs eines bald ausbrechenden Krieges Befehl erhalten, nach der Spanisch-amerikanischen Küste zu segeln, hat voll Grofsmuth für mich und zwey oder drey meiner minder schuldigen Gefährten um die Erlaubnifs nachgesucht und sie erhalten, ihn auf diesem Zuge begleiten zu dürfen. Seine eigene Grofsmuth bewog ihn zu dieser Mafsregel, die aufserdem wegen unse-

Digitized by Google

rer Bekanntschaft mit jenen Küsten und andern Localitäten gebilligt ward, von der wir nun zum Dienst unsers Vaterlandes Gebrauch machen wollen. Minna, Du hörst meinen Namen ehrenvoll, oder nie mehr nennen. — Kann Tugend glücklich machen, so bedarf es dieses Wunsches bey Dir nicht; denn Du besitzest sie bereits. Lebe wohl, lebe wohl, Minna!"

Minna weinte so bitterlich, als sie diesen Brief las, dafs Norne's Aufmerksamkeit dadurch rege ward. Sie entrifs das Schreiben den Händen ihrer Nichte und flog es mit verwirrten Blicken durch, so, als sey ihr alles darin unverständlich. Dann schien es, als ginge ihr über den Inhalt desselben allmälig ein Licht auf, und mit einem Ausdruck von Freude und Kummer entfiel der Brief ihren Händen. Minna hob ihn auf und eilte mit diesem theuren Andenken in ihr einsames Gemach.

Von diesem Augenblicke an schien Norne's Character sich gänzlich verändert zu haben. Ihr Anzug ward einfacher und weniger imposant; sie entliefs ihren Zwerg, den sie indefs für die Zukunft reichlich versorgt hatte. Sie zeigte kein Verlangen, ihre herumirrende Lebensweise wieder beginnen zu wollen, und liefs ihr sogenanntes Observatorium auf Fitful-Head niederreifsen; sie legte endlich den Namen Norne ab, und wünschte, dafs man sie künftighin nur Ulla Troil

Digitized by Google

nennen möchte. Aber die wichtigste Veränderung fand erst später statt. In ihrer dumpfen Verzweiflung über den durch sie herbeygeführten Tod ihres Vaters hatte sie sich wie ein von der göttlichen Gnade ausgeschlossenes Wesen betrachtet, und sich gänzlich ihren eitlen Studien hingebend, wie Chaucer's Arzt, nur wenig mit der Bibel beschäftigt. Jetzt kam dies heilige Buch fast gar nicht aus ihren Händen, und wenn arme Leute sie besuchten, um, wie ehemals, ihre Macht über die Elemente in Anspruch zu nehmen, versetzte sie: „Die Winde ruhen in seiner hohlen Hand."

Ihre Bekehrung war indefs wohl nicht das Werk ruhigen Nachdenkens, denn die Zerrüttung ihres Geistes, welche eine Reihe von schreckensvollen Ereignissen herbeygeführt hatte, machte dies unmöglich. Aber diese Bekehrung schien aufrichtig zu seyn, und hatte auf sie einen wohlthätigen Einfluſs. Sie schien ihre frühern Versuche, in den Lauf der menschlichen Ereignisse eingreifen zu wollen, innig zu bereuen, und fühlte jedesmal die tiefsten Gewissensbisse, wenn sie sich an jene frühern Bestrebungen erinnerte. Für Mordaunt hegte sie noch immer ein besonderes Interesse, vielleicht hauptsächlich nur aus Gewohnheit; auch konnte man nicht leicht abnehmen, in wiefern sie sich noch der verwickelten Begebenheiten erinnerte, die auf sie Bezug gehabt hatten.

Digitized by Google

Bey ihrem Tode, der ungefähr vier Jahre nach den Vorfällen, die wir so eben berichtet haben, erfolgte, zeigte es sich, dafs sie auf Minna's ernstliche und dringende Bitten ihr in der That sehr beträchtliches Vermögen Brenda vermacht hatte. Einer Clausel in ihrem Testamente zufolge, sollten alle Bücher und Werkzeuge ihres Laboratoriums den Flammen übergeben werden.

Ungefähr zwey Jahre vor Norne's Tode wurde Brenda Mordaunt's Gattin. Es hatte einige Zeit gedauert, ehe der alte Magnus, trotz aller Liebe zu seiner Tochter und aller Zuneigung für Mordaunt, sich zu dieser Verbindung entschliefsen konnte. Mordaunts Wesen war indefs so ganz nach dem Geschmack des Udallers, und es schien dem alten Manne so durchaus unmöglich, den Platz des Jünglings in seiner Familie durch einen Andern auszufüllen, dafs sein altnorwegisches Blut endlich den Gefühlen seines Herzens nachgab. —

Der joviale Greis erreichte das äufserste Ziel der irdischen Laufbahn, mit der glücklichen Aussicht auf eine zahlreiche Nachkommenschaft seiner jüngern Tochter, indem er die Freuden der Tafel abwechselnd durch Claud Halcro's Gesänge und durch Triptolemus Yellowleys Demonstrationen erhöhte. Der letztere hatte allmälig seinen hohen Ansprüchen entsagt, so wie die Sitten der Inselbewohner besser kennen lernen;

Digitized by Google

seiner unglücklichen Verbesserungsversuche sich erinnernd, war er ein rechtlicher und nützlicher Repräsentant seines Herrn geworden, und nie glücklicher, als wenn er dann und wann, der spärlichen Küche seiner Schwester Barbara entschlüpfend, zur gastfreyen Tafel des Udallers eilen konnte. Auch Barbara's Gemüth war milder geworden durch die unerwartete Wiedererlangung des Horns mit den Silbermünzen, das bekanntlich Norne gehörte und von ihr in jenem alten Hause von Stourburgh, vermuthlich zur Beförderung irgend eines geheimen Planes, verborgen worden war, welches sie aber jetzt den Findern mit der Erklärung zurückgab: es werde sogleich wieder verschwinden, wenn man nicht einen beträchtlichen Theil davon zum Unterhalt der Familie verwenden würde — eine Vorsicht, der Tronda, Drons Tochter, unstreitig ein Werkzeug Norne's, vermuthlich ihre Genesung von einem langsam abzehrenden Fieber verdankte. —

Mordaunt und Brenda waren so glücklich, als es nur unser irdisches Loos uns zu seyn vergönnt. Mit unaussprechlicher Liebe hingen sie aneinander, erfreuten sich eines gemächlichen Lebens, erfüllten treu ihre Pflichten, und mit reinem Gewissen und leichtem Herzen scherzten, sangen und tanzten sie, unbekümmert um den Lauf der Welt.

Aber Minna, die erhabene, phantasiereiche

Digitized by Google

Minna, mit tiefem Gefühl und hohem Enthusiasmus begabt, und bestimmt vom Schicksal, schon in früher Jugend sich in beyden getäuscht zu sehen, weil sie, schwärmerisch und unerfahren zugleich, das Gebäude ihres Glücks, statt auf einem Felsen, nur auf Sand erbaute — war sie, konnte sie wohl glücklich seyn? — Leser, sie war glücklich; denn wenn auch Zweifler immerhin das Gegentheil behaupten mögen — jede erfüllte Pflicht trägt den innern Frieden eines belohnenden Bewufstseyns in sich, dem Verhältnisse des Kampfes angemessen, den das dargebrachte Opfer kostete. Ihre Resignation aber, so wie die rastlose Sorgfalt, welche sie ihrem Vater, ihrer Schwester, der bekümmerten Norne, und Jedem bewies, der darauf Ansprüche hatte, war weder die einzige, noch vorzüglichste Quelle des Trostes für Minna. Wie Norne, aber mit einer mehr geregelten Urtheilskraft, lernte sie jene Traumgebilde einer wilden Begeisterung, die einst ihre Phantasie aufregten und irre führten, gegen eine wahrere und reinere Bekanntschaft der überirdischen Welt vertauschen, als sie aus den Sagen der heidnischen Barden oder den Liedern späterer Sänger hatte schöpfen können. Dadurch fühlte sie sich stark genug, nach mancherley Berichten über Clevelands tapferes und ehrenwerthes Benehmen, mit Ergebung, ja mit einem wehmüthigen Trostgefühl, endlich die

Digitized by Google

Nachricht zu vernehmen, dafs er bey einem muthigen und rühmlichen Unternehmen, welches die, denen er den Weg dazu bahnte, glücklich vollendeten, den Tod gefunden habe. Bunce, jetzt sein treuer Anhänger im Guten, wie ehemals im Bösen, sandte Minna den Bericht von diesem traurigen Ereignisse zu. Der Ton, in dem er abgefafst war, bewies, dafs, wenn gleich Bunce's Kopf schwach, doch sein Herz durch seinen frühern gesetzlosen Lebenswandel nicht durchaus verdorben war; auch hatte er in jenem Treffen einen gewissen Ruf erhalten und war befördert worden, was ihm indefs den Verlust seines Capitains und Freundes nur in geringem Mafse ersetzte. *)

Minna las das Schreiben, und dankte dem Himmel unter Thränen, dafs Cleveland auf dem Bette der Ehre gestorben sey, ja sie fühlte sich stark genug, selbst dafür zu danken, dafs er der Versuchung entrissen worden, ehe seine neugebor-

*) Ueber Bunce's Schicksal haben wir nichts Gewisses weiter erfahren können; unser Freund Dr. Dryasdust aber ist der Meynung, dafs es derselbe alte Herr gewesen sey, der zu Anfange der Regierung Georg I. regelmäfsig im Caffeehause zur Rose erschien, jeden Abend das Theater besuchte, entsetzlich lange Geschichten von der Spanisch-amerikanischen Küste erzählte, Rechnungen revidirte, die Aufwärter schalt, und allgemein unter dem Namen Capitain Bounce bekannt war.

Digitized by Google

ne Tugend vielleicht durch ein Zusammentreffen von Umständen wieder überwältigt worden wäre; und diese Betrachtung machte einen so starken Eindruck auf sie, dafs, als der augenblickliche Schmerz über jenes unglückliche Ereignifs nachgelassen hatte, sie nicht nur so resignirt blieb, sondern selbst heiterer schien, als zuvor. Ihre Gedanken waren indefs von der Welt abgezogen, und kehrten zu derselben nur mit der Theilnahme eines Schutzengels zurück, indem sie die, welche ihr theuer waren, und die Armen rings umher tröstete und beglückte.

So flofs ihr Leben dahin. Sie erfreute sich der Liebe und Achtung eines Jeden, und als sie in hohem Alter starb, fühlten sich ihre Freunde durch die süfse Betrachtung getröstet, dafs die sterbliche Hülle, die sie jetzt abgelegt, das Einzige gewesen sey, was sie, um mit den Worten der heiligen Schrift zu reden, «etwas unter die Engel gestellt habe."

E n d e.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google